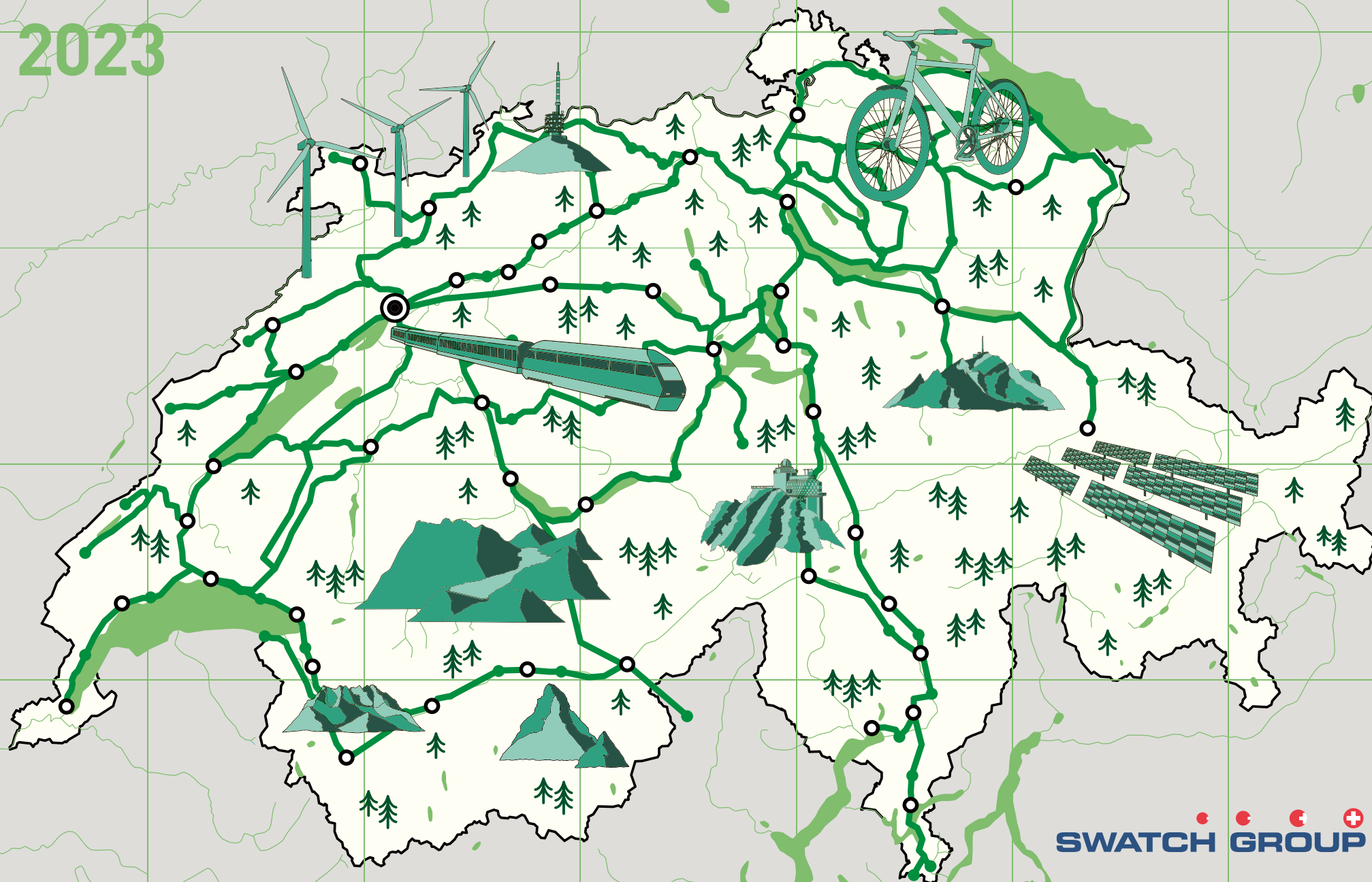


NACHHALTIGKEITSBERICHT 2023



KENNZAHLEN 2023

33,1%

Strom aus erneuerbaren
Energiequellen

11,9%

Anteil Biogas

-14,8%

Gasverbrauch
gegenüber 2022

-8,8%

Emissionen aus stationärer
Verbrennung gegenüber 2022

583

Auszubildende per 01.08.2023
(Beginn Ausbildungsjahr)

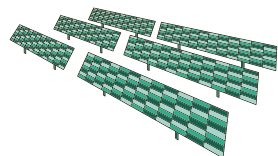
128

Lieferanten-Audits

Kennzahlen Swatch Group konsolidiert	Einheit	2023	2022	2021	2020	2019
Wirtschaft und Governance						
Nettoumsatz	CHF Mio.	7 888	7 499	7 313	5 595	8 243
Löhne und Gehälter (ohne Sozialkosten)	CHF Mio.	-2 043	-1 888	-1 802	-1 807	-2 080
F&E-Kosten (nur direkte Kosten)	CHF Mio.	-275	-246	-245	-223	-251
Investitionen	CHF Mio.	-803	-399	-303	-253	-459
Ertragssteuern	CHF Mio.	-262	-273	-237	-89	-256
Konzernergebnis	CHF Mio.	890	823	774	-53	748
Neue Patente	Anzahl	188	209	202	205	231
Umwelt						
Stromverbrauch	GWh	294,0	281,4	257,9	239,4	269,1
Emissionen aus stationärer Verbrennung (hauptsächlich Gas und Heizöl)	t CO ₂ eq	11 807	12 942	14 910	15 890	18 991
Direkte und indirekte Emissionen (Market based, Scopes 1 und 2)	t CO ₂ eq	51 978	52 068	55 385	-	-
Wasserentnahme	m ³	1 780 075	1 627 938	1 422 121	1 272 479	1 443 012
Sonderabfälle	t	3 421	2 881	2 431	2 751	4 070
Normalabfälle	t	3 910	3 634	3 015	2 599	3 699
Soziales						
Personalbestand per 31.12.	Headcount	33 602	32 061	31 444	32 424	36 089
Anteil Frauen (Headcount)	%	49	50	50	50	51
Anteil Frauen in Managementfunktionen	%	37	36	37	-	-
Lehrabschlüsse (Schweiz)	Anzahl	140	142	155	139	147
Beschaffung						
Lieferanten-Audits	Anzahl	128	146	76	54	149
Lieferanten mit Rating A oder B	Anzahl	86	87	40	33	76

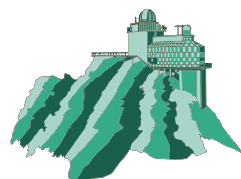
INHALTSVERZEICHNIS

NACHHALTIGKEIT BEI DER SWATCH GROUP



Vorwort	3
Die Swatch Group im Überblick	4
Geschäftsmodell und Produkte	5
Wertschöpfungskette	10
Nachhaltigkeitsstrategie	12
Nachhaltigkeits-Track-Record	15
Wesentliche Nachhaltigkeitsthemen	19
Anspruchsgruppen	21

WIRTSCHAFT UND GOVERNANCE



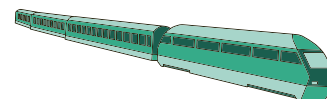
Governance, Ethics & Compliance	27
Klimabedingte Chancen und Risiken	43
Wirtschaftliche Leistung	49
Innovation	52

UMWELT



Einleitung	56
Energie und Emissionen	57
Produktdesign und Kreislaufwirtschaft	73
Wasser	82
Biodiversität	85

SOZIALES



Mitarbeitende, Diversität und Chancengleichheit	91
Arbeitssicherheit und Gesundheit	98
Aus- und Weiterbildung und Erhaltung von Kunst und Handwerk	102

BESCHAFFUNG



Generelle Beschaffung von Materialien	110
Beschaffung von Edelmetallen	120
Beschaffung von Diamanten und Edelsteinen	124
Beschaffung von Leder und Holz	126

ANHANG



Über diesen Bericht	129
GRI-Index	133
Transparenz über nicht-finanzielle Belange gem. Art. 964 OR	140
Limited Assurance Report über ausgewählte Angaben zur Beschaffung	141
Glossar	145
Kontakte	147

Dieser Nachhaltigkeitsbericht wurde in Übereinstimmung mit den GRI Universal Standards 2021 erstellt. Zur Identifikation des Inhalts und bei der Erstellung des Berichts wurden alle Pflichtenforderungen und Prinzipien zur Berichterstattung gemäss GRI 1 Foundation eingehalten.

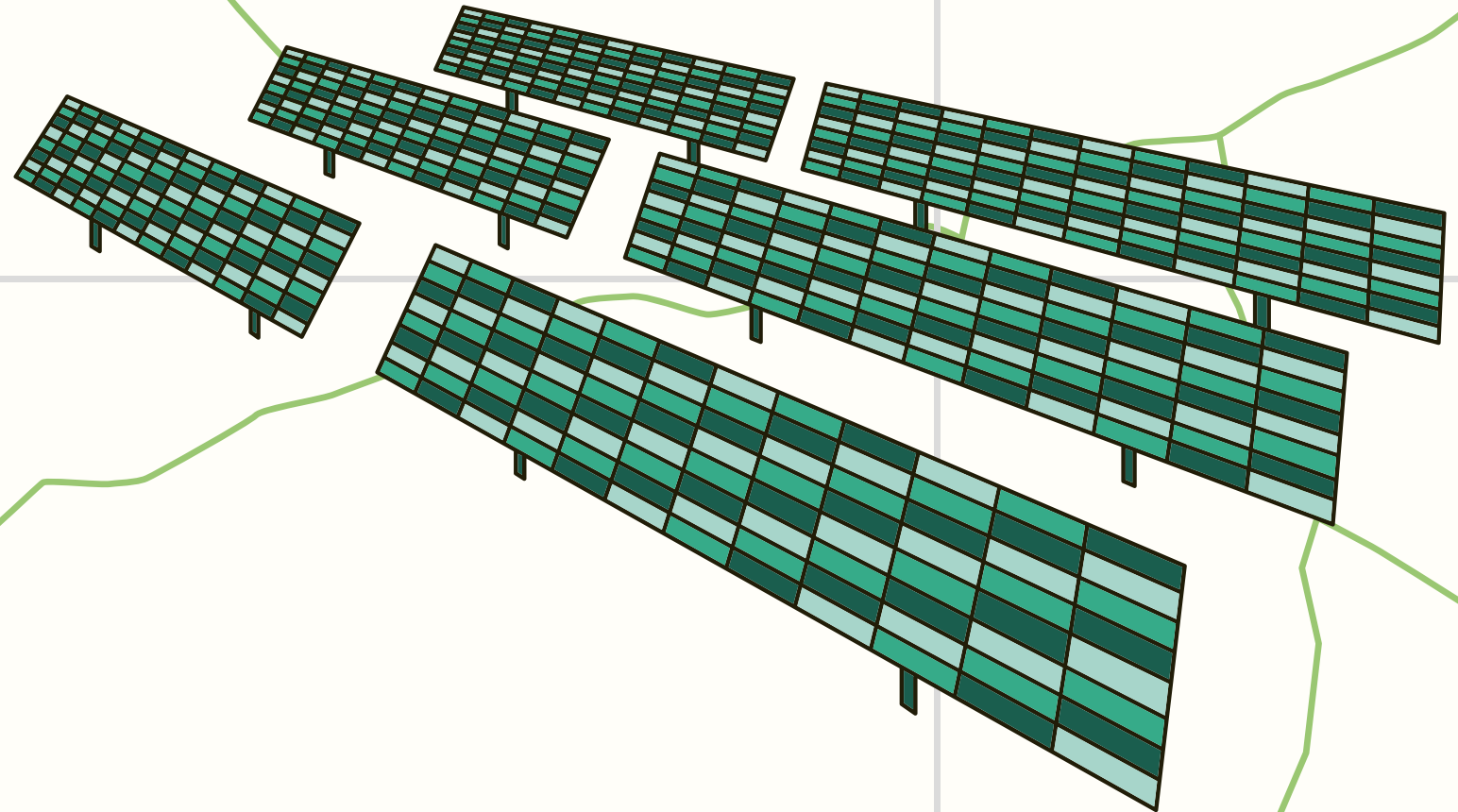
Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird in diesem Bericht in der Regel die männliche Form (generisches Maskulinum) verwendet. Dies beinhaltet keine Wertung. Das generische Maskulinum gilt für alle Geschlechter.

Die Bezeichnung Swatch Group umfasst den gesamten Konsolidierungskreis der Swatch Group gemäss Auflistung im Geschäftsbericht 2023.



NACHHALTIGKEIT BEI DER SWATCH GROUP

- 3 Vorwort
- 4 Die Swatch Group im Überblick
- 5 Geschäftsmodell und Produkte
- 10 Wertschöpfungskette
- 12 Nachhaltigkeitsstrategie
- 15 Nachhaltigkeits-Track-Record
- 19 Wesentliche Nachhaltigkeitsthemen
- 21 Anspruchsgruppen



GRI ANGABE 2-22

VORWORT

Für Swatch Group ist verantwortungsvolles Handeln, verantwortungsvolle Unternehmensführung und Nachhaltigkeit selbstverständlich und Bestandteil unserer gelebten Unternehmenskultur und unserer Geisteshaltung, bereits seit vielen Jahrzehnten. Unsere Grundhaltung und Vision bleibt diesbezüglich unverändert! Ethik- und Sozialkriterien sowie Umweltschutz sind seit jeher feste Bestandteile dieser Unternehmenskultur. Swatch Group verpflichtet sich auch auf verantwortungsvolle und nachhaltige Beschaffung, die Verwendung von nachhaltigen Materialien und verfolgt eine Nulltoleranzpolitik bezüglich Korruption, moderner Sklaverei und Kinderarbeit, positioniert sich als attraktive und verantwortungsbewusste Arbeitgeberin und Ausbilderin in Lehrberufen und hat ein auf langfristigen und nachhaltigen Erfolg ausgerichtetes Geschäftsmodell.

Um unsere Unternehmenskultur zu pflegen und auf allen Ebenen noch tiefer zu verankern, wurden im Jahr 2023 nicht nur das Team Nachhaltigkeit auf Konzernstufe vergrössert, sondern auch insgesamt unsere gesamte Nachhaltigkeits-Community in unseren verschiedenen Einheiten. Auch wurden verschiedene Nachhaltigkeits-Workshops organisiert und durchgeführt, um die nächsten Ziele auf unserem Nachhaltigkeitspfad zu definieren. Dabei ist unsere Referenz, Messbasis, das bis anhin Erreichte. Unser Nachhaltigkeitsbericht 2023 zeigt die heutige Bilanz

der erreichten Werte sowie unsere Ziele, die wir in den kommenden Jahren erreichen wollen. Zum Beispiel arbeiten wir weiter im Bereich Scope 3, um die diesbezüglichen Emissionen zu senken und die Messgenauigkeit zu erhöhen. Im gleichen Sinne werden auch die Analysen der Lieferketten verbessert, um auch hier eine Verringerung der Emissionen Scope 3 zu erreichen und zudem die Sorgfaltspflicht und die Transparenz über die Lieferketten so weit wie möglich gewähren zu können.

Mit Leidenschaft, Engagement und voller Überzeugung investieren wir auch weiterhin tagtäglich in allen Bereichen in die Nachhaltigkeit, dies über den gesamten Produktlebenszyklus hinweg, vom Produktdesign über die Beschaffung bis hin zum Customer Service.

Seit 2021 veröffentlicht Swatch Group einen separaten Nachhaltigkeitsbericht gemäss GRI-Standard, um den Berichtsumfang, die Transparenz und die Vergleichbarkeit zu erhöhen. Zudem orientiert sich Swatch Group an den nachhaltigen Entwicklungszielen der UNO (SGD) und zeigt auf, wie sie als verantwortungsvolles Unternehmen zur Erreichung dieser Ziele beiträgt.

Marc A. Hayek / Thierry Kenel / Peter Steiger
Sustainability Steering Committee

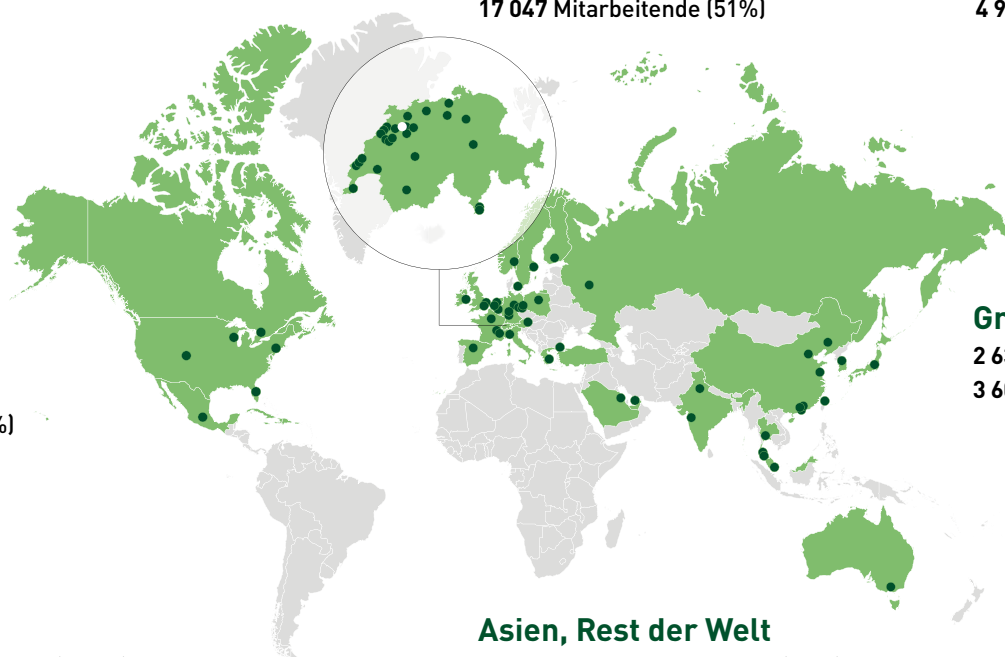


GRI-ANGABE 2-1

DIE SWATCH GROUP IM ÜBERBLICK

Die Swatch Group ist ein internationaler Konzern mit 17 Consumer Brands, die in der Herstellung, im Vertrieb und Verkauf von Fertiguhren, Schmuck, Uhrwerken und Komponenten tätig ist. Sie fertigt nahezu sämtliche benötigten mechanischen und elektronischen Bauteile selbst und beliefert auch Dritthersteller von Produkten in der Schweiz und der ganzen Welt mit mechanischen und elektronischen Bauteilen und Komponenten.

- Vertrieb in der Welt: Tochtergesellschaften der Swatch Group
- Standorte der Swatch Group
- Hauptsitz der Swatch Group



Schweiz
 579 CHF Mio. Nettoumsatz (7%)
 17 047 Mitarbeitende (51%)

Europa
 1 543 CHF Mio. Nettoumsatz (20%)
 4 949 Mitarbeitende (15%)

Amerika
 1 198 CHF Mio. Nettoumsatz (15%)
 1 880 Mitarbeitende (5%)

Grossraum China
 2 630 CHF Mio. Nettoumsatz (33%)
 3 603 Mitarbeitende (11%)

Weltweit
 7 888 CHF Mio. Nettoumsatz (100%)
 33 602 Mitarbeitende (100%)

Asien, Rest der Welt
 1 938 CHF Mio. Nettoumsatz (25%)
 6 123 Mitarbeitende (18%)

14 229 CHF Mio.
 Bilanzsumme

86%
 Eigenkapitalquote

Tochtergesellschaften
 in **>30** Ländern

Verkauf in
>160 Länder

~150
 Produktionsstätten
 in der Schweiz

7 Produktionsstätten
 ausserhalb der Schweiz¹

1. Glashütte Original Manufaktur Deutschland, Harry Winston Manufaktur USA, 1 Produktionsbetrieb in Italien, 2 in Frankreich, 1 in Malaysia, 1 in Thailand.



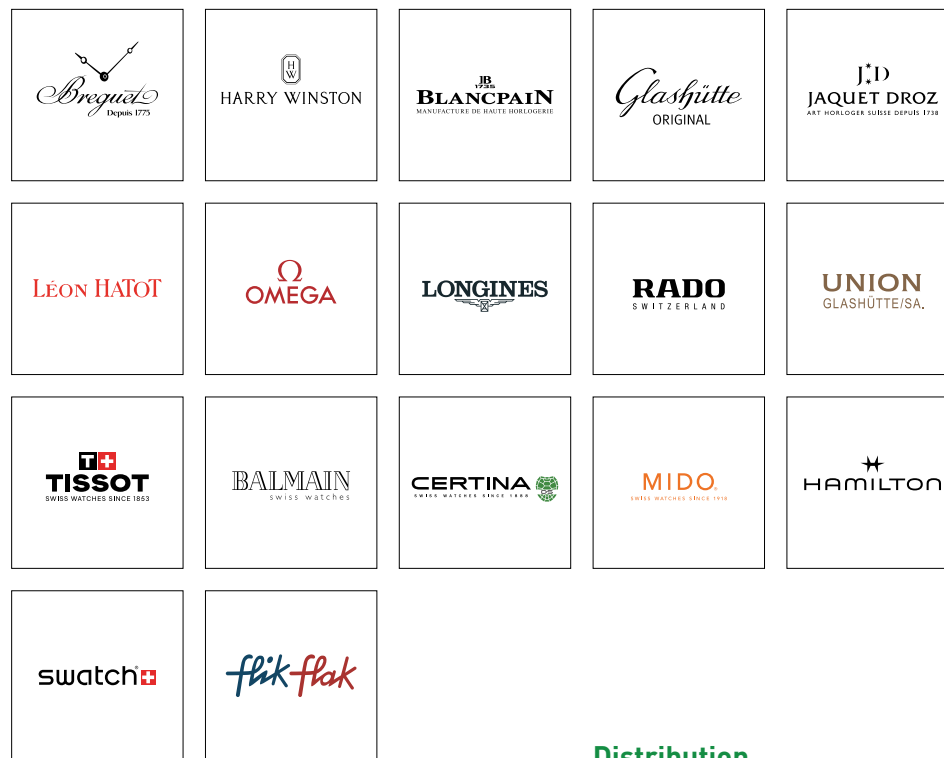
GRI-ANGABE 2-6

GESCHÄFTSMODELL UND PRODUKTE

Die Swatch Group ist ein vollständig vertikalisiertes Unternehmen und verfügt neben dem weltweiten Vertriebsnetz und den Servicezentren über verschiedenste Betriebs- und Produktionsstätten im Bereich der Herstellung von Uhren und Haute-Joallerie-Schmuckstücken sowie elektronischen Komponenten. Die Swatch Group produziert in den rund 150 Betriebsstätten in der Schweiz die eigenen Uhrwerke, Schalen, Gläser, Zeiger und weitere Uhrenkomponenten und steht daher weit über den Kriterien zur Vermarktung der in der Schweiz hergestellten Uhren gemäss Swissness-Anforderungen (Swiss Made, gemäss den anwendbaren gesetzlichen Bestimmungen in der Schweiz).

Auch die Betriebe des Segments Elektronische Systeme haben ihre Produktionsstätten in der Schweiz. Die Swatch Group hat nur wenige Produktionsbetriebe im Ausland, wie in Glashütte (Deutschland) die Manufaktur von Glashütte Original und in New York (USA) die Manufaktur Haute Joallerie von Harry Winston. Harry Winston Uhren werden hingegen Swiss Made entsprechend in der Manufaktur in Plan-les-Ouates, in der Nähe von Genf, hergestellt. Drei weitere Produktionsbetriebe in Italien und Frankreich stellen Komponenten für Armbänder oder einzelne Präzisionsteile her. In Thailand und Malaysia betreibt die Swatch Group zwei Produktionsbetriebe im Bereich der Assemblage von elektronischen Komponenten und im Bereich der Oberflächenbehandlung.

Swatch Group Marken und Tochtergesellschaften Uhren und Schmuck



Distribution



GESCHÄFTSMODELL UND PRODUKTE

Produktion

- ETA
- Mecor
- CHH Microtechnique
- Nivarox-FAR
- Comadur
- Rubattel et Weyeremann
- MOM Le Prélet
- Universo
- Manufacture Ruedin
- Lascor
- Novi
- The Swatch Group Assembly
- Dress Your Body (DYB)

Corporate

- The Swatch Group Research and Development
 - Asulab
 - Moebius
 - CDNP
- Belenos Clean Power
- ICB Ingénieurs Conseils en Brevets
- Swatch Group Quality Management
- The Swatch Group Services
 - European Distribution Center
 - Logistics
 - Information Technologies
 - Corporate Customer Service
 - Swatch Group Gems
 - Real Estate Development
- The Swatch Group Immeubles

Elektronische Systeme

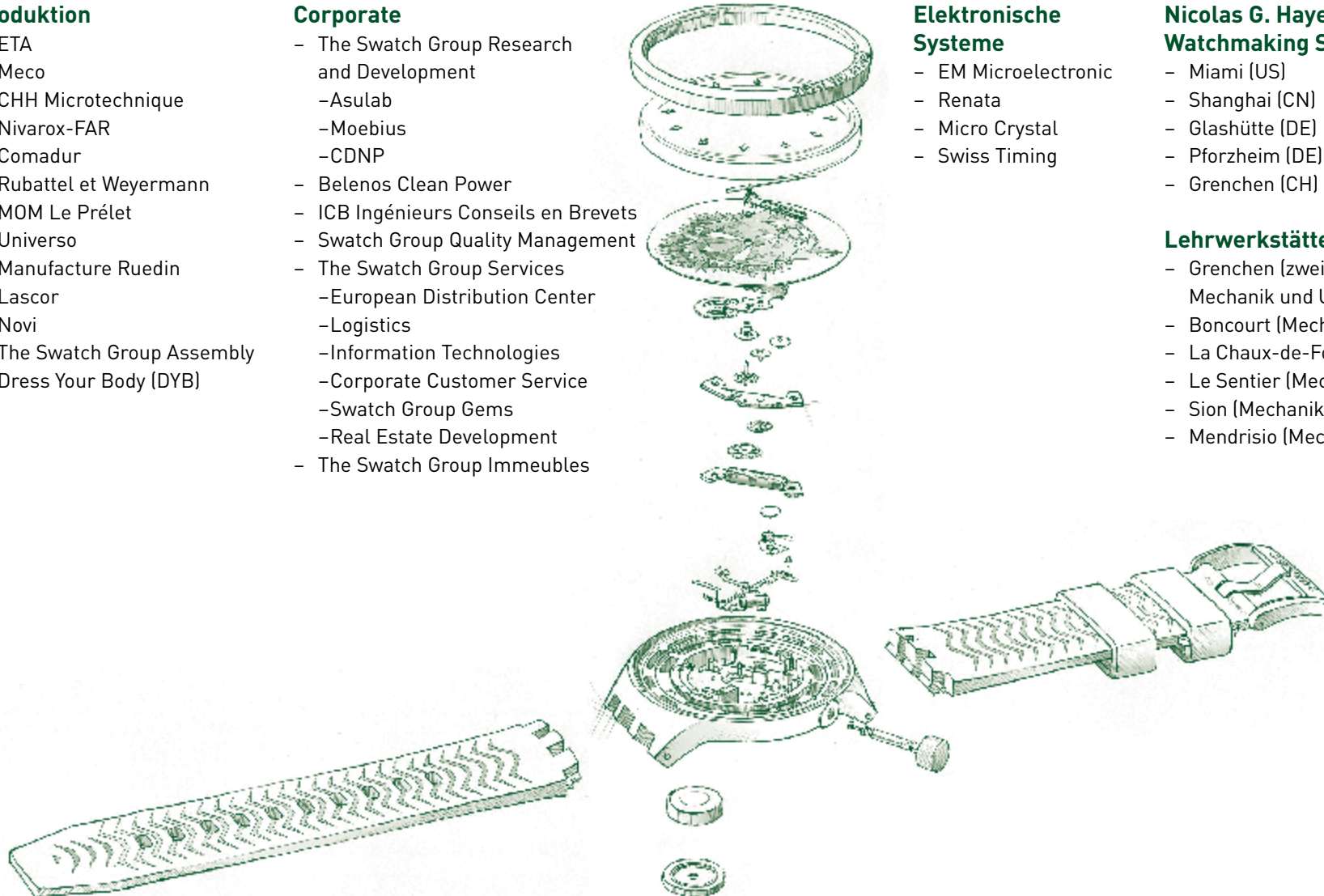
- EM Microelectronic
- Renata
- Micro Crystal
- Swiss Timing

Nicolas G. Hayek Watchmaking School

- Miami (US)
- Shanghai (CN)
- Glashütte (DE)
- Pforzheim (DE)
- Grenchen (CH)

Lehrwerkstätten

- Grenchen (zwei Lehrwerkstätten, Mechanik und Uhrentechnik)
- Boncourt (Mechanik)
- La Chaux-de-Fonds (Mechanik)
- Le Sentier (Mechanik und Uhrentechnik)
- Sion (Mechanik)
- Mendrisio (Mechanik und Uhrentechnik)



Stromversorgung elektronischer Geräte durch Umgebungsenergie

GESCHÄFTS- MODELL UND PRODUKTE EM

EM Microelectronic (EM) entwirft und fertigt äusserst stromsparende integrierte Schaltkreise für kleine Mobilgeräte und IoT-Anwendungen. EM vereint unter seinem Dach die Talente und Ressourcen, die wichtig sind, um die traditionsreiche Schweizer Kultur zu wahren und gleichzeitig modernste Produkte und langfristige Kundentreue zu erreichen. EM ist Teil des Segments Elektronische Systeme der Swatch Group. Zusammen mit ihren Schwestergesellschaften Renata und Micro Crystal bietet EM Komplettlösungen für verschiedenste Anwendungen, indem individuelle Kompetenzen verbunden werden und konzernweite Synergien entstehen.

Passend zu den Nachhaltigkeitsbestrebungen von EM umfasst das Produktportfolio des Unternehmens Chiplösungen zur Migration von ursprünglich batteriebetriebenen Systemen hin zu nachhaltigen Energiequellen.

Mit der beispiellosen Verbreitung elektronischer Geräte sind Kunden und Konsumenten in den verschiedensten Bereichen (IoT, Unterhaltungselektronik, Gesundheitswesen, Industrie) extrem anspruchsvoll geworden,

was deren erweiterte Umweltverantwortung angeht, insbesondere hinsichtlich Stromerzeugung und Abfall.

EM engagiert sich besonders im Bereich der Solar- und Wärmeenergienutzung und bietet eine dauerhafte und wartungsfreie Stromversorgung für zahlreiche Geräte.

Die Energie wird direkt aus der Umwelt bereitgestellt, wodurch das Aufladen bzw. der Ersatz und das Recycling der Batterien entfallen, was nicht nur benutzerfreundlich und praktisch ist, sondern auch die Umwelt schont.

Solarbetriebene Smartwatches kommen beispielsweise ohne Aufladen und Batteriewechsel aus, Bluetooth®-Headsets lassen sich unendlich lange benutzen und vernetzte Thermostate müssen dank der Kompetenz von EM in der Entwicklung und Herstellung stromsparender Schaltkreise nicht mehr gewartet werden. Im Bereich der Solarenergienutzung ist EM insbesondere darum bemüht, bei schlechter Beleuchtung die bestmögliche Effizienz zu erreichen, da die meisten Nutzenden ihre Geräte bei schlechten Lichtverhältnissen verwenden.



Mit diesen Produkten weitet das Unternehmen seine Nachhaltigkeitsbemühungen über den eigenen Betrieb hinaus aus und ermöglicht Kunden und Konsumenten den Einsatz umweltfreundlicherer elektronischer Geräte.

Beitrag zu den SDGs





Ein kleiner Taktgeber rettet Leben

GESCHÄFTS- MODELL UND PRODUKTE MICRO CRYSTAL

Micro Crystal entwickelt extrem stromsparende Zeitgeber für elektronische Geräte, die Menschen in ihrem täglichen Leben unterstützen und sie mit der digitalen Welt verbinden, die ihnen wichtig ist.

Vor mehr als 40 Jahren begann Micro Crystal, Zeitgeber mit Quarzkristallen für Uhren anzubieten. Heute zählt das Unternehmen zu den führenden Komponentenanbietern der weltweit wichtigsten Hersteller von Verbrauchsgütern, Kfz-Elektronik, IoT-Lösungen, Industrieregelsystemen, Wearables, Medizinprodukten und Implantaten sowie von anderen hochgenauen Produktanwendungen.

Das Portfolio besteht aus winzig kleinen Quarzkristallen, Real-Time-Clock-Modulen (RTC), Oszillatoren und OCXO (Oven Controlled Oscillators). Das Unternehmen mit Hauptsitz in Grenchen in der Schweiz gehört dem Segment Elektronische Systeme der Swatch Group an.

Mit einer Palette intelligenter und äusserst sparsamer RTC-Module, die einen 32,768-kHz-Kristall- und einen integrierten RTC-Schaltkreis in einem winzigen Vollkeramikgehäuse vereinen, bietet Micro Crystal Entwicklern platzsparende

und energiesparende Lösungen zur Zeiterfassung und um ihre Geräte zwischen einzelnen Aufgaben im Stromsparmodus laufen zu lassen. Ob auf einem Einplatinenrechner oder einem IoT-Sensor: Ein Onboard-RTC-Modul ermöglicht die genaue Zeiterfassung und Alarmmeldung, selbst wenn das Gerät ausgeschaltet oder im Stromsparmodus ist.

Die Integration von nachhaltigen und sicheren Abschalt- und Standby-Möglichkeiten ist bei elektronischen Geräten heute wichtiger denn je.

Mit den Produkten von Micro Crystal lassen sich grosse Mengen von elektronischen Geräten herstellen, die eine längere Batterielebensdauer bei geringerer Akkugrösse ermöglichen. Dank der geringen Grösse und dem reduzierten Platzbedarf auf der Leiterplatte wird der Einbau erleichtert und es können kleinere, leichtere Stand-alone-Geräte und Wearables angeboten werden. Mit ihrer langfristigen Zuverlässigkeit und Topleistung tragen die Zeiterfassungsgeräte von Micro Crystal zur Verbreitung und Entwicklung neuer Gesundheits- und Medizinprodukte wie innovativen aktiven implantierbaren medizinischen Geräten (AIMD) oder elektronischen Dosiersystemen bei.

Micro Crystal hat sein Produktangebot an Frequenz- und Zeiterfassungslösungen in Implantat-Qualität um ein Produkt erweitert, das neben einer einzigartigen Funktionalität auch Stromsparmöglichkeiten bietet. Das 2022 eingeführte Echtzeituhr-Modul RV-5028-C7 Medical kommt typischerweise für die Entwicklung von Neurostimulatoren, Herzüberwachungssystemen, Infusionspumpen oder intelligenten orthopädischen Implantaten zum Einsatz, welche die Lebensqualität und Lebenserwartung von Patientinnen und Patienten wesentlich verbessern sollen.

Im Jahr 2023 brachte Micro Crystal mit der C8-Serie das weltweit kleinste Echtzeituhr-Modul auf den Markt, das aus einem speziellen integrierten RTC-CMOS-Schaltkreis und einem eingebauten Quarz besteht, der in ein kompaktes, ultrakleines Keramikgehäuse von 2,0 x 1,2 mm eingebettet ist.

Beitrag zu den SDGs





Der Zeit immer einen Schritt voraus

GESCHÄFTS-
MODELL UND
PRODUKTE
RENATA



Renata ist ein weltweit führender Hersteller und Anbieter von Primär- und Sekundär-Mikrobatterien und Batterielösungen. Der Unternehmenssitz befindet sich in Itingen bei Basel in der Schweiz.

Das Unternehmen ist seiner Zeit immer einen Schritt voraus. Die 1952 gegründete Gesellschaft hat sich als Energiegeber für Uhren etabliert und stellt jederzeit sicher, dass wirklich nur so viel Energie verbraucht wird, wie tatsächlich nötig ist. Bereits in den Siebzigerjahren hat sich Renata auf Knopfzellen für die damals neuartigen Quarzuhren spezialisiert.

Heute entwickelt und produziert Renata innovative, wirtschaftliche und erstklassige Mikrobatterien für Uhren, Verbraucher- und Industrieanwendungen, wobei dem Unternehmen ressourcenschonende und umweltfreundliche Lösungen am Herzen liegen.

Zu den Prioritäten gehört der sorgsame und nachhaltige Einsatz von Ressourcen. Als Batteriehersteller ist sich Renata seiner grossen Verantwortung für die Umwelt und die Gesellschaft bewusst. Das Unternehmen optimiert seine Prozesse stetig, um nachhaltig und umweltfreundlich handeln zu können. Seit vielen Jahren schon ist die Fabrik nach ISO 14001 (Umweltmanagement) zertifiziert.

Renata entwickelt Premium-Batterien von langer Lebensdauer und betreibt eine eigene Batterie-Recyclinganlage. Indem die Betriebsdauer und Leistung der Batterien stetig verbessert wird, sorgt Renata für zufriedene Kunden, die wiederum kleinere und effizientere Anwendungen anbieten können.

Zudem leistet Renata einen wichtigen Beitrag zu einem effizienten Ressourceneinsatz innerhalb des Unternehmens und bei den Kunden.

So liefert Renata ihren Kunden beispielsweise Batterien für Wärme-, Gas- und Stromzähler. Die Lithium-Knopfzellen mit einer Lebensdauer von bis zu zehn Jahren ermöglichen einen optimierten Energieverbrauch beim Endkundeneinsatz.

Bei der Produktion legt das Unternehmen besonderes Augenmerk auf den sparsamen Einsatz von Energie und Ressourcen und die Reduktion von Emissionen. Der bezogene Strom stammt zu 100% aus Schweizer Wasserkraft.

Durch kontinuierliche Verbesserungsprozesse reduziert Renata laufend ihren Verbrauch an Energie und Wasser und senkt die Ausschussquote.

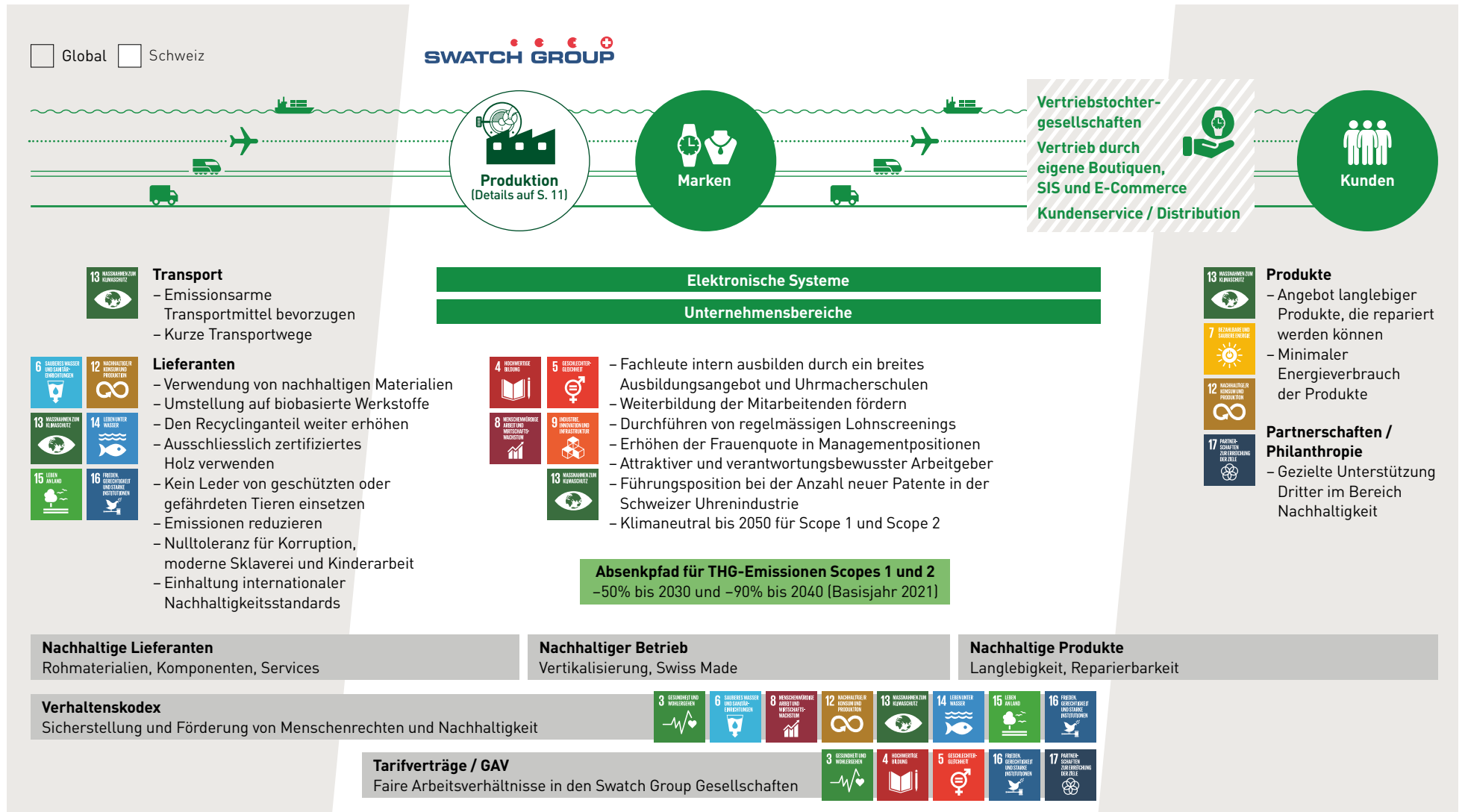
Beitrag zu den SDGs



GRI-ANGABE 2-6

WERTSCHÖPFUNGSKETTE

(vereinfachte Darstellung)



WERTSCHÖPFUNGSKETTE

Produktionsbetriebe

Wieso 

Naturschutz. Ein Siebtel der Landesfläche der Schweiz ist durch die insgesamt 20 Pärke geschützt. Zudem ist die Schweiz zu rund 30% bewaldet – Tendenz steigend.

Gewässerschutz. Die Schweiz hält circa 6% der Süßwasserreserven von Europa. Viele grosse Flüsse entspringen in den Schweizer Bergen. Dank einem vorbildlichen Gewässerschutz ist die Wasserqualität hervorragend.

Erneuerbare Energien. Rund 80% des Stroms aus Schweizer Steckdosen stammen aus erneuerbaren Energien. Der Strommix der Schweiz gehört zu den weltweit emissionsärmsten.

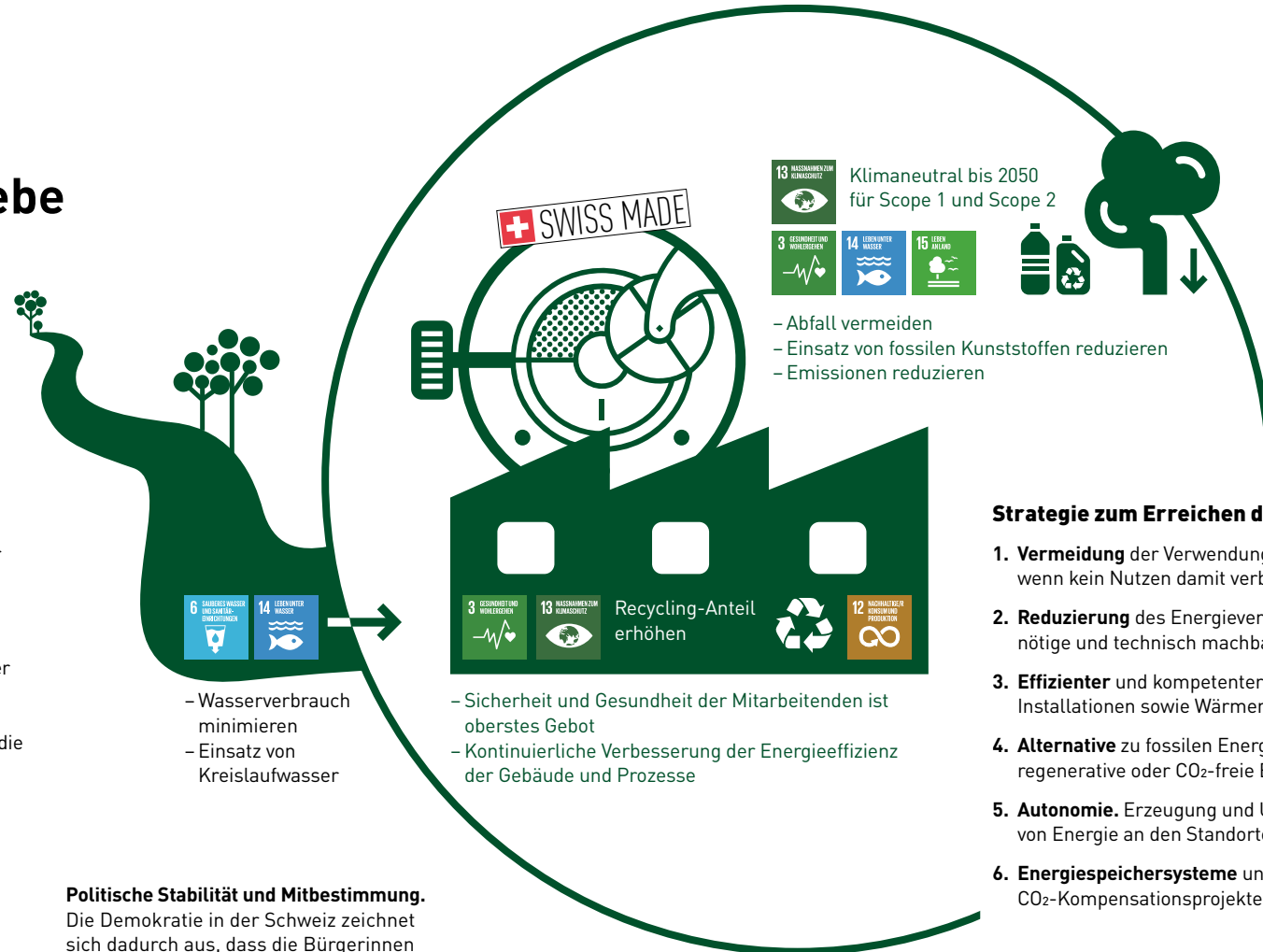
Öffentlicher Verkehr. Eines der dichtesten Bahnnetze der Welt ermöglicht einen emissionsarmen Personen- und Warentransport.

Sozialwerke. Die Schweiz verfügt über ein engmaschiges Netz von Sozialversicherungen. Dieses bietet den hier lebenden und arbeitenden Menschen sowie ihren Angehörigen einen weitreichenden Schutz.

Politische Stabilität und Mitbestimmung.

Die Demokratie in der Schweiz zeichnet sich dadurch aus, dass die Bürgerinnen und Bürger nicht nur von einem Parlament repräsentiert werden, sondern auch direkt auf die Rechtsetzung einwirken können.

Innovation. Gut ausgebildete Personen und erstklassige wissenschaftliche Forschungseinrichtungen machen die Schweiz zu einem der innovativsten Länder der Welt.

**Strategie zum Erreichen der Klimaziele**

- 1. Vermeidung** der Verwendung von Ressourcen, wenn kein Nutzen damit verbunden ist
- 2. Reduzierung** des Energieverbrauchs auf das nötige und technisch machbare Minimum
- 3. Effizienter** und kompetenter Betrieb der Installationen sowie Wärmerückgewinnung
- 4. Alternative** zu fossilen Energieträgern wie regenerative oder CO₂-freie Energiequellen
- 5. Autonomie.** Erzeugung und Umwandlung von Energie an den Standorten selbst
- 6. Energiespeichersysteme** und CO₂-Kompensationsprojekte



NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE

GRI-ANGABE 2-12

Unternehmerische Verantwortung

Die Swatch Group nimmt ihre Verantwortung wahr, ihre weitere Entwicklung sicherzustellen und gleichzeitig die Umwelt sowie die menschliche Gesundheit und Sicherheit zu schützen. Der Konzern unternimmt das Bestmögliche in allen Bereichen und Ebenen des Unternehmens, um dieser Verantwortung gerecht zu werden. Ziel ist es, Werte für die Anspruchsgruppen, die Umwelt und die Gesellschaft insgesamt zu schaffen.

Umweltschutz-, Ethik- und Sozialkriterien sind daher seit jeher feste Bestandteile der Unternehmenskultur und der Beschaffungspolitik der Swatch Group. Die Konzernleitung, die erweiterte Konzernleitung und die Geschäftsleitungen der einzelnen Einheiten sorgen laufend dafür, dass diese Verantwortungskultur vorgelebt und von allen Mitarbeitenden auf allen Ebenen stets mitgetragen und umgesetzt wird. Das Unternehmen ist bestrebt, Ressourcen effizient und sparsam einzusetzen, um sicherzustellen, dass die Produkte auf nachhaltige und umweltschonende Weise hergestellt und vertrieben werden und dabei langfristig den Erfolg sichern. Grundlage der Produktentwicklung bildet die Nutzung recycelter, recycelbarer, zertifizierter und / oder umweltfreundlicher Materialien und Verbrauchsgüter sowie ökologischer Produktionsweisen.

Im Jahr 2001 hat die Swatch Group begonnen, im gesamten Konzern klare Klima- und Effizienzziele zu setzen und dabei wirkungsvolle Massnahmen zu implementieren, um dadurch ihren Beitrag zum Klimaschutz zu leisten. Im Jahr 2022 wurde mit der Erarbeitung und Veröffentlichung einer

Roadmap zur Erreichung der konzernweiten Kohlenstoffneutralität in den Scopes 1 und 2 bis 2050 eine weitere Etappe abgeschlossen.

Neben diesen wichtigen Fortschritten arbeitet der Konzern an der Aktualisierung seines Wesentlichkeitskonzepts und hat dazu ein Chancen- und Risikomanagementsystem eingeführt. Die zunehmende Messung des Scope 3 sowie ein stärkerer operativer Risikomanagementansatz im Bereich der Menschenrechte stellen zwei weitere wesentliche Arbeitsbereiche dar, die die lange Liste von Projekten und Aktivitäten ergänzen, die die Nachhaltigkeitsverantwortlichen des Konzerns in ihren verschiedenen Einheiten verfolgen.









Bekanntnis zu den Sustainable Development Goals (SDG)

Die Swatch Group will die Bedürfnisse der jetzigen Generationen erfüllen, ohne die Möglichkeiten künftiger Generationen zu gefährden, deren Bedürfnisse zu befriedigen. Das Nachhaltigkeitsmanagement orientiert sich an der Agenda 2030 der Vereinten Nationen. Die von den Mitgliedsstaaten der UNO verabschiedete Agenda stellt mit ihren 17 Zielen den globalen und universell gültigen Referenzrahmen für nachhaltige Entwicklung dar. Alle SDG sind für das Gemeinwohl und die Umwelt von zentraler Bedeutung. Die Swatch Group hat 13 SDG identifiziert, die für sie und ihre Anspruchsgruppen eine besondere Bedeutung haben und zu denen sie einen Beitrag leisten kann und will. Es wurden Commitments definiert, und das Engagement wird laufend weiter konkretisiert und um Ziele, Massnahmen und Kennzahlen ergänzt.










NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE

SDG	Beschreibung	Swatch Group Commitment	SDG	Beschreibung	Swatch Group Commitment
	Ein gesundes Leben für alle Menschen jeden Alters gewährleisten und ihr Wohlergehen fördern <ul style="list-style-type: none"> - Arbeitssicherheit und Gesundheit. - Arbeitsbedingungen in der Lieferkette. - Umweltaspekte in der Lieferkette. - Luftqualität. - Wasserqualität. 	<ul style="list-style-type: none"> - Sicherheit und Gesundheit der Mitarbeitenden ist oberstes Gebot. 		Zugang zu bezahlbarer, verllässlicher, nachhaltiger und moderner Energie für alle sichern <ul style="list-style-type: none"> - Energieeffizienz der Produkte. - Erneuerbare Energien in den Produkten. - Energieeffizienz der Gebäude und Prozesse. 	<ul style="list-style-type: none"> - Produkte werden so entwickelt, dass sie weitestgehend mit nachhaltiger Energie betrieben werden können und einen minimalen Energieverbrauch haben.
	Inklusive, gleichberechtigte und hochwertige Bildung gewährleisten und Möglichkeiten lebenslangen Lernens für alle fördern <ul style="list-style-type: none"> - Aus- und Weiterbildung. - Verfügbarkeit von Fachleuten. - Ausbildung und Beschäftigung von jungen Arbeitskräften. 	<ul style="list-style-type: none"> - Fachleute intern ausbilden durch ein breites Ausbildungsangebot und Uhrmacherschulen. - Weiterbildung der Mitarbeitenden fördern. 		Nachhaltiges Wirtschaftswachstum, produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit <ul style="list-style-type: none"> - Hochwertige Arbeitsplätze anbieten und schaffen. - Zusammenarbeit mit Gewerkschaften, Gesamtarbeitsverträge, Mitarbeiter-Benefits. - Wirtschaftliche Leistung. - Weiterbildungsprogramme für Mitarbeitende. - Arbeitsbedingungen in der Lieferkette. 	<ul style="list-style-type: none"> - Bekenntnis zum Werkplatz Schweiz und der Ausbildung von Fachleuten. - Attraktive und verantwortungsvolle Arbeitgeberin.
	Geschlechtergleichstellung erreichen und alle Frauen und Mädchen zur Selbstbestimmung befähigen <ul style="list-style-type: none"> - Gleicher Lohn für gleiche Arbeit. - Förderung von Diversität unter den Mitarbeitenden. 	<ul style="list-style-type: none"> - Durchführen von regelmässigen Lohnscreenings. - Erhöhung der Frauenquote in Managementpositionen. 		Eine widerstandsfähige Infrastruktur aufbauen, breitenwirksame und nachhaltige Industrialisierung fördern und Innovationen unterstützen <ul style="list-style-type: none"> - Innovation und F&E-Kosten. 	<ul style="list-style-type: none"> - Führungsposition bei der Anzahl neuer Patente in der Schweizer Uhrenindustrie beibehalten.
	Verfügbarkeit und nachhaltige Bewirtschaftung von Wasser und Sanitärversorgung für alle gewährleisten <ul style="list-style-type: none"> - Wasserverbrauch. - Wasserqualität. - Umweltaspekte in der Lieferkette. 	<ul style="list-style-type: none"> - Wasserverbrauch und Abwasserqualität bei Gebäuden und Prozessen optimieren. - Bei der Produktherstellung achtet der Konzern auf einen minimalen Wasserverbrauch und setzt so weit wie möglich Kreislaufwasser ein. 		Für nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sorgen <ul style="list-style-type: none"> - Langlebige Produkte, Reparatur ermöglichen. - Recycling und Kreislaufwirtschaft. - Umweltaspekte in der Lieferkette. - Arbeitsbedingungen in der Lieferkette. - Abfall vermeiden. 	<ul style="list-style-type: none"> - Langlebige Produkte anbieten, die repariert werden können. - Berücksichtigung der Nachhaltigkeit in den Lieferketten. - Verwendung von nachhaltigen Materialien. - Den Recyclinganteil weiter erhöhen. - Umstellung auf biobasierte Werkstoffe.



NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE

SDG	Beschreibung	Swatch Group Commitment	SDG	Beschreibung	Swatch Group Commitment
	<p>Umgehend Massnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen ergreifen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Energieeffizienz der Gebäude und Prozesse. - Treibhausgas-Emissionen reduzieren. 	<ul style="list-style-type: none"> - Klimaneutral bis 2050 (Scopes 1 und 2). - Eigenproduktion von erneuerbarer Energie erhöhen. - Kontinuierliche Verbesserung der Energieeffizienz der Gebäude und Prozesse. - Produkte werden so entwickelt, dass der CO₂-Fussabdruck minimal ist. 		<p>Friedliche und inklusive Gesellschaften fördern, allen Menschen Zugang zur Justiz ermöglichen und leistungsfähige, rechenschaftspflichtige und inklusive Institutionen auf allen Ebenen aufbauen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Effektive und transparente Governance. - Einhaltung von Gesetzen und Vorschriften. - Arbeitsbedingungen in der Lieferkette. 	<ul style="list-style-type: none"> - Nulltoleranz für Korruption, moderne Sklaverei und Kinderarbeit. - Einhaltung internationaler Nachhaltigkeitsstandards (RJC, Kimberley usw.). - Sicherstellung und Förderung von Menschenrechten und Nachhaltigkeit in den Lieferketten.
	<p>Ozeane, Meere und Meeresressourcen im Sinne nachhaltiger Entwicklung erhalten und nachhaltig nutzen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wasserqualität. - Umweltaspekte in der Lieferkette. - Abfall vermeiden. 	<ul style="list-style-type: none"> - Wasserverbrauch minimieren. - Lieferanten in Bezug auf Wassermanagement auditieren. - Einsatz von Kunststoffen reduzieren und das Risiko für Mikroplastik minimieren. 		<p>Umsetzungsmittel stärken und die globale Partnerschaft für nachhaltige Entwicklung mit neuem Leben erfüllen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Finanzielle / technologische Unterstützung von nachhaltigen Aktionen. - Wirtschaftliche Leistung, verantwortungsvoller Steuerzahler. 	<ul style="list-style-type: none"> - Die Marken der Swatch Group unterstützen gezielt Aktionen Dritter im Bereich Nachhaltigkeit.
	<p>Landökosysteme schützen, wiederherstellen und ihre nachhaltige Nutzung fördern</p> <ul style="list-style-type: none"> - Abholzung und Walddegradation. - Biodiversität fördern. - Luftverschmutzung vermeiden. - Abfall vermeiden. - Umweltaspekte in der Lieferkette. 	<ul style="list-style-type: none"> - Ausschliesslich zertifiziertes Holz verwenden. - Kein Leder von geschützten oder gefährdeten Tieren einsetzen. - Massnahmen treffen, um Emissionen zu reduzieren. - Abfall vermeiden. - Eigene Wälder nachhaltig nutzen und Biodiversität fördern. 			

NACHHALTIGKEITS-TRACK-RECORD

1992–2000

Die Swatch Group engagiert sich seit vielen Jahrzehnten für Nachhaltigkeit. Auf den folgenden Seiten werden einige Meilensteine zusammengefasst.



1992

Lancierung der Swatch Spezialedition «Time to Move» anlässlich der Rio-Weltkonferenz. Die Konferenz hatte zum Ziel, die führenden Politiker der Welt zusammenzubringen und sie zu verpflichten, auf eine sicherere Zukunft für unseren Planeten hinzuarbeiten.



1999

Eröffnung der ersten Nicolas G. Hayek Watchmaking School in Shanghai, China, um das Uhrenhandwerk zu erhalten und zu fördern. In den folgenden Jahren wurden weitere Schulen in Asien, Europa und den USA eröffnet.

1994

Das Solarmobil «The Spirit of Biel/Bienne» stellt einen Weltrekord auf der Teststrecke in Almería, Spanien, auf. Das Projekt wurde von Swatch unterstützt und von der Ecole d'ingénieurs de Bienne entwickelt.

1995

Erste solarbetriebene Swatch mit Solarzellen auf dem Zifferblatt als Energiequelle, die das Quarzwerk antreibt.

In Zusammenarbeit mit Daimler Benz gründet die Swatch Group (damals SMH) das Joint Venture MCC AG und beginnt mit der Entwicklung des ersten «Smart (Swatch,

Mercedes und Art) Hybrid Autos». Damit wird der Grundstein für die Gründung des späteren Unternehmens «Belenos Clean Power» der Swatch Group gelegt.





NACHHALTIGKEITS-TRACK-RECORD

2001-2011

2001

Die Swatch Group beginnt mit der Festlegung klarer Klima- und Effizienzziele sowie erster Massnahmen zur Reduzierung von Energieverbrauch und Emissionen.

Erste Zusammenarbeit mit der Energie-Agentur der Wirtschaft (EnAW) zur Senkung der THG-Emissionen und des Energieverbrauchs.

2002

Erster konsolidierter Bericht über Arbeitssicherheit und Umweltschutz im Geschäftsbericht.

2003

Anlässlich des 50. Jahrestages der Taucheruhr Fifty Fathoms startet Blancpain seine ersten Initiativen zum Schutz der Ozeane.

2004

Omega unterstützt das Projekt Solar Impulse mit dem Vorhaben, die Welt mit einem solarbetriebenen Flugzeug zu umrunden. Ziel ist es, die notwendige Revolution in der Produktion und im Verbrauch sauberer Energie durch die Nutzung von Sonnenenergie zu beschleunigen.

Erste Zertifizierung gemäss dem Umweltmanagementsystem ISO 14001 bei der Swatch Group (ETA).

2006

Die Swatch Group und Omega bringen technologisches Know-how und finanzielle Unterstützung in den Bereichen Mikromechanik, Mikroelektronik und neue Energiequellen für das solarbetriebene Flugzeug «Solar Impulse» ein.

2008

Harry Winston wird Mitglied des Responsible Jewellery Council.

2010

Entscheid über Verzicht auf exotisches Leder in den Produkten; einzige Ausnahme ist die Verwendung von Bändern von regulierten amerikanischen Alligatorenzüchtern

(gemäss CITES, US Fish and Wildlife Services und ICFA-Standard).

Renovierung der Wasserkraftwerke «La Suze» und «Le Bez» der Swatch Group.

Erster Schritt hin zu einem zentralisierten Gold-Recycling innerhalb des Konzerns.

2011

Eröffnung des einzigartigen Swatch Art Peace Hotels in Shanghai (China) – ein Ort, der Kunstschaffende mit dem unterschiedlichsten Background zusammenbringt und Kreativität, gemeinsames Arbeiten und Vernetzung fördert.



2011–2017



Erster ESG-Bericht (Environmental, Social, Governance) erscheint im Geschäftsbericht der Swatch Group.

Omega engagiert sich gemeinsam mit der internationalen Non-Profit-Organisation, dem fliegenden Krankenhaus «Orbis», im Kampf gegen vermeidbare Blindheit.

2012
Alle Marken der Swatch Group verzichten bereits drei Jahre vor dem Beschluss der EU im Jahr 2015 freiwillig auf die Verwendung von quecksilberhaltigen Batterien.

2013
Erste Vereinbarung mit EnAW und BAFU bezüglich THG-Emissionen und Energieverbrauch-Absenkepfad.

2014
Blancpain fasst seine zahlreichen Initiativen zum Schutz der Ozeane unter dem Label Blancpain Ocean Commitment zusammen.

2015
Die «Solar Impulse» hebt in Abu Dhabi (VAE) ab. Omega lieferte innovative technische Systeme.

Omega, Swatch Group Gems und Dress Your Body werden Mitglied des Responsible Jewellery Council.

2016
Das neue, patentierte EFG-Kristallzüchtungsverfahren für Saphir (Edge-defined Film-fed Growth) ermöglicht ein internes Recycling von Produktionsresten, was zu einem umweltfreundlicheren Herstellungsprozess führt.



Renata entwickelt für Schweizer Kunden ein Rücknahme- und Recyclingkonzept für entladene Batterien.

2017
Der Konzern macht einen weiteren Schritt in Richtung Rückverfolgbarkeit des Goldes und investiert in den Ausbau seiner eigenen zentralisierten Goldgiesserei.

Der Konzern internalisiert den gesamten Verarbeitungsprozess von Edelmetallen, von der Giesserei bis zu den Halbfertig- und Fertigprodukten.

Die Swatch Group stellt den kleinsten Bluetooth-Chip der Welt her, dessen Verkleinerung für die Verdichtung der Funktionen in tragbaren elektronischen Geräten

und für das Internet of Things (IoT) entscheidend ist. Dieser Bluetooth-Chip hat einen sehr geringen Energieverbrauch und eine schnelle Aufstartzeit.



2018-2023

2018

Nivarox-FAR wird vom Responsible Jewellery Council (RJC) zertifiziert (Code of Practices, CoP). Im Folgejahr erfolgt die Zertifizierung RJC CoC (Chain of Custody).

Die Swatch Group entscheidet, nur rückverfolgbares Gold zu beschaffen.

2019

Einweihung des Swatch Hauptquartiers als eines der grössten Holzgebäude der Welt, mit intelligenter Nutzung des Grundwassers für Heizung und Kühlung, einer Gesamtfläche von 1 770 Quadratmetern für Photovoltaikanlagen, LED-Beleuchtung und einem ausgeklügelten Energiekonzept, das zu einer optimalen CO₂-Bilanz beiträgt.

Eröffnung der Cité du Temps in Biel, die nach den Grundsätzen der Nachhaltigkeit gebaut wurde.

2020

Lancierung der Tissot T-Touch Connect Solar, die von der Natur mit Energie versorgt wird und in einer neuen Uhrenbox aus 100% Papier geliefert wird.

Swatch führt eine neue Verpackung aus Papierschaum ein.

Swatch führt einen neuen biobasierten Werkstoff ein.

2021

Neueste Innovation «Bioceramic»: Uhren aus einem Mix aus Keramik und biobasiertem Material auf Basis von Rizinusöl.



Erstellung des ersten separaten Nachhaltigkeitsberichts gemäss GRI-Standards. Zusätzlich wird über den Beitrag zu den SDG berichtet.

Blancpain verstärkt sein Engagement für die Ozeane und schafft den *Female Fifty Fathoms (FFF) Award* als neue Kategorie bei den *Ocean Photography Awards*, um mehr Frauen zu ermutigen, ihren Blick auf die Ozeane zu teilen.

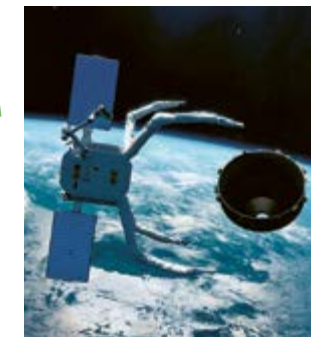
2022

Omega beteiligt sich an der bahnbrechenden Mission von ClearSpace zur Beseitigung von gefährlichem Weltraumschrott

und dehnt damit seinen nachhaltigen Wirkungsbereich vom Meeresgrund und der Erdoberfläche bis in jeden noch so überfüllten Winkel des Weltraums aus.

2023

180 Lernende treten ihre Berufslehre an, das ist eine neue Rekordzahl. Die Swatch Group unterstreicht mit dieser Steigerung die Bedeutung der Berufsbildung und deren Wichtigkeit für die Nachwuchssicherung.





WESENTLICHE NACHHALTIGKEITSTHEMEN

GRI-ANGABEN 2-12, 2-13, 2-14, 3-1, 3-2

Definition des Berichtsinhalts

Im Jahr 2021 wurden die wesentlichen Themen der Swatch Group neu eruiert. In einem ersten Schritt erstellte das Sustainability Steering Committee zusammen mit externer Unterstützung eine Long-List potenziell wesentlicher Themen. Dabei wurden Themen gemäss wichtigen Referenzframeworks berücksichtigt wie auch relevante Themen aus einer ausführlichen Peer-Research. Diese Liste von rund 130 Themen wurde konsolidiert und thematisch gruppiert. Unter Einbezug des Tools SDG Action Manager wurden anschliessend alle Themen hinsichtlich deren Auswirkungen auf nachhaltige Entwicklung, gemessen an den Sustainable Development Goals (SDG), beurteilt. Zu jedem SDG ergab sich daraus eine Bewertung für mögliche positive sowie negative Wirkungen. Hieraus resultierte eine Liste mit 25 Themen. Die Themen wurden noch einmal zusammengefasst und auf elf wesentliche Themen reduziert.

Im Jahr 2022 wurden die bestehenden materiellen Themen der Swatch Group einer grundlegenden Prüfung unterzogen. Zu jedem Thema wurden bereits eingetretene oder potenzielle positive sowie negative Wirkungen der Geschäftstätigkeit auf Wirtschaft, Umwelt und Menschen inkl. Menschenrechten entlang der gesamten Wertschöpfungskette erfasst. Dabei wurden verschiedene Interessengruppen einbezogen und auf konzerninterne und auch externe Informationen abgestellt. Die Wirkungen wurden anhand ihres Ausmasses und Umfangs vom Nachhaltigkeitsteam und einer externen Agentur bewertet. Dabei wurde speziell auf die negativen Wirkungen geachtet. Das Ausmass definiert, wie schwerwiegend eine



























negative Wirkung ist, und der Umfang, wie weitreichend eine solche ist. Basierend auf dieser Analyse wurden die materiellen Themen priorisiert. Jedem Thema wurden entsprechende themenspezifische GRI-Standards zugeordnet, um Massnahmen und Entwicklungen anhand konkreter Performance-Indikatoren aufzuzeigen. Ausserdem wurde das Management klimabedingter Chancen und Risiken als wesentlich eingestuft.












Im Jahr 2023 wurde die Liste der wesentlichen Themen überprüft und ergänzt. Neu sind Chancen und Risiken, Indikatoren und Ziele je wesentliches Thema aufgeführt. Die Liste soll in den nächsten Jahren noch erweitert werden. Zu beachten ist, dass einige Ziele auf Ebene der einzelnen Gesellschaften festgelegt werden und daher keine konsolidierten Zielvorgaben auf Ebene der Swatch Group kommuniziert werden können. Die konsolidieren Zielvorgaben zusammen mit den Zielvorgaben der einzelnen Gesellschaften bilden einen wichtigen Bestandteil der Nachhaltigkeitsstrategie. Um den Inhalt des wesentlichen Themas besser gerecht zu werden, wurde das Thema «Produktdesign und Umgang mit Materialien und Werkstoffen» in Abweichung vom Nachhaltigkeitsbericht für das Jahr 2022 in «Produktdesign und Kreislaufwirtschaft» umbenannt.

Die wesentlichen Themen werden vom Sustainability Committee überprüft und genehmigt, das aus Vertretern der Konzernleitung besteht. Der Ansatz für unternehmerische Verantwortung wird vom Verwaltungsrat verabschiedet und in letzter Instanz auch verantwortet.



WESENTLICHE NACHHALTIGKEITSTHEMEN

Wesentliches Thema	GRI-Standard	Beitrag zu den SDG
Wirtschaft und Governance		
Governance, Ethics & Compliance	- GRI 205 Korruptionsbekämpfung - GRI 408 Kinderarbeit - GRI 409 Zwangs- oder Pflichtarbeit	 
Klimabedingte Chancen und Risiken	- GRI 201 Wirtschaftliche Leistung	
Wirtschaftliche Leistung	- GRI 201 Wirtschaftliche Leistung - GRI 207 Steuern	  
Innovation	- GRI 203 Indirekte ökonomische Auswirkungen	  
Umwelt		
Energie und Emissionen	- GRI 302 Energie - GRI 305 Emissionen	      
Produktdesign und Kreislaufwirtschaft	- GRI 301 Materialien - GRI 306 Abfall	     
Wasser	- GRI 303 Wasser und Abwasser	 
Biodiversität	- GRI 304 Biodiversität	  

Wesentliches Thema	GRI-Standard	Beitrag zu den SDG
Soziales		
Mitarbeitende, Diversität und Chancengleichheit	- GRI 401 Beschäftigung - GRI 405 Diversität und Chancengleichheit - GRI 406 Nichtdiskriminierung - GRI 407 Vereinigungsfreiheit und Tarifverhandlungen	 
Arbeitsicherheit und Gesundheit	- GRI 403 Arbeitsicherheit und Gesundheitsschutz	  
Aus- und Weiterbildung und Erhaltung von Kunst und Handwerk	- GRI 404 Aus- und Weiterbildung	  
Beschaffung		
Beschaffung	- GRI 204 Beschaffungspraktiken - GRI 301 Materialien - GRI 308 Umweltbewertung der Lieferanten - GRI 408 Kinderarbeit - GRI 414 Soziale Bewertung der Lieferanten	  

Die Beschreibung des Managementansatzes und die Angaben gemäss Themenstandards erfolgen in den jeweiligen Kapiteln.



ANSPRUCHSGRUPPEN

GRI-ANGABE 2-29

Identifizierung und Auswahl der Anspruchsgruppen

Unter Einbezug der Erfahrungen der Mitarbeitenden aus verschiedenen Bereichen wie Qualitätsmanagement, Beschaffung, Logistik, Personal, Energiemanagement sowie Vertretern der Markengesellschaften und des Konzernmanagements wurden diejenigen Anspruchsgruppen identifiziert, welche die Swatch Group am meisten beeinflussen oder am meisten von ihren Geschäftstätigkeiten in irgendeiner Weise betroffen sind. Diese können in fünf Gruppen eingeteilt werden:

Liste der Anspruchsgruppen

	Kunden	Mitarbeitende	Business Partner	Zivilgesellschaft	Regulatoren
Beschreibung / Beispiele	Endkunden, B2B	Alle Angestellten	Partner / Lieferanten für Produkte, Rohstoffe, Dienstleistungen	NGOs, Medien, Konsumentenverbände, andere Akteure	Staatliche Stellen, Industrievereinigungen, Zertifizierungsstellen
Wichtige Themen	<ul style="list-style-type: none"> - Langlebigkeit und Qualität der Produkte, Kundenzufriedenheit - Customer Care und Service - Transparente Information - Umwelt und Arbeitsbedingungen in der Lieferkette 	<ul style="list-style-type: none"> - Hochwertige Arbeitsplätze - Lehrlingsausbildung - Aus- und Weiterbildung - Arbeitssicherheit und Gesundheit - Gesamtarbeitsverträge - Mitarbeiter-Benefits - Equal Pay, Lohnscreenings - Wirtschaftliche Leistung 	<ul style="list-style-type: none"> - Arbeitsbedingungen in der Lieferkette - Umweltaspekte in der Lieferkette - Transparente Information - Wirtschaftliche Leistung 	<ul style="list-style-type: none"> - Klimawandel (THG-Emissionen) - Arbeitsbedingungen in der Lieferkette - Umweltaspekte in der Lieferkette - Wasserverbrauch - Luftqualität - Energieverbrauch - Gesetzeskonformes Verhalten - Equal Pay, Lohnscreenings - Abfall, Kreislaufwirtschaft, Recycling 	<ul style="list-style-type: none"> - Gesetzeskonformes Verhalten - Klimawandel (THG-Emissionen) - Umweltaspekte in der Lieferkette - Arbeitsbedingungen in der Lieferkette - Arbeitssicherheit und Gesundheit - Gesamtarbeitsverträge - Wirtschaftliche Leistung
Interaktion	Kunden-Feedbacks in den Boutiquen, After-Sales-Service, Online Channels, Social Media	Direkter Austausch, Personalabteilung, interne Kommunikation, Intranet, Mailings, Leaflets, GAVs	Regelmässiger direkter Austausch, Supplier Code of Conduct, Audits	Medienmitteilungen, Geschäfts- und Nachhaltigkeits-Berichterstattung	Umsetzung gesetzlicher Vorgaben, aktive Mitgliedschaft in Verbänden

ANSPRUCHSGRUPPEN

GRI-ANGABEN 2-25, 2-26, 2-29**Einbindung von Anspruchsgruppen**

Die Swatch Group hat ein grosses Interesse daran, die Bedürfnisse und Meinungen der zentralen Anspruchsgruppen zu eruieren und diese in Unternehmensstrategie und Entscheidungsprozessen entsprechend zu berücksichtigen.

Aus diesem Grund verfolgt der Konzern einen regelmässigen Austausch mit ihnen. Durch verschiedene Kanäle und Interaktionsmöglichkeiten, wie zum Beispiel persönliche Gespräche mit der Kundschaft in den Boutiquen, den Lieferanten und Mitarbeitenden sowie direkte Feedbackmöglichkeiten oder Online-Kommunikation, ist die Swatch Group in direktem Kontakt mit Personen unterschiedlicher Anspruchsgruppen und erfährt zielgerichtet, welche Themen für wen wichtig sind, und kann entsprechend darauf eingehen. Daraus ergibt sich auch der Inhalt des Nachhaltigkeitsberichts, der diejenigen materiellen Themen abdeckt, die eine besonders positive oder negative Wirkung auf Menschen inkl. Menschenrechte, Umwelt und die Wirtschaft haben.

Durch die weltweite Präsenz der Swatch Group mit Tochtergesellschaften in über 30 Ländern und Kunden auf der ganzen Welt ist das Unternehmen mit unterschiedlichsten Kulturkreisen in Kontakt und nimmt die Anliegen und Bedürfnisse, insbesondere von vulnerablen Gruppen, ernst.

Die Swatch Group ist bestrebt, eine möglichst breite Stakeholderbasis in den Dialog einzubinden und mit ihrer Kommunikation Barrieren zu überwinden. Dazu steht sie in den meisten Fällen in direktem Kontakt mit den Stakeholdern, sei es in den Boutiquen oder beim Customer Service. Durch die Länderorganisationen stellt die Swatch Group sicher, nahe bei den Kunden und Lieferanten zu sein, und pflegt die persönliche Beziehung mit ihnen. Mit der Überarbeitung des Supplier Code of Conduct im Jahr 2022 werden die Lieferanten weiter verpflichtet, die Werte und Standards der Swatch Group mitzutragen.

■ Weitere Informationen zum Supplier Code of Conduct finden sich im Kapitel «Wirtschaft und Governance» auf S. 38

Durch die schlanken und effizienten Führungsstrukturen ist es möglich, in permanentem Dialog mit den Mitarbeitenden zu stehen. Zur Berücksichtigung vulnerabler Gruppen im Arbeitsmarkt richtet Swatch Group Deutschland zum Beispiel alle Stellenausschreibungen auch an Personen mit Behinderung und bevorzugt diese bei gleicher Eignung. Die Integration von Menschen mit Beeinträchtigungen ist ausserdem Teil des Gesamtarbeitsvertrags der schweizerischen Uhren- und Mikrotechnikindustrie.

Für den Informationsaustausch stehen jederzeit allen Anspruchsgruppen die Websites und Online-Kommunikationskanäle zur Verfügung.

GRI-ANGABE 2-28**Externe Initiativen und Mitgliedschaften in Verbänden und Interessengruppen****Verband der Schweizerischen Uhrenindustrie**

Fédération de l'industrie horlogère (FH) ist der Dachverband der Schweizerischen Uhrenindustrie. Der Verband umfasst derzeit ungefähr 500 Mitglieder, d. h. über 90% der Schweizer Gesellschaften, die in der Herstellung und Vermarktung von Uhren, Pendeluhrn oder Komponenten tätig sind. Der Verband entstand 1982 aus dem Zusammenschluss der Fédération suisse des associations de fabricants d'horlogerie und der Chambre suisse de l'horlogerie und verkörpert aktuell 150 Jahre Geschichte der Schweizer Uhrenindustrie. Die Mission der FH besteht darin, die Interessen der Schweizer Uhrenindustrie auf nationaler und internationaler Ebene zu vertreten, weiterzuentwickeln und zu gewähren. Konkret setzt sich die FH für die Förderung von Freihandelsabkommen, die Bekämpfung von Fälschungen, den Schutz von Swissness, regulatorische Angelegenheiten, wie zum Beispiel in Bezug auf das Zentralamt für Edelmetallkontrolle oder Substanzen (REACH, RoHS), oder andere industriebezogene Auflagen oder Normierungen ein.

Die Swatch Group ist über ihre Marken-, Produktions- und Dienstleistungsunternehmen ein wichtiges Mitglied der FH. Der Konzern ist in der Generalversammlung der FH vertreten und nimmt über seine Vertreter im Rat sowie in den technischen Kommissionen und Ausschüssen (Wirtschaft, Finanzen, Überwachung der Gesetzgebung, Recht, Normung und Anti-Fälschung-Vereinigung) aktiv und umfassend an den Geschäften der FH teil. Zudem hat die Swatch Group über ihre Vertreter Einsitz im Vorstand der FH. Im Rahmen ihrer Aufgaben pflegt

die FH Beziehungen zu Behörden und Wirtschaftskreisen und verfügt über ein internationales Netzwerk durch die Vertretungsbüros in Hongkong und Tokio sowie durch die Beziehungskanäle auf Bundesebene, die für auswärtige Angelegenheiten zuständig sind. Die FH ist ausserdem ein sehr aktives Mitglied von economiesuisse, Mitglied der CIBJO (Confédération Internationale de Bijouterie, Joaillerie, Orfèverie, des Diamants, Perles et Pierres) und verfügt über ein breites Partnernetzwerk auf nationaler und internationaler Ebene, insbesondere mit den Schwesterverbänden der Uhrenindustrie in den verschiedenen Ländern (zum Beispiel Frankreich, Deutschland, Japan, China, Korea).

Arbeitgeberverband der Schweizerischen Uhrenindustrie CP (Convention patronale de l'industrie horlogère suisse)

Der Arbeitgeberverband der Schweizerischen Uhrenindustrie (CP) ist die Dachorganisation der Arbeitgeber in der Uhren- und Mikrotechnikindustrie. Der Verband vertritt die Interessen der Unternehmen auf Arbeitgeberebene und steht in Verbindung mit Gewerkschaften, Behörden und anderen Dachverbänden wie auch dem Schweizerischen Arbeitgeberverband SAV. Die CP wurde 1937 gegründet.

Am 15. Mai desselben Jahres unterzeichnete der Verband mit dem Schweizerischen Metallarbeiter- und Uhrenarbeiterverband (SMHV) den ersten Gesamtarbeitsvertrag des Landes (GAV). Dies war ein historischer Akt für den Arbeitsfrieden, denn zum ersten Mal in einem Land beschlossen die Arbeitgeberverbände und die Arbeitergewerkschaften eines Industriesektors, dauerhaft auf Machtkämpfe zu verzichten

ANSPRUCHSGRUPPEN

und ihre Beziehungen und Konflikte durch Verhandlungen und Schiedsverfahren zu lösen. Die Gewerkschaften verhandeln in regelmässigen Abständen, in der Regel alle fünf Jahre, über eine Aktualisierung des Gesamtarbeitsvertrags. Der aktuelle GAV trat am 1. Januar 2017 in Kraft und sollte am 31. Dezember 2021 auslaufen. Aufgrund der Covid-19-Pandemie wurde er jedoch bis zum 30. Juni 2024 verlängert. Der neue GAV ab 1. Juli 2024 wurde von den Sozialpartnern im Jahr 2023 verhandelt und wird voraussichtlich im Frühjahr 2024 von den Parteien verabschiedet. Die fünf Mitgliedsverbände der CP vertreten zusammen derzeit mehr als 700 Unternehmen, die ihrerseits mehr als 57 000 Personen beschäftigen. Der Konzern hat eine starke Vertretung in der CP und seine Delegierten engagieren sich aktiv an den Generalversammlungen sowie in den verschiedenen Kommissionen oder Gruppen, die sich mit den GAV-Verhandlungen, der sozialen Vorsorge und den Stiftungen der Uhrenindustrie, der Berufsbildung und der Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz befassen. Letztere hat die Aufgabe, die Unternehmen bei der Umsetzung der Branchenlösung für die Uhren- und Mikrotechnikindustrie zu unterstützen. Das Amt für Berufsbildung hat die Aufgabe, Grund- und Weiterbildungskurse mit den verschiedenen Berufsschulen, Fachschulen und anderen Hochschulen zu organisieren, dies in Zusammenarbeit mit den kantonalen Behörden und den Unternehmen, die Grundausbildungen und / oder berufsbegleitende Ausbildungen anbieten. Die verschiedenen qualitativ hochwertigen Ausbildungen, die die Kompetenzen der Berufe in der Uhrenindustrie sichern, führen zu Zertifikaten und Diplomen, die vom Bund offiziell anerkannt werden.

Stiftung WOSTEP, «Watchmakers of Switzerland»-Aus- und Weiterbildungsprogramm

Die Stiftung WOSTEP ist ein von Mitgliedern der Schweizer Uhrenindustrie getragenes Aus- und Weiterbildungszentrum für Uhrmacher. Zu den Mitgliedern und unterstützenden Organisationen gehören die wichtigsten Uhrenmanufakturen, Hersteller, Einzelhändler und Lieferanten von Werkstattausrüstung und Werkzeugen.

WOSTEP wurde 1966 gegründet und 2006 in eine Stiftung umformiert. Die Bandbreite der von der WOSTEP Foundation angebotenen Ausbildungsprogramme und Beratungsdienstleistungen ist weltweit als Qualitätsstandard anerkannt. WOSTEP hat den Auftrag, die nächste Generation von technischem Personal für den Kundendienstbereich der Schweizer Uhrenindustrie zu schulen und auszubilden. Arbeitgeber auf der ganzen Welt anerkennen die WOSTEP-Zertifizierung als Fähigkeitsausweis für eine solide Ausbildung.

Die Swatch Group arbeitet eng mit der WOSTEP-Stiftung zusammen, unter anderem durch die eigenen Lehrwerkstätten und Ausbildungszentren sowie durch die Nicolas G. Hayek Watchmaking School. Der Konzern ist im Stiftungsrat der WOSTEP-Stiftung mit zwei Mitgliedern vertreten.

Verbindungen zu Forschungszentren und Hochschulen

Die Swatch Group verfügt weiter über eine enge Zusammenarbeit mit verschiedenen Instituten wie zum Beispiel dem Centre suisse d'électronique et de microtechnique (CSEM), den Eidgenössischen Technischen Hochschulen in Lausanne und Zürich (EPFL und ETHZ) sowie mit der Universität Lausanne.

ANSPRUCHSGRUPPEN

Schweizerische Normen-Vereinigung SNV

Die Swatch Group ist Mitglied der SNV und arbeitet aktiv an der Aktualisierung bestehender sowie der Entwicklung neuer Normen mit. Die SNV hat mehrere technische Komitees, die jeweils auf einen sehr spezifischen Bereich der Normung spezialisiert sind. In Bezug auf die Uhrenindustrie sind dies beispielsweise die Spezifikationen von Taucheruhren, wasserdichten Uhren, Uhren mit Magnetfeldschutz oder von Komponenten aller Art. Die Normen sichern die Herstellungsprozesse und garantieren sowohl der Industrie als auch den Verbrauchenden eine definierte Qualität ihrer Produkte. Die SNV ist kompetente Ansprechpartnerin zu allen Themen der Normierung. Als unabhängige Drehscheibe und Kompetenzzentrum stellt die SNV einen effizienten Zugang zu nationalen und internationalen Normen sicher. Sie ermöglicht und fördert die Erarbeitung und Harmonisierung neuer Normen durch die aktive Einflussnahme ihrer Mitglieder als Fachleute in nationalen und internationalen Normungsgremien.

Internationale Dachverbände und Vereinigungen

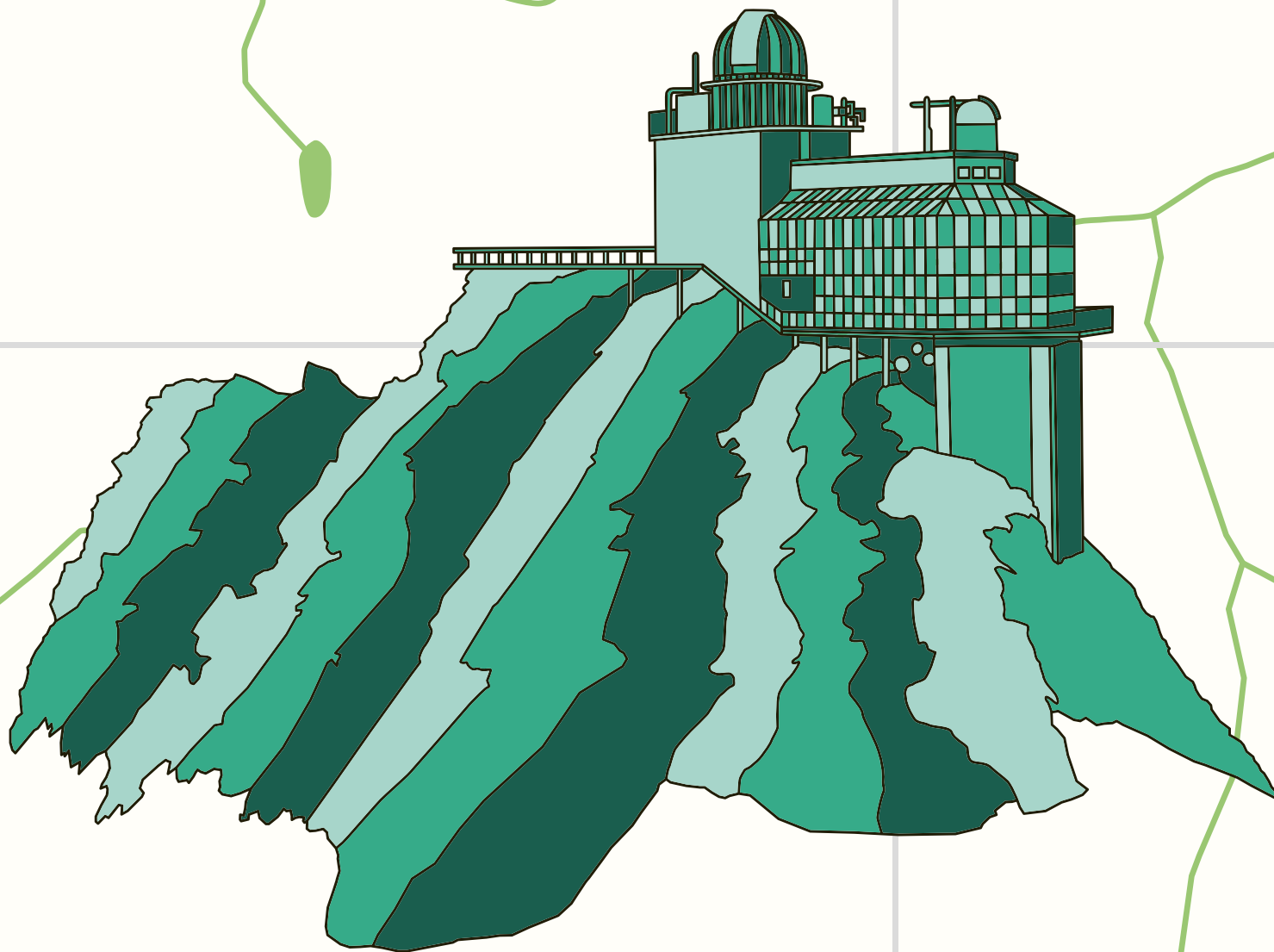
In vielen Ländern ist die Swatch Group auch in deren Dachverbänden engagiert, unter anderem in Frankreich (Fédération de l'horlogerie), Italien (Assorologi, Associazione Italiana Produttori e Distributori di Orologeria), den Vereinigten Staaten von Amerika (AWA American Watch Association), Hongkong (The Federation of Hong Kong Watch Trades & Industries Ltd.), Japan (Japan Watch Importers' Association) und Indien (AIFHI All India Federation of Horological Industries).

Der Konzern ist auch Mitglied von DIGITALEUROPE, dem führenden Industrieverband, der die sich digital verändernden Industrien in Europa vertritt. DIGITALEUROPE setzt sich für ein regulatorisches Umfeld ein, das europäische Unternehmen und die Gesellschaft in der wirtschaftlichen Entwicklung anhand digitaler Technologien unterstützt. Gemeinsam mit den Mitgliedern legt der Verband die politischen Positionen der Branche zu allen relevanten gesetzgeberischen Fragen fest und trägt zur Entwicklung und Umsetzung der relevanten EU-Politik bei. Die Mitglieder von DIGITALEUROPE leisten einen aktiven Beitrag zu harmonisierten europäischen Standards und unterstützen die Stärkung der Marktüberwachung im Binnenmarkt. Sie fördern die Übernahme von Best Practices, Technologieneutralität und Interoperabilität. Die Aufgabe von DIGITALEUROPE besteht unter anderem darin, freiwillige Initiativen der Industrie in Bereichen wie den europäischen und globalen Normierungszielen, der Modernisierung des europäischen Konformitätsregimes, gemeinsamen Fakturierungslösungen und der Einführung der elektronischen Identität in der EU zu fördern. Ein Hauptthema innerhalb des europäischen «Green Deal» ist die Richtlinie zur Entsorgung von Elektro- und Elektronik-Altgeräten (WEEE), die Auflagen von RoHS und REACH, um zu einer nachhaltigen Produktion und zu nachhaltigen Konsumgütern beizutragen. Als Mitglied von DIGITALEUROPE beteiligt sich die Swatch Group an den Bemühungen im Sinne des europäischen Green Deal.



WIRTSCHAFT UND GOVERNANCE

- 27 Governance, Ethics & Compliance
- 43 Klimabedingte Chancen und Risiken
- 49 Wirtschaftliche Leistung
- 52 Innovation





GOVERNANCE, ETHICS & COMPLIANCE


Die Swatch Group verpflichtet sich zu einer transparenten und fairen Unternehmensführung. Ethische Grundsätze und der respektvolle Umgang mit Ressourcen bestimmen ihr Handeln. In Bezug auf Verletzungen von Menschenrechten, z. B. Kinder- und Zwangsarbeit, bei Korruption oder anderen kriminellen Handlungen wird sowohl intern als auch mit den Lieferanten eine Nulltoleranzpolitik verfolgt.

GRI-Angaben 3-3-a, 3-3-b Positive und negative Auswirkungen (inside-out)	Chancen und Risiken (outside-in)	GRI-Angaben 3-3-c, 3-3-d, 3-3-e, 3-3-f Massnahmen	Indikatoren	Messgrößen und Ziele
<p>Durch das Verfolgen einer Nulltoleranzpolitik in Bezug auf Kinderarbeit und das Durchführen von Audits bei Lieferanten aus Ländern mit erhöhtem Risiko leistet die Swatch Group einen Beitrag zur Einhaltung der Menschenrechte. Dies hat langfristig einen positiven Effekt auf die wirtschaftliche Leistung der entsprechenden Länder und reduziert das Risiko von Armut.</p>	<p>Geschäftsnormen und -standards können sich im Laufe der Zeit mit der Weiterentwicklung der Rechtsprechung und der Kultur verändern. Hier bestehen juristische Risiken wie auch Reputationsrisiken.</p> <p>Die Beschaffung von Materialien aus bestimmten Ländern / Regionen kann aus rechtlichen Gründen eingeschränkt werden.</p>	<p>Im Code of Conduct sowie im Supplier Code of Conduct sind die Grundsätze für die Geschäftspraktiken festgehalten. Mit diesen Weisungen verpflichtet sich die Swatch Group zu Standards, die über die gesetzlichen Anforderungen hinausgehen. Die Einhaltung der Menschenrechte wird über den Supplier Code of Conduct gefordert und mit Lieferanten-Audits überprüft.</p> <p>Im Corporate Risk Management werden laufend entscheidende Risiken identifiziert, analysiert und erfasst, damit Umwelt-, Sicherheits- und Gesundheitsrisiken frühzeitig erkannt und gezielte Massnahmen zur Verhinderung eingeleitet und umgesetzt werden können.</p> <p>Durch ein Monitoring der gesetzlichen Entwicklungen in den Ländern, in denen die Swatch Group aktiv ist, wird sichergestellt, dass die Aktivitäten und Produkte des Unternehmens allen geltenden Gesetzen und Vorschriften entsprechen, einschliesslich umwelt-, sozial- und sicherheitsrelevanter Vorschriften und Standards.</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Bussen und Sanktionen wegen Nichteinhaltung von Umweltschutzgesetzen oder von Gesetzen und / oder Vorschriften im sozialen und wirtschaftlichen Bereich - Fälle von Korruption im Sinne einer Annahme von unrechtmässigen Vorteilen (durch Bestechung, Betrug, Erpressung, betrügerische Absprachen oder Geldwäscherei) - Anzahl Lieferanten-Audits - Anzahl Lieferanten mit A- oder B-Bewertung 	<ul style="list-style-type: none"> - Keine wesentlichen Verstösse gegen Gesetze und Verordnungen - Keine Fälle von Korruption im Sinne einer Annahme von unrechtmässigen Vorteilen (durch Bestechung, Betrug, Erpressung, betrügerische Absprachen oder Geldwäscherei)

**GRI-ANGABEN 2-9, 2-12****Führungsstruktur**

Effektive und transparente Governance ist zentral für den Unternehmenserfolg.

Die Swatch Group weist auf allen Ebenen schlanke und effiziente Führungsstrukturen auf. Während sich der Verwaltungsrat mit den obersten Führungs-, Strategie- und Überwachungsaufgaben beschäftigt, obliegen der Konzernleitung die operativen Führungsaufgaben, in denen sie durch die erweiterte Konzernleitung unterstützt wird. Der Verwaltungsrat besteht aus sechs Mitgliedern und verfügt über ein Audit Committee sowie ein Compensation Committee.

 Weitere Informationen zur Governance-Struktur finden sich im Corporate-Governance-Bericht im Geschäftsbericht 2023 der Swatch Group

GRI-ANGABEN 2-9, 2-12, 2-13, 2-14, 2-16**Nachhaltigkeitsgovernance**

Für die Einhaltung der hohen Ansprüche im Bereich Nachhaltigkeit ist die Konzernleitung verantwortlich. Sie verankert den Ansatz für unternehmerische Verantwortung in der Unternehmensstrategie und definiert konkrete Zielvorgaben und Massnahmen. Die Umsetzung wird vom Sustainability Steering Committee koordiniert und gesteuert, das aus Vertretern der Konzernleitung besteht. Der Ansatz für unternehmerische Verantwortung wird vom Verwaltungsrat verabschiedet und in letzter Instanz auch verantwortet.

Sustainability Steering Committee

Das Sustainability Steering Committee ist für die Strategie und Performance der Swatch Group im Bereich Nachhaltigkeit verantwortlich. Die Mitglieder stehen in ständigem Kontakt mit dem Nachhaltigkeitsteam und treffen sich in der Regel alle zwei Monate.

Im Berichtsjahr gehörten drei der acht Konzernleitungsmitglieder dem Sustainability Steering Committee an. Die Berichterstattung an die Konzernleitung erfolgt direkt durch die Mitglieder des Sustainability Steering Committees an den monatlichen Konzernleitungssitzungen. Durch den CEO werden für den Verwaltungsrat relevante Themen an diesen weitergegeben.

Nachhaltigkeitsteam

Das Nachhaltigkeitsteam ist zuständig für die Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie und -politik des Unternehmens.

Das Team unterstützt die Marken, Produktionseinheiten und Länderorganisationen sowie die zentralen Funktionen bei ihren Projekten und Initiativen und agiert als Austauschplattform für die einzelnen Gesellschaften. Das Nachhaltigkeitsteam konsolidiert die Nachhaltigkeitsdaten der operativen Einheiten und Konzernfunktionen und erstellt den Nachhaltigkeitsbericht des Konzerns. Es beantwortet Fragen von internen und externen Anspruchsgruppen.



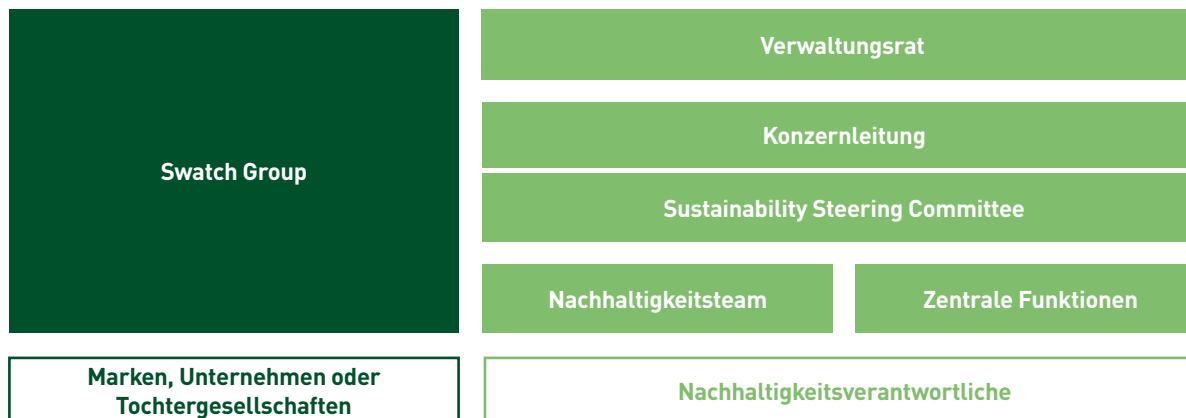
Nachhaltigkeitsverantwortliche der Tochtergesellschaften

Der Nachhaltigkeitsverantwortliche stellt die Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie seiner Marke, seines Unternehmens oder seiner Unternehmenseinheit sicher, definiert eine spezifische Roadmap und setzt diese um.

Der Nachhaltigkeitsverantwortliche erfasst die für die Nachhaltigkeitsberichte des Konzerns und der Einzelunternehmen erforderlichen Daten.

Grössere Unternehmenseinheiten verfügen bereits seit Längerem über einen Nachhaltigkeitsverantwortlichen. Im Laufe der letzten beiden Jahre wurde die Nachhaltigkeitsorganisation weiter ausgebaut. Mittlerweile verfügen alle Gesellschaften über einen eigenen Nachhaltigkeitsverantwortlichen. Dieser wird in vielen Marken, Produktions- und Vertriebsgesellschaften durch ein interdisziplinäres Team unterstützt. Zudem wurde im Jahr 2022 durch die Konzernleitung eine neue interne Weisung zur Nachhaltigkeit erlassen, die unter anderem regelt, dass alle Entscheidungen der Geschäftsleitungen der Gesellschaften auf positive und negative Auswirkungen auf Umwelt, Soziales und verantwortungsvolle Unternehmensführung zu prüfen sind. Die Nachhaltigkeitsverantwortlichen der verschiedenen Einheiten stehen untereinander in engem Kontakt und tauschen sich konzernweit zu Best Practices und verschiedenen Projekten aus. Diese von Leidenschaft getriebenen Fachleute stellen den verlängerten Arm der Nachhaltigkeitspolitik des Konzerns dar.

Nachhaltigkeitsorganisation



Zentrale Funktionen Energiemanagement

Das oberste Ziel des Teams «Energiemanagement» ist die Klimaneutralität im Scope 1 bis 2050 für alle Standorte der Swatch Group. Dabei stehen vor allem Energieoptimierungen und Substitutionen im Bereich der Wärmeerzeugung im Vordergrund. Das Energiemanagement unterstützt die Standorte der Swatch Group bei der Erarbeitung und Umsetzung von Massnahmen zur Optimierung des Energieverbrauchs.

Zusätzlich werden diesbezüglich auch Massnahmen initiiert, um die Emissionen durch den Verlust von Kältemitteln zu minimieren sowie die Emissionen aus Prozessen zu reduzieren.



Ein weiteres Ziel ist es, bis 2050 die Klimaneutralität im Scope 2 zu erreichen und durch den Einsatz innovativer Technologien die Autonomie im Bereich der Energienutzung zu maximieren.

Herausforderungen wie Energiewende, Energiesicherheit, Energiequalität, minimaler Energieverbrauch und neue Technologien stehen im Zentrum der Arbeitsgruppe im Energiemanagement. Parallel dazu werden in Zusammenarbeit mit der EnAW (Energie-Agentur der Wirtschaft) als externe Partnerin die rechtlichen Grundlagen, das Umfeld im Energiemarkt sowie die Erreichung der gesetzten Ziele zeitnah erörtert, um möglichst flexibel und speditiv auf die Veränderungen reagieren zu können.

Die langjährige Vereinbarung mit dem Bundesamt für Umwelt zur Verpflichtung der Reduktion der CO₂-Emissionen ist für das Energiemanagement ein weiterer roter Faden zur Erreichung der gesetzten Ziele.

INFOBOX

Vorkehrungen im Falle einer Strommangellage

Laut Artikel 102 der Bundesverfassung gilt eine Strommangellage als schwere Mangellage, weshalb der Bund Massnahmen ergriffen hat, um im Rahmen seiner Zuständigkeit in diesem Fall eingreifen zu können. Er hat dem Verband der Schweizerischen Elektrizitätsunternehmen (VSE) die Aufgabe übertragen, die notwendigen Vorkehrungen zur Bewältigung einer Stromkrise zu treffen. Mit diesem Ziel hat der VSE die Organisation für Stromversorgung in Ausserordentlichen Lagen (OSTRAL) ins Leben gerufen, die für die Stromversorgung im Krisenfall zuständig ist. Sie wird im Falle einer Strommangellage auf Anweisung der wirtschaftlichen

Landesversorgung des Bundes auf der Grundlage von Verordnungen aktiv, die der Bund im Krisenfall erlässt.

OSTRAL unterscheidet vier Bereitschaftsgrade:

- Überwachung der Versorgungslage / Monitoring der Speicher und des Verbrauchs.
- Alarmierung und erhöhte Bereitschaft / Einsparappelle an die Verbraucher, Sparmassnahmen auf freiwilliger Basis.
- Antrag zur Inkraftsetzung BVO (Bewirtschaftungsverordnungen Elektrizität), Vernehmlassung, Entscheid, Inkraftsetzung.

– Umsetzung BVO / Verbot der Nutzung bestimmter Geräte / Kontingentierung von Endverbrauchern / Zyklische Abschaltungen von Stromnetzen / Zentrale Steuerung des Schweizer Kraftwerkparks.

Die Unternehmen der Swatch Group bereiten sich aktiv auf Strommangellagen vor, insbesondere durch die Einführung von Interventionsprogrammen, die auf mögliche Situationen von Kontingentierung und Stromabschaltung abzielen sowie indem Massnahmen zur Reduktion des Stromverbrauchs und Programme zur Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebs eingeführt werden.

 www.ostral.ch/de

Qualitätsmanagement

Swatch Group Quality Management legt die funktionalen Qualitäts- und Sicherheitskriterien der von den Unternehmen der Swatch Group auf den Markt gebrachten Produkte fest und stellt den Konzerngesellschaften die für die Anwendung dieser Kriterien nötigen Informationen und Prüfmethode zur Verfügung.

Swatch Group Quality Management stellt eine vorschriftsgemässe Überwachung sicher und bestimmt die für die Produkte bezüglich Sicherheit, Umweltvorschriften und Verbraucherinformation anwendbaren gesetzlichen Anforderungen. Auf Grundlage der entsprechenden Anforderungen legt Swatch Group Quality Management Zulassungsverfahren fest, um durch Simulation der Nutzungsbedingungen die Konformität und funktionelle Zuverlässigkeit der Produkte zu gewährleisten. Die in Form von technischen Spezifikationen und Weisungen festgeschriebenen Anforderungen werden den Gesellschaften der Swatch Group, Lieferanten sowie Prüf- und Analyselabors entweder über das Intranet oder das Extranet des Swatch Group Quality Management zur Verfügung gestellt.

Swatch Group Quality Management nimmt eine Standardisierung bestimmter Prozesse, Methoden und Produkte vor und gibt diesbezüglich Empfehlungen ab. Bei den Normierungsbemühungen strebt Swatch Group Quality Management einen internen Konsens an und beteiligt sich ferner aktiv an der Erarbeitung von Normen (ISO, EN, SN usw.). Swatch Group Quality Management bietet den Gesellschaften der Swatch Group zudem Unterstützung bei der Anwendung

HIGHLIGHT Manufacture Ruedin – Neubau

Seit Mai 2023 sind die Geschäftsleitung von Ruedin sowie die Finanzen, das HR und die IT im neuen Verwaltungsgebäude zu Hause, das am Standort eines ehemaligen Industriebaus aus den Fünfzigerjahren entstand.

Nach dessen Abriss und der Bodensanierung entstand ein neuer Holzbau, der u. a. durch folgende Elemente eine gute Energieeffizienz aufweist:

- Dreifach verglaste Türen und Fenster.
- Einbau eines Wärmerückgewinnungssystems, wobei Heizung und Kühlung des Gebäudes mittels Wärmepumpe sichergestellt werden.
- Installation von Solarpanels Anfang 2024, um einen Grossteil des Strombedarfs zu decken.
- Installation zahlreicher Ladestationen für Elektroautos oder Elektrowelos im Jahr 2024.



Nach entsprechenden Vorstudien wurde entschieden, das Gebäude in der Energieversorgung unabhängig vom Rest des Standorts zu gestalten und auf fossile Energiequellen zu verzichten.

Die meisten der beauftragten Unternehmen sind in einem Umkreis von 30 km um Bassecourt angesiedelt. Dadurch konnten wir die CO₂-Bilanz des Projekts deutlich verbessern. Die letzten Aussenarbeiten werden im Frühjahr abgeschlossen, wenn die Flächen um das Gebäude herum begrünt und Bäume gepflanzt werden.



der Normen an. Durch seine Tätigkeit trägt Swatch Group Quality Management wesentlich zur stetigen Verbesserung der Fertigungsprozesse und Produkte sowie zur Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie bei.

Produktkonformität

Swatch Group Quality Management führt strenge Zulassungsverfahren für die Produkte ein, um eine sichere Verwendung durch den Kunden sowie die Konformität der Produkte mit den nationalen und internationalen Vorschriften (u. a. REACH-Verordnung, RoHS-Richtlinie, Schweizer Verordnungen) zu gewährleisten. Das Swatch Group Quality Management unterstützt die Gesellschaften der Swatch Group bei der Umsetzung der REACH-Verordnung, die zudem Nutzungsvorschriften für bestimmte Stoffe sowie Meldepflichten für so genannte besonders besorgniserregende Stoffe (SVHC) enthält. Im Jahr 2023 wurden weitere elf Stoffe als besonders besorgniserregende Stoffe identifiziert, die jedoch noch nicht durch die REACH-Verordnung verboten sind. Die Swatch Group verbietet diese Stoffe in ihren Produkten auf freiwilliger Basis, sofern es technisch realisierbare Alternativen gibt, und sucht dabei nach unschädlichen Ersatzstoffen.

Im Zusammenhang mit den Umwelteigenschaften der in den Materialien enthaltenen Stoffe übernimmt Swatch Group Quality Management alle gesetzlichen Anforderungen in seine Spezifikationen für die Konzerngesellschaften und ihre Lieferanten (Verordnung über persistente organische Schadstoffe, RoHS-Richtlinie zur Beschränkung der Verwendung bestimmter gefährlicher Stoffe in Elektro- und Elektronikgeräten, Europäische Verpackungsrichtlinie).

Liste der verbotenen Substanzen, Führung von Labors und Prüfberichte

Seit 2007 stellt Swatch Group Quality Management den Gesellschaften der Swatch Group und ihren Lieferanten Listen regulierter Substanzen in den auf den Markt gebrachten Produkten zur Verfügung. Diese Listen gründen auf den strengsten für die jeweiligen Materialien gültigen internationalen Vorschriften. Sie betreffen alle von der Swatch Group auf den Markt gebrachten Produkte (Uhren für Erwachsene und Kinder, Verpackungen und Etais, Schmuck und Produkte für Kinder). Für jede Substanz (bis heute 335 verschiedene Substanzen) wird eine normierte und anerkannte Analyseverfahren angegeben, die von den zugelassenen Labors einzuhalten ist. Für komplexe Materialien (Kompositmaterialien, Leder und / oder Textilien) werden ebenfalls spezifische Listen zur Verfügung gestellt, damit die entsprechenden Vorschriften eingehalten werden können und gleichzeitig falsch positive Ergebnisse in den Konformitätsberichten vermieden werden. Swatch Group Quality Management hat eine vorschriftsgemäße Überwachung neuer Analysemethoden für regulierte Substanzen eingerichtet und beteiligt sich aktiv in den technischen CEN- und ISO-Ausschüssen zur Erarbeitung von Analysemethoden, die sich bestmöglich für die Produkte der Swatch Group eignen. Bisher wurden 55 verschiedene Analysemethoden definiert.

Seit mehr als zehn Jahren stellt Swatch Group Quality Management den Gesellschaften der Swatch Group und ihren Lieferanten eine Liste von ausgewählten Labors zur Verfügung, um die Einhaltung der entsprechenden

REGULIERTE SUBSTANZEN

335

Regulierte Substanzen

1 753

Externe Prüfberichte

55

Methoden für chemische Analysen

9

ISO 17025 zugelassene und zertifizierte Chemielabors

chemischen Vorschriften sowie die Konformität ihrer Produkte zu erreichen. Die externen Labors sind gemäss ISO 17025 zugelassen. Ausserdem werden sie überwacht und bezüglich der angewandten Analysemethoden, des Probenmanagements und der Ausstellung der Konformitätsberichte regelmässig vom Swatch Group Quality Management geprüft. Bisher wurden neun Chemielabors zugelassen, die von den Gesellschaften der Swatch Group genutzt werden können.

Für das Jahr 2023 haben die Labors auf Anfrage der Swatch Group 1 753 Prüfberichte erstellt.

Mechanische und physische Zulassungstests

Swatch Group Quality Management hat für die verschiedenen Konzerngesellschaften sowie externen Lieferanten Prüflisten für die einzelnen Komponenten sowie Testmethoden erarbeitet, mit denen die Tragebedingungen der Uhren bestmöglich simuliert werden können. Die durchgeführten Tests umfassen einerseits die mechanische Beanspruchung und andererseits die Exposition gegenüber Umweltfaktoren (Feuchte, Wärme, UV-Strahlung). Mit diesen Tests lassen sich die Zuverlässigkeit der Produkte sowie deren Lebensdauer gewährleisten.

Lebenszyklusanalyse (LCA)

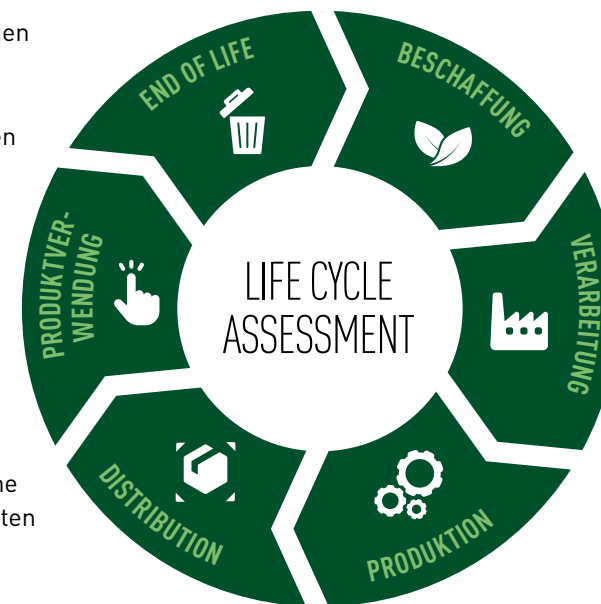
Die Wahl einer nachhaltigen Entwicklungsstrategie ist ein zentrales Element der Produktentwicklung. Deshalb führt die Swatch Group mit der Software openLCA und der ecoinvent-Datenbank Lebenszyklusanalysen durch. Die Lebenszyklusanalysen werden gemäss den ISO-Normen 14040 und 14044 durchgeführt.

Diese Analysen helfen dabei, die Umweltauswirkungen verschiedener Materialien, Produkte oder Prozesse, die dieselbe Funktion erfüllen, zu vergleichen und diejenigen auszuwählen, die während ihres gesamten Lebenszyklus die geringsten Umweltauswirkungen haben. Sie dienen zudem zur Ermittlung möglicher Verbesserungen der Umweltverträglichkeit der Produkte, einschliesslich Verpackungen, in verschiedenen Phasen ihres Lebenszyklus. Bei Neuentwicklungen können so fundierte Entscheidungen bezüglich der Beschaffung von Rohstoffen, der Auswahl von Verfahren sowie der Behandlung am Ende des Lebenszyklus usw. getroffen werden. Die Swatch Group hat verschiedene LCA-Projekte zu unterschiedlichen Uhrenkomponenten sowie Verpackungen und Uhrenetuis gestartet. Der Konzern möchte die Verwendung von Lebenszyklusanalysen für ihre künftigen Entwicklungen weiter etablieren, um ihre Verpflichtungen im Bereich der ökologischen Nachhaltigkeit zu erfüllen.

Produkte und Normierung

Die Normierung trägt stark zur Entwicklung, zur Herstellung und zur Lebensdauer eines Produkts in seinem jeweiligen Umfeld bei. Somit machen Normen und Normierungsbemühungen einen wesentlichen Teil der Aktivitäten der Swatch Group aus.

Obwohl sich die Normen stetig weiterentwickeln, beschränkt sich die Swatch Group nicht auf aktuelle Gegebenheiten, sondern integriert darüber hinaus weitere Prüfmethode,





Normprozesse oder diesbezügliche Einschränkungen in interne Weisungen, die dadurch deutlich strenger sind als die offiziell gültigen Normen.

Swatch Group Quality Management leitet oder unterstützt die Aktivitäten der schweizerischen und internationalen Komitees, und innerhalb der Swatch Group führt oder begleitet es die entsprechenden Arbeitsgruppen. Swatch Group Quality Management organisiert regelmässig interne Seminare, um über allenfalls neu benötigte Normen zu informieren bzw. den Normungsbedarf vorherzusehen und arbeitet dabei eng mit den zuständigen Stellen (SNV, FH, CEN, ISO, IEC) zusammen.

Nachfolgend drei konkrete Beispiele für die Rolle des Swatch Group Quality Management bei der Normengebung:

- Swatch Group Quality Management hat derzeit den Vorsitz des Ausschusses ISO/TC114/SC3 inne, der sich mit Normen für wasserdichte Uhren (ISO 22810) und Taucheruhren (ISO 6425) befasst. Ziel ist es, in den nächsten Jahren einen internationalen Konsens zur weiteren Verbesserung der Prüfmethoden für diese Art von Produkten zu erreichen.
- Swatch Group Quality Management ist an den Aktivitäten der Arbeitsgruppe ISO/TC 174/WG4 zur verantwortungsvollen Beschaffung, insbesondere von Edelmetallen, beteiligt. Zunächst laufen Bemühungen um eine Definition von Recycling-Gold auf ISO-Ebene.

HIGHLIGHT

Workshop für Nachhaltigkeitsverantwortliche

Im Frühling 2023 nahmen alle Nachhaltigkeitsverantwortlichen der Swatch Group an einem gemeinsamen Workshop teil. Die Fachleute der Schweizer Gesellschaften trafen sich zu einem Treffen am Hauptsitz der ETA in Grenchen. Mit den Verantwortlichen der Gesellschaften aus anderen Ländern wurde ein Online-Workshop durchgeführt.

Der Anlass umfasste vier Schwerpunkte:

- Vermitteln der Konzernstrategie, der Organisation sowie der definierten Ziele und Massnahmen durch den CFO und das Corporate Sustainability Team.
- Aufzeigen der internen Unterstützungsmöglichkeiten durch die Fachleute auf Konzernstufe. Dies umfasste Themen wie Ecodesign, LCA, Responsible Sourcing und Energy Management.

- Austausch von Best-Practice-Beispielen aus den einzelnen Gesellschaften mit Präsentationen von Blancpain, Omega, ETA und Swatch Group Deutschland.
- Workshops zu den Themen Schulung für Nachhaltigkeitsthemen sowie Definition von Nachhaltigkeitszielen. In geführten Diskussionen wurden Erfahrungen ausgetauscht und Lösungen erarbeitet, wie diese Themen innerhalb der Swatch Group am besten umgesetzt werden können.

Die Teilnehmenden konnten neben den fachlichen Informationen und Best-Practice-Beispielen insbesondere auch vom direkten Erfahrungsaustausch mit Fachkolleginnen und -kollegen profitieren.

HIGHLIGHT

Beispiele für eine nachhaltige Unternehmensführung

Swatch Group Spanien

In Spanien haben wir uns natürlich auch verpflichtet, der Umwelt Sorge zu tragen und unsere Umweltauswirkungen zu reduzieren. Aus diesem Grund haben wir die Sustainability Taskforce gegründet, ein Querschnittsprojekt, das unterschiedliche Unternehmensbereiche verbindet: Customer Service, Retail, Logistik, Marketing und Allgemeine Dienste. Das Team wird von einem Lenkungsausschuss geleitet, der entsprechende Workflows koordiniert und Massnahmen vorschlägt.

Folgende Massnahmen wurden bereits umgesetzt:

- Entsorgung von Materialien im Lager, in Geschäften und in Büros: Wir trennen, recyceln und kontrollieren das Gewicht der Abfälle, um Berichte zu erstellen und Umweltzertifikate zu erhalten.
- Umweltfreundliches Büromaterial: Zum Verpacken verwenden wir Recycling-Papier und Recycling-Kunststoff, wir setzen in Logistik und Customer Service auf wiederverwendbare Kisten und

Behälter, verwenden wiederaufladbare Batterien und haben unser Print-Magazin in ein digitales Format überführt.

- Integration des Bereichs Nachhaltigkeit ins lokale Intranet: Wir informieren unsere Mitarbeitenden regelmässig über ergriffene Massnahmen und geben ihnen Tipps, wie sie ihr Umweltbewusstsein stärken können, beispielsweise indem sie auf Ausdrucke verzichten oder ihre Geschäftsreisen nachhaltiger gestalten.
- Mietvertragsverhandlungen: Bei der Verlängerung von Mietverträgen achten wir auch auf Nachhaltigkeitsmassnahmen, z. B. die Installation von Solarpanels, Luftzirkulation (ohne geöffnete Fenster, um die Energieeffizienz zu verbessern) und Ladestationen für Elektroautos.
- Papierloses Büro: Wir haben neue Applikationen für die Digitalisierung der Rechnungen und der Geschäftsreiseausgaben sowie digitale Signaturverfahren eingeführt, die Anzahl Drucker im Hauptbüro reduziert,

Aktenschränke entfernt und Papierrechnungen abgelöst (diese werden nun vom Kundendienst als PDF an die Kunden versandt) und die Möglichkeit eingeführt, in den Geschäften digitale Kassenbelege auszustellen.

- Energieeffizienz in den Geschäften: Wir haben in allen Geschäften gemäss den örtlichen Vorschriften Energieeffizienzmassnahmen eingeführt, zum Beispiel Temperaturbeschränkungen bei den Klimaanlage oder Automattüren, wodurch ein versehentliches Offenlassen verhindert wird. Mit diesen Massnahmen hat Swatch Group Spanien ihren Stromverbrauch um 25% gesenkt.

Swatch Group Australien

Anfang 2023 schlossen sich Mitarbeitende verschiedener Marken und Abteilungen innerhalb von Swatch Group Australien zu einem Nachhaltigkeitsausschuss zusammen. Zunächst konzentriert sich das Swatch Group Australien



Sustainability Committee auf folgende Bereiche:

- Beschaffung nachhaltiger und umweltfreundlicher Büromaterialien.
- Reduktion des Energieverbrauchs.
- Beurteilung des Einsatzes von erneuerbaren Energien.
- Reduktion des Papierverbrauchs.
- Verbesserungen beim Recycling und Abfallmanagement.

Diese Initiativen erstrecken sich auf den Sitz von Swatch Group Australien sowie die Niederlassungen, an denen die Mitglieder des Sustainability Committee aktiv sind und Bewusstsein für diese Themen schaffen.

- Gute Geschäftspraktiken (ISO 16359). Auch hier trägt das Swatch Group Quality Management über seine Teilnahme an der Arbeitsgruppe zur Erarbeitung einer auf harmonisierten Praktiken basierenden Norm bei, die Importeuren und Exporteuren helfen kann, die Konformität ihrer Uhren gemäss internationalen Vorschriften und Geschäftspraktiken nachzuweisen. Diese Norm könnte sich zu einer zielführenden Anwendung für die Regulierungsbehörden bei der Einführung neuer Vorschriften entwickeln.

Monitoring und Zurverfügungstellung von Normen

Im Rahmen der Normierungstätigkeit überwacht Swatch Group Quality Management die neuen internationalen Umweltnormen und stellt sie den Gesellschaften der Swatch Group zur Verfügung. Es werden zahlreiche Themen eng begleitet, namentlich Umweltmanagementsysteme, Umweltkennzeichnungen und -deklarationen, die Evaluation von Umwelteigenschaften der Produkte sowie die Normen zur Verpackung und zu Verpackungsabfällen.

Lieferkette Management

Die hohen Ansprüche an Qualität, Sicherheit und Nachhaltigkeit werden genauso auch von den Partnern und Lieferanten verlangt. Dies schliesst insbesondere eine verantwortungsbewusste Beschaffung basierend auf dem Swatch Group Supplier Code of Conduct mit ein. Die Grundsätze der Geschäftspraktiken und die Nulltoleranzpolitik in Bezug auf Menschenrechtsverletzungen müssen vollumfänglich eingehalten werden. Als Unternehmen mit besonderer Verantwortung für die Gewinnung und

HIGHLIGHT

Magischer Meilenstein: Zwei Millionen Kinderbesuche



Die Stiftung Theodora verfolgt seit 1993 das Ziel, den Alltag von Kindern im Spital und in spezialisierten Institutionen mit Freude und Lachen aufzuheitern. Heute organisiert und finanziert die Stiftung jede Woche die Besuche von 69 Profikünstlern – den Traumdoktoren – in 32 Spitälern und 27 Institutionen für Kinder mit Behinderungen in der Schweiz. Jedes Jahr schenken diese lustigen, zauberhaften Spitalkünstler auf über 100 000 Kinderbesuchen Lachen und Momente des Glücks.

Die Traumdoktoren sind speziell geschult und arbeiten in Absprache mit dem Pflegefachpersonal.

Die Stiftung bietet sechs Programme an: *Traumdoktoren, Operation Traum*

und Traum im Notfall für die kleinen Patienten im Spital; *Herr und Frau Traum und Kleines Orchester der Sinne* für Kinder mit Behinderung; sowie *Die kleinen Champs* für Kinder mit Übergewicht in Adipositas therapie.

30 Jahre nach der Gründung der Stiftung, am 22. November 2023, konnte der zweimillionste Besuch bei einem Kind im Spital durchgeführt werden.

Hinter dieser grossen Zahl stecken nicht nur unzählige Lachen, Seifenblasen und Zauberkünste, sondern ebenfalls die grosszügige Unterstützung der Partner, Spenderinnen und Spender, Spitalmitarbeitenden, Ehrenamtlichen sowie allen Menschen, die zu diesem Erfolg beigetragen haben.

Die Swatch Group unterstützt die Stiftung Theodora seit vielen Jahren.

www.theodora.ch

Weitere Informationen zu gemeinnützigen Aktivitäten der Swatch Group finden Sie im Jahresbericht auf S. 11

Beschaffung von Rohmaterialien sowie die Beschaffung biologischer Rohstoffe von gefährdeten Arten wendet die Swatch Group die relevanten internationalen Richtlinien und Standards an (u. a. OECD Due Diligence Guidance for Responsible Supply Chains from Conflict-Affected and High-Risk Areas and its Supplement on Gold; SA 8000 Social Accountability International, CITES Convention on International Trade in Endangered Species of Wild Fauna and Flora). Swatch Group FEPS (Far East Procurement Services) und Swatch Group Quality Management überprüfen regelmässig, ob die Bedingungen seitens der Lieferanten effektiv erfüllt werden.

Kapitel «Beschaffung» auf S. 109

GRI-ANGABEN 2-23, 2-24, 2-26, 408-1, 409-1

Werte, Grundsätze, Standards und Verhaltensnormen

Die Swatch Group beachtet bei ihren Handlungen sämtliche anwendbaren nationalen und internationalen Rechtsnormen. Grundsätzlich hält sie sich insbesondere an europäische Standards, auch dann, wenn diese über lokale Regelungen hinausgehen. In Bezug auf Verletzungen von Menschenrechten, z. B. bei Kinder- und Zwangsarbeit, sowie bei Korruption oder anderen kriminellen Handlungen wird eine Nulltoleranzpolitik verfolgt. Die Grundsätze für die Geschäftspraktiken sind im Swatch Group Code of Conduct festgehalten. In Bezug auf nachhaltige Produktionsmethoden und Produkte, Schutz von Umwelt, Sicherheit und Gesundheit hält sich die Swatch Group insbesondere an die geltenden EU-Richtlinien wie die Restriktionen der gefährlichen Substanzen (RoHS), die Registrierung, Bewertung, Zulassung und Beschränkung



HIGHLIGHT Kreiselschmuck zu Menschenrechten in Grenchen

Die Swatch Uhren sind in UNO-Blau gehalten. Eine auffällige weisse Ziffer 19 symbolisiert einerseits die Geburtsstunde des Menschenrechtsrates am 19. Juni 2006, andererseits den 19. der insgesamt 30 Artikel der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte, die Freiheit der Meinungsäusserung.

Rund um das Monument befindet sich ein Ring aus Edelstahl, auf dem Buchstaben angebracht sind. Sie geben ein Zitat von Nicolas G. Hayek wieder: «Without full Respect for Human Rights, no Freedom, no Democracy, no Liberty and no Peace are possible on our Planet Earth», zu Deutsch «Ohne vollständige Achtung der Menschenrechte sind auf unserem Planeten Erde keine Freiheit, keine Demokratie, keine Unabhängigkeit und kein Frieden möglich».



chemischer Stoffe (REACH) und die Entsorgung der Elektro- und Elektronik-Altgeräte (WEEE). Sie orientiert sich stets an den strengsten Regularien und nimmt diese als minimale Messlatte. Mit internen Weisungen verpflichtet sie sich zu Standards, die über die gesetzlichen Regelungen hinausgehen.

Menschenrechte

Die Swatch Group respektiert und fördert die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte und hält sich an die Prinzipien des Global Compact der Vereinten Nationen. Innerhalb ihres Einflussbereichs unterstützt die Swatch Group die Werte, Freiheiten und Grundrechte, die in diesen Texten gefördert werden.

Supplier Code of Conduct (SCoC)

Der Supplier Code of Conduct findet Anwendung auf die Swatch Group und ihre Tochtergesellschaften sowie auf Lieferanten und Unterpelieferanten der Swatch Group und ihrer Tochtergesellschaften, die Waren oder Dienstleistungen für die Unternehmen der Swatch Group liefern.

Der Kodex stützt sich auf die in der Branche und international anerkannten Grundsätze wie die internationale Menschenrechtscharta der Vereinten Nationen, die Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte (UNGP), die internationalen Arbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation (IAO), den Verhaltenskodex der IAO für Sicherheit und Gesundheit, die OECD-Leitsätze für die Erfüllung der Sorgfaltspflicht zur Förderung verantwortungsvoller Lieferketten für Minerale aus Konflikt- und Hochrisikogebieten, den Verhaltenskodex 2019

des Responsible Jewellery Council, die Chain of Custody 2017 des Responsible Jewellery Council, die Norm SA 8000 von Social Accountability International, die Norm OHSAS 18001 und die Anti-Korruptionsrichtlinie (ISO 37001).

Der SCoC wird periodisch aktualisiert, um Änderungen der Gesetze, Vorschriften und der Richtlinien der Swatch Group Rechnung zu tragen.

📄 Informationen zu Audits finden sich im Abschnitt «Lieferanten-Audits» auf S. 117

In Übereinstimmung mit den Vorgaben der UNGP orientiert sich die Swatch Group bei Abweichungen zwischen nationalen Rechtsvorschriften und internationalen Menschenrechtsstandards am jeweils strengeren Standard. Darüber hinaus orientiert sich die Swatch Group am höheren Standard, wenn nationale Gesetze und die strengen Umwelt-, Gesundheits- und Sicherheitsstandards der Swatch Group voneinander abweichen. Bei Widersprüchen zwischen dem nationalen Recht und den strengen Standards der Swatch Group respektiert die Swatch Group das nationale Recht und bemüht sich gleichzeitig, den strengeren Standard zu erfüllen.

Zum Schutz von besonders gefährdeten Bevölkerungsgruppen umfasst der Verhaltenskodex Kapitel zu Antidiskriminierung, zum Schutz vor Mobbing und Misshandlung, zur Prävention von unfreiwilliger Arbeit und Zwangsarbeit, zur Prävention von Kinderarbeit und auch zu den Rechten indigener Völker.

Der Verhaltenskodex steht allen Mitarbeitenden online zur Verfügung. Die Nachhaltigkeitsverantwortlichen sind für die Information und Schulung der Mitarbeitenden in den einzelnen

“
BEREITS SEIT 1994 IST
DAS VORSICHTSPRINZIP
IN DEN INTERNEN
WEISUNGEN VERANKERT.
”

Gesellschaften verantwortlich. Alle Einkaufsabteilungen wurden 2022 geschult und sind verantwortlich für die Information und die Einhaltung des SCoC in der Lieferkette.

Verstöße gegen den SCoC können an die im Dokument vermerkte E-Mail-Adresse gemeldet werden. Diese sind anschliessend durch die zuständigen internen Stellen zu behandeln.

Der Verhaltenskodex wurde von der Konzernleitung der Swatch Group genehmigt.

📄 Weitere Informationen finden Sie im Supplier Code of Conduct auf der Swatch Group Website: [Swatch Group Supplier Code of Conduct](#)

Risikomanagement und Vorsichtsprinzip

Das Risk Management wird vom Swatch Group Corporate Risk Team koordiniert, das direkt an den CFO berichtet. Das Corporate Risk Team ist verantwortlich für die weltweite physische Sicherheit und das Management und die Implementierung von nationalen und internationalen Versicherungsprogrammen. Die operationellen Risiken werden jährlich analysiert und die Versicherungsdeckung oder andere Abhilfemassnahmen aktualisiert oder neu definiert.

Im Corporate Risk Management werden laufend entscheidende Risiken in Bezug auf Umweltschutz, Sicherheit und Gesundheit identifiziert, analysiert und erfasst, um frühzeitig gezielte Massnahmen zur Verhinderung einleiten und umsetzen zu können. Bereits seit 1994 ist das Vorsichtsprinzip in den internen Weisungen verankert.

HIGHLIGHT Betriebsfeuerwehr

Seit den Fünfzigerjahren hat die Tochtergesellschaft ETA in Grenchen eine eigene Feuerwehr, bestehend aus derzeit 48 ehrenamtlichen Mitgliedern.

Nach Eintritt in das Team erhält jeder Feuerwehrmann und jede Feuerwehrfrau eine Ausbildung unter Aufsicht der Gebäudeversicherung des Kantons Solothurn und führt rund 15 bis 20 Übungen durch.

Das Feuerwehrteam ist ausgestattet mit einem Einsatzleitfahrzeug, einem Tanklöschfahrzeug und drei Mannschaftstransportern mit Atemschutzausrüstung.

Neu wurde im Jahr 2023 ein Modulfahrzeug mit sechs Modulen beschafft, welche die Arbeit der Betriebsfeuerwehr im Bereich Wasserwehr, Ölwehr und Chemiewehr erleichtern.



Aufgrund der Unsicherheiten bezüglich Strommangellage wurde die Feuerwehr zudem mit einem Modul mit diversen Notstromgeneratoren und Beleuchtungsmaterial ausgerüstet.



Ein wesentlicher Bestandteil des Risikomanagements ist das Business Continuity Management. Fachleute ermitteln die für den Konzern wichtigen operativen Einheiten und ihre Vernetzung, identifizieren die Hauptrisiken (z. B. Cyberrisk, Feuer, Wasser, chemische Substanzen, Betriebsunterbruch) und definieren Massnahmen, um die Business Continuity möglichst sicherzustellen. Prävention und Notfalldispositive stehen dabei im Zentrum. Ein wesentliches Element des Risikomanagements der Swatch Group ist ihre Unabhängigkeitspolitik. Folglich werden Abhängigkeiten von einzelnen Lieferanten, Vertriebspartnern und Finanzdienstleistern so weit sinnvoll reduziert. Dazu gehören auch eine genügende Lagerhaltung, der Ausbau und die Modernisierung der Produktionskapazitäten, die Berücksichtigung von Alternativlieferanten, strategisch wichtige Akquisitionen und ein hohes Eigenkapital.

 Weitere Informationen im Abschnitt «Klimabedingte Chancen und Risiken» auf S. 43

Informationssicherheit und Schutz von Daten

Die Informationssicherheit und der Schutz der Daten des Konzerns gewährleistet die höchstmögliche Sicherheit der Daten und Informationstechnologiesysteme im gesamten Netzwerk des Unternehmens. Die Informationssicherheit wird laufend dem neuesten Stand der Technik angepasst. Dies wird erreicht, indem Cyberbedrohungen und auch die technologischen Entwicklungen laufend analysiert und allfällig erforderliche Massnahmen umgehend umgesetzt werden. Zusätzlich zu den technologischen Massnahmen wird die Informationssicherheitskultur auf allen Ebenen innerhalb des Konzerns mit verschiedenen Mitteln umgesetzt, u. a. durch ein E-Learning, das in 13 verschiedenen Sprachen verfügbar

ist, sowie durch spezifische Workshops. Der kombinierte Ansatz von Anwenderausbildung und technologischen Informationssicherheitsmassnahmen erhöht das Niveau der Informationssicherheit.

Der Schutz der Daten hat oberste Priorität, weshalb der Konzern über mehrere Datenzentren verfügt, die durch verschiedene Sicherheitsstufen und modernste Informationssicherheitsmassnahmen geschützt sind. Dies ermöglicht den Einheiten ein betriebs sicheres Umfeld inklusive Vertraulichkeit, Integrität und Verfügbarkeit der Daten sowie Sicherheit der damit verbundenen Informationstechnologiesysteme.

Die Swatch Group überprüft laufend ihre Informationssicherheitsmassnahmen, um den geltenden Regelungen und den rechtlichen Rahmenbedingungen der Länder, in denen sie tätig ist, in vollem Umfang gerecht zu werden.

Politik zum Schutz des geistigen Eigentums und Bekämpfung von Fälschungen

Die Produkte der Swatch Group verfügen über eine sehr starke und einzigartige Identität. Sie werden mit grösster Sorgfalt entwickelt und hergestellt und sind Träger des Know-hows der verschiedenen Berufsgruppen, vom Uhrmacher bis zur Designerin. Mit Spitzentechnologie, präziser Verarbeitung und einem schnellen und professionellen Kundenservice sichern die Marken so ihren Produkten einen dauerhaften Wert. Aufgrund ihres Erfolgs sind die Marken jedoch auch dem Phänomen der Fälschungen ausgesetzt. Die Uhren- und Schmuckindustrie ist hierbei besonders betroffen und



GOVERNANCE, ETHICS & COMPLIANCE

steht laut Zollbehörden an oberster Stelle der am häufigsten beschlagnahmten Produkte in Bezug auf den Wert und an fünfter Stelle in Bezug auf die Stückzahlen.

Laut einem 2021 veröffentlichten Bericht der OECD¹ beschränkt sich der Schaden nicht nur auf die Rufschädigung der Schweizer Unternehmen, sondern ist auch wirtschaftlicher Natur, da diese jährlich um fast CHF 4,5 Milliarden Umsatz betrogen werden. Am stärksten betroffen sind die Uhrenindustrie und die Schmuckbranche, die einen Schaden von rund CHF 2 Milliarden pro Jahr zu verzeichnen haben. Nach Angaben der OECD hätten Schweizer Unternehmen ohne das Phänomen der Produktfälschung im Jahr 2018 über 10 000 zusätzliche Arbeitsplätze anbieten können. Fälschungen treffen auch die öffentliche Hand, der nach Schätzungen der Autoren der Studie im Jahr 2018 fast CHF 160 Millionen an Steuer- und Zolleinnahmen entgangen sind.

Die Gefahr bei Fälschungen liegt auch darin, dass diese Produkte Materialien oder Bestandteile enthalten können, die den Sicherheitsanforderungen nicht genügen und somit ein Risiko für die Gesundheit und Sicherheit der Verbrauchenden darstellen.

Mit der rasanten Entwicklung des E-Commerce ist es für die Verbrauchenden einfacher geworden, online einzukaufen, wodurch sie dem hohen Risiko für gefälschte Produkte im Internet ausgesetzt sind, da diese kaum von den Originalprodukten unterschieden werden können. Die kriminellen Vorgehensweisen betreffen auch den Kundendienst.

Im Internet sind Verstösse gegen das geistige Eigentum oder die Täuschung von Verbrauchenden zumeist ohne grösseres Risiko für die Täter möglich. Die Anonymität der Täter, die einfachen internationalen Zahlungsmöglichkeiten, die geringen Versandkosten, die Vielfalt der Vertriebskanäle und das Fehlen internationaler Sanktionsmöglichkeiten erschweren die Anzeige oder Strafverfolgung. Infolgedessen hat der Online-Verkauf von gefälschten Produkten inzwischen ein industrielles Ausmass erreicht, und die Swatch Group ergreift seit vielen Jahren spezifische Massnahmen zur Bekämpfung von Fälschungen im Internet. Angesichts des Ausmasses dieses Phänomens ist es notwendig, sich mit neuen Instrumenten auszustatten, um dieses spezifische Problem anzugehen und insbesondere einen globalen Ansatz und ein globales Verständnis des Phänomens zu gewährleisten. Um gefälschte Produkte zu verhindern, muss die Sichtbarkeit von solchen Angeboten verringert werden, um so deren Nachfrage zu reduzieren.

Da die Fälscher auch auf den Omnichannel-Verkauf umgestiegen sind, erstreckt sich die Überwachung zusätzlich auf soziale Netzwerke, Verkaufs-Apps und neue technische Entwicklungen wie virtuelle Zifferblätter zum Herunterladen.

Zum Schutz des inhärenten Wertes ihrer Produkte (Fertiguhren, Uhrwerke, Halbfabrikate oder Komponenten) gewährleistet die Swatch Group den technischen und geistigen Schutz auf allen Ebenen. Dies insbesondere durch den Schutz technischer Innovationen durch Patente und die Valorisierung ihres technologischen Besitzstandes durch den Schutz von Marken, Mustern und Modellen oder des Urheberrechts und durch die Verteidigung jedes dieser Rechte. Jede Verletzung des

1. OECD: www.ige.ch/de/uebersicht-geistiges-eigentum/faelschung-und-piraterie/studien.




GOVERNANCE, ETHICS & COMPLIANCE

geistigen Eigentums oder des Know-hows von Unternehmen der Swatch Group wird sofort rechtlich geahndet und das Phänomen der Fälschungen und der Piraterie von Produkten und Dienstleistungen entschlossen bekämpft. Dazu arbeitet die Swatch Group auch eng mit dem Verband der Schweizerischen Uhrenindustrie (FH) sowie mit den Zoll-, Polizei- und anderen Straf- und Verwaltungsbehörden der verschiedenen Länder, in denen sie tätig ist, sowie auf internationaler Ebene insbesondere mit Europol zusammen.

GRI-ANGABEN 205-2, 205-3**Korruptionsbekämpfung**

In Bezug auf Korruption und andere kriminelle Handlungen verfolgt die Swatch Group eine Nulltoleranzpolitik.

Im Personalhandbuch sowie im Code of Conduct und im Supplier Code of Conduct sind klare Richtlinien betreffend die Verhütung von Korruption definiert. Diese Dokumente stehen den Mitarbeitenden sowie je nach Bedarf den Lieferanten, Geschäftspartnern und anderen interessierten Parteien online, im Intranet, oder in einer anderen Form zur Verfügung. Durch Audits wird die Einhaltung der Vorgaben überprüft.

 Weitere Informationen zu Lieferanten-Audits finden sich im Kapitel «Beschaffung» auf S. 109

Zum Zeitpunkt des Schreibens sind der Swatch Group keine im Berichtszeitraum aufgetreten Fälle von Korruption im Sinne einer Annahme oder Gewährung von unrechtmässigen Vorteilen (durch Bestechung, Betrug, Erpressung, betrügerische Absprachen, Geldwäscherei usw.) bekannt.

GRI-ANGABE 2-27**Compliance**

Zum Zeitpunkt des Schreibens sind der Swatch Group keine wesentlichen im Berichtszeitraum aufgetreten Verstösse gegen Gesetze und Verordnungen bekannt, die zu verwaltungsrechtlichen oder gerichtlichen Sanktionen und Geldbussen geführt hätten.



GRI-ANGABE 201-2

KLIMABEDINGTE CHANCEN UND RISIKEN

Klimabedingte Risiken beschreiben, welche Risiken sich durch den Klimawandel für die Swatch Group ergeben. Klimabedingte Risiken können entweder infolge von veränderten Klimabedingungen (physische Risiken) oder infolge von Anstrengungen zur Eindämmung des Klimawandels (Transitionsrisiken) entstehen. Klimabedingte Chancen beschreiben die Möglichkeiten, die sich für die Swatch Group aus den veränderten Klimabedingungen ergeben können.

GRI-Angaben 3-3-a, 3-3-b Positive und negative Auswirkungen (inside-out)	Chancen und Risiken (outside-in)	GRI-Angaben 3-3-c, 3-3-d, 3-3-e, 3-3-f Massnahmen	Indikatoren	Messgrößen und Ziele
Durch das aktive Überwachen und Bewirtschaften dieser Risiken und Chancen leistet die Swatch Group einen Beitrag zur Prävention und Milderung klimabedingter Risiken und zur Förderung klimabedingter Chancen.	Auswahl klimabedingter Risiken und Chancen: – Höhere Energie- und Rohmaterialkosten – Angebots- und Nachfrageverschiebungen zu nachhaltigen Produkten. Erhöhung der physischen Risiken wie extreme Wetterverhältnisse und den damit verbundenen Auswirkungen (Schäden an Infrastruktur, Unterbrechung der Logistik usw.).	Kurz-, mittel- und langfristige klimabezogene Risiken und Chancen, die relevant sind für die Swatch Group, werden identifiziert, entsprechende Strategien definiert und Massnahmen eingeleitet. Physische Risiken sind über verschiedene Versicherungen abgedeckt. Diese werden regelmässig anhand der neuesten Erkenntnisse überprüft und angepasst. Transitorische Chancen und Risiken fliessen in die strategische Planung ein.	– Kosten für Versicherungen von physischen Risiken – Anzahl Schadensfälle – Umsatz mit nachhaltigen Produkten – Emissionsintensität	Nur Indikatoren



KLIMABEDINGTE CHANCEN UND RISIKEN

Governance

Das Nachhaltigkeitsteam sowie die Nachhaltigkeitsverantwortlichen sind dafür verantwortlich, klimabezogene Chancen und Risiken zu bewerten und zu managen und das Sustainability Steering Committee auf diese aufmerksam zu machen.

Klimabezogene Risiken und klimabezogene Chancen werden vom Sustainability Steering Committee, das aus Vertretern der Konzernleitung besteht, geprüft und genehmigt. Das Nachhaltigkeitskonzept des Konzerns wird vom Verwaltungsrat genehmigt, der die Gesamtverantwortung trägt.

Das Nachhaltigkeitsteam und das Sustainability Steering Committee kommen mindestens sechsmal pro Jahr zusammen, um ESG-bezogene Themen einschliesslich klimabezogener Chancen und Risiken zu besprechen.

Seit 2023 wird für alle Investitionsanträge über CHF 50 000 eine ESG-Evaluation durchgeführt. Investitionsanträge werden abgelehnt, wenn sie der Strategie widersprechen oder eine wesentliche Erhöhung klimabezogener Risiken bedeuten würden.

Strategie

Kurz- bis mittelfristig (0–5 Jahre, 5–15 Jahre) muss die Swatch Group Übergangsrisiken bewältigen. Diese Risiken können je nach Umsetzung des Pariser Abkommens durch die Staaten stark variieren. Im Zuge der Umstellung kann es zu Kostensteigerungen in den Bereichen Betrieb und Beschaffung kommen. Langfristig (länger als 15 Jahre) könnten physische Risiken eine grössere Gefahr für die Beschaffung von Rohmaterial darstellen.

Mit einer umfassenden Vertikalisierung, einer starken Positionierung in Sachen Forschung und Entwicklung, einer hauptsächlich in der Schweiz befindlichen Lieferkette und dem Managementansatz für klimabezogene Risiken ist die Swatch Group gut aufgestellt, um sich neben dem 1,5 °C-Ausgangsszenario an verschiedene klimabezogene Szenarien einschliesslich des 2 °C-Szenarios anzupassen.

KLIMABEDINGTE CHANCEN UND RISIKEN

Auswirkungen von Veränderungen und Risikobegrenzungsstrategien

Transitionsrisiken	Zeithorizont	Auswirkungen (ohne Risikobegrenzung)	Begrenzungsstrategien	Chancen
Aktuelle und künftige Vorschriften	Kurzfristig	Marktzugang, mögliche Bussen.	Zusammenarbeit mit externen Fachleuten, um künftige Änderungen der Vorschriften (z. B. TCFD) zu analysieren und umzusetzen.	
Recht und Politik Steigende CO ₂ -Taxen und Massnahmen zur Begrenzung CO ₂ -intensiver Aktivitäten	Kurzfristig	Steigende Energiekosten, steigende Logistikkosten.	Übergang zu erneuerbaren Energien. Verbesserung Energieeffizienz. Investitionen in eigene Energieerzeugung. Hohen Fertigungsanteil in der Schweiz behalten.	Unabhängigkeit weiter erhöhen, Swisness gewinnt an Wichtigkeit.
	Kurz- bis mittelfristig	Lieferkettenunterbrüche, steigende Materialkosten.	Weiterhin hohe Lagerhaltung, um Unterbrüche zu vermeiden.	Recyclingquote erhöhen. Verwendung von Recyclingmaterial.
	Kurz- bis mittelfristig	Kostensteigerungen Verpackungsmaterial.	Wechsel zu CO ₂ -armem Material.	Kostensenkung durch kleinere Verpackungsgrösse und günstigeres Material.
Technologie Entwicklung neuer Technologien für eine CO ₂ -ärmere Wirtschaft	Mittelfristig	Abschreibungen von Vermögenswerten, Investitionen in emissionsarme Technologien, um Marktvorschriften einzuhalten.	Interne Fachleute für die Arbeit an Energieeinsparungen (Energieteam). Übergang zu emissionsarmen Technologien.	Übergang zu emissionsarmen und energieeffizienten Technologien.
Markt und Reputation Veränderungen bei Angebot und Nachfrage, da Konsumenten nachhaltige Alternativen bevorzugen	Kurz- bis mittelfristig	Umsatzverlust bzw. verpasste Wachstumschancen.	Auswahl von CO ₂ -armen Lieferanten. Investition in CO ₂ -arme Materialien. Stärkung des Klima-Engagements durch Klimaziele. Veröffentlichung eines jährlichen Nachhaltigkeitsberichts zu allen drei Scopes mit einer Klimastrategie.	Innovation durch CO ₂ -armes Material. Erreichen einer jüngeren, umweltbewussteren Zielgruppe durch Vermarktung von CO ₂ -armen Produkten und rezyklierten Materialien. Führend bei ESG sein (Reputation).
	Kurz- bis mittelfristig	Steigende Dekarbonisierungskosten wegen hoher Nachfrage nach Kohlenstoffgutschriften.	Priorisierung von Emissionssenkungen.	Investition in Aktivitäten, für die es Kohlenstoffgutschriften gibt (z. B. Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien, Wälder, CO ₂ -Abscheidung usw.).



KLIMABEDINGTE CHANCEN UND RISIKEN

Einfluss physischer Risiken und Risikobegrenzungsstrategien

Akute Risiken	Zeithorizont	Auswirkungen (ohne Risikobegrenzung)	Begrenzungsstrategien	Chancen
Überflutung, Hagel und Starkregen	Langfristig	Logistik- und Produktionsunterbrüche aufgrund beschädigter Infrastruktur (Strassen, Schienen, Brücken). Lokale Überflutung von Gebäuden und örtliche Stromausfälle.	Einbezug von Wettervorhersagen oder Unwetterwarnungen ins Risikomanagement. Vorbereitung auf Ereignisse abhängig von der örtlichen Gefahrenlage. Erhöhung der autonomen Energieversorgung.	Erhöhung der autonomen Energieversorgung schafft Wettbewerbsvorteil.
Hitzewellen, Trockenperioden und Waldbrände	Langfristig	Zunehmende Belastung der Infrastruktur (Asphalt, Umwelt, Schienen). Keine oder weniger Transporte auf Wasserwegen (Preissteigerung aufgrund teurerer Transportalternativen).	Einbezug der Marktüberwachung und der globalen Klimarisikobeurteilung ins Risikomanagement.	Wettbewerbsvorteil durch lokale Produktion.
	Mittel- bis langfristig	Zunehmende Belastung der Gebäudeinfrastruktur (Kühlung, Lebensdauer der Anlagen im Aussenbereich, Ausdehnung, Kondensationseffekte, Luftfeuchte). Sinkender Grundwasserspiegel führt zu Gebäudeschäden.	Schulung von technischen Mitarbeitenden und Gebäudemanagern.	Beschleunigte Erneuerung der Gebäude führt zu tieferen Kosten.
	Mittel- bis langfristig	Hinterfragung der Stromversorgung durch Wasserkraftwerke. Sicherheitsrisiko Atomkraftwerke (Kühlung, fehlendes Wasser in Gewässern, zu hohe Temperatur der Gewässer). Wenn Kraftwerke ausfallen, kommt es zu Leistungsschwankungen im Netz und zu Stromunterbrüchen.	Erhöhung der autonomen Energieversorgung.	Erhöhung der autonomen Energieversorgung schafft Wettbewerbsvorteil.
	Mittel- bis langfristig	Einschränkungen der Wassernutzung.	Regenwasser- und Kreislaufwassernutzung.	Erhöhung der Unabhängigkeit von externer Wasserversorgung schafft Wettbewerbsvorteil.



KLIMABEDINGTE CHANCEN UND RISIKEN

Akute Risiken	Zeithorizont	Auswirkungen (ohne Risikobegrenzung)	Begrenzungsstrategien	Chancen
Krankheiten, Pandemien	Langfristig	Zunahme von und Anfälligkeit für übertragbare Krankheiten durch Schwächung der Grundimmunität (u. a. Ernährungsprobleme, Probleme mit der Trinkwasserqualität, Stress).	Entwicklung von Ideen, um den Gesundheitsschutz der Mitarbeitenden zu erhöhen.	Die Gesundheit der Mitarbeitenden gewinnt an Wichtigkeit. Weniger Ausfallstunden.
Ernteausfälle und Trinkwassermangel	Langfristig	Fokus der Konsumenten auf Lebensnotwendiges (Überlebenswichtiges), zunehmende Migrationsströme, Zunahme weltweiter Konflikte. Einfluss auf Rohmaterial. Druck auf landwirtschaftliche Rohstoffe für die Industrie.	Prüfung von Bestandsverwaltung und Lieferantenverträgen (Garantien, Preise, Substitutionsmöglichkeiten).	

Risikomanagement

Es wurde eine klimabezogene Wesentlichkeitsbeurteilung durchgeführt. Für jedes Thema werden der Grad der Besorgnis des jeweiligen Stakeholders sowie die potenziellen Auswirkungen auf das Geschäft beurteilt. Die klimabezogene Wesentlichkeitsanalyse soll regelmässig wiederholt werden.

Auf Konzernebene wird vom Nachhaltigkeitsteam sowie vom Energiemanagementteam eine Top-down-Beurteilung klimabezogener Risiken vorgenommen, um einen guten Überblick über die wichtigsten Risiken zu bekommen, die für den Konzern bestehen.

Parallel dazu wird eine Bottom-up-Einschätzung vorgenommen, für welche die Bewertungsergebnisse aus den Produktionsstätten für Uhren, Schmuck und elektronische Bauteile sowie aus dem weltweiten Netz von Vertriebs- und Servicezentren zusammengeführt werden.

Für jedes klimabezogene Risiko werden Risikobegrenzungsstrategien definiert und es werden Abhilfemassnahmen ergriffen, um die Gefährdung im Zusammenhang mit klimabezogenen Risiken einzuschränken. Wie im Kapitel «Beschaffung» beschrieben, hat die Swatch Group bereits verschiedene Strategien umgesetzt, um die Risiken der Lieferanten im Bereich Nachhaltigkeit zu reduzieren.



KLIMABEDINGTE CHANCEN UND RISIKEN

Das Nachhaltigkeitsteam und das Risikomanagementteam definieren, bewerten und managen klimabezogene Risiken. Bei erhöhten Risiken informiert das Sustainability Steering Committee die Konzernleitung. Wo es zweckmässig ist, werden die Versicherungspolizen aktualisiert, um entsprechende Risiken, insbesondere im Hinblick auf physische Risiken, die bestimmt wurden, zu berücksichtigen.

Messgrössen und Ziele

Die Swatch Group verfügt über Emissionskennzahlen für Scope 1, Scope 2 und Scope 3 sowie Kennzahlen für Energie- und Wärmeverbrauch, selbst erzeugte Energie, Wasserverbrauch, den Ausstoss flüchtiger organischer Verbindungen (VOC) sowie Abfall.

 Weitere Informationen im Abschnitt «Energie und Emissionen» auf S. 57

Die Swatch Group will bis 2050 in Scope 1 und Scope 2 klimaneutral werden und hat sich für Scope 1 und Scope 2 das Zwischenziel gesetzt, ihre CO₂-Emissionen bis 2030 um 50% und bis 2040 um 90% im Vergleich zu 2021 zu senken. Zudem will die Swatch Group ihren Wasserverbrauch reduzieren und die Wasserentnahme insbesondere in von Wasserknappheit betroffenen Gebieten gering halten (weitere Informationen finden sich im Kapitel «Umwelt» unter dem Abschnitt «Wasser»).



SEIT 2023 WIRD FÜR ALLE
INVESTITIONSANTRÄGE
ÜBER CHF 50 000
EINE ESG-EVALUATION
DURCHFÜHRT.





WIRTSCHAFTLICHE LEISTUNG

Die wirtschaftliche Leistung und damit die Wertgenerierung für alle Anspruchsgruppen ist ein wichtiger Bestandteil des Geschäftsmodells von der Swatch Group. Die Fiskalpolitik eines Staates ist von zentraler Bedeutung und garantiert die makroökonomische Stabilität.

GRI-Angaben 3-3-a, 3-3-b Positive und negative Auswirkungen (inside-out)	Chancen und Risiken (outside-in)	GRI-Angaben 3-3-c, 3-3-d, 3-3-e, 3-3-f Massnahmen	Indikatoren	Messgrößen und Ziele
<p>Die wirtschaftliche Leistung der Swatch Group fließt unter anderem in Form von Löhnen und Steuern zurück in die Gesellschaft. Steuereinnahmen spielen eine entscheidende Rolle bei der Erreichung der SDG und sind ein Schlüsselmechanismus, durch den die Swatch Group zur Wirtschaft der Länder beiträgt, in denen sie tätig ist.</p> <p>Zusätzlich fließen die Einnahmen der Swatch Group in Forschung und Entwicklung, Ausbildung, lokale Lieferanten, Sponsoring und philanthropische Aktivitäten des Konzerns. Der positive Einfluss auf Umwelt, Soziales und Wirtschaft eines auf langfristigen und nachhaltigen Erfolg ausgelegten Geschäftsmodells ist daher sehr vielfältig.</p>	<p>Aufgrund seiner vielfältigen und globalen Tätigkeit ist der Konzern verschiedenen finanziellen Risiken wie Wechselkurs, Markt-, Kredit- und Liquiditätsrisiken unterworfen (siehe Finanzrisikomanagement, Seite 157 im Geschäftsbericht).</p> <p>In Ländern mit einer höheren wirtschaftlichen Leistung besteht eine grössere Nachfrage nach den Produkten der Swatch Group. Makroökonomische Stabilität der Staaten, in denen die Swatch Group aktiv ist, sind Voraussetzung für langfristige Investitionen.</p>	<p>Finanzrisikomanagement konzentriert sich auf die Erkennung und Analyse von Wechselkursrisiken, um deren Einfluss auf das Konzernergebnis zu minimieren (siehe Finanzrisikomanagement, Seite 157 im Geschäftsbericht).</p> <p>Die Swatch Group verzichtet auf aggressive Steuerpraktiken und -strukturen und entrichtet Steuern entsprechend der Wertschöpfung. Die Swatch Group meldet im Rahmen des Country-by-Country-Reporting die Steuerausgaben je Land an die Eidgenössische Steuerverwaltung.</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Nettoumsatz - Betriebskosten - Löhne und Leistungen für Angestellte - Zahlungen an Kapitalgeber (Zinsen und Dividenden) - Steuern - Beibehaltener wirtschaftlicher Wert - Wechselkursvolatilität 	<p>Kennzahlen siehe Seite 50.</p> <p>Umsatzziele werden auf Ebene der Gesellschaften definiert und sind vertraulich.</p>

WIRTSCHAFTLICHE LEISTUNG

Die Sicherstellung des langfristigen wirtschaftlichen Erfolgs der Swatch Group ist die Voraussetzung für ihre nachhaltige Wertschaffung zugunsten der Gesellschaft und Umwelt. Durch ihre Aktivitäten generiert sie aber auch einen bedeutenden ökonomischen Impact, von dem viele der Anspruchsgruppen profitieren.

GRI-ANGABE 201-1**Direkter erzeugter und ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert**

(in CHF Mio.)

	2023	Anteil
Nettoumsatz	7 888	100%
Betriebskosten	-4 147	53%
Löhne und Leistungen für Angestellte	-2 550	32%
Zahlungen an Kapitalgeber (Zinsen und Dividenden)	-332	4%
Ertragssteuern	-262	3%
Beibehaltener wirtschaftlicher Wert	597	8%

GRI-ANGABEN 207-1, 207-2, 207-3**Steuerstrategie der Swatch Group**

Die Swatch Group ist ein multinationaler Konzern mit eigenen Tochtergesellschaften in über 30 Ländern.

Die Swatch Group verfolgt eine verantwortungsvolle und ordnungsgemässe Steuer- und Zollstrategie. Sie betrachtet die effektive und effiziente Einhaltung der Steuer- und Zollvorschriften als ein Hauptziel und setzt erhebliche

Ressourcen ein, um sicherzustellen, dass die Steuer- und Zollangelegenheiten des Konzerns korrekt geregelt, transparent und nachhaltig sind.

Die Swatch Group hält sich an die OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen im folgenden Rahmen: «Die Einhaltung der Steuervorschriften umfasst Massnahmen wie die Übermittlung aktueller gesetzlich vorgeschriebener Informationen an die zuständigen Behörden, damit diese die im Zusammenhang mit der Geschäftstätigkeit anfallenden Steuern korrekt veranlagen können, sowie die Beachtung des Fremdvergleichsgrundsatzes bei der Festlegung von Verrechnungspreisen.»¹

Die Steuerstrategie des Konzerns stellt sicher, dass sich die gesamte Organisation für die Einhaltung der Steuer- und Zollgesetze und -vorschriften in den Ländern, in denen sie tätig ist, einsetzt, und zwar im Einklang mit den folgenden strategischen Prioritäten:

- Einhaltung der Steuer- und Zollgesetze, der Melde-, Berichts- und Zahlungspflichten, einschliesslich der korrekten Verbuchung von Steuern und Zöllen.
- Anwendung von Governance, Sorgfalt und Gewissenhaftigkeit in Bezug auf Steuer- und Zollverfahren und laufende Verbesserung dieser Verfahren.
- Management der Steuer- und Zollkosten und Kontrolle der damit verbundenen Risiken durch Einholung von Ratschlägen des globalen Steuerteams und externer Berater in Bereichen mit besonderer Komplexität oder Unsicherheit.
- Bereitstellung von transparenten und rechtzeitigen Informationen an die zuständigen Behörden.

1. [OECD Guidelines for Multinational Enterprises on Responsible Business Conduct](#)



WIRTSCHAFTLICHE LEISTUNG

- Aufrechterhaltung eines rechnenschaftspflichtigen Teams qualifizierter Steuer- und Zollfachleute in allen Ländern, in denen das Unternehmen operativ tätig ist.

Die Steuerstrategie und Themen in Bezug auf die Steuern werden auf Stufe Konzernleitung diskutiert, überprüft und genehmigt.

Risikomanagement in Steuerangelegenheiten

Um die Einhaltung der Vorschriften zu gewährleisten und die damit verbundenen Risiken zu minimieren, verfügt der Konzern über robuste steuer- und zollbezogene Prozesse und Kontrollen. Die Steuerangelegenheiten sind in jedem Land in vielen funktionalen und technischen Bereichen sehr komplex, weshalb die konsolidierten Tochtergesellschaften der Swatch Group mithilfe von Steuerfachleuten ihre Prozesse zur Einhaltung der Steuer- und Zollvorschriften überwachen, anpassen und kontinuierlich verbessern, um mögliche Fehler oder Versäumnisse zu vermeiden.

Die Tochtergesellschaften der Swatch Group verfügen über klar definierte Verantwortlichkeiten für ihre Steuerangelegenheiten, die die Meldung von Steuer Risiken und die Eskalation von Steuerfragen auf der entsprechenden Ebene gewährleisten. Die konsolidierten Tochtergesellschaften der Swatch Group haben eine geringe Toleranz gegenüber Steuer Risiken und arbeiten proaktiv mit Steuerfachleuten zusammen, um Gewissheit über ihre Steuerposition zu erlangen.

Steuerplanung

Die Steuerplanung zielt darauf ab, die kommerziellen Bedürfnisse des Unternehmens zu unterstützen, indem sie sicherstellt, dass die Geschäfte für jede Einheit in voller Übereinstimmung mit den geltenden Gesetzen und Vorschriften abgewickelt werden. Die Steuerfunktion ist daher in die kommerziellen Entscheidungsprozesse eingebunden und liefert einen angemessenen Beitrag zu den geschäftlichen Angelegenheiten, um ein klares Verständnis der steuerlichen Konsequenzen aller getroffenen Entscheidungen zu gewährleisten. Das Unternehmen beteiligt sich nicht an aggressiver Steuerplanung oder steuerlicher Strukturierung, die keinen geschäftlichen Zweck oder wirtschaftlichen Gehalt hat.

Beziehung zu den Steuerbehörden

Die Swatch Group verpflichtet sich zu einer transparenten Beziehung zu den zuständigen Behörden, fördert den offenen Dialog auf einer zeitnahen Basis und ist bestrebt, auf alle Anfragen und Informationsanforderungen der Behörden zeitnah zu reagieren. Der Konzern kann die zuständigen Steuer- und Zollbehörden um eine Vorabgenehmigung für bestimmte Transaktionen ersuchen, wenn wesentliche Unsicherheiten bestehen und / oder die Transaktion von grosser Bedeutung ist. Bei Steuerprüfungen ist das Unternehmen bestrebt, wann immer möglich eine Einigung zu erzielen, und sie betrachtet einen Rechtsstreit als letztes Mittel.



GRI-ANGABE 203-2

INNOVATION

Das Commitment zu Nachhaltigkeit beschränkt sich nicht auf die unmittelbare Geschäftstätigkeit. Auch mit eigenen Innovationen sowie der Unterstützung von Initiativen und Organisationen hat die Swatch Group einen Einfluss auf Umwelt, Soziales und Wirtschaft.

GRI-Angaben 3-3-a, 3-3-b Positive und negative Auswirkungen (inside-out)	Chancen und Risiken (outside-in)	GRI-Angaben 3-3-c, 3-3-d, 3-3-e, 3-3-f Massnahmen	Indikatoren	Messgrößen und Ziele
<p>Innovationen, wie z. B. im Bereich von Ultra-Low-Power-ICs, ermöglichen Anwendungen mit minimalem Energiebedarf. Dies hat einen positiven Einfluss auf den Energieverbrauch einer Vielzahl von Produkten und ermöglicht neue Geschäftsmodelle.</p> <p>Zudem ist die Swatch Group mit Belenos im Bereich Batterietechnologie für Elektromobilität stark engagiert.</p>	<p>Innovationen in anderen Industrien / Bereichen können das Geschäftsmodell der Swatch Group beeinflussen, sei dies durch neue Konkurrenzprodukte (Risiken) oder durch neue Absatzmöglichkeiten (Chancen).</p>	<p>Durch Investitionen in Forschung und Entwicklung wird die Innovation gefördert. Ein grosser Teil der Forschungs- und Entwicklungsausgaben stehen zudem in Zusammenhang mit Nachhaltigkeit, wie z. B. die Umstellung auf nachhaltigere Materialien oder die Reduktion des Energieverbrauchs von elektronischen Produkten.</p> <p>Die Swatch Group arbeitet zudem mit verschiedenen Forschungszentren und Hochschulen zusammen.</p>	<p>- Anzahl Patente - F&E-Ausgaben</p>	<p>Nur Indikatoren</p>



INNOVATION

Patente

Die Swatch Group hat im Jahr 2023 insgesamt 188 Patente angemeldet, davon 171 im Bereich Uhren und 17 in den Bereichen Elektronik, Energiequellen, allgemeine Zeitmessung und anderen. Insgesamt besitzt die Swatch Group ca. 20 000 aktive Patente und Patentanmeldungen, verteilt auf rund 3 000 verschiedenen Patentfamilien.

Altersverteilung der Patentfamilien

0–5 Jahre	6–10 Jahre	11–20 Jahre
32%	34%	34%

Der Schutz der Innovationen der Swatch Group erfolgt durch ihre internen Patentanwälte von ICB Ingénieurs Conseils en Brevets. Die ICB schützt und verteidigt die technologischen Werte der Unternehmen sowie der verschiedenen Forschungs- und Entwicklungseinheiten der Swatch Group. Die ICB hinterlegt direkt neue Patentanmeldungen beim Eidgenössischen Institut für Geistiges Eigentum und beim Europäischen Patentamt und stützt sich auf ein weltweites Netzwerk von spezialisierten Kanzleien für die Anmeldungen in weiteren Ländern. Die Arbeit der ICB ermöglicht dank wirksamen Synergien zwischen den Patentanwälten und den Forschungsteams innerhalb der Swatch Group einen effizienten Schutz ihrer Entwicklungen.

Umweltbezogene Patente

Entwicklungs- und Forschungsschwerpunkte der Swatch Group sind unter anderem:

- Verbesserung der Leistungsfähigkeit der Uhrwerke.
- Bessere Qualität, die eine längere Lebensdauer der Produkte ermöglicht.
- Reduzierung des Energieverbrauchs für Quarzwerke.
- Erhöhung der Laufzeit / Gangreserve.
- Verringerung der Leistungs- oder Energieverluste bei mechanischen Uhrwerken.
- Ersatz toxischer Materialien durch weniger toxische oder neutrale Alternativen für die Umwelt / Bevölkerung.

Mindestens 30% der Aufwendungen sowie der neuen Patente aus Forschung und Entwicklung können als umweltbezogen definiert werden (Innovationen in den Bereichen erneuerbare Energieproduktion, Energieeffizienz, Umweltmanagement und Technologien zur Verringerung von Emissionen).

Beispiele aus dem Jahr 2023:

- Vorrichtung zur Bereitstellung eines Schmiermittels für Uhrenteile: ermöglicht eine deutliche Reduktion von Schmiermittelverschwendung bei Servicearbeiten.
- Substrat mit einer epilambeschichteten Oberfläche und Verfahren zur Epilamisierung eines solchen Substrats.



INNOVATION

Forschung und Entwicklung

Die Swatch Group investiert jährlich in Forschung und Entwicklung, um langfristig innovativ zu bleiben. Im Jahr 2023 beliefen sich die direkt messbaren F&E-Kosten auf CHF 275 Mio. Gemessen am Umsatz entspricht dies einem Anteil von 3,5%.

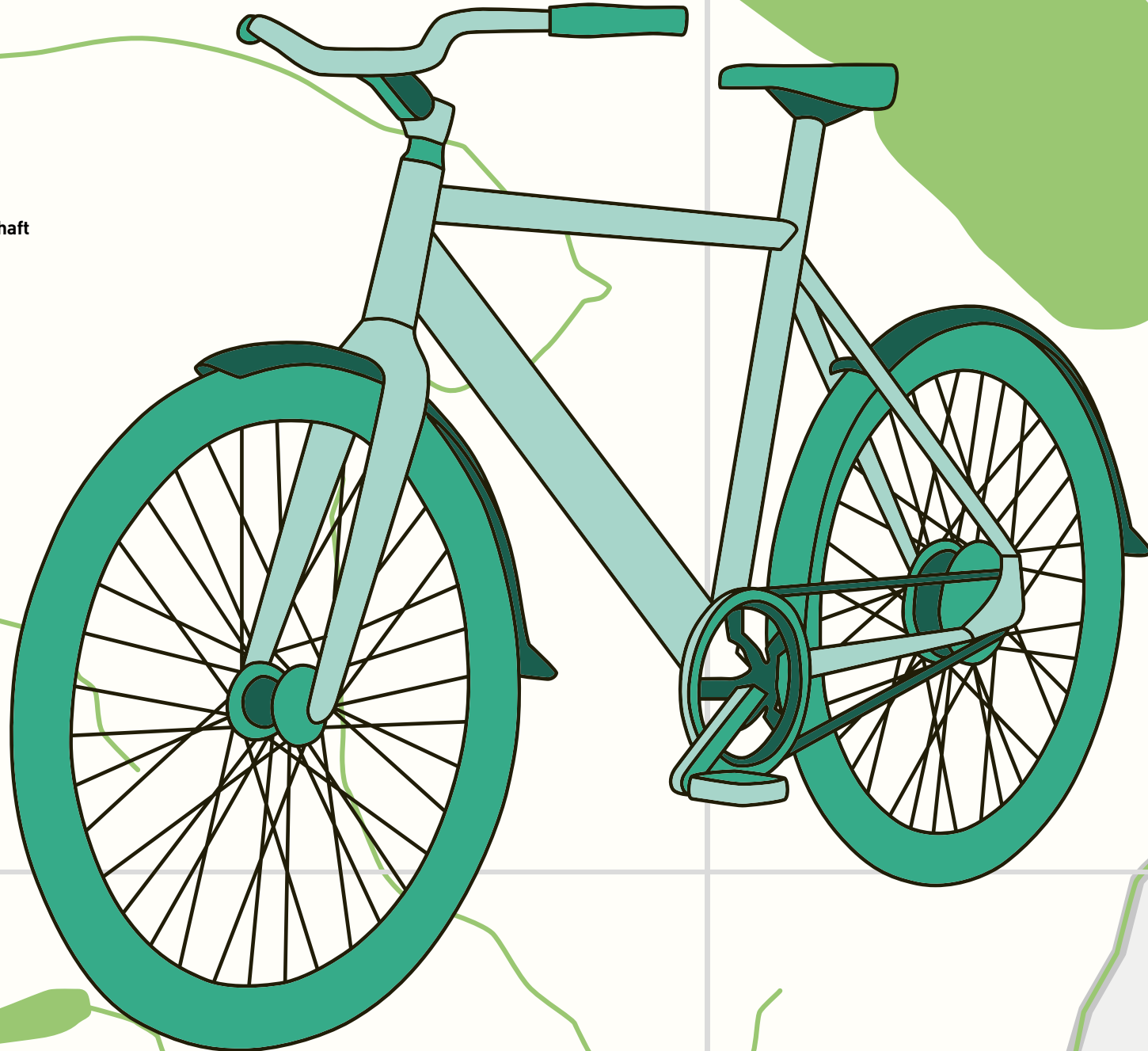
Umweltbezogene Forschung und Entwicklung

Ein grosser Teil der F&E-Kosten stehen direkt oder indirekt in Zusammenhang mit Nachhaltigkeitsbestrebungen – so zum Beispiel die Entwicklung von neuen Materialien, wie biobasierten Materialien und Werkstoffen, von langlebigen Uhrwerken oder von Mikrochips mit extrem niedrigem Stromverbrauch. Der Anteil an Forschungs- und Entwicklungsausgaben für umweltbezogene Themen kann in diesen Bereichen nicht immer klar von der Produktentwicklung getrennt und erfasst werden. Basierend auf der Auswertung der Patente können mindestens 30% der F&E-Kosten als umweltbezogen definiert werden. Dies entspricht im Berichtsjahr einem Wert von CHF 83 Mio.



UMWELT

- 56 Einleitung
- 57 Energie und Emissionen
- 73 Produktdesign und Kreislaufwirtschaft
- 82 Wasser
- 85 Biodiversität





EINLEITUNG

Umweltschutz ist in allen Bereichen und Unternehmungen der Swatch Group fest verankert und ein prioritärer Grundsatz, der tagtäglich von allen Mitarbeitenden des Unternehmens respektiert, gefördert und umgesetzt wird. Diese Überzeugung verfolgt der Konzern entlang der gesamten Wertschöpfungskette, vom Produktdesign über die Produktionsprozesse bis hin zum Recycling ihrer Produkte. Die Marken entwickeln neue Produkte soweit möglich unter Verwendung rezyklierter oder rezyklierbarer, biologischer und kompostierbarer Materialien. Um die Strategie für nachhaltiges Produktdesign effizient umsetzen zu können, werden Life Cycle Assessments (LCA) durchgeführt, damit die Auswirkungen auf die Umwelt besser identifiziert und minimiert werden können.

 Weitere Informationen zu «LCA» auf S. 33

Darüber hinaus werden Massnahmen zur Reduktion des Energie- und Ressourcenverbrauchs umgesetzt, sei es durch Produktionsanlagen mit intelligenten Energiesteuerungssystemen oder durch energieoptimierte, wärmeisolierte und umweltfreundliche Infrastrukturen und Betriebsstätten. Bei den neuen Produktions- und Betriebsgebäuden sowie bei Renovationen werden modernste Technologien und Baumaterialien zur bestmöglichen Verbesserung der Öko- und Energiebilanz eingesetzt, was auch im Berichtsjahr zu einem weiteren positiven Beitrag führte.

Die Datenerfassung wird laufend verbessert in der Qualität der Erhebung sowie durch neue Kenndaten. Es ist jedoch zu beachten, dass die Unternehmenseinheiten aufgrund ihrer Diversität für viele Kennzahlen eigenständig Ziele und Massnahmen definieren, die hier nicht konsolidiert dargestellt werden.

 Weitere Details zur Datenerfassung finden sich im Anhang auf S. 129



ENERGIE UND EMISSIONEN

Produktion, Beschaffung und

Vertrieb: Für den Betrieb von Gebäuden und Anlagen wird Energie benötigt. Hinzu kommen die indirekten Emissionen (Scope 3) von Lieferanten, Transporten, Rohmaterialien usw.

Gebrauch der Produkte:

Der Gebrauch der Produkte der Swatch Group ist mit sehr geringen Treibhausgas-Emissionen verbunden, so werden mechanische Uhren mit Bewegungsenergie betrieben, Quarzuhren mit Solarzellen oder mit Batterien aus der eigenen, mit erneuerbarem Strom betriebenen Batterieproduktion.

GRI-Angaben 3-3-a, 3-3-b Positive und negative Auswirkungen (inside-out)

Je nach Art der Energiequelle hat der Energieverbrauch negative Auswirkungen auf die Umwelt, insbesondere durch THG-Emissionen und den damit verbundenen negativen Auswirkungen auf den Klimawandel.

Einen positiven Impact hat die Swatch Group unter anderem über EM Microelectronic. Mit dem Design und der Produktion von Ultra-Low-Power-ICs wird die Energieeffizienz von elektronischen Produkten verbessert.

Chancen und Risiken (outside-in)

Kurz- bis mittelfristig muss die Swatch Group Übergangsrisiken bewältigen. Diese Risiken können je nach Umsetzung des Pariser Abkommens durch die Staaten stark variieren. Im Zuge der Umstellung kann es zu Kostensteigerungen in den Bereichen Betrieb und Beschaffung kommen. Langfristig könnten physische Risiken eine grössere Gefahr für die Beschaffung von Rohmaterial darstellen.

Veränderungen bei Angebot und Nachfrage, da Konsumenten nachhaltige Alternativen bevorzugen, können sowohl als Chance als auch als Risiko gesehen werden.

GRI-Angaben 3-3-c, 3-3-d, 3-3-e, 3-3-f Massnahmen

Die Scope-1 und -2-Emissionen will die Swatch Group bis ins Jahr 2050 auf null reduzieren. Dazu besteht eine Roadmap mit entsprechenden Massnahmen. Auch die Scope-3-Emissionen sollen reduziert werden. Eine Roadmap und konkrete Ziele sind noch in Arbeit.

Indikatoren

- Energieverbrauch
- Emissionen Scopes 1, 2 und 3

Messgrössen und Ziele

Detaillierte Ziele und Roadmap, siehe S. 61.



ENERGIE UND EMISSIONEN

Bereits im Jahr 1990 hat sich Swatch als Sponsorin des Solarmobils Spirit of Biel für die Reduktion der THG-Emissionen und die Herabsetzung des Energieverbrauchs eingesetzt. Das Solarmobil hatte damals die World Solar Challenge in Australien gewonnen. Aus dieser Zeit stammt auch die erste solarbetriebene Swatch (1995), die an Attraktivität nicht verloren hat. Damit bleibt das frühzeitige Bekenntnis zum Klimaschutz immer präsent und die Swatch Group langfristig motiviert, ihren Beitrag zu nachhaltigem Klimaschutz zu leisten.

Bis ins Jahr 2050 soll das Ziel der Klimaneutralität für Scope 1 und Scope 2 erreicht werden. Eine Strategie zur Reduktion der Treibhausgas-Emissionen wurde erarbeitet. Die Zielvorgaben werden regelmässig überprüft und nach Möglichkeit wird eine raschere Reduktion umgesetzt.

Zur Reduktion der Scope-1-Emissionen werden bereits seit 2013 für alle Produktionseinheiten in der Schweiz Ziele für Energieeffizienzsteigerung und THG-Reduktion definiert, die grundsätzlich auch auf konsolidierter Basis für den gesamten Konzern gelten. Die Produktionsbetriebe und Vertriebsgesellschaften ausserhalb der Schweiz, insbesondere viele Boutiquen und Servicezentren, arbeiten ebenfalls an der Verbesserung der Energiebilanz. Obwohl sie weit weniger Energie als die Produktionsbetriebe in der Schweiz benötigen, werden die Boutiquen und Servicezentren ebenfalls im Massnahmenkatalog zur Reduktion der Emissionen und des Energieverbrauchs mit berücksichtigt.

Strategie zur Erreichung der Klimaziele

Um die Reduktionsziele zu erreichen, werden die Anstrengungen in den nächsten Jahren auf die CO₂-intensivsten Standorte konzentriert. Dabei werden die Grundsätze gemäss nebenstehender Grafik in die Überlegungen mit einbezogen. Es werden je nach Standort unterschiedliche und innovative Technologien in Betracht gezogen, um die Herausforderung der Energiewende in der Industrie zu meistern. Die Sanierung alter Gebäudestrukturen stellt hierbei eine besondere Herausforderung dar. Es wird jedoch ebenso viel Augenmerk auf die Produktionsprozesse, die Integration intelligenter Gebäudeleitsysteme und den Aufbau dezentraler Energiemanagementsysteme sowie Neubauten gelegt. Der wesentlichste Aspekt ist die Quelle der benötigten Energien. Hier werden im Sinne der Zielerreichung folgende Energieträger in Betracht gezogen:

- Elektrizität aus erneuerbaren Quellen (Wasserkraft, Windkraft und Photovoltaik)
- Biogas
- Fernwärme
- Regionales Holz
- Geothermie, Umgebungswärme und Solarthermie
- Grüner / Blauer Wasserstoff (aus erneuerbarer Energie oder Erdgas mit Kohlenstoffabscheidung und -speicherung)
- Nachhaltig erzeugte biogene Treibstoffe

Fossile Energieträger werden damit kontinuierlich durch erneuerbare Energieträger ersetzt.

PRIORITÄTEN

- 1 Vermeidung** der Verwendung von Ressourcen, wenn kein Nutzen damit verbunden ist.
- 2 Reduzierung** des Energieverbrauchs auf das nötige und technisch machbare Minimum.
- 3 Effizienter** und kompetenter Betrieb der Installation sowie Wärmerückgewinnung.
- 4 Alternative** zu fossilen Energieträgern wie regenerative oder CO₂-freie Energiequellen.
- 5 Autonomie.** Erzeugung und Umwandlung von Energie an den Standorten selbst.
- 6 Energiespeichersysteme** und CO₂-Kompensationsprojekte.



ENERGIE UND EMISSIONEN

Auch verpflichtet sich die Swatch Group, die Emissionen im Scope 2 zu reduzieren. Mit folgenden Ansätzen werden die Scope-2-Emissionen über die nächsten Jahre gesenkt:

- Reduktion des Stromverbrauchs, Massnahmen für höhere Energieeffizienz.
- Ausbau der eigenen erneuerbaren Stromproduktion.
- Einkauf von Strom aus erneuerbaren Quellen.

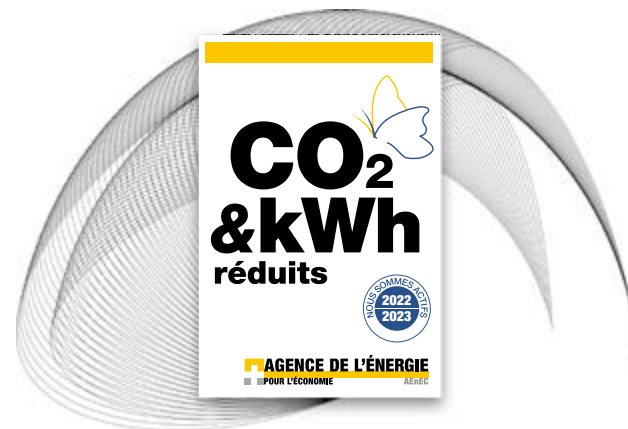
Um Treibhausgas-Emissionen in den Scopes 1 und 2 bis 2050 auf null zu senken, definiert jede Konzerngesellschaft individuelle Zielvorgaben und Massnahmen. Klimakompensation steht dabei nicht an erster Stelle, da die Swatch Group die Strategie zur Senkung der tatsächlichen Emissionen priorisiert und nicht Kompensationsprojekte durch CO₂-Zertifikate.

Die Unternehmenseinheiten werden bei ihren Bemühungen durch Fachkräfte des Energie-Management-Teams unterstützt. Neben umfangreicheren Abklärungen und Projekten zur Erreichung der Klimaneutralität einzelner Standorte wurde auch eine Guideline erarbeitet mit praktischen Empfehlungen zu Energiesparmassnahmen sowie einer Liste mit «Dos and Don'ts». Darin sind verschiedene Anregungen aufgelistet, wie der Energieverbrauch kurz- und mittelfristig weiter verringert werden kann.

Umweltprogramm Schweizer Produktionsbetriebe

Seit 2013 hat die Swatch Group mit Unterstützung der Energie-Agentur der Wirtschaft (ENaW) eine verbindliche Zielvereinbarung bezüglich stationärer THG-Emissionen (Scope 1) mit dem Bundesamt für Umwelt (BAFU) unterzeichnet. Alle Schweizer Produktionsbetriebe sind

an diese Vereinbarung gebunden und tragen mit ihren Massnahmen dazu bei, die Energieziele der Swatch Group zu erreichen. Die erste Vereinbarung betraf den Zeitraum 2013 bis 2021. Die vertraglichen Verpflichtungen mit der ENaW wurden vor Ablauf der Periode für den weiteren Zeitraum vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2031 erneuert. Der Vertrag mit dem BAFU läuft im Jahr 2024 aus. Eine neue Zielvereinbarung mit dem BAFU wird mit Unterstützung der EnAW ausgearbeitet und soll bis Ende 2024 vorliegen.



Blancpain SA Le Sentier

Eines von 32 EnAW-Zertifikaten.



BIS 2050 SOLL DAS ZIEL DER KLIMANEUTRALITÄT FÜR SCOPE 1 UND SCOPE 2 ERREICHT WERDEN.





ENERGIE UND EMISSIONEN

Roadmap Treibhausgas-Reduktion

Im Vergleich zu anderen Branchen verursacht die Uhrenindustrie geringe direkte (Scope 1) und indirekte Treibhausgas-Emissionen im Zusammenhang mit der Energiebeschaffung (Scope 2).

Dennoch setzt die Swatch Group alles daran, nicht nur ihre direkten Emissionen zu senken, sondern auch diejenigen, die sowohl vor- als auch nachgelagert über die gesamte Wertschöpfungskette hinweg anfallen und über die Energiebeschaffung hinausgehen (Scope 3).

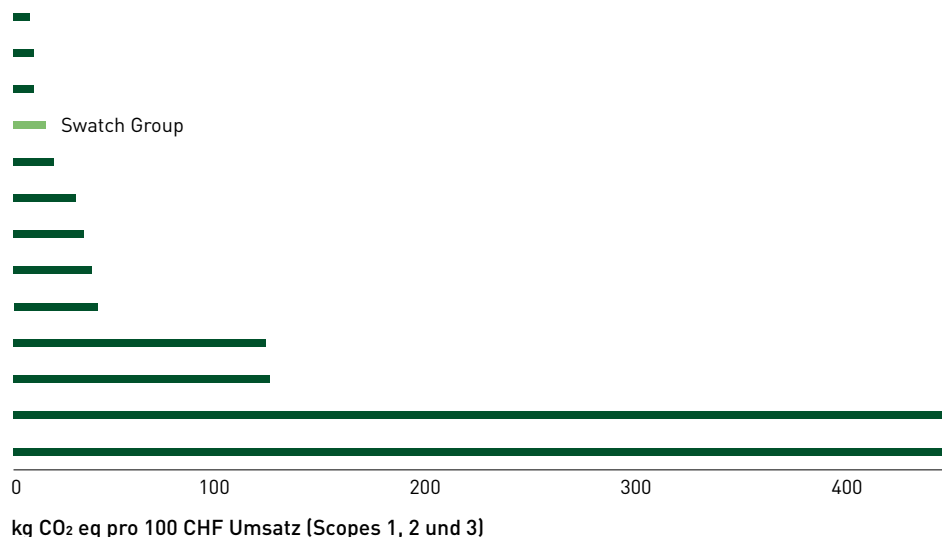
Für diesen Berichtszeitraum hat die Swatch Group eine Abschätzung ihrer Gesamtemissionen im Scope 3 vorgenommen. Diese betragen rund 1,1 Millionen Tonnen CO₂ eq, mit einem Unsicherheitsfaktor von +/- 0,5 Millionen Tonnen CO₂ eq. Der Wert basiert auf Lieferantendaten, Emissionsfaktordatenbanken und veröffentlichten Daten anderer Branchenvertreter.

Ziel der Swatch Group ist es, bis 2050 klimaneutral in den Scopes 1 und 2 zu werden, wobei sich der Konzern für 2030 und 2040 Zwischenziele für Scope 1 und Scope 2 gesetzt hat. Ein Ziel sowie Zwischenziele für Scope 3 werden bekanntgegeben, sobald ein konkreter Aktionsplan publiziert werden kann.

Emissionsintensität (Scopes 1, 2 und 3) der grössten Industrieunternehmen der Schweiz¹

Bei der Swatch Group entsprechen CHF 100 Umsatz durchschnittlich 15 kg CO₂ eq (Scopes 1, 2 und 3). Dieser Wert ist im Vergleich zu anderen Unternehmen, die physische Produkte herstellen, eher niedrig.

Bitte beachten: Es handelt sich um einen Durchschnittswert pro CHF 100 Umsatz. Die Zahlen sind nicht geeignet, um den CO₂-Fussabdruck einer bestimmten Uhr zu berechnen, da die Werte abhängig vom Uhrenmodell variieren können.



1. Die Grafik zeigt die Swatch Group und 12 Industrieunternehmen im SMI 2022. [Swatch Group mit Daten für 2023, andere Unternehmen mit Daten für 2022].



ENERGIE UND EMISSIONEN

Ziele und Massnahmen zur Treibhausgas-Reduktion

Scope 1	Ziel	Massnahmen
Stationäre Verbrennung	– Reduktion der Emissionen aus stationärer Verbrennung auf 35% bis 2030 und auf null bis 2040. (Diese Kategorie enthält den Verbrauch von Heizöl, Gas und Holz zur Wärmegegewinnung.)	– Mit den bereits geplanten Projekten für die nächsten zehn Jahre lassen sich die aus stationären Verbrennungsprozessen resultierenden Emissionen um 90% reduzieren. Es gibt zudem Ideen und Konzepte, um die noch verbleibenden Emissionen ebenfalls zu reduzieren.
Mobile Verbrennung	– Reduktion der Emissionen aus mobiler Verbrennung auf 50% bis 2030 und auf 0 bis 2040. (Diese Kategorie enthält den Verbrauch von Diesel und Benzin für Fahrzeuge der Swatch Group.)	– Neuwagen (Pkw und Lkw) dürfen nicht mehr mit fossilen Brennstoffen betrieben werden. Ausnahmen sind zu begründen.
Prozesse und Kältemittel	– Reduktion der durch Kältemittel verursachten Emissionen auf 50% bis 2030 und auf 0 bis 2040. – Reduktion der Prozessemissionen auf 50% bis 2030.	– Ersatz von Kühlanlagen durch Anlagen mit treibhausgasfreien Kältemitteln. – Reduktion der Prozessemissionen durch den Einsatz alternativer Technologien oder durch Rückgewinnung / Umwandlung der Emissionen. – Jährliche Neubeurteilung der Umsetzbarkeit weiterer Reduktionen. – Abscheidung / Neutralisation verbleibender Emissionen innerhalb der Swatch Group.
Scope 2	Ziel	Massnahmen
Strom	– Reduktion der mit dem Stromverbrauch verbundenen Emissionen auf 50% bis 2030, auf 5% bis 2040 und auf 0 bis 2050.	– Erhöhung der Eigenproduktion von Strom aus erneuerbaren Energien. – Beschaffung von erneuerbarem Strom durch einen Mix aus Finanzierung von Projekten, Priorisierung gebündelter Zertifikate, PPAs und als letztes Mittel Herkunftsnachweisen. – Steigerung der Energieeffizienz von Prozessen und Gebäuden.
Fernwärme	Kein Ziel. Es wird davon ausgegangen, dass sich die Emissionen verbunden mit Fernwärme in den kommenden Jahren verdoppeln, da mehr Anlagen auf Fernwärme umgestellt werden.	– Abscheidung / Neutralisation verbleibender Emissionen innerhalb der Swatch Group. – Transparenz über die Emissionsfaktoren der Fernwärme; die Gemeinden motivieren, Massnahmen zur Nutzung kohlenstoffarmer Energiequellen zu ergreifen.
Scope 3	Ziel	Massnahmen (geplant)
	Reduktion der Scope-3-Emissionen. Spezifische Ziele und Zwischenziele werden definiert, sobald eine klare Roadmap mit konkreten Massnahmen erstellt wurde.	– Anforderung an Lieferanten, sich zu einem kurzfristigen Ziel und für energieintensive Sektoren zu einem langfristigen Netto-Null-Ziel zu verpflichten. – Einschluss von Kohlenstoffintensitätskriterien in den Lieferantenauswahlprozess. – Ersatz von kohlenstoffintensivem Material durch kohlenstoffarme Alternativen. – Bestärkung der Mitarbeitenden, auf Elektrofahrzeuge und öffentliche Verkehrsmittel umzusteigen.

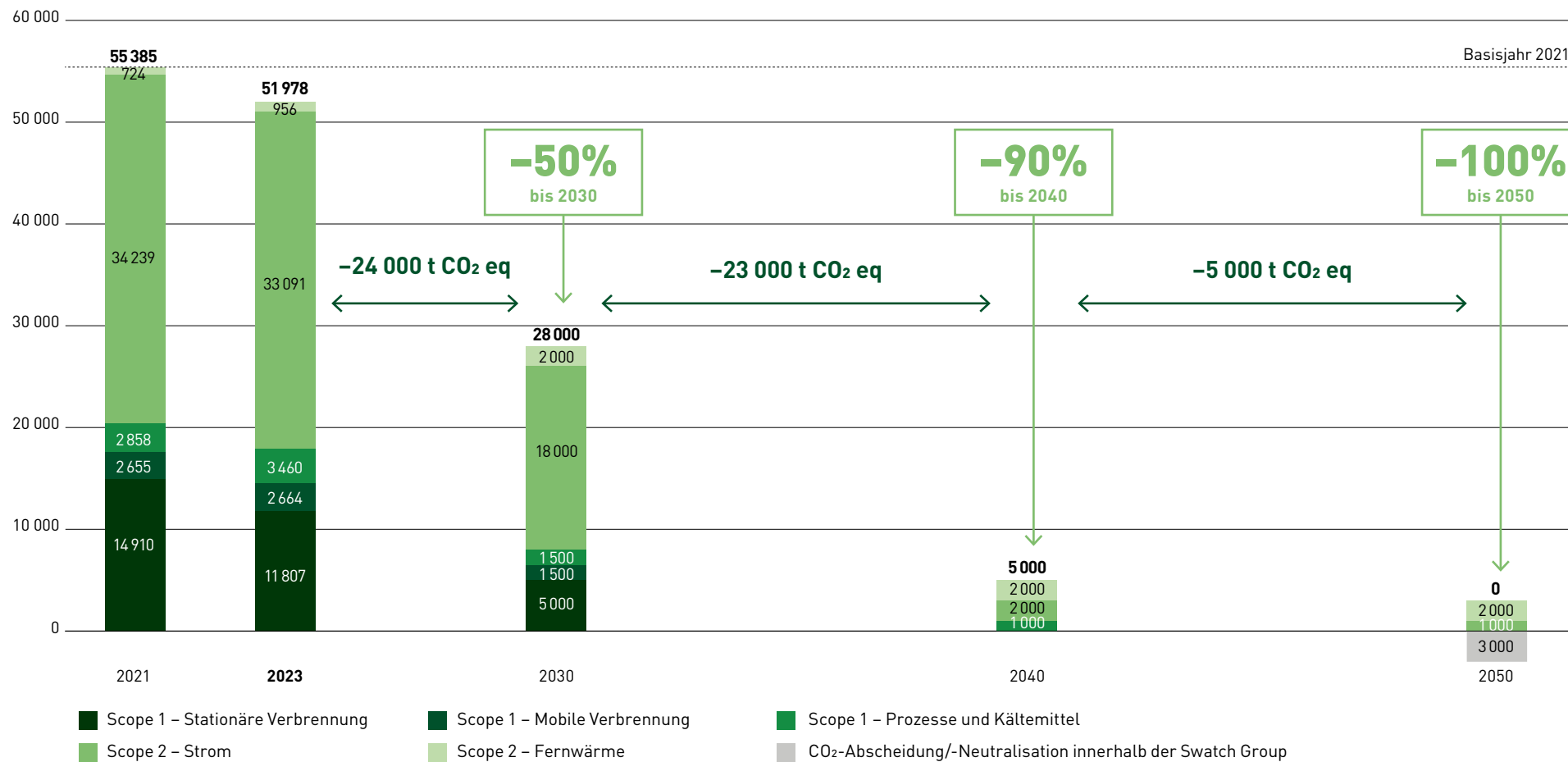
Das Basisjahr für Scope-1- und Scope-2-Emissionen ist 2021. Für Scope 3 ist das Basisjahr 2023. Alle Werte und Ziele basieren auf absoluten Zahlen.



ENERGIE UND EMISSIONEN

Absenkpfad für Scopes 1 und 2

(Treibhausgas-Emissionen in t CO₂ eq, Market based)



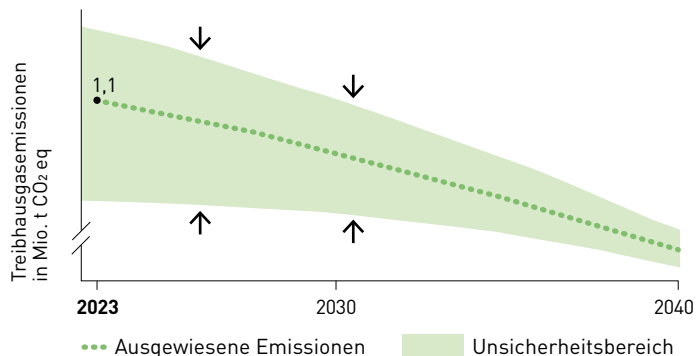


ENERGIE UND EMISSIONEN

Absenkpfad für Scope 3

Ein Absenkpfad für die Scope-3-Emissionen ist in Arbeit. Die Arbeit im Bereich Scope 3 hat aktuell zwei Schwerpunkte. Einerseits soll die Datenqualität erhöht werden, um die Prioritäten besser ermitteln zu können, und andererseits werden mit konkreten Projekten und Massnahmen die Emissionen kontinuierlich reduziert. Auch für die Scope-3-Emissionen verfolgt die Swatch Group die Strategie, die tatsächlichen Emissionen zu senken.

Emissionen reduzieren und Datenqualität erhöhen (Scope 3, schematische Darstellung)

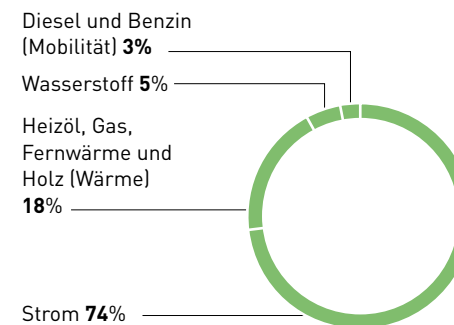


Energieverbrauch

Der Energiebedarf der Swatch Group wird aus unterschiedlichen Quellen gedeckt. Einen kleinen Teil davon bezieht sie über die eigene Produktion von Solar- und Wasserkraftenergie. Der gesamte Energiebedarf im Jahr 2023 von rund 398 GWh verteilt sich wie folgt:

Wärmeverbrauch

Der Wärmeverbrauch pro Quadratmeter Nutzfläche konnte 2023 im Vergleich zu 2022 um rund 13% gesenkt werden. Durch kontinuierliche Investitionen in Produktionsanlagen und -gebäude wird die Energieeffizienz laufend verbessert. Dazu gehören mit modernster Wärmepumpentechnologie ausgerüstete Neubauten, Gebäudeisolationen und -sanierungen, die Optimierung respektive der Ersatz von Klima- und Kühlwasseranlagen, Sanierungen von Heizungsanlagen und die Inbetriebnahme neue Wärmerückgewinnungsanlagen. Aufgrund der Investitionen zur Minimierung des Wärmeverbrauchs pro Nutzfläche konnte dieser seit 2001 weit mehr als halbiert werden. Beispielhaft hierfür sind die Erweiterungsbauten des Omega/Swatch-Areals in Biel, bei dem der Wärmeverbrauch pro Quadratmeter durch die Renovation um 48% und die THG-Emissionen um 55% gesenkt werden konnten.





ENERGIE UND EMISSIONEN

Energie aus eigener erneuerbarer Solarenergie und Wasserkraftproduktion

Seit Jahrzehnten investiert die Swatch Group in eigene Solar- und Wasserkraftwerke. Im Berichtsjahr konnten durch die verschiedenen Energieproduktionsanlagen 5 330 MWh erneuerbarer Strom generiert werden (ca. 2% des Stromverbrauchs), die zum grössten Teil direkt durch die Betriebe des Konzerns genutzt werden konnten. Bei geringem eigenem Strombedarf, wie zum Beispiel während des Wochenendes, wird der Strom ins Netz eingespeist. Im Berichtsjahr waren dies 734 MWh.



©www.istockphoto.com

HIGHLIGHT Strommix der Schweiz

Rund 80% des Stroms aus Schweizer Steckdosen stammen aus erneuerbaren Energien. Mit dem Bekenntnis zum Produktionsstandort Schweiz profitiert die Swatch Group indirekt vom CO₂-armen Strom im Schweizer Stromnetz.

Im Jahr 2022 machten erneuerbare Energien 78,5% des Elektrizitätsendverbrauchs in der Schweiz aus, wobei 64,9% aus grossen Wasserkraftwerken und 13,6% aus Photovoltaik, Windkraft, kleinen Wasserkraftanlagen und Biomasseanlagen stammten. Atomkraftwerke trugen 19,6% bei, der Anteil fossiler Brennstoffe betrug 1,9%.

Durch den Kauf von Ursprungszertifikaten oder die Wahl von Stromanbietern, die nur auf erneuerbare Energien setzen, verwenden bereits heute einige Unternehmen der Swatch Group und auch der Hauptsitz Strom aus 100% erneuerbaren Quellen.

Die Swatch Group verpflichtet sich, bis 2050 die mit dem Stromverbrauch verbundenen Emissionen auf null zu reduzieren, und sucht aktiv nach Möglichkeiten, um in Anlagen zur erneuerbaren Stromproduktion zu investieren.

Quelle: [Bundesamt für Energie](#)



ENERGIE UND EMISSIONEN

GRI-ANGABEN 302-1, 302-3, 302-4

Energieverbrauch

(in GWh)	2023	2022	2013 (Basisjahr)	Veränderung zum Basisjahr
Stromnetz	289,4	278,7	-	-
Eigenproduktion	5,3	2,7	-	-
Einspeisung ins Netz	-0,7	-0,1	-	-
Total Stromverbrauch	294,0	281,4	216,2	36,0%
davon erneuerbar	33,1%	32,3%	-	-
Heizöl	12,8	10,1 ²	20,6	-37,9%
Erdgas	52,5	61,6	80,4	-34,7%
davon Biogas (beigemischt)	11,9%	8,9%	-	-
Fernwärme	6,6	7,0	-	-
Holz	1,8	1,6	-	-
Total Wärmeverbrauch	73,7	80,3²	103,9	-29,1%
Strom aus externen Ladestationen	0,0	0,0	-	-
Diesel	8,3	8,4	-	-
Benzin	2,9	3,0	-	-
Total Mobilität	11,3	11,4	-	-
Wasserstoff	18,8	20,9	-	-
Total Energieverbrauch	397,8	394,1²	-	-
Kennzahlen zur Energieintensität				
(in kWh pro m ²)				
Nutzfläche in m ²	1 025 363	977 354	859 589	19,3%
Stromintensität	286,7	287,9	251,5	14,0%
Wärmeintensität ¹	71,9	82,2 ²	120,9	-40,6%
Total Energieintensität	387,9	403,2²	-	-

1. Beinhaltet Wärmeverbrauch von Gebäuden und Prozessen.

2. Restatement, siehe «Über diesen Bericht».



HIGHLIGHT

Elektro Flotte ETA

ETA SA bekennt sich zu moderner und fortschrittlicher Mobilität. Einige Fahrzeuge für die hauseigenen Handwerker wurden bereits durch Elektrofahrzeuge ersetzt.

Für Transporte zwischen den Werken wird auf geeigneten Strecken ein Elektro-Transporter eingesetzt. Mit diesem Fahrzeug werden pro Jahr ca. 17 000 Pakete transportiert. Der Einsatz weiterer Elektro-Transporter ist für die kommenden Jahre geplant.

Dies ist ein Beitrag zum Erreichen der Ziele im Bereich Emissionen aus mobiler Verbrennung. Diese sollen bis ins Jahr 2030 um 50% gesenkt werden gegenüber 2021. Bis ins Jahr 2040 sollen die Scope-1-Emissionen von Fahrzeugen der Swatch Group vollständig vermieden werden.

HIGHLIGHT

Verdoppelung der Eigenstromproduktion aus Photovoltaikanlagen in zwei Jahren

Im Jahr 2023 wurden wiederum weitere Photovoltaikanlagen installiert und in Betrieb genommen. So wurden Anlagen bei Universo, Dress Your Body, ETA, Tissot, Swatch Group Services, und Blancpain installiert. Dabei beträgt die installierte Leistung insgesamt ca. 3,3 MWp. Diese im Laufe des Jahres durchgeführten Installationen haben bereits dazu beigetragen, die Eigenstromproduktion aus Photovoltaik im Jahr 2023 um rund 2 GWh zu erhöhen, und dürften je nach Sonneneinstrahlung zu einer jährlichen Steigerung von 3,3–3,5 GWh führen. Damit sollte die Eigenstromproduktion mittels Photovoltaikanlagen im Jahr 2024 gegenüber dem Jahr 2022 verdoppelt werden können. Im Geschäftsjahr 2024 ist die Installation weiterer Photovoltaikanlagen geplant.

Photovoltaikanlage bei ETA Thailand

ETA Thailand hat auf beiden Produktionsgebäuden erfolgreich

Photovoltaikanlagen mit einer Gesamtkapazität von 1,3 MWp installiert. Im Berichtszeitraum Oktober 2022 bis September 2023 wurden mehr als 2,2 GWh produziert und direkt in die Produktion eingespeist. Nach der Berechnungsmethode der Thailand Greenhouse Gas Management Organization wurden insgesamt rund 970 Tonnen CO₂-Emissionen verhindert.

Photovoltaikanlage Diantus

Die Produktionsstätte von Diantus befindet sich in einer der sonnenverwöhntesten Regionen der Schweiz und eignet sich daher ideal für die Installation einer Photovoltaikanlage. Diantus ist auf die Montage von Quartz- und mechanischen Uhrwerken der Swatch Group spezialisiert. Am 8. März 2023 ging die 1 600 m² grosse Anlage aus 721 Photovoltaikmodulen in Betrieb. Sie soll 350 MWh pro Jahr produzieren, was etwa 20% des Verbrauchs am Standort entspricht.





ENERGIE UND EMISSIONEN

GRI-ANGABEN 305-1, 305-5

Scope-1-Emissionen

(in t CO ₂ eq)	2023	2021 (Basisjahr)	Veränderung zum Basisjahr
Heizöl	3 287	2 985	-
Gas	8 501	11 900	-
Holz	19	25	-
Emissionen aus stationärer Verbrennung	11 807	14 910	-20,8%
Diesel	1 996	2 092	-
Benzin	668	562	-
Emissionen aus mobiler Verbrennung	2 664	2 655	0,3%
Emissionen von Prozessen	1 930	-	-
Emissionen von Kältemitteln	1 530	-	-
Emissionen von Prozessen und Kältemitteln	3 460	2 858	21,1%
Total Scope 1¹	17 931	20 422	-12,2%

Details zu Prozessemissionen:

Methane (CH ₄)	8,20 t
Nitrous oxide (N ₂ O)	0,04 t
Hydrofluorocarbons (HFCs)	2,19 t
Perfluorocarbons (PFCs)	0,21 t
Sulphur hexafluoride (SF ₆)	0,55 t
Nitrogen trifluoride (NF ₃)	0,00 t

GRI-ANGABEN 305-2, 305-5

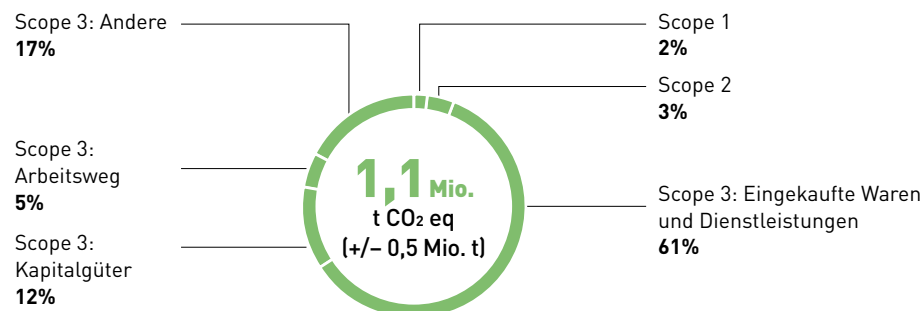
Scope-2-Emissionen

(in t CO ₂ eq)	2023		2021 (Basisjahr)	Veränderung zum Basisjahr
	Location based ²	Market based ³		
Stromnetz	30 325	33 091	34 239	
Fernwärme	956	956	724	
Total Scope 2	31 281	34 047	34 963	-2,6%
Total Scopes 1 + 2	49 212	51 978	55 385	-6,2%

GRI-ANGABEN 305-3, 305-5				
Scope-3-Emissionen				
Total Scope 3	1 097 000	1 097 000		
Total Scopes 1 + 2 + 3	1 146 212	1 148 978		

1. Aufgeführt sind die fossilen Emissionen. Die biogenen Emissionen (von Biogas und Holz) belaufen sich auf 1 864 t CO₂ eq.
2. Market based: basierend auf Emissionsfaktoren des eingekauften Strommixes (basierend auf Verträgen).
3. Location based: basierend auf durchschnittlichen Emissionsfaktoren einer bestimmten geografischen Region.

Treibhausgas-Emissionen (Scopes 1, 2 und 3)





ENERGIE UND EMISSIONEN

Emissionen

GRI-ANGABE 305-1

Scope-1-Emissionen

CO₂-Emissionen und andere Treibhausgase, die durch die Betriebsabläufe entstehen, setzen sich zusammen aus Emissionen durch Wärmeerzeugung, Kältemittel, Produktionsprozesse sowie aus dem Treibstoffverbrauch. Dies entspricht den Scope-1-Emissionen.

Emissionen aus stationärer Verbrennung¹

(in t CO₂ eq)

2023	11 807
2022	12 942
2021	14 910
2020	15 890
2019	18 991

1. Emissionen aus der Verbrennung von Heizöl, Gas und Holz.

Die Scope-1-Emissionen lagen im Jahr 2023 bei einem Total von 17 931 t CO₂ eq. Gegenüber dem Basisjahr 2021 konnten die Scope-1-Emissionen um 12,2% gesenkt werden, was unter anderem auf den vermehrten Einsatz von Fernwärme, die Umstellung auf Wärmepumpen sowie Effizienzsteigerungsmaßnahmen zurückzuführen ist.



HIGHLIGHT Einsatz von Biogas bei Omega

Im Rahmen ihrer Nachhaltigkeitsstrategie verfolgt Omega Optimierungsprojekte zur Verbesserung der CO₂-Bilanz im Scope 1, indem beim Heizen lokales Biogas zum Einsatz kommt. Omega verwendet zum Heizen nur Biogas aus einer weniger als drei Kilometer vom Hauptsitz entfernten Kläranlage. In der Schweiz gilt Biogas

aufgrund des Herstellungsprozesses als CO₂-neutral. Der Klärschlamm wird von Mikroorganismen in verschiedene Bestandteile, u. a. Biogas, zersetzt. Der Rest des Schlamms wird getrocknet und als Brennstoff für die Zementwerke der Region verwendet.

ENERGIE UND EMISSIONEN

GRI-ANGABE 305-4

Emissionsintensität für Scopes 1 und 2 (Market based)

	2023	2022	2021
Umsatz (in CHF Mio.)	7 888	7 499	7 313
Lagerveränderung ohne Rohmaterialien (in CHF Mio.)	355	367	52
Produktionsvolumen (in CHF Mio.)	8 243	7 866	7 365
Emissionsintensität (t CO ₂ eq pro CHF Mio. Produktionsvolumen)	6,3	6,6	7,5

GRI-ANGABE 305-2

Scope-2-Emissionen

Die Scope-2-Emissionen machten im Jahr 2023 ein Total von 34 047 t CO₂ eq aus (Market based). Grösstenteils stammen diese aus der Herstellung des eingekauften Stroms. Details zur angewendeten Methodik finden sich im Abschnitt «Über diesen Bericht».

Seit dem Jahr 2022 werden auch Werte für Market based und Location based ermittelt. Diese liegen nahe beieinander. Grund dafür ist, dass der Schweizer Strommix bereits einen sehr hohen Anteil an erneuerbaren Energien (rund 80%) aufweist (siehe dazu Infobox zu Strommix Schweiz auf S. 64) und bisher nur einzelne Gesellschaften der Swatch Group Verträge abgeschlossen haben, um ausschliesslich erneuerbaren Strom zu beziehen.

Informationen zur Klimastrategie finden sich ab S. 58



HIGHLIGHT

Treibhausgas-Emissionen von Primärgold

Die Swatch Group verfolgt den Weg des verwendeten Primärgolds von den zertifizierten industriellen Minen in den USA, Kanada und Australien bis zu den konzerneigenen Raffinerien in der Schweiz zurück. In der Praxis erfolgt eine separate Verarbeitung und ein Transport von der Mine bis zur Raffinerie, um sicherzustellen, dass die Swatch Group tatsächlich Gold von offiziellen und zertifizierten industriellen Minen aus den vordefinierten Ländern erhält.

Basierend auf öffentlichen Daten zu den Treibhausgas-Emissionen einiger Minen entschloss sich die Swatch Group dazu,

die Minen mit höherem Treibhausgas-Ausstoss in ihrem Portfolio durch solche mit einem kohlenstoffärmeren Betrieb zu ersetzen. Dadurch sanken die indirekten Treibhausgas-Emissionen der Swatch Group 2023 um mehr als 50 000 Tonnen CO₂-Äquivalent.

Das Unternehmen verpflichtet sich, weiter mit den Akteuren in seiner Wertschöpfungskette zusammenzuarbeiten, um die verwendeten Edelmetalle von den in sozialen und Umweltbelangen verantwortungsvollsten Minen weltweit zu beschaffen.



ENERGIE UND EMISSIONEN

GRI-ANGABE 305-3

Scope-3-Emissionen

Die Swatch Group hat erstmals ihre gesamten Scope-3-Emissionen, d. h. indirekte Treibhausgas-Emissionen, die nicht im Zusammenhang mit dem Einkauf von Strom, Dampf, Wärme oder Kühlung stehen, abgeschätzt. Scope 3 umfasst Emissionen, die zwar nicht vom Unternehmen selbst und nicht durch Aktivitäten erzeugt werden, bei denen zur Swatch Group gehörende und von ihr kontrollierte Vermögenswerte zum Einsatz kommen, für die die Swatch Group jedoch indirekt verantwortlich ist und die ihrer Wertschöpfungskette vor- und nachgelagert sind. Wie bei Scope 1 und Scope 2 verwendet die Swatch Group die gängigen Berechnungsmethoden gemäss Treibhausgasprotokoll. Da es aber teilweise an lieferkettenspezifischen Emissionsfaktoren bzw. tatsächlichen Emissionsdaten fehlt, enthalten die Daten eine Fehlerspanne. Die Swatch Group ist bestrebt, die Zuverlässigkeit und Genauigkeit ihrer Emissionsdaten stetig zu verbessern und ihren Emissionsausstoss zu senken. Fürs Berichtsjahr 2023 wurden Scope-3-Emissionen von 1,1 Millionen Tonnen CO₂ eq ermittelt, mit einem Unsicherheitsbereich von 0,6 Millionen Tonnen CO₂ eq bis 1,6 Millionen Tonnen CO₂ eq.

Kategorie	Definition	2023 [in t CO ₂ eq]	2022 [in t CO ₂ eq]
1	Eingekaufte Waren und Dienstleistungen	700 000	nicht ermittelt
2	Kapitalgüter	135 000	nicht ermittelt
3	Energie- und brennstoffbezogene Aktivitäten	15 000	nicht ermittelt
4	Vorgelagerter Transport und Distribution	30 000	30 000
5	Betriebsabfälle	5 000	nicht ermittelt
6	Geschäftsreisen	35 000	15 000



ENERGIE UND EMISSIONEN

Kategorie	Definition	2023 [in t CO ₂ eq]	2022 [in t CO ₂ eq]
7 Arbeitsweg	Emissionen aus dem Transport von Mitarbeitenden zwischen deren Wohnsitz und Arbeitsplatz.	60 000	60 000
8 Vorgelagerte gemietete Anlagen	Emissionen aus dem Betrieb von Anlagen, die von der Swatch Group gemietet werden und noch nicht im von der Swatch Group veröffentlichten Inventar für Scope 1 oder Scope 2 enthalten sind.	10 000	nicht ermittelt
9 Nachgelagerter Transport und Distribution	Emissionen aus dem Transport und der Auslieferung von verkauften Produkten in Fahrzeugen und Anlagen, die nicht der Swatch Group gehören oder von ihr kontrolliert werden.	45 000	40 000
10 Verarbeitung verkaufter Produkte	Emissionen aus der Verarbeitung von Zwischenprodukten durch Dritte (z. B. Herstellern) nach dem Verkauf durch die Swatch Group. Zwischenprodukte sind Produkte, die vor der Verwendung noch weiter verarbeitet, umgewandelt oder in ein anderes Produkt integriert werden müssen.	20 000	nicht ermittelt
11 Gebrauch verkaufter Produkte	Emissionen aus dem Gebrauch von Gütern und Dienstleistungen.	1 000	nicht ermittelt
12 End-of-Life-Behandlung verkaufter Produkte	Emissionen aus der Abfallentsorgung und -behandlung von Produkten der Swatch Group am Ende ihres Lebenszyklus.	5 000	nicht ermittelt
13 Nachgelagerte gemietete Anlagen	Emissionen aus dem Betrieb von Anlagen, die der (als Vermieterin agierenden) Swatch Group gehören und an Dritte vermietet werden.	1 000	nicht ermittelt
14 Franchise-Unternehmen	Emissionen aus dem Betrieb von nicht in Scope 1 oder Scope 2 enthaltenen Franchise-Unternehmen.	nicht relevant	nicht relevant
15 Investitionen	Emissionen im Zusammenhang mit Investitionen der Swatch Group.	35 000	nicht ermittelt
Total Scope 3		1 097 000	nicht ermittelt



ENERGIE UND EMISSIONEN

GRI-ANGABE 305-7

VOC-Emissionen (Volatile Organic Compounds)

VOC sind bei der Swatch Group hauptsächlich auf den Einsatz von Aceton, Alkohol und Benzin als Reinigungsmittel für die produzierten Komponenten zurückzuführen. Durch den Einsatz von Rückgewinnungsanlagen für Benzin und andere flüchtige Lösungsmittel konnten im Berichtsjahr 55% der VOC zurückgewonnen und recycelt werden. Eine Verringerung der VOC-Emissionen wird durch Substitution der flüchtigen Substanzen auf Verfahren ohne Lösungsmittel oder mit weniger flüchtigen Substanzen erreicht.

VOC-Emissionen

(in t)	2023	2022	2021	2020
VOC erzeugt	661,1	600,7	490,6	636,8
VOC zurückgewonnen	364,4	349,5	326,9	286,5
VOC emittiert	296,7	251,2	163,7	350,3
Zurückgewonnen	55%	58%	67%	45%



Ökolöwe – Umweltbund Leipzig e.V.

HIGHLIGHT
Mit dem Fahrrad zur Arbeit

Stadtradeln Leipzig ist eine Initiative, bei der es darum geht, innerhalb von 21 Tagen möglichst viele alltägliche Wege umweltfreundlich mit dem Fahrrad zurückzulegen.

Das «Time Travelers»-Team von ST Sport-service wurde 2017 von einigen Kollegen gegründet, die gerne mit dem Fahrrad zur Arbeit fahren. Dank der offiziellen Unternehmensunterstützung im Jahr 2023 wurden neue Rekorde aufgestellt, mit 28 angemeldeten Radbegeisterten und 6 843 geradelten Kilometern.

In der Schweiz haben im Jahr 2023 verschiedene Swatch Group Unternehmen am «Bike to Work» teilgenommen. Auch bei diesem Programm geht es darum,

während einer bestimmten Zeitdauer möglichst oft mit dem Fahrrad zur Arbeit zu kommen. Insgesamt wurden durch die rund 200 Swatch Group Mitarbeitenden in den Monaten Mai und Juni über 50 000 km geradelt.

Auch fördern Swatch Group Gesellschaften beispielsweise mit Reparaturplätzen für Fahrräder, einem kostenlosen Fahrradverleih oder mit gratis zur Verfügung gestellten Ladestationen für E-Bikes die Benutzung des Fahrrads.

Mit Massnahmen wie diesen können die Emissionen verbunden mit dem Berufsverkehr massgeblich gesenkt werden.

www.stadtradeln.de/leipzig
www.biketowork.ch/de

**GRI-ANGABEN 306-1, 306-2**

PRODUKTDESIGN UND KREISLAUFWIRTSCHAFT

Die Swatch Group verwendet Rohstoffe und Verpackungsmaterialien in der Größenordnung von wenigen Zehntausend Tonnen jährlich. Die Materialien können aus nachwachsenden Rohstoffen stammen oder nicht erneuerbar sein. Beide, erneuerbare und nicht erneuerbare Materialien, können aus neuen oder rezyklierten Ausgangsmaterialien bestehen. Die Kreislaufwirtschaft ist ein Ansatz, der darauf abzielt, die Lebensdauer von Produkten und Materialien zu verlängern, indem ihr Wert maximiert, Abfall reduziert und der Einsatz neuer Ressourcen minimiert wird.

GRI-Angaben 3-3-a, 3-3-b Positive und negative Auswirkungen (inside-out)	Chancen und Risiken (outside-in)	GRI-Angaben 3-3-c, 3-3-d, 3-3-e, 3-3-f Massnahmen	Indikatoren	Messgrößen und Ziele
<p>Der Einsatz von Rohstoffen wie Holz, Leder, Edelmetallen oder Diamanten sowie die Abfallgenerierung können negative Konsequenzen für die Umwelt mit sich führen (z. B. Verfügbarkeit von Rohstoffen, Emissionen durch Abfallverbrennung).</p> <p>Dank Kreislaufwirtschaft kann Abfall und Umweltverschmutzung reduziert werden. Ressourcen werden dabei so lange wie möglich im Materialkreislauf gehalten. Dadurch werden weniger Primärrohstoffe verbraucht.</p>	<p>Die Verwendung einiger Materialien kann gesetzlich eingeschränkt werden.</p> <p>Neue Materialien bieten neue Möglichkeiten im Produktdesign und Chancen für nachhaltigere Produkte.</p> <p>Materialien und Produkte so lange wie möglich zu gebrauchen, reparieren, wiederverwenden und recyceln, erhöht die Unabhängigkeit von Primärrohstoffen (Kreislaufwirtschaft).</p>	<p>Durch die Auswahl nachhaltiger ungefährlicher Materialien, die Langlebigkeit der Produkte, Reparaturmöglichkeiten, Kreislaufwirtschaft und Recycling können entsprechende Umweltauswirkungen reduziert werden. Durch LCA werden die Prioritäten ermittelt und zielführende Massnahmen eingeleitet.</p> <p>Die Swatch Group fördert die Verwendung rezyklierter, rezyklierbarer und wiederverwendbarer Materialien. Wenn dies nicht möglich ist, sind die Gesellschaften der Swatch Group angehalten, biobasierte Werkstoffe zu bevorzugen.</p>	<p>– Abfall, inkl. Details zu Entsorgung (siehe Seiten 78–79)</p> <p>– Input Materials (Menge, % recycled, % mit Zertifizierung)</p>	Nur Indikatoren



PRODUKTDESIGN UND KREISLAUFWIRTSCHAFT

Die Verfügbarkeit von Ressourcen und Rohstoffen sowie die Auswirkungen ihrer Produktion auf die Umwelt werfen für den Konzern grundlegende Fragen auf, da sich die diesbezüglichen Risiken doch als wesentlich erweisen können. Deshalb hat die Swatch Group eine Beschaffungsstrategie eingeführt, die bevorzugt auf erneuerbare oder für die Kreislaufwirtschaft nutzbare Materialien setzt. Diese hat zum Ziel, Abfälle zu minimieren, um die entsprechenden Materialien aufzuwerten und wieder in den Produktionsprozess einzubringen, und so zur Kreislaufwirtschaft beizutragen und diese zu fördern. Ausserdem verlängert die Swatch Group mithilfe neuester Technologien, einer einwandfreien Qualität und durch den in allen Vertriebsländern angebotenen Kundendienst die Lebensdauer ihrer Produkte.

Eingesetzte Materialien

Die Swatch Group verwendet Rohstoffe wie zum Beispiel Stahl, Messing, Gold, Leder und Diamanten sowie Verpackungsmaterialien in der Grössenordnung von wenigen Zehntausend Tonnen jährlich. Die Erfassung und Optimierung der verwendeten Materialien liegt in der Verantwortung der einzelnen Gesellschaften. Der Aufbau einer detaillierten, konzernweiten Datenerfassung für die eingesetzten Materialien ist je nach Substanz und Material vorhanden oder noch in Arbeit. Somit können zukünftig auch Angaben zu einzelnen Materialkategorien konsolidiert ausgewiesen und für die weitere Ausarbeitung der Beschaffungsstrategie verwendet werden.

Die Swatch Group fördert die Verwendung rezyklierter, rezyklierbarer und wiederverwendbarer Materialien. Wenn dies nicht möglich ist, sind die Gesellschaften der Swatch Group angehalten, biobasierte Werkstoffe zu bevorzugen.

Swatch Group Quality Management unterstützt die Marken und Produktionseinheiten bei der Auswahl von Materialien und der Bestimmung der Relevanz für die jeweils geplante Anwendung. Swatch Group Quality Management stellt ausserdem sicher, dass die Umweltkennzeichnungen (rezykliert, rezyklierbar, biobasiert) jeweils durch entsprechende Unterlagen oder Zertifizierungen belegt werden.

Swatch Group Quality Management stellt den Gesellschaften der Swatch Group zudem Wegleitungen für die Umsetzung von Ökodesigns sowie die CO₂-Bilanzen der in der Branche hauptsächlich verwendeten Materialien zur Verfügung. Schliesslich bietet Swatch Group Quality Management auch die Möglichkeit, die Umweltauswirkungen eines Produkts mit einer Lebenszyklusanalyse gemäss den Normen ISO 14040 und ISO 14044 zu messen.

Um die Einhaltung der Rechtsvorschriften im Zusammenhang mit der tatsächlichen Zusammensetzung der entsprechenden Materialien zu gewährleisten, werden den zugelassenen Labors, den Gesellschaften der Swatch Group und ihren Lieferanten Listen eingeschränkt nutzbarer Substanzen (RSL) zur Verfügung gestellt (z. B. Liste für Textilien / synthetische Mischgewebe, die als Lederalternativen genutzt werden).



PRODUKTDESIGN UND KREISLAUFWIRTSCHAFT

Vegan-Zertifizierung

Marken der Swatch Group, die ihren Kunden für bestimmte Komponenten (z. B. die Armbänder) eine vegane Alternative anbieten, lassen diese Komponenten von der unabhängigen Prüforganisation BLC Leather (Eurofins | Chem-MAP) zertifizieren. Die Zertifizierung umfasst eine Bewertung von Materialien und Rohstoffen durch physikalische und chemische Tests:

- DNA-Test in Bezug auf Chemikalien (z. B. Farbstoffe, Klebstoffe, Lacke), dies, um sicherzustellen, dass keine DNA tierischen Ursprungs im Material vorhanden ist.
- Mikroskopischer Test (bei Textilien) wird angewendet, um sicherzustellen, dass keine tierischen Fasern vorhanden sind.
- FTIR-Test werden bei Polymeren angewendet, um die Abwesenheit von tierischen Proteinen nachzuweisen.

GRI-ANGABE 301-2

Eingesetzte rezyklierte Materialien

Durch Produktionsprozesse fallen Reste und Abfälle an, die jedoch grösstenteils rezykliert und wiederverwendet werden können.

Rezyklierbare Materialien wie Metalle, Karton oder Papier werden gesammelt und einem externen Recycling-Kreislauf zugeführt.

Der Anteil rezyklierter Rohmaterialien ist bei Edelstahl rund 75% (offizielle Angaben des Stahllieferanten)¹ und bei Gold rund 64% (Produktionsreste sowie nicht mehr gebrauchte Goldteile aus eigenen Produkten gemäss Angaben der internen Giesserei und der Goldbuchführung).

1. Hier aufgeführt sind die durchschnittlichen Werte für Edelstahl, der von der Swatch Group als Rohmaterial (Edelstahlplatten) beschafft wird. Für extern beschaffte Komponenten aus Edelstahl kann der Recycling-Anteil tiefer oder höher liegen.



HIGHLIGHT Biobasiertes Material

Im Jahr 2019 hat ETA begonnen, für die Herstellung von Uhrenschalen, Gläsern, Lünetten usw. für Swatch, auf biobasierte Materialien zu setzen.

Seit 2021 produziert ETA Uhren der Marke Swatch aus Bioceramic, einem patentierten Material bestehend aus zwei Dritteln Keramik und einem Drittel biobasiertem Material aus Rizinusöl.

Mittlerweile machen konventionelle Materialien nur noch 14% der Gesamtproduktion aus, der Rest entfällt auf Bioceramic (48%) und biobasiertes Material (38%).



Der Anteil rezyklierter Materialien soll in Zukunft noch weiter gesteigert werden.

GRI-ANGABE 301-3

Interne Recycling-Kreisläufe

Batterie-Recycling

Als eigene Batterieproduzentin der Swatch Group betreibt Renata eine eigene Recycling-Anlage für Knopfzellenbatterien (Silberrecycling). Die Altbatterien werden in einer Mühle zerkleinert und die Werkstoffe voneinander getrennt. Danach erfolgt die Rückgewinnung des Silberoxids durch ein spezielles Aufbereitungsverfahren. Dieses wird entweder zur Produktion neuer Batterien verwendet oder an geprüfte Spezialfirmen abgegeben. Die eingesetzten chemischen Lösungen werden in einem internen geschlossenen Stoffkreislauf aufbereitet und wieder den Reaktoren zugeführt.

Saphir-Recycling

Der Saphir, mit einem Wert von 9 auf der Mohs-Skala, wird in Bezug auf Härte und Kratzfestigkeit nur von einem Diamanten (10 auf der Mohs-Skala) übertroffen und hat einen Schmelzpunkt von über 2 000 °C. Trotz dieser Herausforderungen hat Comadur einen Recyclingprozess für Saphir etabliert.

Bei der Saphirherstellung in Bad Zurzach werden zwei Verfahren angewendet: Im sogenannten Verneuil-Verfahren werden aus Aluminiumoxidpulver Saphir-Kristalle hergestellt. Bei der Herstellung des Saphirs sowie in der Bearbeitung von Saphir-Gläsern fallen Produktionsreste an, etwa durch

INFOBOX

EFG-Verfahren zur Herstellung von Saphir

Im Vergleich zum Verneuil-Verfahren, das als Prozessenergie Wasserstoff und Sauerstoff verwendet, ermöglicht das EFG-Verfahren einen emissionsärmeren Produktionsprozess, der zu 30% mit Elektrizität aus Photovoltaik betrieben wird. Beim EFG-Verfahren sind die Treibhausgas-Emissionen über 13 Mal geringer als beim herkömmlichen Verneuil-Verfahren, was bei Saphir-Gläsern den CO₂-Fussabdruck klar verringert.

Zusätzlich kann sowohl der Ausschuss aus dem Verneuil- als auch aus dem EFG-Verfahren recycelt werden. Zunächst durchläuft das gesammelte Ausschussmaterial aus der Fehlproduktion

ein mehrstufiges Brech- und Mahlverfahren, um die dafür benötigte Form- und Korngrösse von ungefähr einem Millimeter zu erhalten.

Im EFG-Produktionsprozess gelangt anschliessend das in einem Schmelztiegel geschmolzene Aluminiumoxyd durch Kapillarkräfte an die Oberseite einer Matrize. Ein Keimkristall wird in die Schmelze oberhalb dieser erwähnten Matrize eingetaucht und dann langsam nach oben gezogen. Danach verfestigt sich das flüssige Aluminiumoxyd während des Ziehens zu Saphir in der Form der Matrize.



PRODUKTDESIGN UND KREISLAUFWIRTSCHAFT

Luft einschließen in der Kristallisation. Auch beim EFG-Prozess (Edge Defined Film Fed Growth) entstehen Produktionsreste, wie zum Beispiel Schnittreste im Laserprozess, die auch gesammelt werden. Nahezu sämtliche Produktionsreste fließen in den internen Recyclingprozess.


Prozessbedingt können bis zu 50% Recyclingmaterialien verwendet werden. Die Qualität der Materialien wird aufgrund des Recyclingprozesses nicht beeinträchtigt.

Kunststoff-Recycling

Angüsse und Spritzgussreste werden, soweit die Qualität garantiert werden kann, direkt rezykliert. Durch eine Beistellmühle werden die Angüsse und Reste zerkleinert und können dem neuen Granulat beigemischt werden.

Gold-Recycling

Nivarox-FAR verfügt über eine eigene Goldaufbereitungsanlage. Dies ermöglicht es der Swatch Group, die intern anfallenden Goldreste wiederzuverwenden. Beim Aufbau der Giesserei waren Umweltaspekte ein zentrales Kriterium. Da beim Umschmelzen von Edelmetallen durch Verunreinigungen Rauchgase entstehen können, wurden Rauchgasreinigungsanlagen installiert. Zudem verfügt die Giesserei über einen Wärmetauscher, um die Abwärme der Schmelzöfen zurückzugewinnen. Somit kann die Einhaltung der strengen Schweizer Umwelt- und Luftreinhalteverordnungen garantiert und gleichzeitig Energie eingespart werden.

 Mehr Details dazu sind im Abschnitt «Beschaffung von Edelmetallen» dargestellt auf S. 120

GRI-ANGABE 301-3**Umweltaspekte im Zusammenhang mit Verpackungen**

Die Marken und Produktionseinheiten der Swatch Group arbeiten kontinuierlich an der Emissions- und Gewichtsreduktion von Verpackungen und Verpackungsmaterial bei gleichzeitiger Sicherstellung der Funktionalität. Denn eine nicht funktionale Verpackung schützt die darin enthaltenen Produkte nur unzureichend, wodurch in der Wertschöpfungskette zusätzlicher Abfall entsteht. Verpackungen und Verpackungsmaterial müssen daher so kompakt und leicht wie möglich sein und gleichzeitig eine optimale Funktionalität gewährleisten.

Intern durchgeführte Neuentwicklungen von Verpackungen fördern die Wiederverwertbarkeit, nicht nur theoretisch, sondern auch, indem kontrolliert wird, dass Recyclingwege in den Ländern, in denen die Produkte vertrieben werden, so weit wie möglich existieren.

Sofern Verpackungen aus technischen Gründen aus mehreren Materialien bestehen, werden diese so ausgewählt, dass sie das Recycling des Hauptmaterials nicht beeinträchtigen. Wann immer möglich fördert die Swatch Group auch die Verwendung von rezykliertem Material, um so zu einer Kreislaufwirtschaft beizutragen. Die Swatch Group arbeitet daran, nicht rezyklierbare Kunststoffe aus ihrer Lieferkette zu entfernen, insbesondere Polyurethan-Schaumstoffe sowie Einwegartikel aus Polyvinylchlorid (PVC).



Abfall

Im Jahr 2023 fielen insgesamt 9 231 Tonnen Abfall an. Insgesamt konnten 59% des Abfalls dem Recycling zugeführt werden, entweder in eigenen internen Recyclingprozessen oder bei spezialisierten Drittfirmen. Die Abfälle liegen etwas höher als im Vorjahr. Dies lässt sich durch höhere Produktionszahlen begründen. Langfristig wird weiterhin mit sinkenden Abfallzahlen gerechnet. Rund ein Drittel des Abfalls entfällt auf Sondermüll, der über spezialisierte Drittfirmen entsorgt wird. Im Umgang mit Gefahrenstoffen hält sich die Swatch Group an strikte Sicherheits- und Umweltbestimmungen und bildet diesbezüglich ihre Mitarbeitenden regelmässig weiter.



HIGHLIGHT

Kreislaufwirtschaft für Edelstahl

Die Swatch Group erhält wöchentlich Edelstahl in Uhrenqualität angeliefert. Mit dem gleichen Lkw werden die vollen Recyclingboxen abgeholt. In der Uhrenindustrie hat der von der Swatch Group definierte Hoflieferant für Stahl ca. 200 Recyclingboxen im Umlauf, davon sind ca. 50% bei Swatch Group Gesellschaften im Einsatz.

Die Recyclingboxen werden digital verwaltet. Die eingesammelten Späne werden den europäischen Werken für die Edelstahlproduktion wieder zugeführt. Der Recyclinganteil beträgt hier in der Regel um die 70%. Ein weiterer Teil der Edelstahlspäne geht direkt an ein deutsches Werk, das die Späne nach Spezifikation wieder in Edelstahl ein- und umschmelzt. Mit diesem Vorgehen kann ein Recyclinganteil von 95% erreicht werden.



PRODUKTDESIGN UND KREISLAUFWIRTSCHAFT

GRI-ANGABEN 306-3, 306-4, 306-5**Abfälle**

(in t)	Recycling	Verbrennung		Deponierung	Andere	Total 2023	2022	Veränderung zum Vorjahr
		mit Energiegewinnung	ohne Energiegewinnung					
Sonderabfälle	1 863	675	54	90	739	3 421	2 881	18,8%
Normalabfälle	1 703	999	453	586	169	3 910	3 634	7,6%
Total nicht metallische Abfälle	3 566	1 674	507	676	908	7 331	6 515	12,5%
Metalle	1 900	0	0	0	0	1 900	1 714	10,8%
Total Abfälle	5 465	1 674	507	676	908	9 231	8 229	12,2%
Anteil	59%	18%	6%	7%	10%	100%	-	-

Customer Service

Kundenzufriedenheit hat bei der Swatch Group höchste Priorität. Die Fachkräfte der Servicezentren bieten effiziente und individuelle Lösungen für aktuelle Modelle und historische Uhren. Dank der weltweiten Präsenz des Customer Service an rund 40 Standorten ist die Swatch Group nahe bei den Kunden. So kann ein Grossteil der Services direkt vor Ort durchgeführt werden. Kunden erhalten ihre Uhren somit schneller zurück und Transportwege können eingespart werden. Zudem werden die Kunden über den Stand der Arbeiten an ihrer Uhr laufend informiert.

Swatch Group Uhren sind darauf ausgelegt, die Kunden ein Leben lang zu begleiten. Um dies zu gewährleisten, sind regelmässige Wartungen der Uhr nötig.

Der empfohlene Wartungsintervall ist vom Uhrentyp oder Uhrenmodell, vom Gebrauch und der Umgebung, in der die Uhr getragen wird, abhängig.

Pro Jahr werden durch Swatch Group Servicezentren rund eine Million Uhren gewartet.

Um qualitativ einwandfreie und zeitnahe Reparaturen und Dienstleistungen zu gewährleisten, beschäftigen die Servicezentren weltweit rund 2 000 Mitarbeitende. Durch ein stufenweises internes Ausbildungsprogramm werden die Mitarbeitenden für die verschiedenen Uhrenmodelle der Swatch Group ausgebildet.

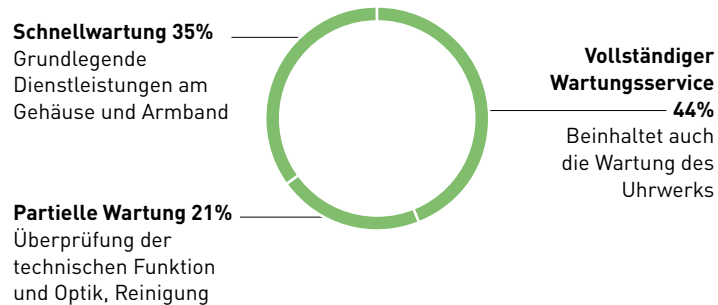


PRODUKTDESIGN UND KREISLAUFWIRTSCHAFT

Einige Swatch Group Marken garantieren eine lebenslange Reparierbarkeit und eine lebenslange Ersatzteilversorgung. Sollten bei einem älteren Modell dennoch Ersatzteile fehlen, können diese meist durch spezialisierte Fachleute reproduziert werden.

Die Servicezentren sind ein zentraler Bestandteil des Geschäftsmodells der Swatch Group. Sie ermöglichen den direkten Kontakt mit den Kunden über den ganzen Lebenszyklus einer Uhr. Zudem fließen die Erkenntnisse der Servicezentren in die Produktentwicklung ein, um die Langlebigkeit und Reparierbarkeit der Uhren kontinuierlich zu verbessern.

Dabei werden folgende Servicearbeiten durchgeführt:



HIGHLIGHT Box Glashütte Original

Seit März 2023 kommt bei Glashütte Original ein neues Verpackungskonzept mit Reiseetui zum Einsatz.

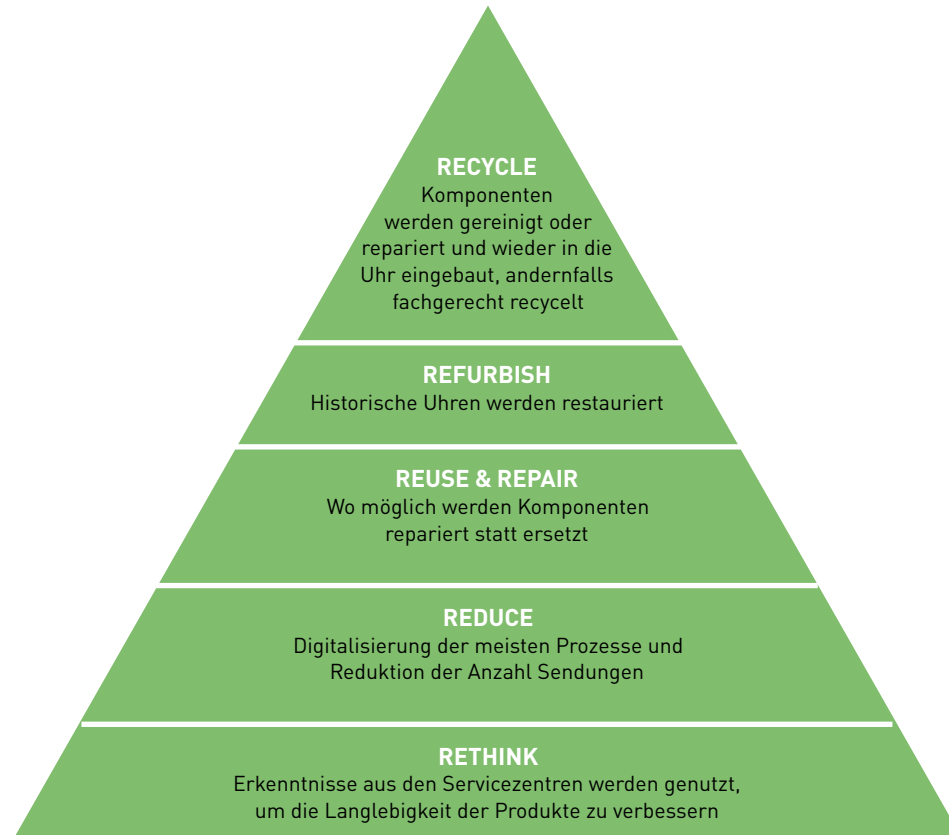
Die Versandverpackung besteht seither aus dem Lederreiseetui, der Umverpackung mit bedruckter Banderole (zertifiziertes Papier aus nachhaltiger Forstwirtschaft) und dem Bedienungsanleitungspaket, das Garantieschein, Bedienungsanleitung, Zertifikate usw. umfasst. Diese

Dokumente sind aus 100% Altpapier hergestellt und befinden sich in einem Umschlag aus Pergamin. Die Verpackung kann ausserdem vom Kunden weiter genutzt werden. Das grosse Uhrenetui ist bei Bedarf weiterhin verfügbar.

Dank des neuen Verpackungskonzepts benötigt Glashütte Original nur noch ein Viertel der bisherigen Verpackungsgrösse, sowohl im Volumen als auch im Gewicht.



Kreislaufwirtschaft beim Customer Service



HIGHLIGHT

1782 hergestellt und noch immer in Betrieb

Unsere Produkte besitzen eine lange Lebensdauer. Zahlreiche Uhren, die Breguet bereits vor mehr als 200 Jahren hergestellt hat, funktionieren noch immer einwandfrei.

Das älteste Exponat des Breguet Museums ist die Uhr Breguet Nr. 1/8/82, die sogenannte «Perpétuelle» mit Automatikaufzug und Schwungmasse aus Platin. Sie verfügt über eine 60-Stunden-Gangreserveanzeige und ist in der Breguet Boutique und Museum Place Vendôme in Paris ausgestellt.



Wie der Name besagt, wurde sie im August 1782 fertiggestellt. Und noch immer funktioniert die über 240 Jahre alte Uhr perfekt.

**GRI-ANGABEN 303-1, 303-2****WASSER**

Wasser spielt vor allem in den Produktionsbetrieben der Swatch Group eine Rolle. Entlang der Wertschöpfungskette können verschiedene wasserbezogene Risiken auftreten. So ist zum Beispiel die Förderung von Bodenschätzen häufig mit dem Risiko der Wasserverschmutzung verbunden.

GRI-Angaben 3-3-a, 3-3-b Positive und negative Auswirkungen (inside-out)	Chancen und Risiken (outside-in)	GRI-Angaben 3-3-c, 3-3-d, 3-3-e, 3-3-f Massnahmen	Indikatoren	Messgrößen und Ziele
<p>Die Wasserqualität und die Menge des Wasserverbrauchs können Auswirkungen auf Mensch und Umwelt haben (z. B. Wasserknappheit oder Wasserverschmutzung).</p> <p>Eine Reduktion der Wasserentnahme ist insbesondere in Ländern mit Wasserknappheit von wesentlicher Bedeutung.</p>	<p>Der Zugang zu Wasser kann in einzelnen Regionen oder während bestimmten Zeiten eingeschränkt sein. Dies kann je nach Produktionsprozess zu Betriebsunterbrüchen führen.</p>	<p>In den eigenen Betriebsstätten wird der Verbrauch von Wasser analysiert und reduziert. Dies geschieht durch den vermehrten Einsatz von Kreislaufwasser, Wasseraufbereitungsanlagen sowie die Nutzung von Regenwasser.</p> <p>Auch analysiert die Swatch Group den Einfluss auf die Ressource Wasser in der Lieferkette.</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Wasserentnahme - Wasserverbrauch - Wasserstress 	<p>Nur Indikatoren</p>



WASSER

Ein wesentlicher Wasserverbrauch bei der Swatch Group fällt in den Produktionsbetrieben an. Jeder Produktionsstandort wird mit einem eigenen Wassermanagement gesteuert und optimiert. Besonders hervorzuheben sind in diesem Zusammenhang der vermehrte Einsatz von geschlossenen Wasserkreisläufen, die Effizienzsteigerung bei den Wasseraufbereitungsanlagen sowie die Nutzung von aufgefangenem und aufbereitetem Regenwasser für die Verwendung in Kühlsystemen und Sanitäranlagen.

Um die Uhrenteile in der Produktion perfekt zu reinigen, zu polieren, zu galvanisieren und fleckenfrei zu spülen, verwenden die Produktionsbetriebe Reinstwasser.

Reinstwasser wird hauptsächlich durch das Umkehrosmose-Verfahren, aber auch mithilfe von Ionenaustauschern hergestellt. Ionenaustauscher können intern in einer spezialisierten Abteilung regeneriert werden.

Abwasserbehandlung

100% der Industrieabwasser durchlaufen einen Prozess der Wasseraufbereitung. Jeder Standort, der mit einer Abteilung für Oberflächenbehandlung ausgestattet ist, verfügt über eine Abwasservorbehandlungsanlage. Bei der Abwasserbehandlung werden Schwermetalle entfernt und im Anschluss fachgerecht entsorgt. Im Einklang mit der Gewässerschutzverordnung (GSchV) stellt die Swatch Group eine tägliche Überwachung der Abwasser sicher. Jährlich wird zudem ein Bericht erstellt, der die Menge des behandelten Wassers und die Menge der gesammelten Schwermetalle enthält.

Wasserknappheit

AQUASTAT ist das globale Informationssystem der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen (FAO) zu Wasserressourcen und spielt eine Schlüsselrolle bei der Überwachung von SDG 6 «Sauberes Wasser und Sanitäreinrichtungen». Dabei wird verfolgt, wie viel Süßwasser durch alle wirtschaftlichen Aktivitäten im Vergleich zu den insgesamt verfügbaren erneuerbaren Süßwasserressourcen entnommen wird.

Wasserstress¹

(in m ³)	Wasserentnahme ²	Anteil
No Stress	1 710 687	96,10%
Low	67 955	3,82%
Medium	1 242	0,07%
High	191	0,01%
Critical	0	0,00%

Eine Reduktion der Wasserentnahme ist insbesondere in Ländern mit mittlerer, hoher oder kritischer Wasserknappheit von wesentlicher Bedeutung. Die Swatch Group hat den globalen Wasserfußabdruck ihrer Unternehmenseinheiten anhand dieser Kategorisierung der Länder analysiert, um den Impact auf die Wasserknappheit zu beurteilen. In Zukunft wird eine Auswertung auf lokaler Ebene geplant, um Unterschieden innerhalb einzelner Länder besser gerecht zu werden. Zudem soll künftig auch der Wasserfußabdruck in den Lieferketten mit einbezogen werden.

1. Zu beachten: Kategorisierung der Länder gemäss AQUASTAT. Eingemietete Boutiquen sind in obenstehender Tabelle in der Regel nicht enthalten, diese machen jedoch nur einen sehr kleinen Teil (geschätzt kleiner als 1%) der Wasserentnahme der Swatch Group aus.

2. Ohne Rivoli (Datenerfassung im Aufbau).

WASSER

Über 99% der Wasserentnahme der Swatch Group erfolgt in Ländern ohne oder mit geringer Wasserknappheit, dies insbesondere aufgrund der Produktionsbetriebe innerhalb der Schweiz.

GRI-ANGABEN 303-3, 303-4, 303-5

Wasserentnahme und -rückführung

(in m³)	2023	2022	2021	2020
Trinkwasser	838 321	765 658	540 999	459 231
Nicht-Trinkwasser	941 754	862 280 ¹	881 122 ¹	813 248 ¹
Total Wasserentnahme	1 780 075	1 627 938¹	1 422 121¹	1 272 479¹
Trinkwasser	768 901	694 839	-	-
Nicht-Trinkwasser	718 700	704 133 ¹	-	-
Total Wasserrückführung	1 487 601	1 398 972¹	-	-
Wasserverbrauch	292 474	228 966	-	-

Die Wasserentnahme hat sich im Vergleich zu den Vorjahren erhöht. Die Erhöhung erfolgte grösstenteils in den Produktionsbetrieben.

1. Korrektur Vorjahreswerte: Die Wasserentnahme aus einer eigenen Quelle wurde in den Vorjahren nicht berücksichtigt. Dies beträgt rund 200 000 m³ pro Jahr. Die Werte der Jahre 2022, 2021 und 2020 wurden entsprechend korrigiert (siehe «Über diesen Bericht»).

HIGHLIGHT Freiwilliges Engagement

Beim zweiten Clean-Up Day meldeten sich fast 500 Mitarbeitende freiwillig, um das Umfeld der ETA-Standorte in der ganzen Schweiz zu säubern.

Die Interessengemeinschaft Saubere Umwelt (IGSU) ruft jedes Jahr im September Privatpersonen und Unternehmen auf, dem Littering den Kampf anzusagen. Mit grossem Engagement hat sich ETA zum zweiten Mal in Folge an der Aktion beteiligt und ihren Mitarbeitenden die Möglichkeit gegeben, während der Arbeitszeit bei der Clean-Up-Aktion mitzumachen. In nur einer Stunde wurden um die 16 Standorte des Unternehmens in der Deutschschweiz, der Romandie und im Tessin 450 kg Abfall aller Art gesammelt.



Im Rahmen dieser Aktion wurden alle gesammelten Abfälle getrennt, bevor sie in den einzelnen Gemeinden der ordnungsgemässen Entsorgung zugeführt wurden.



GRI-ANGABE 304-2

BIODIVERSITÄT

Für einige Produkte oder Verpackungen verwendet die Swatch Group Materialien tierischen oder pflanzlichen Ursprungs, wie Leder, Hölzer usw. Der Schutz der biologischen Vielfalt ist wichtig für das Überleben von Pflanzen- und Tierarten, die genetische Vielfalt und das natürliche Ökosystem. Darüber hinaus sorgen natürliche Ökosysteme für sauberes Wasser und saubere Luft, sind wichtig für die Ernährungssicherheit und fördern die menschliche Gesundheit.

GRI-Angaben 3-3-a, 3-3-b Positive und negative Auswirkungen (inside-out)	Chancen und Risiken (outside-in)	GRI-Angaben 3-3-c, 3-3-d, 3-3-e, 3-3-f Massnahmen	Indikatoren	Messgrößen und Ziele
<p>Die Produktion ist oftmals mit Emissionen verbunden (Abwasser, Abfall, Treibhausgase, Lärm usw.). Je nach Standort des Unternehmens und Verwendung des Materials kann dies einen negativen Einfluss auf die Biodiversität haben.</p> <p>Zudem liegen Produktionsstandorte teilweise nahe oder in Regionen mit hoher Biodiversität.</p>	<p>Die Verwendung einiger Materialien und Werkstoffe kann gesetzlich eingeschränkt werden oder aus Reputationsgründen kritisch sein.</p> <p>Ausweitung oder strengere Vorschriften für Standorte in der Nähe von Schutzgebieten bergen ein Risiko für die Produktion.</p>	<p>Die Swatch Group verzichtet freiwillig auf Materialien und Werkstoffe, die von ihren Fachkräften als kritisch eingestuft werden, und stellt sicher, dass nur zugelassene Hölzer von nicht bedrohten Baumarten verwendet werden, das aus nachhaltigem Anbau stammt und zertifiziert ist.</p> <p>Zudem analysiert die Swatch Group den Einfluss ihrer Produktionsbetriebe auf die Biodiversität und definiert strengere Massnahmen, sollte ein negativer Einfluss festgestellt werden.</p> <p>Mit dem Code of Conduct verpflichten sich Swatch Group Unternehmen und ihre Lieferanten dazu, die Biodiversität und sensible Lebensräume zu schützen.</p> <p>Auch wird durch die Begrünung von Flächen, welche der Swatch Group gehören, ein Beitrag zu mehr Biodiversität geleistet.</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Standorte in der Nähe von Gebieten mit hoher Biodiversität oder von Schutzgebieten - % biobasierte Input-Materialien mit Zertifikat - Anzahl Lieferanten-Audits - Anzahl Lieferanten mit A- oder B-Bewertung 	<p>Nur Indikatoren und qualitative Analyse</p>

BIODIVERSITÄT

GRI-ANGABE 304-3

HIGHLIGHT

Vielseitig engagiert für die Vielfalt

Longines: Renaturierung Schüss

An der Schüss (La Suze), die durch das Grundstück von Longines fliesst, wurden in den letzten Monaten umfassende Renaturierungsarbeiten vorgenommen. Zusammen mit dem Wasserversorgungsverband Schüss und Pro Natura führte Longines dieses Projekt durch, um dem Flussbett wieder einen natürlichen Verlauf zu verleihen und so die Artenvielfalt in diesem Bereich zu fördern. Auch einige Weiher oberhalb des Flusses wurden renaturiert. Es wurden Windungen wiederhergestellt, Holz- und Steinverstecke für die Wassertiere sowie Bereiche mit stehendem Wasser geschaffen und verschiedene Ebenen wiederhergestellt, um unterschiedliche Fließgeschwindigkeiten zu ermöglichen. Gemeinsam mit Fachleuten wurde eine Bepflanzungsstrategie erarbeitet, damit die Umfeldgestaltung eine nachhaltige Entwicklung des einheimischen Tierbestands ermöglicht. Kaum fertiggestellt, wurde das Gelände rasch wiederbesiedelt. Verschiedene

Insekten- und Libellenarten sind zurückgekehrt, an den Flüssen tummeln sich die Bachstelzen und gehen entlang des Flussbetts auf die Jagd und auch ein Wasseramselpärchen hat sich angesiedelt. Flussabwärts gibt es reichlich Forellen, die keine Mühe zu haben scheinen, ausreichend Nahrung zu finden. Auch die Zusammenarbeit mit der Landwirtschaft kam nicht zu kurz: Es wurde ein Mäh- und Weidekalender erstellt, um die Vegetation am Standort zu schützen und die Blüte der nun vorhandenen Blumen und Pflanzen zu gewährleisten. Schliesslich sind weitere Massnahmen geplant, um den Mitarbeitenden von Longines während der Mittags- und anderen Pausen ein angenehmes Umfeld zu bieten. Dieses für alle Parteien gewinnbringende Projekt macht Hoffnung, dass auch weitere Massnahmen dieser Art Erfolge zeigen und alle Beteiligten auf ihre Kosten kommen.

Omega: Parklandschaft für mehr Biodiversität

Anfang 2023 startete Omega an seinem Standort Gurzelen in Biel ein

Programm zur Förderung der Artenvielfalt. Als Highlight dieser Initiative hat das Bieler Unternehmen mithilfe von biologischen Fachleuten und einem örtlichen Landschaftsbauunternehmen entlang des Fusswegs am Ufer der Schüss einen Park geschaffen, der ganz der Artenvielfalt gewidmet ist. Ziel ist es, zahlreichen Arten (Vögeln, Insekten, Kriechtieren, kleinen Nagern, Igel, Fledermäusen usw.) in einem städtischen, aber ruhigen Umfeld an ihre jeweiligen Bedürfnisse angepasste Biotope zu bieten. Menschliche Eingriffe sollen weitestgehend reduziert werden. Bald wird eine erste Analyse erstellt, um die anwesenden Arten zu bestimmen und ihre Populationsgrösse abzuschätzen.

Manufacture Ruedin: Ufergestaltung

Im Laufe des Jahres 2023 wurden Hochwasserschutzmassnahmen am Standort von Ruedin umgesetzt. Diese unter der Federführung des Bundes und



Schüss bei Longines in St-Imier

des Kantons ausgeführten Arbeiten sollen uns vor starken Hochwassern schützen. Der Grossteil aller alten Baumarten, die gefällt wurden, wurde vor Ort belassen, um natürliche Schutzräume für Wasserorganismen zu schaffen. Es wurden Nischen gestaltet, um das Nisten verschiedener Vogelarten im Jura zu fördern.

Danach wurden mit der Anpflanzung von Bäumen wie Linden, Erlen, Ahorn und Eichen die Uferbereiche revitalisiert.



BIODIVERSITÄT

GRI-ANGABE 304-1

Mit dem Supplier Code of Conduct verpflichten sich Swatch Group Unternehmen und ihre Lieferanten dazu, die Biodiversität und sensible Lebensräume zu schützen. Weder die Geschäftstätigkeit der Swatch Group Unternehmen noch die der Lieferanten darf zu einem Rückgang (kein Nettoverlust) bedrohter Arten führen oder sich nachteilig auf ihren Lebensraum auswirken.

Im Jahr 2022 wurde analysiert, ob die Betriebsstätten der Swatch Group in oder in der Nähe von Gebieten mit hoher Biodiversität oder von Schutzgebieten liegen. In der Schweiz wurde die Analyse unter anderem anhand des Geoportals des Bundes durchgeführt (geo.admin.ch), auf dem Karten und Details zu unterschiedlichen Schutzgebieten aufgeführt sind. Einige der Betriebsstätten liegen in der Nähe von Waldreservaten, Trockenwiesen und Wildtierschutzgebieten. Zudem sind einige Standorte auch Teil von regionalen Naturpärken:

- Parc régional Chasseral,
- Parc Jura vaudois.

www.parcchasseral.ch

www.parcjuravaudois.ch

 Details zu den Standorten finden sich auf S. 88

Die aufgeführten Naturpärke sind besiedelte, ländliche Gebiete, die sich durch hohe Natur-, Landschafts- und Kulturwerte auszeichnen. Sie fördern die Qualität von Natur und Landschaft ebenso wie eine nachhaltige Entwicklung der regionalen Wirtschaft.

Die Swatch Group minimiert und vermeidet allfällige schädliche Auswirkungen und trifft, wo nötig, Massnahmen, um die Biodiversität wiederherzustellen.

An den Standorten im Ausland wurden bisher keine Schutzgebiete identifiziert, die in unmittelbarer Nähe der Betriebsstätten liegen. Dennoch wird dem Umfeld Rechnung getragen und die Biodiversität am Standort gefördert.

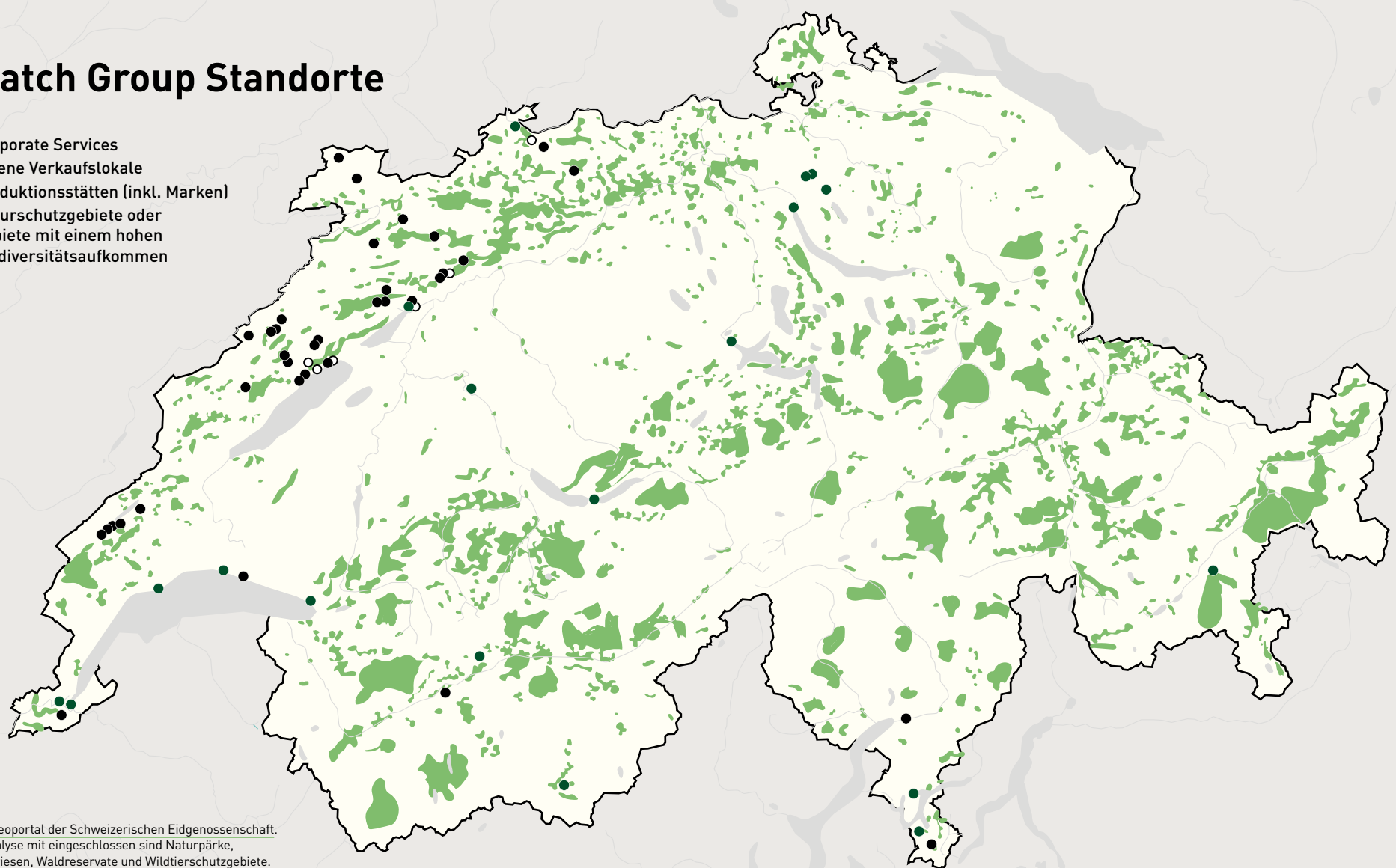
Der Swatch Group sind im Berichtszeitraum keine ungeplanten erheblichen Austritte schädlicher Substanzen bekannt. Auch konnte kein negativer Einfluss auf die Biodiversität durch Einschleppung invasiver Arten, die Veränderung der Lebensräume oder der ökologischen Prozesse festgestellt werden.



BIODIVERSITÄT

Swatch Group Standorte

- Corporate Services
- Eigene Verkaufslokale
- Produktionsstätten (inkl. Marken)
- Naturschutzgebiete oder Gebiete mit einem hohen Biodiversitätsaufkommen



Quelle: Geoportal der Schweizerischen Eidgenossenschaft.
In die Analyse mit eingeschlossen sind Naturpärke,
Trockenwiesen, Waldreservate und Wildtierschutzgebiete.

BIODIVERSITÄT

HIGHLIGHT

Waldbewirtschaftung im Einklang mit Biodiversität und Klimaschutz

In den Vierzigerjahren hat die Stiftung Fondation d'Ebauches SA, die der Swatch Group nahesteht, verschiedene Wälder im Neuenburger Jura gekauft. Heute sind insgesamt knapp 216 Hektare geschlossener Wald im Besitz der Stiftung. Dazu kommen rund 9 Hektare Wytweiden. Das sind nur sehr licht mit Bäumen bestockte Flächen, die nach Schweizer Recht dem Waldareal zugerechnet werden, deren Hauptzweck jedoch die Beweidung ist. Die Wytweide ist eine herkömmliche Form der Landnutzung, die als kulturelles Erbe insbesondere im Jurabogen weitergepflegt wird. Der grösste Teil der Wytweiden, die früher im Besitz der Stiftung waren, wurden mittlerweile den ehemaligen Pächtern verkauft, welche die traditionelle Bewirtschaftungsform fortführen.

Die Wälder der Stiftung liegen zwischen 820 und 1 280 m ü. M. in der so genannten obermontanen Höhenstufe. Weisstannen und Buchen sind hier die natürlicherweise

am häufigsten vorkommenden Baumarten, begleitet von Fichten, Ahornen und weiteren Laubbäumen. Als Folge der forstlichen Bewirtschaftung ist der Anteil an Fichten in den Wäldern der Stiftung höher, als er dies im unberührten Naturwald wäre. Nichtsdestotrotz präsentieren sich die Wälder naturnah, vielfältig und struktureich. Seltene Tier- und Pflanzenarten finden hier Unterschlupf und Lebensraum.

Die Stiftung fördert und erhält die Biodiversität in ihren Wäldern, indem sie alte Bäume mit Höhlen und abgestorbene Bäume stehen lässt, Vernetzungselemente wie Waldränder aufwertet und Trockenmauern instand stellt und unterhält. Von solchen Massnahmen profitieren gefährdete Arten wie Raufusshühner, Fledermäuse und höhlenbrütende Vögel, aber auch Reptilien und in totem Holz lebende Insekten.

Die Förderung der Biodiversität schliesst die Holznutzung in den Wäldern der

Stiftung d'Ebauches SA nicht aus. Qualitativ hochwertige Hölzer finden als Bauholz und Schreinerware Verwendung, weniger wertvolle Stämme ersetzen als Energieholz fossile Brennstoffe. Im Rahmen der Nutzung wird nicht mehr Holz geschlagen als nachwächst, zudem werden auch Bäume von Baumarten gefällt, die nicht den gleichen Marktwert erreichen wie ein Nadelholz. Damit wird sichergestellt, dass der ökonomische und ökologische Wert der Wälder der Stiftung langfristig erhalten bleibt.

Die Bewirtschaftung der Wälder ist aus einem weiteren Grund wichtig: Der Wald im Eigentum der Stiftung entzieht der Atmosphäre durch sein Wachstum jährlich rund 2 000 t CO₂ eq. Da bei der Verrottung von alten Blättern und Nadeln sowie totem Holz die zuvor gebundene Menge an Kohlenstoff wieder freigesetzt wird, wäre der Wald ohne Bewirtschaftung und



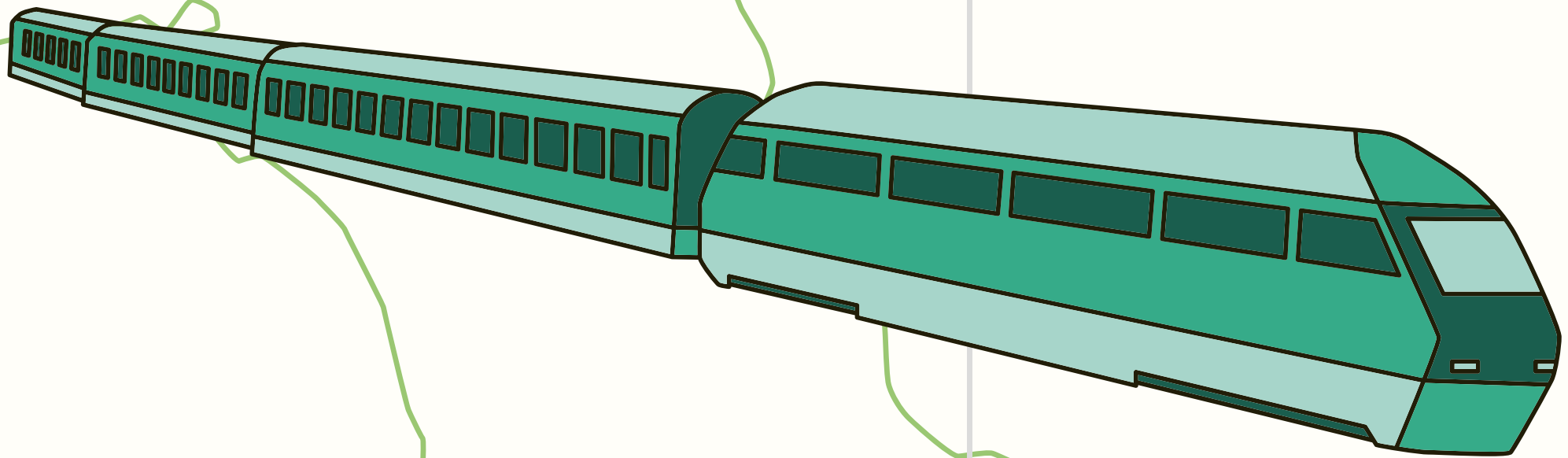
Holznutzung langfristig betrachtet jedoch CO₂-neutral. Erst die Holznutzung langfristig in Gebäuden oder anderen langlebigen Holzprodukten gebunden wird und der Wald somit auch langfristig eine CO₂-Senke bleibt.

Mit ihrer an der natürlichen Entwicklung orientierten, nachhaltigen Waldbewirtschaftung unter Berücksichtigung von Biodiversitätszielen verpflichtet sich die Stiftung in hohem Masse zum SDG 15 und leistet gleichzeitig einen Beitrag zur Erreichung des SDG 13.



SOZIALES

- 91 Mitarbeitende, Diversität und Chancengleichheit
- 98 Arbeitssicherheit und Gesundheit
- 102 Aus- und Weiterbildung und Erhaltung von Kunst und Handwerk





MITARBEITENDE, DIVERSITÄT UND CHANCENGLEICHHEIT

Die Swatch Group ist ein multinationales Unternehmen mit weltweit rund 33 600 Mitarbeitenden und eigenen Niederlassungen in über 30 Ländern. Ausserdem hat die Swatch Group einen weltweiten Kundenstamm und verkauft ihre Produkte in mehr als 160 Ländern.

GRI-Angaben 3-3-a, 3-3-b Positive und negative Auswirkungen (inside-out)	Chancen und Risiken (outside-in)	GRI-Angaben 3-3-c, 3-3-d, 3-3-e, 3-3-f Massnahmen	Indikatoren	Messgrössen und Ziele
Als grosse Arbeitgeberin ist sich die Swatch Group der Verantwortung für die Förderung von Diversität und Chancengleichheit bewusst. Die Swatch Group sieht Diversität als Bereicherung und Chance an, lebt eine entsprechende Unternehmenskultur und trägt somit positiv zu mehr Diversität und Chancengleichheit bei.	<p>Gesetzliche Anforderungen oder gesellschaftliche Erwartungen zu Diversität können Einfluss auf die Zusammensetzung der Führungsorgane haben.</p> <p>Die Swatch Group kann sich als attraktive und verantwortungsvolle Arbeitgeberin positionieren und damit dem Fachkräftemangel entgegenwirken.</p>	<p>Diversität von Geschlechtern, Altersgruppen, Ausbildungsniveaus, Personen aus dem In- und Ausland, usw. wird angestrebt.</p> <p>Zur Förderung der Diversität werden in einigen Ländern Stellen ausdrücklich auch für schwerbehinderte Personen ausgeschrieben.</p> <p>Fälle von Diskriminierung werden erfasst und bei Problemen werden Massnahmen eingeleitet.</p> <p>Die Frauenquote in Managementfunktionen soll erhöht werden.</p> <p>Die Lohngleichheit zwischen Frauen und Männern wird anhand regelmässiger Lohngleichheitsanalysen überprüft.</p> <p>Die Gewerkschaften gelten als wichtige Partner und regeln in Gesamtarbeitsverträgen (GAV) Themen wie Arbeitszeiten, Mindestlöhne, Entschädigung bei Abwesenheit, modulierte Pensionierung, Kündigungsschutz und Mitarbeiter-Benefits.</p>	<p>- % Frauen im Management</p> <p>- % Mitarbeitende mit Behinderungen</p>	Nur Indikatoren



MITARBEITENDE, DIVERSITÄT UND CHANCENGLEICHHEIT

Swatch Group Mitarbeitende stammen aus verschiedensten Ländern und gehören unterschiedlichen Ethnien, Religionen, sexuellen Orientierungen oder sozialen Status an. In jeder Tochtergesellschaft gibt es eine interkulturelle Mischung von Menschen mit den unterschiedlichsten Hintergründen, Bildungsniveaus, Fähigkeiten und Talenten. Das Leben dieser Vielfalt und die Integration in ein grösseres Ganzes, die Swatch Group Familie, ist essenziell für das Gelingen des Unternehmens.

Respekt, Fairness und Gleichbehandlung sind die Grundregeln innerhalb der Belegschaft und ein zentraler Erfolgsfaktor für die Matrix-Organisation der Swatch Group. Darüber hinaus wird die Offenheit und Transparenz von Informationen im gesamten Unternehmen gefördert. Mitarbeitende und Anspruchsgruppen wissen, dass der Konzern in den Erhalt von Arbeitsplätzen sowie Gesundheit und Wohlbefinden der Mitarbeitenden investiert, auch in Krisenzeiten.

Diversität

Die Swatch Group bekennt sich zur Förderung der Diversität der Mitarbeitenden und insbesondere zur Erhöhung des Frauenanteils in Managementpositionen. Der Frauenanteil in der Gesamtbelegschaft lag per Ende 2023 bei 49%, in Managementpositionen bei 37%, wobei der Anteil beim Lower Management überproportional hoch ist. Da Kaderstellen überwiegend intern rekrutiert werden, sind die Voraussetzungen gegeben, den Frauenanteil in höheren Managementpositionen langfristig nachhaltig zu erhöhen.

GRI-ANGABE 405-2

Equal Pay und Lohnscreenings

Basierend auf dem revidierten Gleichstellungsgesetz des Bundes (GIG) Art. 13a ff und der Verordnung über die Überprüfung der Lohngleichheitsanalyse, Stand 1. Juli 2020, ist die Swatch Group verpflichtet, bei allen schweizerischen Gesellschaften mit hundert und mehr Arbeitnehmenden alle vier Jahre eine Lohngleichheitsanalyse durchzuführen und diese von einer unabhängigen Stelle überprüfen zu lassen. Die Lohngleichheitsanalyse ist nach einer wissenschaftlichen und rechtskonformen Methode durchzuführen.

Die Swatch Group verwendet das Standard-Analyse-Tool Logib, das methodisch auf einer semi-logarithmischen OLS-Regressionsanalyse basiert und vom Eidgenössischen Büro für die Gleichstellung von Frau und Mann qualifiziert wurde. Die Analyse prüft im direkten Vergleich aller Arbeitnehmenden unterschiedlichen Geschlechts, ob und, wenn ja, welcher Teil einer Lohndifferenz nicht durch objektive, lohnrelevante und nichtdiskriminierende Faktoren (Ausbildung, Dienstalter, Erfahrung, Anforderungsniveau und berufliche Stellung) erklärt werden kann.

Für die Analyse wird für alle Arbeitnehmenden die Summe der Monatsbestandteile standardisiert, damit diese einer Vollzeitstelle mit der modalen betriebsüblichen wöchentlichen Arbeitszeit des Unternehmens entspricht.

HIGHLIGHT

Die gemeinnützige Stiftung Etrive

Jahrzehntlang führte Omega intern eine geschützte Werkstätte für Menschen mit geistigen und körperlichen Behinderungen, um diese beruflich und gesellschaftlich einzugliedern. 1983 wurde diese unternehmensinterne Lösung von der Fondation Atelier Protégé Omega abgelöst und später in Fondation Etrive umbenannt. Sie bietet verschiedenste Zulieferlösungen, insbesondere für mehrere Konzerngesellschaften der Swatch Group. Auch heute nimmt Omega stolz ihre Verpflichtung gegenüber der Stiftung wahr, vertraut ihr Fertigungsaufträge an und integriert einige Mitarbeitende direkt ins Unternehmen.

www.etrive.ch/de/unsere-stiftung



MITARBEITENDE, DIVERSITÄT UND CHANCENGLEICHHEIT

Wird die Nullhypothese mit einem statistischen Signifikanzniveau von 5% nicht verworfen (oder zu 95% angenommen), so besteht keine Annahme zu einer Lohndiskriminierung. Andernfalls wird geprüft, ob allenfalls eine Lohndifferenz von über 5% besteht, was die Toleranzschwelle einer Lohndiskriminierung überschreiten würde.

Die Swatch Group hat alle 33 Schweizer Gesellschaften mit über hundert Arbeitnehmenden für den Referenzmonat Dezember während der Analyse- und Berichtsperiode vom 1. Juli 2020 bis 30. Juni 2021 mit der Logib-Analyse gemäss den gesetzlichen Vorgaben überprüft. Es wurden keine Feststellungen gemacht, dass eine der 33 Gesellschaften die Toleranzschwelle einer Lohndiskriminierung überschreiten würde. Zudem wurden die Analysemethodik und die Resultate von der Blaser Treuhand AG in Bern überprüft. Der Prüfer bestätigt in seinen Berichten, dass sämtliche gesetzlichen Vorgaben der Lohngleichheitsanalyse vollumfänglich eingehalten wurden und er auf keine Sachverhalte gestossen ist, aus denen man schliessen müsste, dass die Lohngleichheitsanalyse für den Referenzmonat Dezember während der Analyse- und Berichtsperiode vom 1. Juli 2020 bis 30. Juni 2021 nicht in allen Belangen den Anforderungen an die Überprüfung der Lohngleichheitsanalyse entsprechen würde.

Ergebnisse der Lohnanalyse

Segment	Lohndifferenz ¹
Watches & Jewelry	3%
Production	4%
Electronic Systems	5%
General Services	4%

Es liegt in keinem Segment eine Lohndiskriminierung vor. Bei 13 schweizerischen Gesellschaften mit einer Belegschaft unter hundert Mitarbeitenden hat die Swatch Group, auch wenn nicht vom Gesetzgeber vorgegeben, dieselbe Analyse und Methodik vorgenommen. Auch bei diesen schweizerischen Einheiten wurden keine Feststellungen gemacht, dass eine der 13 geprüften Gesellschaften die Toleranzschwelle einer Lohndiskriminierung überschreiten würde.

Ab 2024 wird die Analyse in gewissen Kantonen in der Schweiz auch für Gesellschaften unter 100 Personen zur Pflicht. Bei der Swatch Group liegend die Resultate diesbezüglich bereits vor.

Trotz dieser guten Resultate verifizieren die schweizerischen Gesellschaften die Lohngleichheit systematisch und regelmässig und eventuell festgestellte Unterschiede werden zeitnah bereinigt.

So läuft aktuell eine neue Lohngleichheitsanalyse basierend auf den Werten fürs Jahr 2023. Die Resultate werden im Nachhaltigkeitsbericht 2024 veröffentlicht.

Die Dreiparteienkommission (Arbeitgeberverband, Gewerkschaft UNIA und der Kanton Neuenburg durch das Département de l'Emploi et de la Cohésion Sociale), die mit der Überwachung des Arbeitsmarkts beauftragt ist, hat das kantonale Arbeitsamt Neuenburg mit der Durchführung einer eingehenden Untersuchung im Bereich der Uhrenindustrie beauftragt. Diese Lohnüberprüfung, die am 5. Juli 2022 initiiert wurde, hatte den Zweck, das Lohnniveau sowie die Einhaltung der Lohnbedingungen für die Arbeitnehmenden in der Produktion

1. Alle Werte liegen unter dem statistischen Signifikanzniveau von 5%.



MITARBEITENDE, DIVERSITÄT UND CHANCENGLEICHHEIT

und Logistik aufgrund der Daten von Juni und Juli 2022 zu analysieren. Sie basierte auf einer statistisch repräsentativen Stichprobe von Unternehmen in der Uhrenindustrie. Für die Swatch Group wurden hierfür sieben Einheiten zur Teilnahme an dieser Lohnüberprüfung aufgefordert.

Am 8. Juni 2023 wurde der vom Département de l'Emploi et de la cohésion Sociale des Kantons Neuenburg erstellte Bericht über die Lohnüberprüfung in der Uhrenindustrie¹ veröffentlicht und jedes miteinbezogene Unternehmen erhielt das individuelle Ergebnis. Das Ergebnis dieser Umfrage wurde sehr positiv bewertet, da in der Grundgesamtheit von 66 Unternehmen mit 4 712 analysierten Beschäftigten kein Fall von Unterschreitung des Mindestlohns festgestellt wurde. In elf Fällen wurde hingegen eine geringfügige Unterschreitung festgestellt, was 0,25% entspricht. Eine festgestellte Unterschreitung ist jene, die unter dem üblichen Lohn liegt, der durch die Kalkulation des SECO, Staatssekretariat für Wirtschaft, definiert ist. Dabei handelt es sich um geringe Abweichungen von Durchschnittswerten ohne jegliche Folgen. Dennoch wurden diese Fälle aufgrund der Ergebnisse der Umfrage korrigiert. Bei den sieben Unternehmen mit 2 594 Arbeitnehmenden der Swatch Group, die in der Untersuchung analysiert wurden, gab es nur einen Fall von geringfügiger Unterschreitung (0,04%), der umgehend behoben wurde.

Auch bei ausländischen Gesellschaften wurden Lohngleichheitsanalysen vorgenommen, sofern dies vom lokalen Gesetz vorgesehen ist. Bei den analysierten ausländischen Einheiten wurden keine Feststellungen gemacht, wonach die Toleranzschwelle einer Lohndiskriminierung überschritten würde. Insgesamt werden durch die Lohnanalysen 70% der Belegschaft erfasst (Schweiz 100%, international 40%).

GRI-ANGABE 2-7**Informationen zur Belegschaft nach Geschlecht und Anstellungsart**

Headcounts	Frauen	Männer	Total
TOTAL 2023	16 560	17 042	33 602
	49%	51%	
Anzahl Vollzeit	13 901	16 118	30 019
	46%	54%	
Anzahl Teilzeit	2 659	924	3 583
	74%	26%	
Anzahl unbefristet	14 886	15 570	30 457
	49%	51%	
Anzahl befristet	1 516	1 059	2 574
	59%	41%	
Anzahl Trainees	158	413	571
	28%	72%	

1. www.nw.ch: Rapport_Enquete_Horlogerie - final.pdf

MITARBEITENDE, DIVERSITÄT UND CHANCENGLEICHHEIT

GRI-ANGABE 401-1

Informationen zur Belegschaft nach Alter und Fluktuationsrate

Headcounts	< 30 Jahre	30-50 Jahre	> 50 Jahre	Total
TOTAL 2023	6 133	20 076	7 393	33 602
	18%	60%	22%	
Neueintritte	3 233	3 736	500	7 469
	43%	50%	7%	
Austritte	2 050	3 098	763	5 911
	35%	52%	13%	
Fluktuationsrate	33%	15%	10%	18%

GRI-ANGABE 2-7

Informationen zur Belegschaft nach Region

Headcounts	Schweiz	Europa	RoW ¹	Grossraum China	Amerika	Total
TOTAL 2023	17 047	4 949	6 123	3 603	1 880	33 602
	51%	15%	18%	11%	5%	100%
Anzahl Vollzeit	14 417	4 209	6 050	3 589	1 754	30 019
Anzahl Teilzeit	2 630	740	73	14	126	3 583
Anzahl unbefristet	15 961	4 472	6 025	2 140	1 858	30 456
Anzahl befristet	608	398	98	1 452	19	2 575
Anzahl Trainees	478	79	0	11	3	571

1. Asien, Rest der Welt.

GRI-ANGABE 405-1

Diversität in Kontrollorganen und Belegschaft

Headcounts	< 30 Jahre	30-50 Jahre	> 50 Jahre	Frauen	Männer	Total
Verwaltungsrat	0	1	5	2	4	6
	0%	17%	83%	33%	67%	
Konzernleitung	0	0	8	1	7	8
	0%	0%	100%	13%	88%	
Oberes Management ²	0	316	239	155	400	555
	0%	57%	43%	28%	72%	
Mittleres Management ³	51	1 206	471	632	1 096	1 728
	3%	70%	27%	37%	63%	
Unteres Management ⁴	125	2 291	845	1 273	1 988	3 261
	4%	70%	26%	39%	61%	
Total Management	176	3 814	1 568	2 063	3 495	5 558
	3%	69%	28%	37%	63%	
Ohne Management-funktion	5 957	16 262	5 825	14 497	13 547	28 044
	21%	58%	21%	52%	48%	

GRI-ANGABE 406-1

Gemeldete Diskriminierungsfälle und ergriffene Abhilfemassnahmen

(Werte per 31.12.2023)

	Total Vorfälle	Status		Massnahmen		
		Offen	Geschlossen	Verwarnung	Entlassung	Mediation
TOTAL	18	1	17	5	7	6
davon Schweiz	6	0	6	3	2	1
davon international	12	1	11	2	5	5

2. Country-Manager, Geschäftsleitung der Tochtergesellschaften.

3. Alle direkt dem oberen Management unterstellten Führungskräfte.

4. Alle weiteren Führungskräfte (mind. ein unterstellter Mitarbeitender).



MITARBEITENDE, DIVERSITÄT UND CHANCENGLEICHHEIT

In den Konzerngesellschaften wurden in der Berichtsperiode 18 Fälle eines Verdachts einer Diskriminierung gemeldet. Die Verdachtsfälle betrafen unter anderem Diskriminierung aufgrund von Herkunft, Geschlecht, Alter oder Mobbing. Diese Verdachtsfälle werden von der Geschäftsleitung sehr ernst genommen, und die einzelnen Unternehmen haben die notwendigen Massnahmen ergriffen. Die Swatch Group behandelt diese Themen mit grösster Wichtigkeit, um die Integrität und Identität ihrer Mitarbeitenden zu respektieren und zu schützen, jetzt und in Zukunft.

GRI-ANGABE 407-1**Vereinigungsfreiheit und Tarifverhandlungen**

Die Swatch Group wendet bei der Mehrheit seiner Schweizer Gesellschaften den Gesamtarbeitsvertrag (GAV) für die Schweizer Uhren- und Mikrotechnikindustrie an, der mit dem Arbeitgeberverband der Schweizerischen Uhrenindustrie und den Gewerkschaften UNIA und SYNA abgeschlossen wurde. Dieser Gesamtarbeitsvertrag wurde erstmals im Juli 1937 eingeführt und Ende 2016 für den Zeitraum vom 1. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2021 abgeschlossen. Aufgrund der Covid-19-Pandemie wurde er im Jahr 2021 bis zum 30. Juni 2024 verlängert. Er regelt insbesondere Arbeitszeiten, Mindestlöhne, die Entschädigung bei Abwesenheit, modulierte Pensionierung sowie den Kündigungsschutz und gilt für die rund 15 000 Beschäftigten in den Produktionsbetrieben.

Unternehmen, die ausserhalb dieses GAV und im Ausland tätig sind, werden angehalten, das Arbeitsgesetz des Landes und der betreffenden Region vollständig einzuhalten und insbesondere die Vereinigungsfreiheit, das Recht auf Tarifverhandlungen und die Mindestlöhne zu garantieren. Alle Tochtergesellschaften haben sich dazu verpflichtet. Das Risiko einer Verletzung der Vereinigungsfreiheit wird als gering eingeschätzt.

 Zum Arbeitgeberverband der Schweizerischen Uhrenindustrie siehe auch S. 23

GRI-ANGABE 2-30**Tarifverträge**

Headcounts	Total	abgedeckte Mitarbeitende	Anteil
TOTAL	33 602	21 011	63%
davon Schweiz	17 047	16 387	96%
davon international	16 555	4 624	28%

MITARBEITENDE, DIVERSITÄT UND CHANCENGLEICHHEIT

HIGHLIGHT

Nationaler Zukunftstag

Am Zukunftstag wechseln Mädchen und Jungen die Seiten und erhalten praxisnah Einblicke in Berufe und Arbeitsbereiche, in denen ihr Geschlecht bisher untervertreten ist. Der Zukunftstag ermutigt sie, bei der Berufswahl ihre Interessen und Talente in den Vordergrund zu stellen und Vorurteile zu hinterfragen.

Der Zukunftstag will – wie sein Name sagt – die Zukunft gestalten. Mädchen und Jungen haben Einblick in typische Berufsgattungen des anderen Geschlechts; dadurch lernen sie geschlechtsuntypische Arbeitsfelder und Lebensbereiche kennen und machen Erfahrungen fürs Leben. Auf diese Weise öffnen sich Horizonte. Mädchen und Jungen bekommen Selbstvertrauen, ihre Zukunft losgelöst von starren Geschlechterbildern an die Hand zu nehmen.

Der Nationale Zukunftstag fördert damit frühzeitig die Gleichstellung von Frau und Mann bei der Berufswahl und bei der Lebensplanung. Er ist ein



Kooperationsprojekt zwischen Schule, Arbeitswelt und Elternhaus.

Am 9. November 2023 waren Mädchen und Jungen der 5. bis 7. Klasse eingeladen, unsere Mitarbeitenden während der Arbeit zu begleiten. Die Mitarbeitenden hatten die Möglichkeit,

ihrem Kind ihren Arbeitsplatz zu zeigen und ihm die Berufswelt und den Arbeitsalltag näherzubringen.

Dabei erfahren die Kinder, wie breit das Spektrum möglicher Berufe ist, und erhalten neue Ideen für ihre Zukunft. Das Besondere am Zukunftstag ist der

Alltag. Mädchen und Jungen verbringen den Tag vor allem am Arbeitsplatz ihrer Mutter / ihres Vaters oder einer anderen Bezugsperson aus ihrem Umfeld. Im Jahr 2023 haben wiederum über 500 Kinder am Zukunftstag bei einer Swatch Group Gesellschaft teilgenommen.

www.nationalerzukunftstag.ch/kurz-erklart/was-ist-der-nationale-zukunftstag

**GRI-ANGABE 403-1**

ARBEITSSICHERHEIT UND GESUNDHEIT

Die Mitarbeitenden stehen im Zentrum des Erfolgs der Swatch Group. Ein gesundes und sicheres Arbeitsumfeld zu schaffen, ist ein zentrales Anliegen des Unternehmens. Gesunde und sichere Arbeitsbedingungen werden als Menschenrecht anerkannt und sind auch ein Ziel der von den United Nations verabschiedeten SDG. Gesunde und sichere Arbeitsbedingungen beinhalten sowohl die Vorbeugung körperlicher und seelischer Schäden als auch die Förderung der Gesundheit.

GRI-Angaben 3-3-a, 3-3-b Positive und negative Auswirkungen (inside-out)	Chancen und Risiken (outside-in)	GRI-Angaben 3-3-c, 3-3-d, 3-3-e, 3-3-f Massnahmen	Indikatoren	Messgrössen und Ziele
<p>Durch Massnahmen sowie festgelegte und klar kommunizierte Prozesse können Arbeitsunfälle und somit auch negative Wirkungen auf Körper, Geist und Seele grösstenteils verhindert werden.</p> <p>Durch Präventionsmassnahmen schafft die Swatch Group einen positiven Beitrag für die Gesundheit ihrer Mitarbeitenden und somit der Gesellschaft.</p>	<p>Einzelne Prozesse, Materialien und Werkstoffe in den Betrieben können bei unsachgemässer Handhabung zu Gesundheitsschäden führen oder Unfälle verursachen.</p> <p>Als eines der grössten Industrieunternehmen der Schweiz ist sich die Swatch Group der Verantwortung zum Schutz der Mitarbeitenden bewusst.</p> <p>Gesetzliche Anforderungen an Arbeitssicherheit können zu erhöhten Kosten führen oder zur Suche nach Alternativprozessen, -Materialien und -Werkstoffen.</p>	<p>Die Herstellung der Produkte umfasst eine Vielzahl unterschiedlicher Prozesse. Jede Gesellschaft verfügt daher über einen eigenen Verantwortlichen für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz, um die Beherrschung und Minimierung von Gefahren für die Sicherheit und Gesundheit der Mitarbeitenden zu gewährleisten. Zudem sind auch die Lieferanten verpflichtet, die Arbeitssicherheit und Gesundheit ihrer Mitarbeitenden zu garantieren. Dies wird mit regelmässigen Audits überprüft.</p> <p>Der Konzern erstellt zudem interne Weisungen und organisiert Schulungen für die Verantwortlichen für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz.</p>	<p>- Anzahl Todesfälle - Anzahl Unfälle</p>	<p>Nur Indikatoren</p>



ARBEITSSICHERHEIT UND GESUNDHEIT

Der Sicherheit und Gesundheit der Mitarbeitenden sowie der weltweiten Kundschaft und des Umfelds wird grösste Beachtung geschenkt. Die Vorgaben in der Beschaffung, sei es direkt oder indirekt, in der Produktion, im Vertrieb und auch im Gebrauch der Produkte entsprechen nicht nur den strengsten internationalen Gesetzen und Richtlinien (u. a. Richtlinien der ILO International Labour Organization, SA 8000, lokale Arbeitsgesetze usw.), sondern auch den eigenen weitergehenden Standards, die kontinuierlich ausgebaut und verbessert werden.

GRI-ANGABE 403-2**Gefahrenidentifizierung
Software zur Verwaltung von
Sicherheitsdatenblättern**

Im Jahr 2022 wurde bei einem Grossteil der 26 betroffenen Produktionsgesellschaften eine gemeinsame Software zur Verwaltung von Sicherheitsdatenblättern eingeführt. Mit dieser Software kann der Dienstleister Sicherheitsdatenblätter erfassen und aktualisieren sowie deren Inhalte digitalisieren und diese über die Software bereitstellen.

Die Digitalisierung der entsprechenden Informationen ermöglicht eine automatische Dokumentenerstellung auf Grundlage der jeweils aktuellen Sicherheitsdatenblätter. Beispiele hierfür sind Etiketten zur Kennzeichnung chemischer Produkte oder Zusammenfassungen von Sicherheitsdatenblättern für den jeweiligen Arbeitsplatz. Zudem lassen sich mit der Software rasch Verzeichnisse

verwendeter Produkte erstellen und es kann eine angemessene Konformitätsbeurteilung dieser Produkte sichergestellt werden.

Durch dieses gemeinschaftliche Vorgehen wird Doppelarbeit zwischen Gesellschaften, welche dieselben Produkte verwenden, vermieden und die Arbeitsweise vereinheitlicht.

Im Zuge der Einführung wurden die für die einzelnen Gesellschaften benannten Datenbank-Manager geschult und die Benutzerdokumentation zugänglich gemacht.

Bisher sind etwa 4 000 verschiedene Chemikalien erfasst, die mehr als 1 600 verschiedene chemische Substanzen enthalten.

GRI-ANGABE 403-4**Einbindung von Mitarbeitenden**

Mitarbeitende sind angehalten, alle ihnen auffallenden sicherheitsrelevanten Tatbestände im Betrieb zu melden. Diese Verhaltensweise wird vom Konzern unterstützt und gehört zur Sicherheitskultur der Swatch Group. Der Arbeitgeberverband der Schweizerischen Uhrenindustrie CP (Convention patronale de l'industrie horlogère suisse) begleitet und unterstützt die Unternehmen im Bereich Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz. Der Gesamtarbeitsvertrag der Schweizerischen Uhren- und Mikrotechnikindustrie setzt sich ebenso für die Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz ein.

**GRI-ANGABE 403-5****Mitarbeiterschulungen**

Unter anderem werden regelmässige Schulungen und Trainings zu Themen wie Qualität, Sicherheit am Arbeitsplatz, Umgang mit kritischen Substanzen, Feuerschutz, Schutz vor Nichtbetriebsunfällen sowie Schutz vor Belästigung organisiert und durchgeführt. Die Sicherheitsbeauftragten in den einzelnen Konzerngesellschaften und weitere relevante Personen des Unternehmens werden regelmässig geschult, auch unter Einbezug externer, privater und staatlicher Fachorganisationen. Zudem erfolgt ein Austausch von Best Practices zwischen den Unternehmen der Swatch Group. Es werden zusätzlich jährlich zwei bis drei Sicherheitstage unter der Leitung des OHS-Managers des Konzerns mit den Sicherheitsverantwortlichen zum Zweck der Schulung und Weiterbildung durchgeführt.

GRI-ANGABE 403-6**Förderung der Gesundheit der Mitarbeitenden**

Konzernweit unternimmt die Swatch Group vielfältige Aktivitäten zur Förderung der Gesundheit und des Wohlbefindens der Mitarbeitenden. Ein zentraler Punkt ist die ergonomische Arbeitsplatzgestaltung, insbesondere für Mitarbeitende in der Produktion. Swatch Group Unternehmen bieten zudem beispielsweise Ernährungs- und Gesundheitstipps, kostenlose saisonale Früchte zur Zwischenverpflegung, Vergünstigungen für Sportabonnements oder Sportmöglichkeiten direkt vor Ort. So verfügt zum Beispiel die ETA über einen Tennisclub mit drei Aussenplätzen, die den Swatch Group Mitarbeitenden kostengünstig zur Verfügung stehen.

www.tceta.ch

HIGHLIGHT**Visual Engineering und Light Lab**

Um das Wohlbefinden der Mitarbeitenden, die anspruchsvolle Sichtprüfungen durchführen, zu fördern, hat die Swatch Group in Partnerschaft mit dem Institut für Optometrie der FHNW mehrere Best Practices definiert. Im Light Lab der Swatch Group, einem in der Schweiz einzigartigen Labor, können die Prüfenden mehr über Ergonomie bei der Sichtprüfung und die neuesten Erkenntnisse auf diesem Gebiet erfahren. Dadurch werden die Arbeitsbedingungen der Mitarbeitenden verbessert und sie können ihre Leistung dauerhafter und zuverlässiger erbringen.

Darüber hinaus bieten Sehtests den Mitarbeitenden die Möglichkeit festzustellen, ob für die Arbeit eine auf ihr Sehvermögen und die jeweilige Aufgabe abgestimmte Sehhilfe benötigt wird.

Das Light Lab bietet die Möglichkeit, das Sehvermögen der Mitarbeitenden mittels spezifischer Tests, zum Beispiel zur Farbwahrnehmung, zur Kontrastwahrnehmung und zu verschiedenen Unregelmässigkeiten, zu beurteilen.

Das Light Lab stellt eine Prüfumgebung dar, in der wir optimale Bedingungen für die Sichtkontrolle geschaffen haben. Es ist einerseits Teil des nach Swatch Group Spezifikationen entwickelten Beleuchtungssystems, das höchste Anforderungen und Sicherheitsstandards (EN 62471) erfüllt und dessen Lichtspektrum den natürlichen Lichtverhältnissen so gut wie möglich entspricht, um die Arbeitsbedingungen zu verbessern. Andererseits handelt es sich um eine Prüfumgebung, deren Lichtreflexionen auf die verschiedenen Oberflächen klar definiert sind und die das Arbeitsumfeld für die Sichtkontrolle verbessert.

Das Light Lab-Konzept wird durch den Light Room bzw. die Light Cabin an die Bedingungen der einzelnen Tätigkeitsbereiche innerhalb der Swatch Group angepasst und intern als Light Lab bezeichnet.

Durch die Vereinheitlichung der Arbeitsbedingungen nach den Light Lab-Vorgaben lassen sich Kundenreklamationen und Qualitätsprobleme begrenzen.



ARBEITSSICHERHEIT UND GESUNDHEIT

Auch die psychische Gesundheit ist wichtig und wird durch unterschiedliche Programme und Initiativen gefördert. Beispielsweise setzt eine Tochtergesellschaften Ersthelfende für psychische Gesundheit ein, d. h., Mitarbeitende, die darin geschult sind, Anzeichen und Symptome psychischer Erkrankungen frühzeitig zu erkennen und den Zugang zu geeigneter professioneller Unterstützung oder Selbsthilfestrategien zu fördern.

GRI-ANGABE 403-7**Arbeitssicherheit von Lieferanten und Handwerkern**

Die Sicherheit und Gesundheit aller Lieferanten und Handwerker, die bei der Swatch Group vor Ort Tätigkeiten ausführen, haben auch oberste Priorität. Zur Vermeidung von Risiken werden sie vor Beginn ihrer Tätigkeiten angewiesen, die relevanten Sicherheitsbestimmungen zu lesen und ihr schriftliches Einverständnis zu deren Einhaltung zu erteilen. Zur Einhaltung werden Stichproben und Audits durchgeführt. Eine Nichtbeachtung führt zur Beendigung der Zusammenarbeit.

GRI-ANGABE 403-9**Arbeitsbedingte Verletzungen**

Es handelte sich hauptsächlich um Verletzungen an Fingern, Händen, Beinen und Fussknöcheln, die ambulant behandelt werden konnten. Davon ereigneten sich die meisten Arbeitsunfälle auf dem Weg vom oder zum Arbeitsplatz und beim Bedienen von Maschinen. Im Jahr 2023 gab es keine Todesfälle und Schwerstunfälle bei der Arbeit.

Berufsunfälle	Weltweit	RoW	Schweiz
Total Ausfallstunden Arbeitsunfälle	36 171	7 397	28 774
Anzahl verlorene Arbeitsstunden pro 1 000 geleistete Arbeitsstunden	0,7	0,3	1,1
Lost Time Injury Frequency (LTIF) (Anzahl Fälle pro 200 000 Arbeitsstunden)	2,2	0,8	3,5



AUS-, WEITERBILDUNG UND ERHALTUNG VON KUNST UND HANDWERK

Die Mitarbeitenden sind die treibenden Kräfte des Unternehmens, daher ist die Aus- und Weiterbildung von höchster Bedeutung.

**GRI-Angaben 3-3-a, 3-3-b
Positive und negative
Auswirkungen (inside-out)**

Eine hochwertige Grund-, Berufsausbildung und Weiterbildung sind zentral für die Erhaltung und Verbesserung der Lebensbedingungen des Einzelnen, der Gemeinschaft und der Gesellschaft als Ganzes.

Durch das weltweite Angebot an Aus- und Weiterbildungen für ihre Mitarbeitenden leistet die Swatch Group einen wichtigen Beitrag.

**Chancen und Risiken
(outside-in)**

Neue Ausbildungsmöglichkeiten und Berufe können die Attraktivität von traditionellen Uhrmacherberufen negativ beeinflussen und das Risiko eines Fachkräftemangels verstärken.

**GRI-Angaben 3-3-c, 3-3-d, 3-3-e, 3-3-f
Massnahmen**

Die Swatch Group bietet eine breite Palette an Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten an, von der Grundausbildung im Rahmen einer Berufslehre über Weiterbildungen und Umschulungen bis hin zu Fachkursen.

An der Nicolas G. Hayek Watchmaking School wird weltweit eine Ausbildung gemäss den strengen Richtlinien des Watchmakers of Switzerland Training and Educational Program (WOSTEP) angeboten. Zudem setzt sich das Unternehmen aktiv für die Wiederaufnahme und Erhaltung von Kunstberufen in der Uhrenindustrie ein.

Die Swatch Group unterstützt auch externe Aus- und Weiterbildungen. Die zeitliche und / oder finanzielle Unterstützung wird bei längeren Ausbildungen in einer Ausbildungsvereinbarung festgehalten.

Durch die Teilnahme an Programmen zur frühen Sensibilisierung von Kindern für Berufe in der Uhrenindustrie wird dem Fachkräftemangel entgegengewirkt.

Indikatoren

- Durchschnittliche Stundenzahl der Aus- und Weiterbildung pro Jahr und Angestellten
- Anzahl Lehrabschlüsse

Messgrössen und Ziele

Nur Indikatoren



AUS-, WEITERBILDUNG UND ERHALTUNG VON KUNST UND HANDWERK

Die Swatch Group bietet die Möglichkeit einer Berufskarriere von der Pike auf. Mitarbeitende werden in einer Vielzahl von Berufen beschäftigt, und zwar auf allen Qualifikationsstufen. Bei der Swatch Group ist beispielsweise eine Karriere von einer Lehre mit berufsbegleitender Weiterbildung bis hoch in die Geschäftsleitung möglich. Auch die Entwicklung innerhalb eines Berufsfelds bietet spannende Optionen. Allein das Beispiel des Uhrmachers bietet unterschiedliche Berufsprofile, vom Uhrmacher Produktion mit Eidgenössischem Fähigkeitszeugnis bis zum spezialisierten Uhrmacher für Komplikationen (hochkomplizierte Uhrwerke) oder hochspezialisierte Restaurationsarbeiten.

Als vertikal vollständig integriertes Unternehmen deckt die Swatch Group eine breite Palette an Kompetenzen und Fähigkeiten ab: Vom Produktdesign und der Entwicklung über die Herstellung von Einzelteilen, die Produktion von Uhrwerken bis hin zur fertigen Uhr, zur Vermarktung, zur Kundenbetreuung und zum After-Sales-Service. Allein im Fertigungsbereich werden zahlreiche Fachleute beschäftigt, wie Mechaniker, Décolleteure, Goldschmiede, Rouleure, Polierer, Graveure, Monteure, Miniaturmaler, Gemmologen, Metallurgen, Verfahrenstechniker, Chemiker, Physiker, Laborexperthen, Oberflächenbeschichter, Experten für numerische Simulation, Mikroelektronik, Elektronik, Ingenieure aller Art und viele weitere. Auf der Marktseite gibt es nicht nur hochspezialisierte Vertriebs- und Kundendienstmitarbeitende, sondern auch die Mitarbeitenden im Backoffice, das Marketing, die Logistik, das Finanzwesen, die Rechtsabteilung, das Controlling sowie IT-Fachkräfte für alle automatisierten Prozesse über die gesamte industrielle

Integration und alle Marken. Von den Uhrmachern bis zu den Köchen in den Personalrestaurants ergibt sich eine Vielfalt von weit über 200 verschiedenen Berufen innerhalb des Konzerns.

Die Mitarbeitenden auf allen Stufen sind die treibenden Kräfte der Swatch Group, daher ist die Mitarbeiterentwicklung der Schlüssel zum Erfolg. Der Konzern bietet eine breite Palette an Kursen, von der beruflichen Grundausbildung (Berufslehren) über Weiterbildungen und Umschulungen bis hin zu verschiedensten Fachkursen je nach Beruf, Qualifikationsniveau und Fachwissen. Der Konzern betreibt zudem die Nicolas G. Hayek Watchmaking School.

Berufliche Grundausbildung bei der Swatch Group

Die Swatch Group mit Produktionsstandort Schweiz benötigt dementsprechend viele hochqualifizierte Fachkräfte für die verschiedensten Tätigkeiten. Das Schweizer Berufsbildungssystem mit seinen Lehrberufen bietet rund 245 verschiedene, staatlich anerkannte Grundausbildungen. Die Swatch Group bildet junge Menschen in rund 40 Berufen aus und ist die grösste Ausbildungsinstitution der Schweizer Uhrenindustrie. Sie bietet rund 500 Lehrstellen in über 30 Betrieben an und ermöglicht jungen Menschen, einen Beruf von Grund auf zu erlernen. In Deutschland, das ein ähnliches System wie die Schweiz hat, werden rund 60 Lernende ausgebildet.

HIGHLIGHT

76% der Lernenden bleiben bei der Swatch Group

Im Juli haben 140 Lernende bei der Swatch Group (nur schweizerische Konzernunternehmen) ihre Lehre erfolgreich abgeschlossen. Davon arbeiten 107 weiterhin in einer unserer Gesellschaften. Die Anstellungsquote von rund 76% ist für die Swatch Group ein neuer Höchstwert. In den Vorjahren konnten wir meistens rund zwei Drittel anstellen. Die restlichen entschieden sich, andere persönliche Projekte (Weiterbildung, Reisen usw.) zu verfolgen. Wir sind überzeugt, dass diese jungen Fachleute unsere Produkte weiterbringen werden, und wir wünschen ihnen viel Erfolg im Berufsleben!

AUS-, WEITERBILDUNG UND ERHALTUNG VON KUNST UND HANDWERK

Gesamthaft wurden in der Swatch Group die gleiche Anzahl an Ausbildungsplätzen wie im Vorjahr angeboten.

Je nach Beruf dauert die Ausbildung zwischen zwei und vier Jahren. Die Lehre ist eine duale Ausbildung, bei der die Lernenden in einem Betrieb der Swatch Group in den Fachbereichen arbeiten. Gleichzeitig besuchen sie ein bis zwei Tage den theoretischen Unterricht an den staatlichen Berufsschulen. Um eine optimale Grundausbildung in den Bereichen Uhrentechnik und Mechanik anzubieten, betreibt die Swatch Group in der Schweiz sieben eigene Lehrwerkstätten.

Im Rahmen des Berichtszeitraums schlossen in der Schweiz 140 Lernende (Vorjahr 142) ihre Ausbildung ab. 76% (Vorjahr 72%) der Absolvierenden wurde ein Arbeitsvertrag innerhalb der Swatch Group angeboten. Der restliche Teil entschied sich für Weiterbildungskurse oder verfolgte andere persönliche Projekte.

Nicolas G. Hayek Watchmaking School

Die Nicolas G. Hayek Watchmaking School ist die weltweit führende Institution für die Förderung einer Spezialistenausbildung für Uhrmacher. Die Schule bietet den Studierenden die notwendige Ausbildung für eine erfolgreiche Karriere im Kundendienst. Der Lehrplan hält sich strikt an die strengen Richtlinien des Watchmakers of Switzerland Training and Educational Program (WOSTEP, gegründet 1966).

Die Ausbildungsstätte wurde 1999 vom ehemaligen Präsidenten der Swatch Group, Nicolas G. Hayek, gegründet und ist heute an fünf Standorten aktiv: Shanghai, Glashütte, Pforzheim, Miami und Grenchen. Der Initiator war entschlossen, eine Einrichtung

zu gründen, die nicht nur einen zeitlosen Beruf würdigt, sondern auch diejenigen fördert, die in diesen Berufsbereich einsteigen und ihre Kenntnisse und Fähigkeiten erweitern wollen.

Die fünf Ausbildungsstätten arbeiten mit WOSTEP zusammen, das als führendes Schulungs- und Zertifizierungsprogramm der Branche anerkannt ist. Im Grundsatz werden die Ausbildungskosten an allen fünf Standorten der Swatch Group getragen. Das macht die Schule zu einer erschwinglichen Option für angehende Studierende, die eine Karriere in der Uhrmacherei anstreben.

Es werden zwei verschiedene Ausbildungsprogramme angeboten. Das einjährige Programm mit 1 800 Stunden führt zum Abschluss als Customer Service Watchmaker und wird derzeit in der Schweiz, in China und den USA angeboten. In Deutschland und an der Shanghai University wird das 3 000 Stunden umfassende WOSTEP-Programm angeboten, das den Abschluss als Watchmaker ermöglicht. Da der deutsche Kurs auch staatlich anerkannt ist, dauert er drei Jahre, der in Shanghai zwei Jahre.

Die Absolventen arbeiten hauptsächlich in Swatch Group Kundendienstzentren rund um den Globus. Sie übernehmen anspruchsvolle Arbeiten in der Reparatur der verschiedenen Markenuhren. Nach der Weiterbildung stehen ihnen aber auch Positionen in der Wartung und Revision von historischen Uhren oder im Management offen. Der Uhrmacher ist nach wie vor eine Schlüsselperson in der Produktion, aber auch in der Wartung von Uhren – dies verspricht jungen Berufsleuten eine solide berufliche Karriere.

HIGHLIGHT

Lehrbeginn 2023 mit 180 neuen Lernenden



Anfang August 2023 durfte die Swatch Group einen neuen Rekord verbuchen. 180 Lernende haben in über 30 unserer Schweizer Konzernunternehmen ihre Berufslehre angetreten. Damit wurden die Vorjahreszahlen um 30 zusätzliche Lernende übertroffen. Die Swatch Group unterstreicht mit dieser Steigerung die Bedeutung der Berufsbildung und deren Wichtigkeit für die Nachwuchssicherung.

Die grosse Anzahl der neuen Lernenden ist für die Ausbildungsstruktur eine besondere Herausforderung und die Zahl der Berufsbildenden wie auch der Maschinenpark wurden entsprechend erweitert.



AUS-, WEITERBILDUNG UND ERHALTUNG VON KUNST UND HANDWERK

Dank dem Netzwerk der Nicolas G. Hayek Watchmaking School haben sich mehr als 1 000 Uhrmacher dem weltweiten Talentpool angeschlossen. Diese Leistung ist das Ergebnis der beträchtlichen Investitionen der Swatch Group auf verschiedenen Ebenen, und die Absolventen gelten in der gesamten Branche als gefragte Fachleute. Ziel ist jedoch, alle frisch diplomierten Uhrmacher in die Konzernstrukturen zu integrieren.

In der Nicolas G. Hayek Watchmaking School liegt der Fokus nicht auf der Quantität, sondern auf der Qualität der Ausbildung. Daher ist die Anzahl der Studierenden auf eine mittlere Klassengrösse pro Jahr begrenzt.

Im Jahr 2023 waren 67 Studierende an den fünf Schulen eingeschrieben, 29 Studierende haben ihren Abschluss gemacht. Davon haben 22 Absolventen eine Stelle bei der Swatch Group angenommen. Der verbleibende Teil entschied sich, andere persönliche Projekte (Weiterbildung, Reisen usw.) zu verfolgen.

Konzept Weiterbildung

Die Mitarbeitenden haben auch die Möglichkeit, spezifische Ausbildungsprogramme innerhalb der Unternehmen zu absolvieren. Eines der wichtigsten Schulungsprogramme ist jenes für die Uhrmacher des Kundendienstes in den verschiedenen Ländern. Deshalb laden die Marken die Teilnehmenden zu jährlichen Schulungen an ihren Hauptsitz ein,

um ihr Wissen über die komplizierteren Uhren oder die neuen Produkte, die auf den Märkten eingeführt werden, zu erweitern. Aber auch das Verkaufspersonal wird in dieser Hinsicht geschult, um auf dem höchsten Stand der Produktkenntnisse zu sein. Der Konzern bietet nicht nur Weiterbildungen im Bereich der Produktion, der Uhrmacherei und des Marketings an, sondern auch in nahezu jedem sektorspezifischen Bereich wie Finanzen und Controlling, HR, IT und Logistik. Es gibt zudem viele E-Learning-Module für Mitarbeitende, die nicht immer an den Programmen vor Ort teilnehmen können. Die Kurse beziehen sich sowohl auf technische als auch auf persönliche Kompetenzen.

In der Schweiz ermöglicht die Swatch Group ihren Mitarbeitenden aller Managementstufen, Weiterbildungen am internen Leadership Campus zu belegen. Die Inhalte reichen von Selbstführung und Mitarbeitergesprächen bis hin zu Vertiefungen der Teamführung.

Das Unternehmen unterstützt und fördert ausserdem die externe Weiterbildung auf allen Ebenen und in allen Berufen. Dabei erhalten die Mitarbeitenden einen speziellen Arbeits- bzw. Ausbildungsvertrag, der es ihnen ermöglicht, parallel zu ihrer Arbeit bestimmte Programme an Universitäten oder anderen Bildungsinstitutionen zu besuchen.

AUS-, WEITERBILDUNG UND ERHALTUNG VON KUNST UND HANDWERK

GRI-ANGABE 404-1

Durchschnittliche Stundenzahl der Aus- und Weiterbildung pro Jahr und Mitarbeitender (2023)

Headcounts	Frauen	Männer	Total
Total Mitarbeitende	16 560	17 042	33 602
Total Ausbildungsstunden	130 775	150 365	281 140
	47%	53%	100%
Durchschnittliche Ausbildungsstunden pro Mitarbeitenden – intern	5,1	4,5	4,8
Durchschnittliche Ausbildungsstunden pro Mitarbeitenden – extern	2,8	4,3	3,6
Durchschnittliche Ausbildungsstunden pro Mitarbeitenden – Total	7,9	8,8	8,4

Wiederaufnahme und Erhaltung von Kunst und Handwerk

In der Uhren- und Schmuckindustrie gibt es viele künstlerische Berufe, z. B. den Mikrokunstmaler auf Zifferblättern und Zeigern, den Kunstgraveur, den Kunstschmied und den Guillocheur.

Die Guillochage-Maschine ist eine fussbetriebene und mit linearer oder zirkularer spanabhebender Bearbeitung, handgesteuerte Graviermaschine, die zum Beispiel für die künstlerische Gravur von Stahl- oder Goldzifferblättern und Schwungmassen verwendet wird. Es sind alle Arten von geometrischen Mustern möglich; der Kreativität des Guillocheurs, des Künstlers, der dieses Kunstwerk schafft, sind keine Grenzen gesetzt. Die Maschinen und die Kunst



AUS-, WEITERBILDUNG UND ERHALTUNG VON KUNST UND HANDWERK

der Guillochierung waren in den Neunzigerjahren fast vom Aussterben bedroht. Deshalb konnten im Jahr 2005 nach langen und schwierigen Verhandlungen zwölf historische Maschinen von einem privaten Maître Guillocheur von den Luxusmarken der Swatch Group erworben werden, mit dem Ziel, die Kunst der Guillochage zu erhalten. Die historischen Maschinen wurden nicht nur restauriert, ein Team von Fachleuten begann auch, solche Maschinen für die Luxusmarken zu entwickeln und neu herzustellen. Ausserdem starteten die Luxusmarken ein spezielles Ausbildungsprogramm für Guillocheure und Maîtres Guillocheurs. Die Wiederaufnahme und der Erhalt der Guillochierkunst erforderten über ein Jahrzehnt hinweg Arbeit (kontinuierliche Entwicklung von Maschinen, Ausbildung von Mitarbeitenden, Investitionen in die Fertigung), um ein nachhaltiges Niveau der Guillochierkunst zu erreichen und sie für die Zukunft zu erhalten. Andernfalls wäre dieser Beruf für die kommenden Generationen in Vergessenheit geraten.

Zu den Kunsthandwerkern gehören natürlich auch die Uhrmacherspezialisten, die für die Erhaltung und Restaurierung von Uhrenkunstwerken aus dem 18. Jahrhundert ausgebildet wurden. Sie restaurieren zum Beispiel historische Uhren, die in Museen wie dem Louvre in Paris ausgestellt sind oder sich in privaten Sammlungen befinden.



HIGHLIGHT

Neue Nicolas G. Hayek Watchmaking School in Grenchen

Im Oktober 2023 hat die Swatch Group eine neue Nicolas G. Hayek Watchmaking School in Grenchen eröffnet. Sie übernimmt die Ausbildungsaktivitäten der Schule in Malaysia, die 2022 geschlossen wurde.

Die Nicolas G. Hayek Watchmaking School Grenchen sichert die einjährige Ausbildung des «Customer Service Watchmaker» unserer internationalen

Märkte, die über keinen Zugang zu einer lokalen Uhrmacherschule verfügen. Es werden ausschliesslich Mitarbeitende der Swatch Group ausgebildet, die von unseren internationalen Tochtergesellschaften in die Schweiz entsandt werden. Der Ausbildungsstandort Grenchen bildet keine in der Schweiz arbeitende Mitarbeitende aus.



Schulungen durch das Swatch Group Quality Management

Swatch Group Quality Management bietet den Marken und Gesellschaften der Swatch Group regelmässig Schulungen an. Diese ermöglichen es den Mitarbeitenden, ihr Wissen und ihre Kompetenzen zu verschiedenen Themen zu erweitern.

Habillage-Weiterbildung Swatch Group

Dieses Angebot stellt innerhalb der Swatch Group den Wissenstransfer zum Stand der Technik im Bereich der Uhren-Habillage sicher, beispielsweise zu Bauteilen wie Gehäusen, Zifferblättern, Zeigern und Armbändern. Durch ein besseres Verständnis bestehender Einschränkungen bei der Habillage, der Interaktion mit Kunden und Lieferanten und der gegenseitigen Erwartungen sowie durch die bessere Anwendung erworbener Kompetenzen wird die Effizienz bei der Entwicklung, industriellen Fertigung und Vermarktung unserer Produkte gesteigert und stetig optimiert.

Im Jahr 2023 hat Swatch Group Quality Management drei entsprechende Weiterbildungen organisiert, an denen rund 50 Mitarbeitende aus verschiedenen Einheiten der Swatch Group teilnahmen. Während der 80-stündigen Weiterbildung erklärten verschiedene Referenten – alles Fachleute in ihrem jeweiligen Bereich – das Wichtigste zur Habillage. In fünf Modulen (Grundlagen, Komponenten, Schnittstellen, Verfahren und Materialien) konnten alle Teilnehmenden ihr Wissen vertiefen, um noch zuverlässigere und leistungsstärkere Produkte zu erlangen und gleichzeitig so wenig Ressourcen wie möglich zu verbrauchen.

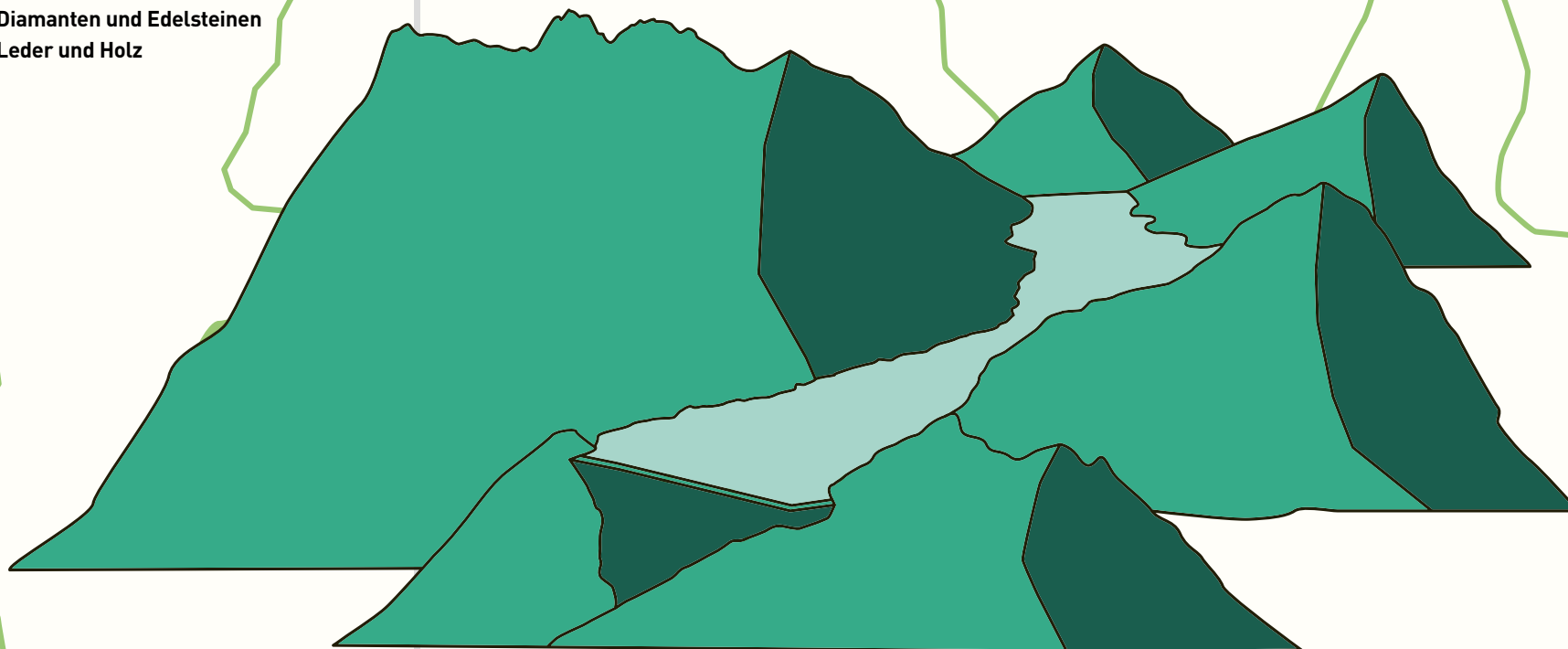
Neben dieser allgemeinen Schulung wurden auch fachspezifische Kurse angeboten, zum Beispiel zu Edelmetallen und deren Herkunft, Edeltählen sowie Gewinden und Schraubverbindungen.

Mit diesem umfassenden Wissen können Mitarbeitende ihre Arbeit optimal angehen, denn Qualität und Nachhaltigkeit erfordern Planung.



BESCHAFFUNG

- 110 Generelle Beschaffung von Materialien
- 120 Beschaffung von Edelmetallen
- 124 Beschaffung von Diamanten und Edelsteinen
- 126 Beschaffung von Leder und Holz





GENERELLE BESCHAFFUNG VON MATERIALIEN

Durch die vertikalisierte Produktion und die Swiss Made-Anforderungen erfolgt der grösste Teil der Wertschöpfung intern und in der Schweiz. Rohmaterialien, einige Komponenten sowie Serviceleistungen werden jedoch extern bezogen. Einge kaufte Materialien mit einem hohen ESG-Risiko in der Beschaffungskette sind unter anderem: Edelmetalle, Diamanten und Edelsteine sowie gewisse biobasierte Werkstoffe.

GRI-Angaben 3-3-a, 3-3-b Positive und negative Auswirkungen (inside-out)	Chancen und Risiken (outside-in)	GRI-Angaben 3-3-c, 3-3-d, 3-3-e, 3-3-f Massnahmen	Indikatoren	Messgrössen und Ziele
Abhängig vom Material, dem Herkunfts- oder Produktionsland ist die Swatch Group mit Umwelt- und sozialen Herausforderungen konfrontiert. Die negativen Auswirkungen in der gesamten Beschaffungskette gilt es zu vermeiden oder auf ein Minimum zu reduzieren.	Die Beschaffung von Materialien aus bestimmten Ländern kann aus politischen Gründen eingeschränkt werden. Zudem ist die Umsetzung einer vollständigen Rückverfolgbarkeit mit Kosten verbunden. Auch bestehen Reputationsrisiken bei der Beschaffung aus bestimmten Ländern.	Für die Beschaffung von Rohmaterialien und einigen Komponenten arbeitet die Swatch Group mit sorgfältig ausgewählten Lieferanten zusammen. Durch klare Vorgaben (Supplier Code of Conduct) sowie ausführliche Kontrollen bei den Lieferanten vor Ort wird regelmässig überprüft, ob die strengen Anforderungen von den Lieferanten effektiv erfüllt werden.	- Anzahl Lieferanten-Audits - Anzahl Lieferanten mit A- oder B-Bewertung	Nur Indikatoren



GENERELLE BESCHAFFUNG VON MATERIALIEN

GRI-ANGABE 2-6**Lieferkette**

Für die Beschaffung von Rohmaterialien und einigen Komponenten arbeitet die Swatch Group mit sorgfältig ausgewählten Lieferanten vorwiegend aus der Schweiz und Europa zusammen sowie für gewisse Materialien und Komponenten auch mit Lieferanten aus dem Fernen Osten.

Abhängig vom Material, dem Herkunfts- oder Produktionsland ist die Swatch Group mit Umwelt- und sozialen Herausforderungen konfrontiert. Negative Auswirkungen in der gesamten Beschaffungskette sollen vermieden oder auf ein Minimum reduziert werden.

Durch klare Vorgaben (Supplier Code of Conduct) sowie ausführliche Kontrollen bei den Lieferanten vor Ort wird regelmässig überprüft, ob die strengen Anforderungen von den Lieferanten effektiv erfüllt werden.

Die Audits der Lieferanten erfolgen risikobasiert. Zu diesem Zweck wurde eine eigene Organisation in Fernost aufgebaut. Derzeit wird die Lieferanten-Risikobewertung überarbeitet. Zukünftig sollen auch bei ausgewählten Schweizer und europäischen Lieferanten Audits durchgeführt werden. Als Basis dient der Supplier Code of Conduct.

Der Kodex beruht auf international anerkannten Menschenrechten und basiert auf den Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte der Vereinten Nationen (UNGP).

 Weitere Informationen zum Supplier Code of Conduct finden sich im Kapitel «Wirtschaft und Governance» auf S. 38

Für das Geschäftsjahr 2023 erfolgt erstmals eine detaillierte Überprüfung der Lieferkette auf Basis der «Verordnung über Sorgfaltspflichten und Transparenz bezüglich Mineralien und Metallen aus Konfliktgebieten und Kinderarbeit».¹

GRI-ANGABE 301-1**Mineralien und Metalle aus Konfliktgebieten**

In Bezug auf die Mineralien und Metalle aus Konflikt- und Hochrisikogebieten wurden die importierten und verarbeiteten Mengen der in der Verordnung¹ definierten Mineralien und Metalle erfasst und ausgewertet. Die meisten der in der Verordnung definierten Mineralien und Metalle werden von der Swatch Group entweder nicht oder in kleinen Mengen beschafft. Einzig bei Wolfram und Gold wird der Schwellenwert überschritten. Ein Prozess der Rückverfolgbarkeit und Dokumentation wurde implementiert um nachzuweisen, dass diese Materialien weder aus Konflikt- noch aus Hochrisikogebieten stammen.

- Die Beschaffung von Gold in Rohform, als Halbzeug oder Pulver (Tarifnummer 7108) erfolgt ausschliesslich als Traceable-Gold und ganz konsequent nur von offiziellen und zertifizierten industriellen Minen aus den USA, Kanada oder Australien. Das im Jahr 2023 beschaffte Gold mit der Tarifnummer 7108 stammt zu 100% aus australischen Minen. Bei der Auswahl der Minen wurde zudem der CO₂-Footprint berücksichtigt.

 Für weitere Informationen siehe Highlight «Treibhausgas-Emissionen von Primärgold» auf S. 69

1. VSoTr: www.fedlex.admin.ch



GENERELLE BESCHAFFUNG VON MATERIALIEN

- Die Beschaffung von Wolfram in Pulverform (Tarifnummer 8101 10 00) erfolgt über europäische Lieferanten und besteht zu 100% aus recyceltem Ausgangsmaterial.

Bei der Überprüfung dienten neben der schweizerischen Gesetzgebung (VSOTR¹ und OR Art. 964²) folgende internationalen Richtlinien und Standards als Grundlage:

- OECD-Leitfaden für die Erfüllung der Sorgfaltspflicht für verantwortungsvolles unternehmerisches Handeln³
- OECD-Leitfaden für die Erfüllung der Sorgfaltspflicht zur Förderung verantwortungsvoller Lieferketten für Minerale aus Konflikt- und Hochrisikogebieten⁴
- Praktische Massnahmen für Unternehmen zur Bestimmung und Beseitigung der schlimmsten Formen der Kinderarbeit in Lieferketten für Minerale⁵

Überprüfung der Lieferketten

Rohstoffe	Tarifnummer	Beschreibung	Prüfung/ Schwellenwert	Prüfung/ Herkunft	Erhöhte Sorgfalts- pflichten	
Mineralien	2609 00 00	Zinnerze und ihre Konzentrate	✓	–	Nein	
	2611 00 00	Wolframerze und ihre Konzentrate	✓	–	Nein	
	ex 2615 90 00	Tantalzerze oder Niobzerze und ihre Konzentrate	✓	–	Nein	
	ex 2615 90 00	Golderze und ihre Konzentrate	✓	–	Nein	
Metalle	Zinn	ex 2615 90 00	Zinnoxide und -hydroxide	✓	–	Nein
		ex 827 39 90	Zinnchloride	✓	–	Nein
		8001	Zinn, in Rohform	✓	–	Nein
		8003	Zinn, als Stangen, Profile und Draht	✓	–	Nein
	Wolfram	8007	Zinn, andere Waren	✓	–	Nein
		ex 2825 90 00	Wolframoxide und -hydroxide	✓	–	Nein
		2841 80 00	Wolframate (Tungstate)	✓	–	Nein
		ex 2849 90 00	Carbide des Wolframs	✓	–	Nein
		7202 80 00	Ferrowolfram und Ferrosiliciumwolfram	✓	–	Nein
		8101 10 00	Wolfram, in Pulverform	> 2 500 kg/ Jahr	Aus 100% Recycling- Material	Nein
Tantal	8101 94 00	Wolfram in Rohform, einschliesslich nur gesinterte Stäbe und Stangen	✓	–	Nein	
	8101 96 00	Wolfram, als Draht	✓	–	Nein	
	8101 99 00	Andere Halbfabrikate und Waren aus Wolfram	✓	–	Nein	
	ex 2841 90 90	Tantalate	✓	–	Nein	
	ex 2849 90 00	Carbide des Tantals	✓	–	Nein	
Gold	8103 20 00	Tantal in Rohform, einschliesslich nur gesinterte Stäbe und Stangen und in Pulverform	✓	–	Nein	
	8103 90 00	Andere Halbfabrikate und Waren aus Tantal	✓	–	Nein	
	7108	Gold, in Rohform, als Halbzeug oder in Pulverform	>100 kg/ Jahr	Australien und Recycling- Gold	Nein	

1. VSOTr: www.fedlex.admin.ch/eli/cc/2021/847/de

2. OR Art. 964: www.fedlex.admin.ch/eli/cc/27/317_321_377/de

3. www.oecd.org/investment/du-diligence-guidance-for-responsible-business-conduct.htm

4. mneguidelines.oecd.org/mining.htm

5. mneguidelines.oecd.org/child-labour-risks-in-the-minerals-supply-chain.htm

GENERELLE BESCHAFFUNG VON MATERIALIEN

GRI-ANGABE 408 –1**Kinderarbeit**

Die Swatch Group verfolgt eine Nulltoleranzpolitik bezüglich Kinderarbeit.

Strategie und Management-System

Die Swatch Group hält sich an den OECD-Leitfaden für die Erfüllung der Sorgfaltspflicht für verantwortungsvolles unternehmerisches Handeln vom 30. Mai 2018 sowie an die ILO-Übereinkommen Nr. 138 und 182 und das ILO-IOE Child Labour Guidance Tool for Business vom 15. Dezember 2015 und wendet die erwähnten Regelwerke an.

Die Swatch Group hat ihre Grundsatzverpflichtung in Bezug auf Kinderarbeit im Supplier Code of Conduct (SCoC) festgehalten. Der SCoC findet Anwendung auf die Swatch Group und ihre Unternehmen, Lieferanten von Unternehmen der Swatch Group und deren Tochtergesellschaften und verbundene Unternehmen sowie auf Subunternehmer und Sublieferanten, die Waren oder Dienstleistungen für die Unternehmen der Swatch Group liefern oder für die Verwendung in oder mit Produkten der Swatch Group. Der SCoC ist auf der Website der Swatch Group publiziert und wurde allen direkten Lieferanten zugestellt.

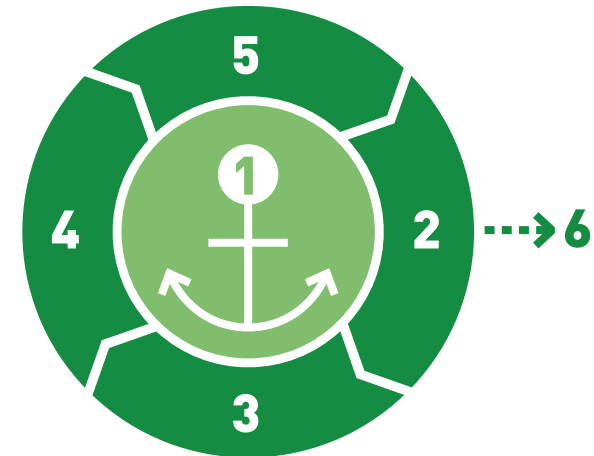
Die Lieferanten müssen periodische Evaluierungen ihrer Einrichtungen und betrieblichen Abläufe sowie der Einrichtungen und betrieblichen Abläufe ihrer Subunternehmer und Sublieferanten, die Waren oder Dienstleistungen liefern, die letztlich für die Produkte der Unternehmen der Swatch Group bestimmt sind, durchführen, um die Einhaltung des SCoC und der Gesetze sicherzustellen.

In Übereinstimmung mit den Vorgaben der UNGP orientiert sich die Swatch Group bei Abweichungen zwischen nationalen Rechtsvorschriften und internationalen Menschenrechtsstandards am jeweils strengeren Standard. Darüber hinaus orientiert sich die Swatch Group am höheren Standard, wenn nationale Gesetze und die strengen Umwelt-, Gesundheits- und Sicherheitsstandards der Swatch Group voneinander abweichen. Bei Widersprüchen zwischen dem nationalen Recht und den strengen Standards der Swatch Group respektiert die Swatch Group das nationale Recht und bemüht sich gleichzeitig, den strengeren Standard zu erfüllen.

Weitere Informationen zum Supplier Code of Conduct finden sich im Kapitel «Wirtschaft und Governance» auf S. 38

Due-Diligence-Prozess im Bereich Kinderarbeit

- 1 Verankern von verantwortungsvollem unternehmerischem Handeln** in Strategien und Managementsystemen
- 2 Bestimmen und bewerten** negativer Effekte in Geschäftstätigkeiten, Lieferketten und Geschäftsbeziehungen
- 3 Beseitigen, vermeiden oder mindern** negativer Effekte
- 4 Nachverfolgen** von Umsetzung und Ergebnissen
- 5 Kommunikation** über Umgang mit Effekten
- 6 Leisten von oder Kooperation** bei Wiedergutmachung, wo angemessen



GENERELLE BESCHAFFUNG VON MATERIALIEN

Bestimmen und bewerten negativer Effekte

Bei den Swatch Group Unternehmen und bei Lieferanten aus der Schweiz und in den umliegenden Ländern wird das Risiko für Kinderarbeit als sehr gering eingestuft.

Ein erhöhtes Risiko für Kinderarbeit ist gemäss der «Due diligence response» von der UNICEF in ihrem Children's Rights in the Workplace Index unter anderem in vielen asiatischen Ländern vorhanden, wo einige Lieferanten oder Unterlieferanten der Swatch Group aktiv sind.

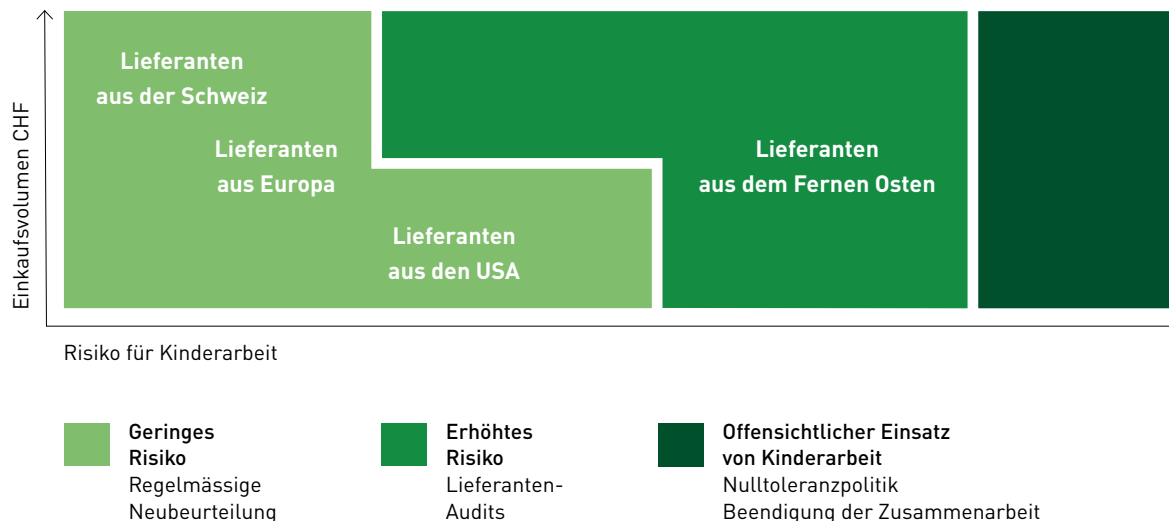
Neben dem Risiko für Kinderarbeit wird auch das Einkaufsvolumen in die Bewertung mit einbezogen. Dies, um die Ressourcen für Lieferanten-Audits zielgerichtet einzusetzen. Die Prüfung erfolgt nach dem Best-Effort-Ansatz.

Die Einführung eines umfassenden Supply-Chain-Mapping ist geplant. Somit kann zukünftig die Risikobeurteilung für Kinderarbeit aber auch für andere relevante Faktoren systematisch für die ganze Lieferkette durchgeführt werden.

Beseitigen, vermeiden oder mindern negativer Effekte

Die Swatch Group toleriert keine Kinderarbeit oder Arbeit von Minderjährigen, die nicht mindestens 15 Jahre alt sind oder das anwendbare gesetzliche Mindestalter für die Beschäftigung erreicht haben, je nachdem, welches höher ist. Die Lieferanten müssen die Standards der Internationalen Arbeitsorganisation (IAO) sowie die anwendbaren gesetzlichen Vorschriften einhalten. Die Lieferanten dürfen Jugendliche beschäftigen, die das geltende gesetzliche Mindestalter

Risikobeurteilung im Bereich Kinderarbeit (vereinfachte Darstellung)






GENERELLE BESCHAFFUNG VON MATERIALIEN

erreicht haben, aber jünger als 18 Jahre sind. Die Lieferanten müssen sicherstellen, dass die jugendlichen Mitarbeitenden keine Arbeiten ausführen, die ihre Gesundheit, Sicherheit oder Sittlichkeit gefährden könnten. Die Lieferanten dürfen von jugendlichen Mitarbeitenden keine Überstunden oder Nacharbeit verlangen.

Die Lieferanten müssen sicherstellen, dass die Auszubildenden und Studenten ordnungsgemässe Betreuung erhalten, dies ordnungsgemäss dokumentiert wird, die Sorgfaltspflicht der Betreuer regelmässig überprüft wird, d.h. letztere hierfür ausgebildet wurden und die entsprechenden Gesetze und Vorschriften zum Schutz der Auszubildenden und Studenten einhalten. Die Lieferanten müssen allen Betreuung und Einführung anbieten. Bei fehlenden lokalen Rechtsvorschriften muss das Gehalt demjenigen anderer Berufseinsteiger entsprechen, die eine gleiche oder ähnliche Tätigkeit ausüben.

Die erwähnten Vorgaben sind im SCoC festgehalten. Die Swatch Group nimmt ihre Lieferanten in die Pflicht, den SCoC einzuhalten. Die Lieferanten müssen Managementsysteme einführen oder aufrechterhalten, die die Einhaltung dieses Kodex und der Gesetze erleichtern, damit verbundene operationelle Risiken erkennen und mindern und eine kontinuierliche Verbesserung ermöglichen. Lieferanten der Swatch Group sind verpflichtet, die Regelungen einzuhalten, und erlassen Richtlinien, in denen ihr eigenes Bekenntnis zu verantwortungsvollen Geschäftspraktiken dokumentiert ist. Die Lieferanten müssen sicherstellen, dass alle ihre Mitarbeitenden und Lieferanten den Kodex verstehen und einhalten.

Bedenken hinsichtlich Kinderarbeit können direkt an die im SCoC genannte E-Mail-Adresse oder an den auf der Unternehmenswebsite aufgeführten Kontakt gemeldet werden. Die Swatch Group nimmt alle Hinweise ernst und die zuständigen internen Stellen gehen diesen umgehend nach. Es gilt eine Nulltoleranzpolitik bezüglich Kinderarbeit und die Lieferanten werden bei Missachtung sofort von der Zusammenarbeit ausgeschlossen. Um das Risiko von Kinderarbeit in der Lieferkette proaktiv zu eliminieren, werden Audits bei den Lieferanten vor Ort durchgeführt. Die Audits werden in regelmässigen Abständen wiederholt.

 Weitere Details zum Inhalt und den Ergebnissen finden sich im Abschnitt Lieferanten-Audits auf S. 117

Die Audits umfassen das Prüfen von Personallisten, Verträgen mit persönlichen Informationen sowie anderen relevanten Dokumenten, um das Alter des Personals zu verifizieren. Die Prüfer führen auch Interviews mit Mitarbeitenden durch, insbesondere mit jünger aussehenden, um sicherzustellen, dass keine Kinderarbeit eingesetzt wird. Audits können angekündigt oder unangekündigt durchgeführt werden.

Die aktuelle Nulltoleranzpolitik ist in Überarbeitung, um zukünftig auch den Aspekt der Wiedergutmachung (finanzielle oder nicht-finanzielle Entschädigung) zu regeln.

Nachverfolgen von Umsetzung und Ergebnissen

Durch das beschriebene Vorgehen werden die Tier-1- und in China einige der Tier-2-Lieferanten erfasst. Risiken für Kinderarbeit bestehen jedoch auch bei weiter vorgelagerten Lieferanten. Um diese Risiken zu ermitteln, zu bewerten und zu



GENERELLE BESCHAFFUNG VON MATERIALIEN

vermindern, wird ein vollständiges Supply-Chain-Mapping inkl. Rückverfolgbarkeit benötigt. Projekte dazu sind lanciert und die Swatch Group ist zuversichtlich, dass durch das gewählte Vorgehen zukünftig die gesamte Lieferkette noch besser überwacht werden kann.

Kommunikation

Die Analyse in Bezug auf Kinderarbeit wird jährlich aktualisiert. Die Berichterstattung zu Kinderarbeit erfolgt im Rahmen des Nachhaltigkeitsberichts.

SR 221.433 - Verordnung vom 3. Dezember 2021 über Sorgfaltspflichten und Transparenz bezüglich Mineralien und Metallen aus Konfliktgebieten und Kinderarbeit (VSoTr) (admin.ch), www.fedlex.admin.ch

OR Art. 964b, SR 220 – Bundesgesetz vom 30. März 1911 betreffend die Ergänzung des Schweizerischen Zivilgesetzbuches (Fünfter Teil: Obligationenrecht), www.fedlex.admin.ch

Children's Rights in the Workplace Index, www.unicef.ch

GRI-ANGABE 204-1

Lokale Lieferanten

Die Swatch Group setzt sich seit ihren Anfängen für Swissness in der ganzen Schweizer Uhrenindustrie ein und strebte bereits bei der Lancierung von Swatch im Jahr 1983 einen Swiss-Made-Anteil von 100% an. Dieses starke Bekenntnis zum Produktionsstandort Schweiz sowie zur lokalen Beschaffung trägt wesentlich zum Erhalt und der Weiterentwicklung der Schweizer Uhrmachertradition und -kunst bei.

Siehe auch Abschnitt «Wiederaufnahme und Erhaltung von Kunst und Handwerk» auf S. 106

Zudem fallen durch die kurzen Distanzen zwischen den einzelnen Produktionsstandorten vergleichsweise wenig THG-Emissionen beim Transport in der Lieferkette an. Dies betrifft nicht nur die klassischen Uhrenkomponenten. Auch Batterien und Mikrochips können dank eigenen Produktionsstandorten in der Schweiz lokal hergestellt werden. In den meisten anderen Industrien werden diese per Luftfracht aus Asien importiert. Die langjährigen Investitionen in die Schweizer Entwicklungs- und Produktionsbetriebe ermöglichen der Swatch Group die Lancierung der Swiss Made Smart Watch Tissot T-Touch Connect Solar, bei der sogar das Betriebssystem SwAlps vollständig intern und in der Schweiz entwickelt wurde.

Für die Uhren liegt der Anteil an lokaler Wertschöpfung, gestützt auf die anwendbare Swiss Made-Regulierung, zwischen 60% und 100%.

Um unnötige Transportemissionen zu vermeiden sowie lokale Anbieter weltweit zu unterstützen und einen effizienten Beschaffungsprozess zu ermöglichen, beschaffen die Länder- und Vertriebsgesellschaften Produkte, wo immer möglich, bei Produzenten aus der Region.

Durch das weltweite Netz von Servicezentren können Uhren kundenfreundlich und ohne lange Transportwege von lokalen Mitarbeitenden repariert werden.

Siehe Informationen zum «Customer Service» auf S. 79



GENERELLE BESCHAFFUNG VON MATERIALIEN

Grundsätzliches Lieferantenkettenmanagement

Umwelt, Ethik und Sozialkriterien sind ein fester Bestandteil der Beschaffungspolitik der Swatch Group, weshalb als Lieferant oder Unterlieferant nur berücksichtigt werden kann, wer die im Supplier Code of Conduct klar definierten und vertraglich festgehaltenen Kriterien in Bezug auf die Sicherheits-, Umwelt- und sozialpolitischen Aspekte vollumfänglich erfüllt. Betreffend die ethische Vertretbarkeit von eingesetztem Material geht der Konzern über die gesetzlichen Mindestanforderungen hinaus und verzichtet auf Material, wenn dieses als bedroht oder ethisch problematisch eingestuft wird.

Zudem müssen die Lieferanten den internen Vorgaben des Swatch Group Quality Management zur Qualitätssicherung, zu den ökologischen und gesetzlichen Bestimmungen sowie zur gesetzlichen Compliance in Bezug auf die Produkte entsprechen, insbesondere REACH (Regulation on Registration, Evaluation, Authorisation and Restriction of Chemicals), RoHS (Restriction of Hazardous Substances) und WEEE (Abfall Electrical and Electronic Equipment). Um dies sicherzustellen, erhält jeder Lieferant einen direkten und geschützten Zugriff auf die vom Swatch Group Quality Management erstellten Konformitätsspezifikationen der angewendeten Rohmaterialien und Werkstoffe. Diese Spezifikationen werden laufend in einer umfassenden Datenbank aktualisiert.

Die Einhaltung der Vorgaben wird mit zwei Arten von Audits überprüft: einerseits Audits zur verantwortungsvollen Beschaffung und andererseits Audits zur Qualitätssicherung.

GRI-ANGABEN 308-1, 308-2, 414-1, 414-2

Lieferanten-Audits

Swatch Group FEPS (Far East Procurement Services) stellt laufend sicher, dass die Lieferanten und ihre Werke den Verhaltenskodex der Swatch Group für Lieferanten sowie die geltenden Gesetze und Vorschriften einhalten. Unsere Tools für die Lieferanten-Audits wurden im Laufe des Jahres aktualisiert, um die Vorschriften des 2022 neu eingeführten Verhaltenskodex für Lieferanten der Swatch Group einzuhalten. Alle Produktionsstandorte von Direktlieferanten und Tier-2-Lieferanten müssen zwei unabhängige Audits durchlaufen: eines zur verantwortungsvollen Beschaffung (RS-Audit) mit Fokus auf die Leistungsbeurteilung von Mitarbeitenden sowie Menschenrechte, Arbeitsschutz, Umweltschutz und Geschäftsgebaren und eines zur Qualitätssicherung (QA-Audit) mit Ausrichtung auf die Prüfung des Qualitätsmanagementsystems und der Qualitätssicherungsprozesse der Werke.

FEPS bestimmt, welche Lieferantenstandorte im jeweiligen Geschäftsjahr auditiert werden, beauftragt unabhängige externe Audit-Unternehmen mit der Durchführung der Audits gemäss unseren Anforderungen, analysiert in der Folge die Audit-Berichte und hilft bei Verbesserungen an den Lieferantenstandorten. Alle Lieferantenstandorte werden regelmässig mindestens einmal alle zwei Jahre geprüft. Neue Lieferantenstandorte können erst Teil der Lieferkette werden, nachdem sie geprüft und zugelassen wurden.



GENERELLE BESCHAFFUNG VON MATERIALIEN

Die Swatch Group misst die Leistung der Lieferantenstandorte mithilfe unseres internen Bewertungssystems auf Grundlage der Audit-Ergebnisse. Den Lieferantenstandorten wird eine Bewertung gemäss nachfolgender Tabelle zugeteilt. Das Bewertungssystem bestimmt den Zulassungsstatus des jeweiligen Lieferanten sowie den Zeitraum, für den die Zulassung gültig ist, sowie das nächste vorgesehene Audit.

Audit-Bewertung

Bewertung	Definition	Vorgehensweise
A	Hervorragend (Gesamtbewertung \geq 90%)	Periodisches Audit in 24 Monaten ¹
B	Qualifiziert (Gesamtbewertung zwischen 75% und 90%)	Periodisches Audit in 12 Monaten
C	Auf Probe (Gesamtbewertung zwischen 60% und 75% oder Bewertung eines Einzelbereichs $<$ 75% ²)	– Folge-Audit in 6 Monaten – Wenn es sich um das Ergebnis des 2. Folge-Audits handelt, wird die Zusammenarbeit beendet
D	Bedingt / ausgeschlossen (Gesamtbewertung $<$ 60% oder Nichterfüllung einer Nulltoleranzanforderung)	– Folge-Audit in 3 Monaten – Wenn es sich um das Ergebnis des 2. Folge-Audits handelt, wird die Zusammenarbeit beendet

1. Um sich für einen Audit-Abstand von 24 Monaten zu qualifizieren, müssen sowohl das RS- als auch das QA-Audit mit A bewertet worden sein.

2. Individueller Bereichs-Score $<$ 75% führt zu einer C-Bewertung; gilt nur für RS-Audit.

Um zugelassen zu werden, muss ein Lieferantenstandort mit A oder B bewertet werden. Wird ein Lieferantenstandort mit C bewertet, wird eine Frist von sechs Monaten gewährt, um die notwendigen Korrekturmassnahmen zu ergreifen und sich für ein Folge-Audit zu qualifizieren. Lieferantenstandorte, die mit D bewertet werden, kommen für eine Zusammenarbeit nicht infrage, wenn es sich um neue Standorte handelt. Bestehenden Standorten wird eine Frist von drei Monaten gewährt, um die notwendigen Korrekturmassnahmen zu ergreifen und sich für ein Folge-Audit zu qualifizieren. Zeigt ein Lieferantenstandort nach der Verpflichtung durch uns kein Bemühen, Massnahmen zu ergreifen, beenden wir unsere Zusammenarbeit und sehen von künftigen Aufträgen ab.

Für einige Audit-Punkte wie Mobbing und Missbrauch, Zwangsarbeit und Menschenhandel, Kinderarbeit, Verletzung der Unternehmensintegrität, Verletzungen des Schutzes geistigen Eigentums, unbewilligte Untervergabe oder Nichtgewährung des Zugangs für das Audit gilt eine Nulltoleranzpolitik.

Nach jedem Audit wird gemeinsam mit dem Lieferanten ein Massnahmenplan erstellt, damit allfällig notwendige Verbesserungen umgesetzt werden können. Der laufende Dialog mit den Lieferanten umfasst Werksbesuche und Sitzungen, Schulungen sowie die Bereitstellung von Tools und Unterstützungsmassnahmen, damit die Lieferanten die Anforderungen erfüllen. Im Berichtszeitraum fanden an 38 ausgewählten strategischen Lieferantenstandorten Vor-Ort-Besuche und Schulungen statt. Ferner wurden zwei Online-Schulungen durchgeführt, an denen weitere 37 Lieferanten teilnahmen.



GENERELLE BESCHAFFUNG VON MATERIALIEN

Audit-Ergebnisse

Ende des Berichtsjahres (30.09.2023) waren insgesamt 138 asiatische Werke von 123 Lieferanten qualifiziert. In der Berichtsperiode (01.10.2022 bis 30.09.2023) wurden 110 Lieferantenstandorte durch von der Swatch Group bestellte unabhängige externe Audit-Gesellschaften geprüft. Davon wurden 17 Lieferanten erstmals geprüft. Insgesamt wurden im Berichtszeitraum 128 Audits durchgeführt.

Die in den Lieferanten-Audits festgestellten Nonkonformitäten betrafen mehrheitlich Überschreitungen der Überzeitbestimmungen, die unsachgemässe Verwendung von persönlicher Schutzausrüstung, die falsche Handhabung von Chemikalien, die unsachgemässe Lagerung von Sonderabfällen oder fehlende Treibhausgasinventare.

In der Berichtsperiode¹ erreichten 86 Lieferantenstandorte die Bewertung A oder B. Von den Standorten mit einer Bewertung C oder D sind 23 gegenwärtig dabei, ihre Bewertung zu verbessern. Die Swatch Group gewährt den Lieferanten sechs bzw. drei Monate Zeit für Korrekturmassnahmen. Zudem wurde die Zusammenarbeit mit vier Standorten eingestellt, da diese nicht willens waren, entsprechende Verbesserungen vorzunehmen.

Audit-Rating	Audit-Typ	Anzahl Audits 2023	Anzahl Audits 2022	Anzahl Audits 2021
A	Erst-Audit	2	0	0
	Periodisches Audit	9	2	2
	Folge-Audit	1	5	2
	Ad-hoc-Audit	1	0	0
	Total	13	7	4
B	Erst-Audit	3	9	5
	Periodisches Audit	37	34	20
	Folge-Audit	32	36	11
	Ad-hoc-Audit	1	1	0
Total	73	80	36	
C	Erst-Audit	9	20	5
	Periodisches Audit	22	24	23
	Folge-Audit	6	7	4
Total	37	51	32	
D	Erst-Audit	3	4	1
	Periodisches Audit	2	2	3
	Folge-Audit	0	2	0
Total	5	8	4	
Total		128	146	76

1. Berichtsperiode: 01.10.2022 bis 30.09.2023




GRI-ANGABE 301-2

BESCHAFFUNG VON EDELMETALLEN

Die Swatch Group verwendet diverse Edelmetalle, vorrangig Gold, Silber, Palladium und Platin. Der mit Abstand grösste Anteil macht Gold aus. Die Beschaffung von neuem Gold erfolgt ausschliesslich von offiziellen und zertifizierten industriellen Minen aus den USA, Kanada oder Australien. Zudem verfügt der Konzern über einen geschlossenen, internen Goldverarbeitungszyklus mit einer konzerneigenen Giesserei, um Produktionsreste intern rezyklieren zu können. Ein relativ kleiner Teil des eingesetzten Goldes wird von zertifizierten Schweizer Goldgiessereien rezykliert oder als Komponenten von Lieferanten bezogen.

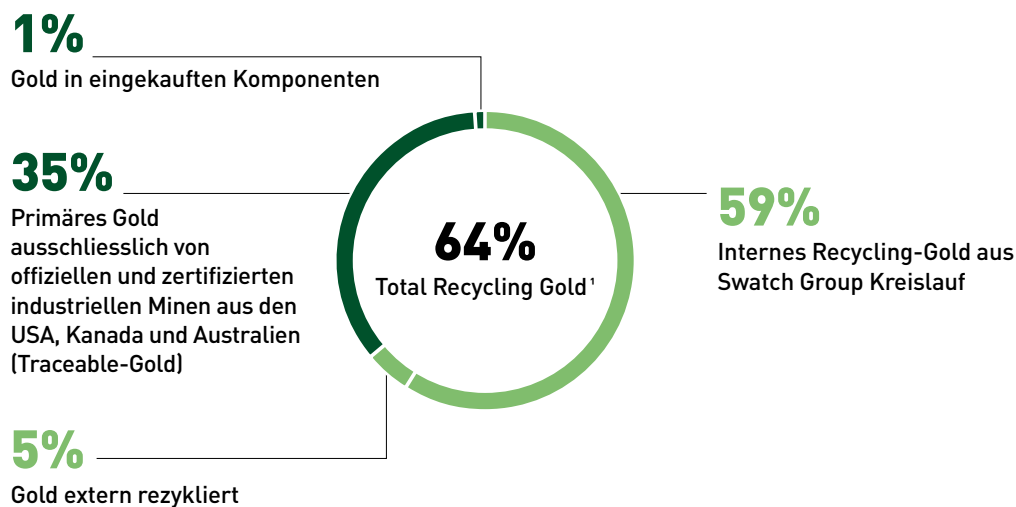
Recycling-Gold aus externen Quellen wird vermieden, da eine Rückverfolgbarkeit bis zur Mine nicht gegeben ist. Mit der Swatch Group Beschaffungsstrategie – der Direktlieferung von der Mine zur Raffinerie und weiter zur eigenen Goldverarbeitung sowie dem Einsatz von Gold aus internen Recyclingprozessen – kann eine vollständige Rückverfolgbarkeit erreicht werden.

Für das Geschäftsjahr 2023 erfolgt erstmals eine detaillierte Überprüfung der Lieferkette auf Basis der «Verordnung über Sorgfaltspflichten und Transparenz bezüglich Mineralien und Metallen aus Konfliktgebieten und Kinderarbeit».

 Weitere Details dazu sind im Kapitel «Mineralien und Metalle aus Konfliktgebieten» auf S. 111

Herkunft Gold

01.10.2022–30.09.2023



1. Hauptsächlich Pre-Consumer

BESCHAFFUNG VON EDELMETALLEN



Primäres Gold

Die Beschaffung von primärem Gold erfolgt ausschliesslich als Traceable-Gold und ganz konsequent nur von offiziellen und zertifizierten industriellen Minen aus den USA, Kanada oder Australien, da in diesen Ländern die gesetzlichen Standards am höchsten sind und die industriellen Minen unter den sehr strengen Auflagen der dortigen Behörden betrieben sowie von diesen regelmässig überwacht werden. Die Lieferkette wird direkt und sehr kurzgehalten, das heisst Direktlieferung von der Mine zu den Raffinerien und weiter zur eigenen Goldverarbeitung durch die Swatch Group. Die Goldbeschaffung aus anderen Regionen und / oder aus Kleinminen und artisanalem Bergbau, in denen geringere Standards gelten oder Restrisiken bestehen, dass Non-traceable-Gold in die Beschaffungskette gelangen könnte, ist für die Swatch Group klar keine Alternative. Diese einfache und klare Beschaffungspolitik hat sich als sehr wirksam erwiesen.

Herkunftsländer für primäres Gold im Berichtsjahr

	2023	2022	2021
Australien	100%	100%	88%
USA	0%	0%	12%
Kanada	0%	0%	0%

Erfassungszeitraum: 01.10.–30.09.

HIGHLIGHT
Gold-Ursprungsanalyse

Die Rückverfolgbarkeit von Rohmaterialien und Edelmetallen und die Möglichkeit, allfällige Manipulationen festzustellen, spielen bei der Ursprungsvalidierung von Gold eine wichtige Rolle.

Seit 2013 nutzt der wichtigste Primärgoldlieferant der Swatch Group eine Methode, mit der anhand von 15 Elementen und deren Wechselbeziehungen Unreinheiten im erhaltenen Doré-Material analysiert werden. Damit lassen sich die Konzentrationen der einzelnen Elemente feststellen und es konnte über die Jahre eine Datenbank aufgebaut werden. Die Raffinerie in der Schweiz führt eine WD-XRF-Analyse durch, bevor das Material eingeschmolzen wird. Die Analyse wird in einer Datenbank gespeichert und es werden der Gehalt an Elementen sowie deren Wechselbeziehungen geprüft.

Mit dieser Methode lässt sich der Ursprung von Gold überprüfen, da einige chemische Elemente nur in bestimmten



Regionen vorkommen, während andere immer vorhanden sind. Mit dieser Analyse ist es möglich, Rohstoffe aus verschiedenen Gebieten zu bestimmen.

Jede Lieferung von Doré-Material, die zur Produktion von Feingold für die Swatch Group bestimmt ist, wird analysiert, um das Ursprungsland USA, Kanada oder Australien zu verifizieren. Bisher wurden keine Unregelmässigkeiten festgestellt.

BESCHAFFUNG VON EDELMETALLEN

**Intern recycliertes Gold**

Der Prozess der Goldverarbeitung wurde in den letzten Jahren durch Investitionen in eine konzerneigene Giesserei und Aufbereitungsanlagen vollständig internalisiert.

So werden die Legierungen nach ihrer Herstellung zu Halbfabrikaten und Fertigkomponenten weiterverarbeitet und die bei diesen verschiedenen Vorgängen anfallenden Produktionsreste werden intern recycelt. Dadurch kontrolliert die Swatch Group die gesamte Goldverarbeitungskette intern nach einem klar definierten Prozess.

Nivarox-FAR hat dabei eine Schlüsselfunktion inne und verarbeitet die Goldbestände der Swatch Group in einem geschlossenen und kontrollierten Kreislauf. Durch die konzerneigene Giesserei können so Produktionsreste recycelt werden. Nivarox-FAR ist im Besitz der notwendigen eidgenössischen Bewilligungen als Giesser und Handelsprüfer (Edelmetallprüfer) und ist zudem nach Responsible Jewellery Council Code of Practice und Chain of Custody (RJC CoP und CoC) zertifiziert.

Der Anteil an recyceltem Gold variiert. Wenn der Produktionsfluss eine zusätzliche Deckung durch Primärgold erfordert, sinkt der Anteil an recyceltem Gold tendenziell.

**Extern recycliertes Gold**

Abhängig von der internen Kapazität wird ein geringer Teil der Produktionsspäne und des Ausschusses bei wenigen externen Verarbeitern recycelt.

Die Swatch Group arbeitet nur mit ausgewählten, etablierten und langjährigen Giessereien zusammen, die sich über die gesetzlichen und sämtliche Vorschriften der Finanzmarktaufsicht hinaus mindestens als zertifiziertes Mitglied des Responsible Jewellery Council (RJC) und / oder der London Bullion Market Association (LBMA) ausweisen können und ausserdem die Zusicherung durch anerkannte Zertifizierungen erbringen, dass die gelieferten Edelmetalle aus ethisch einwandfreien Quellen sowie konfliktfreien Regionen stammen.

**Gold in eingekauften Komponenten**

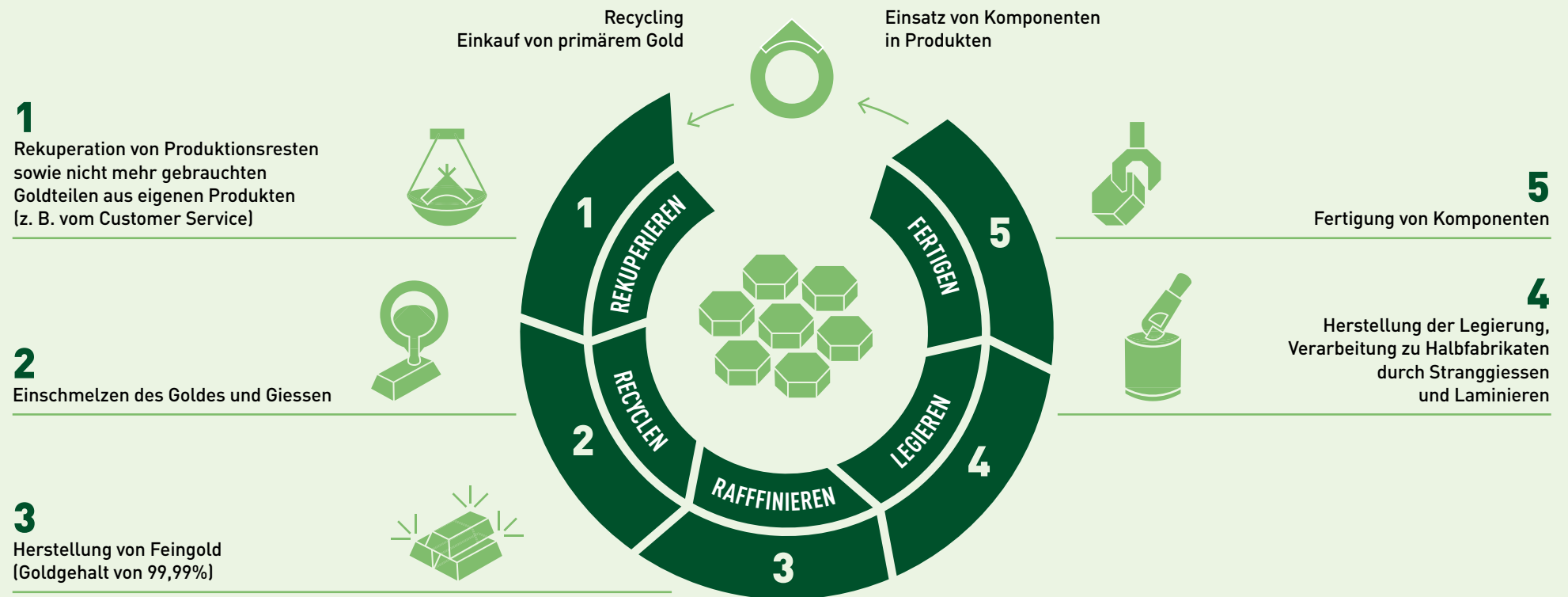
Soweit möglich setzen Lieferanten von Komponenten von der Swatch Group bezogene Halbfabrikate ein. Andernfalls wird verlangt, dass der Lieferant RJC-zertifiziert ist.

Im Berichtsjahr konnten 99,8% des eingesetzten Goldes gemäss den strengen Vorgaben von der Swatch Group beschafft werden. Die verbleibenden 0,2% betreffen hauptsächlich Lieferungen von Schweizer und einigen europäischen sowie japanischen Lieferanten, letztere nur für den Bereich Elektronische Systeme, die nicht RJC-zertifiziert sind. Ziel ist es, zukünftig auch dieses restliche Gold gemäss den strengen Richtlinien des Konzerns zu beschaffen.

BESCHAFFUNG VON EDELMETALLEN

HIGHLIGHT

Nivarox-Verarbeitungszyklus





BESCHAFFUNG VON DIAMANTEN UND EDELSTEINEN

Diamanten und Edelsteine teilen mit den Unternehmensmarken die universellen Werte Engagement, Liebe und Vertrauen sowie emotionale und finanzielle Sicherheit. Sie stehen auch für Seltenheit, hohe Qualität und Einzigartigkeit. In der Swatch Group wird daher eine verantwortungsvolle Beschaffung von Diamanten und Edelsteinen, die für die Uhren und Schmuckstücke verwendet werden, sehr ernst genommen.

Die Swatch Group achtet sehr darauf, dass ihre Lieferanten vor dem Kauf sorgfältig ausgewählt werden, und verlangt ein hohes Mass an ethisch einwandfreiem Verhalten sowie die strikte Einhaltung geltender Gesetze und des Swatch Group Supplier Code of Conduct. Lieferanten werden nachdrücklich ermutigt, sich unabhängigen Organisationen anzuschliessen, die ihre guten Praktiken zertifizieren, wie z. B. dem RJC (Responsible Jewellery Council), dem zwischen 2008 und 2022 mehrere Tochtergesellschaften der Swatch Group beigetreten sind. Im Jahr 2022 waren praktisch alle Lieferanten von Diamanten und Edelsteinen der Swatch Group RJC-COP-zertifiziert.

Eine regelmässige Überprüfung der Partner ermöglicht es, Risiken zu begrenzen und geeignete Verbesserungsmaßnahmen zu ergreifen. Bei Nichteinhaltung dieser Richtlinien oder im Zweifelsfall werden die Lieferanten sofort disqualifiziert und nicht weiter berücksichtigt.

Eine hundertprozentige Einhaltung des Kimberley-Prozess-Zertifizierungssystems (KPCS) gilt für die Diamantenlieferanten. Durch die Zertifizierung wird sichergestellt, dass die Diamanten aus legalem Handel stammen. Staaten, Unternehmen und Händler, welche dieses Zertifizierungssystem nicht vollumfänglich anwenden, werden vom Handel mit der Swatch Group ausgeschlossen. Bei Rubinen aus Myanmar (vormals Burma) konnte die Swatch Group in der Vergangenheit stets sicherstellen, dass sie den geltenden Vorschriften und Sanktionen entsprechen. Aufgrund der veränderten politischen Situation hat die Swatch Group entschieden, keine Rubine myanmarischen Ursprungs mehr zu kaufen.

Trotz dieser seit vielen Jahren erzielten Erfolge ist die Swatch Group der Überzeugung, dass sie noch mehr zur Verbesserung der Situation beitragen kann, indem sie ihre Beschaffung noch verantwortungsvoller und nachhaltiger gestaltet. Denn der Konzern möchte sicherstellen, dass die Beschaffung von Edelsteinen allen an der Lieferkette Beteiligten und von ihr Betroffenen Vorteile bringt und negative soziale sowie ökologische Auswirkungen verhindert werden.



BESCHAFFUNG VON DIAMANTEN UND EDELSTEINEN

Trotz der Entstehung einiger unterstützenswerter Initiativen, die der Konzern aufmerksam verfolgt, ist derzeit noch kein Marktteilnehmer in der Lage, eine hundertprozentige Rückverfolgbarkeit von Diamanten in den für die Swatch Group relevanten Mengen und der erforderlichen Qualität zu gewährleisten. Darüber hinaus sind die wenigen verfügbaren Studien zu Nachhaltigkeit in der Lieferkette widersprüchlich und aufgrund ihrer mangelnden Unabhängigkeit fragwürdig. Die angestrebte Transparenz in der Lieferkette wird es ermöglichen, die sozialen und ökologischen Auswirkungen der Beschaffung von Diamanten und Edelsteinen mit akzeptabler Sicherheit zu quantifizieren.

Zu diesem Zweck arbeitet die Swatch Group mit ihren Lieferanten, verschiedenen wichtigen Branchenakteuren und Fachleuten an diesem Thema, um ausreichende Kenntnisse über die gesamte Lieferkette zu erlangen und die erforderlichen Kennzahlen festzulegen.

Auf der Grundlage dieses objektiven und strukturierten Ansatzes möchte die Swatch Group in Zukunft gewährleisten, dass ihre Einkäufe die bestmögliche Wirkung erzielen und einen positiven Beitrag für alle Beteiligten sowie Kunden leisten.

BESCHAFFUNG VON LEDER UND HOLZ

Beschaffungsstrategie der Swatch Group für Leder- und Holzprodukte

Bei der Beschaffung von Leder und Holz hält sich die Swatch Group an internationale und nationale Gesetze sowie Vereinbarungen wie den Lacey Act, die EU-Holzverordnung, die Anforderungen des US Fish and Wildlife Service und das CITES (Übereinkommen über den internationalen Handel mit gefährdeten Arten freilebender Tiere und Pflanzen). Darüber hinaus lehnt die Swatch Group die Beschaffung von Leder und Holz von gefährdeten Tier- und Pflanzenarten ab, die in Anhang I des CITES-Übereinkommens aufgeführt sind. Ausserdem sieht das Unternehmen von der Beschaffung von Tier- und Pflanzenarten ab, die von der IUCN (International Union for Conservation of Nature) als bedroht eingestuft werden. Zu den bedrohten Arten gehören solche, die als vom Aussterben bedroht, gefährdet und anfällig eingestuft sind.

Bei Holzprodukten und Holzwerkstoffen stützt sich die Swatch Group ausserdem auf bekannte Zertifizierungen, um sicherzustellen, dass die Holzprodukte und -werkstoffe aus nachhaltiger Forstwirtschaft stammen. Insgesamt stellen die Holzgrundsätze der Swatch Group sicher, dass nur Holz von nicht bedrohten Pflanzenarten und aus verantwortungsvollem Anbau verwendet wird.



©Freepik.com

HIGHLIGHT Exotische Leder

Die Swatch Group hat im Jahr 2010 als erstes der Luxusunternehmen den Gebrauch von exotischen Ledern verboten.

Einzige Ausnahme bildet Leder von Mississippi-Alligatoren aus nachhaltigen und reglementierten Alligatorfarmen (z.B. Louisiana Alligator Management Program). Die Zucht und Nutzung von Mississippi-Alligatoren in den Südstaaten der USA sind streng reglementiert. Die von den amerikanischen Bundesbehörden betriebenen Alligator-Management-Programme haben sich als vorteilhaft für

Umwelt und Gesellschaft erwiesen und sind beispielhaft für einen angemessenen Umgang mit natürlichen Ressourcen und den Schutz der Biodiversität in Louisiana.

Diese Zuchtfarmen nutzen zudem einen Teil ihres Erlöses für den Schutz und die Erhaltung der Spezies und der Biodiversität in der Region.

Das Leder des *Alligator mississippiensis* kann über das CITES-Identifizierungssystem bis zu den Zuchtfarmen zurückverfolgt werden.



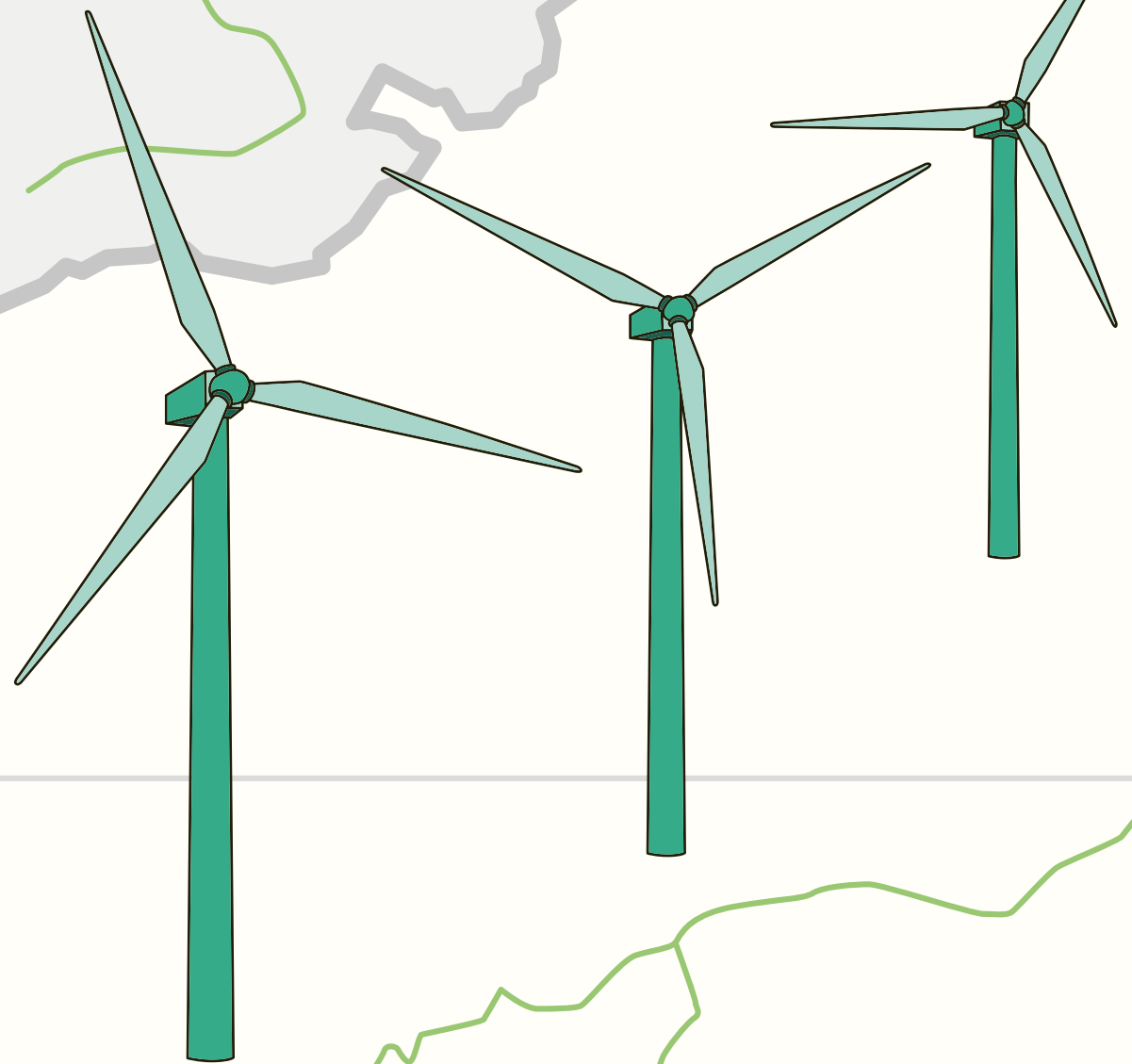
BESCHAFFUNG VON LEDER UND HOLZ

Bei Lederprodukten ist die Verwendung von Leder von Arten, die in den Anhängen II und III des CITES-Übereinkommens aufgeführt sind, auf die Art Alligator mississippiensis beschränkt. Dieses Leder muss aus eindeutig identifizierten, kontrollierten und nachhaltigen Zuchtfarmen in den südöstlichen Bundesstaaten der USA stammen, die die gesetzlichen Vorschriften und Anforderungen in Bezug auf Tierschutz und Hygienestandards erfüllen. Die erwähnten Zuchtfarmen nutzen zudem einen Teil ihres Erlöses für den Schutz und die Erhaltung der Spezies. Darüber hinaus ist die Entnahme von Tierarten aus ihrer natürlichen Umgebung, etwa durch Jagd und Fischfang, verboten.



ANHANG

- 129 Über diesen Bericht
- 133 GRI-Index
- 140 Transparenz über nicht-finanzielle Belange gem. Art. 964 OR
- 141 Limited Assurance Report über ausgewählte Angaben zur Beschaffung
- 145 Glossar
- 147 Kontakte





ÜBER DIESEN BERICHT

GRI-ANGABE 2-2

Konsolidierungskreis

Dieser Bericht deckt die gesamte Swatch Group mit allen Tochterunternehmen ab und umfasst den gesamten Konsolidierungskreis der Swatch Group gemäss Auflistung im Geschäftsbericht 2023.

Für gemietete Boutiquen und insbesondere Shop-in-Shops sind teilweise keine direkten Umweltdaten vorhanden. Bei Shop-in-Shops mietet die Swatch Group kleinere Flächen in Verkaufslokalen von Dritten. Die Verbräuche von Boutiquen und Shop-in-Shops mit direkten Umweltdaten sind in den ausgewiesenen Daten einberechnet. Die THG-Emissionen von Boutiquen und Shop-in-Shops ohne direkte Umweltdaten werden zu Scope 3, Kategorie 8 gezählt. Die anderen Umweltdaten der Boutiquen und Shop-in-Shops ohne direkte Verbrauchsdaten sind im Vergleich zu den Gesamtverbräuchen der Swatch Group sehr gering. Die ausgewiesenen Daten umfassen mindestens 95% der totalen Werte. Wo dies nicht der Fall ist, ist dies vermerkt.

GRI-ANGABE 2-3

Zeiträume

Aufgrund der Datenverfügbarkeit beziehen sich alle Umweltdaten sowie die Kennzahlen zu Beschaffung jeweils auf die Zwölf-Monats-Periode vom 1. Oktober des Vorjahres bis zum 30. September des Berichtsjahres. Im Zeitraum von November bis Dezember 2023 wurden die Daten der einzelnen Unternehmenseinheiten einheitlich und vergleichbar zusammengetragen. Anhand einer Plausibilitätsprüfung wurde die Datenbank auf Fehleingaben

geprüft. Die Mitarbeiterkennzahlen beziehen sich auf die Periode 1. Januar 2023 bis 31. Dezember 2023, mit Stichtatum 31. Dezember 2023.

GRI-ANGABEN 305-1, 305-2, 305-3, 305-7

Treibhausgas-Emissionen Methodik für die Berechnung der Treibhausgas-Emissionen

Die Erfassung der Treibhausgas-Emissionen (Scope 1, Scope 2 und Scope 3) orientiert sich am GHG Protocol¹.

Die Scope-2-Emissionen werden nach der Location-based-und Market-based-Methode berechnet.

Scope 1

Für die Berechnung der Scope-1-Emissionen aus stationärer und mobiler Verbrennung werden die offiziellen britischen Emissionsfaktoren² angewendet.

Alle Daten basieren auf dem Bruttoheizwert (CV). Die folgende Tabelle zeigt die wichtigsten Umrechnungs- und Emissionsfaktoren:

	Konversionsfaktor l zu kWh	g CO ₂ eq/l	g CO ₂ eq/kWh
Heizöl	10,63	2 758,57	256,79
Diesel	10,66	2 557,84	241,15
Benzin	9,69	2 161,85	227,19
Gas (in kWh)	-	-	183,97

Für Diesel und Benzin wurden die Werte für «Average biofuel blend» genommen.
Für Gas die Werte für «100% mineral», da der Anteil Biogas separat ausgewiesen wird.

1. ghgprotocol.org
2. www.gov.uk/government/collections/government-conversion-factors-for-company-reporting



ÜBER DIESEN BERICHT

Die Erfassung der Treibhausgas-Emissionen von Kältemittel und Prozessen umfasst die Gase Kohlenstoffdioxid (CO₂), Methan (CH₄), Distickstoffmonoxid (N₂O), teilhalogenierte Fluor-Kohlenwasserstoffe (HFCs), perfluorierte Kohlenwasserstoffe (PFCs), Schwefelhexafluorid (SF₆), Stickstofftrifluorid (NF₃). Die Emissionsfaktoren basieren auf dem IPCC Sixth Assessment Report (AR₆).

Scope 2

Die für die Stromemissionsfaktoren verwendeten Daten basieren auf der AIB-Datenbank¹, Produktionsmix für das Jahr 2022, für europäische Länder, einschliesslich der Schweiz. Für andere Länder haben wir die von den nationalen Behörden bereitgestellten Emissionsfaktoren für das letzte verfügbare Jahr verwendet. Wir haben AIB-Residual-Mix-Emissionsfaktoren verwendet, um marktbasierete Scope-2-Emissionen für europäische Unternehmen zu berechnen, die keine Herkunftsnachweiszertifikate für Strom aus erneuerbaren Quellen kaufen.

Für Fernwärme verwenden wir die Emissionsfaktoren der Lieferanten. Sind diese nicht vorhanden, berechnen wir einen durchschnittlichen Emissionsfaktor von 171 g CO₂ eq / kWh, basierend auf den offiziellen UK-Emissionsfaktoren.

Scope 3

Zur Berücksichtigung von Messunsicherheiten wurden die für die einzelnen Kategorien berechneten Emissionen um 25% (ausgenommen Kategorie 15) erhöht und anschliessend aufgerundet. Um die Emissionen abzuschätzen,

wurden kostenwirksame und tätigkeitsspezifische Emissionsfaktoren aus unterschiedlichen Datenbanken wie u. a. Ecoinvent², BEIS, Exiobase und EPA verwendet.

Kategorie 1 – Eingekaufte Güter und Dienstleistungen

Berücksichtigte Daten

- Ausgaben für Güter und Dienstleistungen

Kategorie 2 – Investitionsgüter

Berücksichtigte Daten

- Aktivierte Ausgaben

Kategorie 3 – Brennstoff- und energiebezogene Aktivitäten

Berücksichtigte Daten

- Stromverbrauch

Annahmen / Hochrechnung

- Emissionen aus anderen Energieformen
- Wir gehen davon aus, dass die nicht verfügbaren Daten dieselbe Menge ausmachen wie die verfügbaren Daten

Kategorie 4 – Vorgelagerte Transporte und Distribution

Berücksichtigte Daten

- Gewicht und Transportmittel der Importe zu den Unternehmen der Swatch Group in der Schweiz
- Distanz zwischen der Schweiz und dem Ursprungsland

Annahmen / Hochrechnung

- Emissionen aus Transporten an Zielorte ausserhalb oder innerhalb der Schweiz
- Distanz und Transportmittel innerhalb des Ursprungslands
- Wir gehen davon aus, dass die nicht verfügbaren Daten dieselbe Menge ausmachen wie die verfügbaren Daten

1. AIB 2021 European Residual Mix, Version 1.1, 2022-05, www.aib-net.org/facts/european-residual-mix/2021 [aufgerufen am: 20.01.2023].
2. Ecoinvent version 3: Wernet, G., Bauer, C., Steubing, B., Reinhard, J., Moreno-Ruiz, E., and Weidema, B., 2016. The ecoinvent database version 3 (part I): overview and methodology. The International Journal of Life Cycle Assessment, [online] 21(9), Seiten 1218–1230, link: springer.com/10.1007/s11367-016-1087-8 [aufgerufen am: 21.01.2022].



ÜBER DIESEN BERICHT

Kategorie 5 – Betriebsabfälle**Berücksichtigte Daten**

- Gewicht und Art der Abfälle, einschliesslich gefährlicher und ungefährlicher Abfälle, Metalle und Batterien
- Abfallentsorgungsmethoden: Recycling, Verbrennung mit und ohne Energierückgewinnung, Deponierung und sonstige
- Eingeleitetes Abwasser

Kategorie 6 – Geschäftsreisen**Berücksichtigte Daten**

- Flugdaten und damit zusammenhängende Emissionen gemäss den Reisebüros, die für die meisten Unternehmen der Swatch Group tätig sind

Annahmen / Hochrechnung

- Die Emissionen für den Rest wurden auf Grundlage der Mitarbeiteranzahl aus den verfügbaren Daten hochgerechnet
- Wir gehen davon aus, dass die Emissionen aus dem Zug- und Mietwagenverkehr 5% der Flugemissionen betragen

Kategorie 7 – Arbeitsweg**Berücksichtigte Daten**

- Die Daten zum Arbeitsweg der Mitarbeitenden wurden im Rahmen einer bei einigen Unternehmen der Swatch Group durchgeführten freiwilligen Umfrage erhoben

Annahmen / Hochrechnung

- Die Emissionen für den Rest wurden auf Grundlage der Mitarbeiteranzahl hochgerechnet

Kategorie 8 – Vorgelagerte geleaste Anlagen**Berücksichtigte Daten**

- Anzahl Boutiquen und Shop-in-Shops ohne direkte Verbrauchsdaten

Annahmen / Hochrechnung

- Quadratmeter der Boutiquen und Shop-in-Shops
- Stromverbrauch pro Quadratmeter

Kategorie 9 – Nachgelagerte Transporte**Berücksichtigte Daten**

- Gewicht und Transportmittel der Exporte von den Unternehmen der Swatch Group in der Schweiz
- Distanz zwischen der Schweiz und dem Zielland

Annahmen / Hochrechnung

- Emissionen aus Transporten von ausserhalb der Schweiz oder von Transporten innerhalb der Schweiz
- Distanzen und Transportmittel innerhalb des Ziellands
- Wir gehen davon aus, dass die nicht verfügbaren Daten dieselbe Menge ausmachen wie die verfügbaren Daten

Kategorie 10 – Verarbeitung verkaufter Waren**Berücksichtigte Daten**

- Energieverbrauch bei der Montage von Produkten von Renata und EM Microelectronics

Annahmen / Hochrechnung

- Wir gehen davon aus, dass die Emissionen für die Verarbeitung sonstiger verkaufter Produkte von Unternehmen der Swatch Group weitere 15% ausmachen



ÜBER DIESEN BERICHT

Kategorie 11 – Verwendung verkaufter Produkte**Berücksichtigte Daten**

- Anzahl der von Unternehmen der Swatch Group verkauften Quarzuhren

Annahmen / Hochrechnung

- Anzahl ersetzter Batterien

Kategorie 12 – Entsorgung verkaufter Produkte**Berücksichtigte Daten**

- Gewicht der verkauften Produkte

Kategorie 13 – Nachgelagerte geleaste Anlagen**Berücksichtigte Daten**

- Miete aus Anlageobjekten

Kategorie 14 – Franchise-Unternehmen

Nicht zutreffend. Die Swatch Group hat keine Franchise-Unternehmen.

Kategorie 15 – Anlagen**Berücksichtigte Daten**

Scope-1- und Scope-2-Emissionen von Unternehmen, an denen die Swatch Group beteiligt ist

Flüchtige organische Verbindung (VOC)

Die Klassifizierung von flüchtigen organischen Verbindungen basiert auf der Verordnung über die Lenkungsabgabe auf flüchtigen organischen Verbindungen SR 814.018¹.

Sonderabfall

Die Klassifizierung von Sonderabfall basiert auf der Verordnung des UVEK (Eidgenössisches Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation) über Listen zum Verkehr mit Abfällen SR 814.610.1². Die Verordnung steht im Einklang mit dem Anhang III des Basler Übereinkommens über die Kontrolle der grenzüberschreitenden Verbringung gefährlicher Abfälle und ihrer Entsorgung.

Nutzfläche

Es wurde die Gebäudenutzfläche gemäss Gebäudekataster in Quadratmeter als Nutzfläche für eigene und von Dritten gemietete Gebäude zugrunde gelegt. Auf einer oder mehreren Seiten geöffnete Räume werden nicht berücksichtigt.

GRI-ANGABE 2-4**Restatement der Informationen**

Die Wasserentnahme aus einer eigenen Quelle wurde in den Vorjahren nicht berücksichtigt. Diese beträgt rund 200 000 m³ pro Jahr. Die Werte der Jahre 2022, 2021 und 2020 wurden entsprechend korrigiert.

Die Umrechnung des Heizölverbrauchs von Liter in GWh wurde im Jahr 2022 nicht korrekt vorgenommen. Der korrekte Wert beträgt 10,1 GWh (ausgewiesen wurden 12,5 GWh). Dementsprechend wurden auch die Werte für Energieverbrauch, Wärmeintensität sowie Energieintensität für das Jahr 2022 geringfügig korrigiert.

1. fedlex.admin.ch/eli/cc/1997/2972_2972_2972/de

2. fedlex.data.admin.ch/eli/cc/2005/714



GRI-INDEX

Swatch Group hat in Übereinstimmung mit den GRI-Standards für den Zeitraum 1.1.2023 – 31.12.2023 berichtet.
GB = Geschäftsbericht 2023

GRI Standard (Jahr)	Angabe	Antwort / Auslassung
GRI 1 (2021)	Grundlagen	
GRI 2 (2021)	Allgemeine Angaben	
Angabe 2-1	Organisationsprofil	S. 4, GB S. 118
Angabe 2-2	Entitäten, die in der Nachhaltigkeitsberichterstattung der Organisation berücksichtigt werden	S. 129
Angabe 2-3	Berichtszeitraum, Berichtshäufigkeit und Kontaktstelle	S. 129, 147
Angabe 2-4	Richtigstellung oder Neudarstellung von Informationen	S. 132
Angabe 2-5	Externe Prüfung	S. 141
Angabe 2-6	Aktivitäten, Wertschöpfungskette und andere Geschäftsbeziehungen	S. 5-11, 111
Angabe 2-7	Angestellte	S. 94-95
Angabe 2-8	Mitarbeiter:innen, die keine Angestellten sind	Swatch Group hat keine Mitarbeitenden, die gemäss Definition von GRI 2-8 keine Angestellten sind.
Angabe 2-9	Führungsstruktur und Zusammensetzung	S. 28-29, GB S. 121-124, 195
Angabe 2-10	Nominierung und Auswahl des höchsten Kontrollorgans	GB S. 122
Angabe 2-11	Vorsitzende:r des höchsten Kontrollorgans	GB S. 121
Angabe 2-12	Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Beaufsichtigung der Bewältigung der Auswirkungen	S. 12, 19, 28-29
Angabe 2-13	Delegation der Verantwortung für das Management der Auswirkungen	S. 19, 28-29
Angabe 2-14	Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Nachhaltigkeitsberichterstattung	S. 19, 28-29
Angabe 2-15	Interessenkonflikte	GB S. 118, 119, 122, 127, 199, 200
Angabe 2-16	Übermittlung kritischer Anliegen	S. 28-29

GRI-INDEX

GRI Standard (Jahr)	Angabe	Antwort / Auslassung
Angabe 2-17	Gesammeltes Wissen des höchsten Kontrollorgans	Der Verwaltungsrat ist in Bezug auf ökonomische, ökologische und soziale Themen in Kontakt mit verschiedenen Anspruchsgruppen und er ist bei wichtigen Entscheiden betreffend Nachhaltigkeit informiert und involviert. Entsprechend entwickelt der Verwaltungsrat sein bereits solides und kollektives Wissen rund um die für die Swatch Group relevanten Nachhaltigkeitsaspekte weiter.
Angabe 2-18	Bewertung der Leistung des höchsten Kontrollorgans	Informationen nicht verfügbar – der Verwaltungsrat der Swatch Group führt bisher keine Selbstevaluation in Bezug auf die nachhaltige Unternehmensentwicklung durch.
Angabe 2-19	Vergütungspolitik	GB S. 196–198
Angabe 2-20	Verfahren zur Festlegung der Vergütung	GB S. 195
Angabe 2-21	Verhältnis der Jahresgesamtvergütung	Einschränkung aufgrund von Verschwiegenheit – Swatch Group kommuniziert aus Vertraulichkeitsgründen keine Angaben zu den Medianlöhnen.
Angabe 2-22	Anwendungserklärung zur Strategie für nachhaltige Entwicklung	S. 3
Angabe 2-23	Verpflichtungserklärung zu Grundsätzen und Handlungsweisen	S. 37–38
Angabe 2-24	Einbeziehung politischer Verpflichtungen	S. 37–38
Angabe 2-25	Verfahren zur Beseitigung negativer Auswirkungen	S. 22
Angabe 2-26	Verfahren für die Einholung von Ratschlägen und die Meldung von Anliegen	S. 22, 37–38
Angabe 2-27	Einhaltung von Gesetzen und Verordnungen	S. 42
Angabe 2-28	Mitgliedschaft in Verbänden und Interessengruppen	S. 23–25
Angabe 2-29	Ansatz für die Einbindung von Stakeholdern	S. 21–22
Angabe 2-30	Tarifverträge	S. 96

GRI-INDEX

GRI Standard (Jahr)	Angabe	Antwort / Auslassung
GRI 3 (2021)	Wesentliche Themen	
Angabe 3-1	Verfahren zur Bestimmung wesentlicher Themen	S. 19
Angabe 3-2	Liste der wesentlichen Themen	S. 19-20
WIRTSCHAFT UND GOVERNANCE		
Governance, Ethics & Compliance		
GRI 3 (2021)	Wesentliche Themen	
Angabe 3-3	Management von wesentlichen Themen	S. 27
GRI 205: Antikorruption (2016)		
Angabe 205-2	Kommunikation und Schulungen zu Richtlinien und Verfahren zur Korruptionsbekämpfung	S. 42
Angabe 205-3	Bestätigte Korruptionsvorfälle und ergriffene Massnahmen	S. 42
GRI 408: Kinderarbeit (2016)		
Angabe 408-1	Betriebsstätten und Lieferanten mit einem erheblichen Risiko für Vorfälle von Kinderarbeit	S. 37-38, 113-116
GRI 409: Zwangs- oder Pflichtarbeit (2016)		
Angabe 409-1	Betriebsstätten und Lieferanten mit einem erheblichen Risiko für Vorfälle von Zwangs- oder Pflichtarbeit	S. 37-38
Klimabedingte Chancen und Risiken		
GRI 3 (2021)	Wesentliche Themen	
Angabe 3-3	Management von wesentlichen Themen	S. 43
GRI 201: Wirtschaftliche Leistung (2016)		
Angabe 201-2	Finanzielle Folgen des Klimawandels für die Organisation und andere mit dem Klimawandel verbundene Risiken und Chancen	S. 43-48
Wirtschaftliche Leistung		
GRI 3 (2021)	Wesentliche Themen	
Angabe 3-3	Management von wesentlichen Themen	S. 49
GRI 201: Wirtschaftliche Leistung (2016)		
Angabe 201-1	Unmittelbar erzeugter und ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert	S. 50
GRI 207: Steuern (2019)		
Angabe 207-1	Steuerkonzept	S. 50-51
Angabe 207-2	Tax Governance, Kontrolle und Risikomanagement	S. 50-51
Angabe 207-3	Einbeziehung von Stakeholdern und Management von steuerlichen Bedenken	S. 50-51

GRI-INDEX

GRI Standard (Jahr)	Angabe	Antwort / Auslassung
Innovation		
GRI 3 (2021) Angabe 3-3	Wesentliche Themen Management von wesentlichen Themen	S. 52
GRI 203: Indirekte ökonomische Auswirkungen (2016)		
Angabe 203-2	Erhebliche indirekte ökonomische Auswirkungen	S. 52-54
UMWELT		
Energie und Emissionen		
GRI 3 (2021) Angabe 3-3	Wesentliche Themen Management von wesentlichen Themen	S. 57
GRI 302: Energie (2016)		
Angabe 302-1	Energieverbrauch innerhalb der Organisation	S. 65
Angabe 302-3	Energieintensität	S. 65
Angabe 302-4	Verringerung des Energieverbrauchs	S. 65
GRI 305: Emissionen (2016)		
Angabe 305-1	Direkte THG-Emissionen (Scope 1)	S. 67-68, 129
Angabe 305-2	Indirekte energiebedingte THG-Emissionen (Scope 2)	S. 67, 69, 130
Angabe 305-3	Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3)	S. 67, 70-71, 130-132
Angabe 305-4	Intensität der THG-Emissionen	S. 69
Angabe 305-5	Senkung der THG-Emissionen	S. 67
Angabe 305-7	Stickstoffoxide (NO _x), Schwefeloxide (SO _x) und andere signifikante Luftemissionen	S. 72, 132
Produktdesign und Kreislaufwirtschaft		
GRI 3 (2021) Angabe 3-3	Wesentliche Themen Management von wesentlichen Themen	S. 73
GRI 301: Materialien (2016)		
Angabe 301-2	Eingesetzte rezyklierte Ausgangsstoffe	S. 75
Angabe 301-3	Wiederverwertete Produkte und ihre Verpackungsmaterialien	S. 76-77

GRI-INDEX

GRI Standard (Jahr)	Angabe	Antwort / Auslassung
GRI 306: Abfall (2020)		
Angabe 306-1	Anfallender Abfall und erhebliche abfallbezogene Auswirkungen	S. 73
Angabe 306-2	Management erheblicher abfallbezogener Auswirkungen	S. 73
Angabe 306-3	Angefallener Abfall	S. 79
Angabe 306-4	Von Entsorgung umgeleiteter Abfall	S. 79
Angabe 306-5	Zur Entsorgung bestimmter Abfall	S. 79
Wasser		
GRI 3 (2021)	Wesentliche Themen	
Angabe 3-3	Management von wesentlichen Themen	S. 82
GRI 303: Wasser und Abwasser (2018)		
Angabe 303-1	Wasser als gemeinsam genutzte Ressource	S. 82
Angabe 303-2	Umgang mit den Auswirkungen der Wasserrückführung	S. 82
Angabe 303-3	Wasserentnahme	S. 84
Angabe 303-4	Wasserrückführung	S. 84
Angabe 303-5	Wasserverbrauch	S. 84
Biodiversität		
GRI 3 (2021)	Wesentliche Themen	
Angabe 3-3	Management von wesentlichen Themen	S. 85
GRI 304: Biodiversität (2016)		
Angabe 304-1	Eigene, gemietete und verwaltete Betriebsstandorte, die sich in oder neben Schutzgebieten und Gebieten mit hohem Biodiversitätswert ausserhalb von geschützten Gebieten befinden	S. 87-88
Angabe 304-2	Erhebliche Auswirkungen von Aktivitäten, Produkten und Dienstleistungen auf die Biodiversität	S. 85
Angabe 304-3	Geschützte oder renaturierte Lebensräume	S. 86

GRI-INDEX

GRI Standard (Jahr)	Angabe	Antwort / Auslassung
SOZIALES		
Mitarbeitende, Diversität und Chancengleichheit		
GRI 3 (2021) Angabe 3-3	Wesentliche Themen Management von wesentlichen Themen	S. 91
GRI 401: Beschäftigung (2016)		
Angabe 401-1	Neu eingestellte Angestellte und Angestelltenfluktuation	S. 95
GRI 405: Diversität und Chancengleichheit (2016)		
Angabe 405-1	Diversität in Kontrollorganen und unter Angestellten	S. 95
Angabe 405-2	Verhältnis des Grundgehalts und der Vergütung von Frauen zum Grundgehalt und zur Vergütung von Männern	S. 92-94
GRI 406: Nichtdiskriminierung (2016)		
Angabe 406-1	Diskriminierungsvorfälle und ergriffene Abhilfemassnahmen	S. 95
GRI 407: Vereinigungsfreiheit und Tarifverhandlungen (2016)		
Angabe 407-1	Betriebsstätten und Lieferanten, bei denen das Recht auf Vereinigungsfreiheit und Tarifverhandlungen bedroht sein könnte	S. 96
Arbeitssicherheit und Gesundheit		
GRI 3 (2021) Angabe 3-3	Wesentliche Themen Management von wesentlichen Themen	S. 98
GRI 403: Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz (2018)		
Angabe 403-1	Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	S. 98
Angabe 403-2	Gefahrenidentifizierung, Risikobewertung und Untersuchung von Vorfällen	S. 99
Angabe 403-4	Mitarbeiterbeteiligung, Konsultation und Kommunikation zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	S. 99
Angabe 403-5	Mitarbeiterschulungen zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	S. 99-100
Angabe 403-6	Förderung der Gesundheit der Mitarbeitenden	S. 100
Angabe 403-7	Vermeidung und Minimierung von direkt mit Geschäftsbeziehungen verbundenen Auswirkungen auf die Arbeitssicherheit und den Gesundheitsschutz	S. 101
Angabe 403-9	Arbeitsbedingte Verletzungen	S. 101

GRI-INDEX

GRI Standard (Jahr)	Angabe	Antwort / Auslassung
Aus- und Weiterbildung und Erhaltung von Kunst und Handwerk		
GRI 3 (2021) Angabe 3-3	Wesentliche Themen Management von wesentlichen Themen	S. 102
GRI 404: Aus- und Weiterbildung (2016)		
Angabe 404-1	Durchschnittliche Stundenzahl der Aus- und Weiterbildung pro Jahr und Angestellten	S. 106
BESCHAFFUNG		
GRI 3 (2021) Angabe 3-3	Wesentliche Themen Management von wesentlichen Themen	S. 110
GRI 204: Beschaffungspraktiken (2016)		
Angabe 204-1	Anteil an Ausgaben für lokale Lieferanten	S. 116-117
GRI 301: Materialien (2016)		
Angabe 301-1	Eingesetzte Materialien nach Gewicht oder Volumen	S. 111-112
Angabe 301-2	Eingesetzte rezyklierte Ausgangsstoffe	S. 120-123
GRI 308: Umweltbewertung der Lieferanten (2016)		
Angabe 308-1	Neue Lieferanten, die anhand von Umweltkriterien überprüft wurden	S. 117-119
Angabe 308-2	Negative Umweltauswirkungen in der Lieferkette und ergriffene Massnahmen	S. 117-119
GRI 408: Kinderarbeit (2016)		
Angabe 408-1	Betriebsstätten und Lieferanten mit einem erheblichen Risiko für Vorfälle von Kinderarbeit	S. 113-116
GRI 414: Soziale Bewertung der Lieferanten (2016)		
Angabe 414-1	Neue Lieferanten, die anhand von sozialen Kriterien bewertet wurden	S. 117-119
Angabe 414-2	Negative soziale Auswirkungen in der Lieferkette und ergriffene Massnahmen	S. 117-119



TRANSPARENZ ÜBER NICHT-FINANZIELLE BELANGE GEM. ART. 964 OR

Der vorliegende Nachhaltigkeitsbericht wurde in Übereinstimmung mit Art. 964a ff. des Schweizerischen Obligationenrechts (OR) erstellt. Der Nachhaltigkeitsbericht wurde vom Verwaltungsrat der Swatch Group am 6. März 2024 genehmigt und wird der ordentlichen Generalversammlung vom 8. Mai 2024 zur Genehmigung vorgelegt.

Nicht-finanzielle Belange	Inhalt	Antwort
Geschäftsmodell		S. 5–11
Umweltbelange	Konzepte und Sorgfaltsprüfung	S. 12–15, 58–59, 74, 83, 87
	Massnahmen	S. 29–36, 57, 60–63, 73–77, 82–83, 85–86, 89, 116–119, 126–127
	Risiken	S. 43–48, 57, 73, 82, 85
	Leistungsindikatoren	S. 57, 63–73, 78–79, 82–85, 87
Sozialbelange	Konzepte und Sorgfaltsprüfung	S. 12–15, 22–25, 31–32, 36–38, 111
	Massnahmen	S. 21–25, 31–32, 110, 117–119
	Risiken	S. 22
	Leistungsindikatoren	S. 21, 27, 110
Arbeitnehmerbelange	Konzepte und Sorgfaltsprüfung	S. 12–15, 92, 96–97, 100
	Massnahmen	S. 91–94, 99–103
	Risiken	S. 91, 99, 103
	Leistungsindikatoren	S. 94–97, 102
Achtung der Menschenrechte	Konzepte und Sorgfaltsprüfung	S. 12–15, 36–38, 111, 113
	Massnahmen	S. 27, 110, 114–116, 117–119
	Risiken	S. 27
	Leistungsindikatoren	S. 27, 110
Bekämpfung der Korruption	Konzepte und Sorgfaltsprüfung	S. 12–15, 37–38, 42
	Massnahmen	S. 27, 42, 117–119
	Risiken	S. 27
	Leistungsindikatoren	S. 27, 42
Sorgfaltspflichten und Transparenz bezüglich Mineralien und Metallen aus Konfliktgebieten und Kinderarbeit	Mineralien und Metalle	S. 111–112, 120–123
	Kinderarbeit	S. 113–116

GRI-ANGABE 2-5

LIMITED ASSURANCE REPORT ÜBER AUSGEWÄHLTE ANGABEN ZUR BESCHAFFUNG

Bericht des unabhängigen Wirtschaftsprüfers

mit begrenzter Sicherheit über auserwählte Angaben zur Beschaffung innerhalb
des Nachhaltigkeitsberichtes 2023 an die Geschäftsführung der The Swatch Group AG

Neuchâtel

Wir wurden von der Geschäftsführung beauftragt, eine betriebswirtschaftliche Prüfung mit einer begrenzten Sicherheit über auserwählte Angaben zur Beschaffung innerhalb des Nachhaltigkeitsberichtes 2023 der The Swatch Group AG für die Berichtsperiode endend am 31. Dezember 2023 durchzuführen. Nachfolgend ist eine Auflistung der entsprechenden Angaben (hiermit als «auserwählte Angaben zur Beschaffung» bezeichnet):

- Die Tabelle «Überprüfung der Lieferketten» innerhalb des Kapitels «Mineralien und Metalle aus Konfliktgebieten» auf Seite 112
- Das Kreisdiagramm innerhalb des Kapitels «Beschaffung von Edelmetallen» auf Seite 120

- Die Übersicht «Herkunftsländer für primäres Gold im Berichtsjahr» innerhalb des Kapitels «Beschaffung von Edelmetallen» auf Seite 121

Die auserwählten Angaben zur Beschaffung wurden durch die Geschäftsführung der The Swatch Group AG (die «Unternehmung») basieren auf dem Global Reporting Initiative Standard 301 Materials (die «Berichtskriterien») gemäss aufgeführten Angaben innerhalb des Kapitels «Mineralien und Metalle aus Konfliktgebieten» und des Kapitels «Beschaffung von Edelmetallen» innerhalb des Nachhaltigkeitsberichtes 2023.



PricewaterhouseCoopers AG, St. Jakobs-Strasse 25, Postfach, 4002 Basel
Telefon: +41 58 792 51 00, www.pwc.ch

LIMITED ASSURANCE REPORT ÜBER AUSGEWÄHLTE ANGABEN ZUR BESCHAFFUNG

Inhärente Grenzen

Die Genauigkeit und Vollständigkeit der Daten der auserwählten Angaben zur Beschaffung unterliegen inhärent vorhandenen Grenzen, welche aus der Art und Weise der Datenerhebung, -berechnung und -schätzung resultieren. Darüber hinaus unterliegt die Quantifizierung der auserwählten Angaben zur Beschaffung einer inhärenten Unsicherheit aufgrund unvollständiger wissenschaftlicher Erkenntnisse, die zur Bestimmung von Faktoren im Zusammenhang mit den auserwählten Angaben zur Beschaffung und den für die Kombination erforderlichen Werten verwendet werden z.B Emissionen verschiedener Gase. Unser Prüfbericht sollte deshalb im Zusammenhang mit den Berichtskriterien der The Swatch Group AG gelesen werden, der entsprechenden Definitionen und Vorgehen gemäss den Angaben innerhalb der Kapitel «Mineralien und Metalle aus Konfliktgebieten» und «Beschaffung von Edelmetallen» innerhalb des Nachhaltigkeitsberichtes 2023.

Verantwortung der Geschäftsführung

Die Geschäftsführung ist für die auserwählten Angaben zur Beschaffung im Nachhaltigkeitsbericht 2023 in Übereinstimmung mit den Berichtskriterien verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung angemessener interner Kontrollen mit Bezug auf die auserwählten

Angaben zur Beschaffung, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen als Folge von Verstössen oder Irrtümern sind. Darüber hinaus ist die Geschäftsführung für die Auswahl und die Anwendung der Berichtskriterien und das Führen angemessener Aufzeichnungen verantwortlich.

Unabhängigkeit und Qualitätsmanagement

Wir sind im Einklang mit dem International Code of Ethics for Professional Accountants (einschliesslich den International Independence Standards) ausgegeben vom International Ethics Standards Board for Accountants (IESBA Code) von The Swatch Group AG unabhängig. Diese Anforderungen legen fundamentale Grundsätze für das berufliche Verhalten bezüglich Integrität, Objektivität, beruflicher Kompetenz und erforderlicher Sorgfalt, Verschwiegenheit und berufswürdigen Verhaltens fest.

PricewaterhouseCoopers AG wendet den Internationalen Standard für Qualitätsmanagement 1 an, der von ihr verlangt, ein Qualitätsmanagementsystem zu entwerfen, zu implementieren und zu betreiben, einschliesslich Richtlinien oder Verfahren zur Einhaltung ethischer Ansprüche, beruflicher Standards und geltender gesetzlicher und behördlicher Anforderungen.



PricewaterhouseCoopers AG, St. Jakobs-Strasse 25, Postfach, 4002 Basel
Telefon: +41 58 792 51 00, www.pwc.ch

Verantwortung des unabhängigen Wirtschaftsprüfers

Unsere Verantwortung ist es, eine betriebswirtschaftliche Prüfung durchzuführen und auf der Grundlage unserer Prüfung eine Schlussfolgerung über die auserwählten Angaben zur Beschaffung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem International Standard on Assurance Engagements ISAE 3000 (Revised) „Betriebswirtschaftliche Prüfungen, die weder Prüfungen noch Reviews von vergangenheitsorientierten Finanzinformationen darstellen“ vorgenommen. Nach diesem Standard haben wir unsere Prüfungshandlungen so zu planen und durchzuführen, dass begrenzte Sicherheit darüber erlangt wird, ob die auserwählten Angaben zur Beschaffung in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit den Berichtskriterien sind.

Unter Berücksichtigung von Risiko- und Wesentlichkeitsüberlegungen haben wir Prüfungshandlungen durchgeführt, um ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu erlangen. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des unabhängigen Prüfers. Bei einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit sind die durchgeführten Prüfungshandlungen im Vergleich zu einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit weniger umfangreich, so dass dementsprechend eine geringere Sicherheit gewonnen wird.

Im Wesentlichen haben wir folgende Arbeiten durchgeführt:

- **Beurteilung der Eignung und Anwendung der Leitlinien der The Swatch Group AG**
Überprüfung der Anwendung der internen ESG-Berichterstattungsrichtlinien der The Swatch Group AG zusammen mit den Berichtskriterien;
- **Site Visit und Befragung der Geschäftsführung**
Durchführung von Site-Visits (die Auswahl basiert auf quantitativen und qualitativen Kriterien);
Befragung des für die interne Berichterstattung und Datensammlung verantwortlichen Personals an den ausgewählten Beschaffungsstandorten und auf Konzernebene;
- **Beurteilung der Management- und Berichtsprozesse**
Befragung des mit der Erstellung des Berichts befassten Personals zu den Vorbereitungsprozessen, dem internen Kontrollsystem in Bezug auf diesen Prozess und ausgewählten Offenlegungen in Bezug auf Beschaffung;
- **Durchsicht der Dokumentation und Analyse relevanter Richtlinien und Grundsätze**
Durchsicht relevanter Dokumentation auf Stichprobenbasis, einschliesslich der ESG-Richtlinien der The Swatch Group AG, der Geschäftsführung von Berichtsstrukturen und der Dokumentation;



PricewaterhouseCoopers AG, St. Jakobs-Strasse 25, Postfach, 4002 Basel
Telefon: +41 58 792 51 00, www.pwc.ch

- **Beurteilung der Kennzahlen und Prüfung weiterer Informationen**

Durchführung von Stichprobenprüfungen von Nachweisen, die die ausgewählten Leistungsindikatoren in Bezug auf Beschaffung betreffen, hinsichtlich Vollständigkeit, Genauigkeit, Angemessenheit und Konsistenz.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Schlussfolgerung zu dienen.

Schlussfolgerung

Bei unserer Prüfung sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die auserwählten Angaben zur Beschaffung der The Swatch Group AG für die Berichtsperiode endend am 31. Dezember 2023 nicht in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit den Berichtskriterien sind gemäss den Angaben innerhalb der Kapitel «Mineralien und Metalle aus Konfliktgebieten» auf der Seite 112 und «Beschaffung von Edelmetallen» auf den Seiten 120 bis 121 innerhalb des Nachhaltigkeitsberichtes 2023.

Vorgesehene Nutzer und Verwendungszweck des Berichts

Dieser Bericht ist nur für die Geschäftsführung der The Swatch Group AG bestimmt und wurde ausschliesslich erstellt, um ihr über die auserwählten Angaben zur Beschaffung

Bericht zu erstatten, und für keinen anderen Zweck. Mit der Abgabe unserer Schlussfolgerung akzeptieren und übernehmen wir keine Verantwortung (rechtlich oder in anderer Weise) oder Haftung für die Verwendung unseres Berichts einschliesslich der Schlussfolgerung für andere Zwecke oder gegenüber anderen Personen, welchen unser Bericht vorgelegt wird oder in dessen Händen er gelangen mag, und andere Personen können sich auf unsere Schlussfolgerung nicht berufen.

Wir erlauben die Weitergabe unseres Berichts nur als Ganzes und zusammen mit den angemessenen Kriterien, damit die Geschäftsführung darlegen kann, dass sie ihrer Governance Verantwortung mit der Beauftragung eines unabhängigen Berichts nachgekommen ist, ohne dass wir damit eine Verantwortung oder Haftung gegenüber irgendeiner anderen Partei übernehmen. Soweit gesetzlich zulässig, übernehmen oder akzeptieren wir keine Verantwortung gegenüber irgendjemand anderes als der Geschäftsführung der The Swatch Group AG für unsere Arbeiten oder diesen Bericht.

PricewaterhouseCoopers AG

Thomas Brüderlin Petar Lesic

Basel, 06. März 2024

Die Pflege und Integrität der Internetseite der The Swatch Group AG liegt in der Verantwortung der Geschäftsführung; Die von den unabhängigen Wirtschaftsprüfern durchgeführten Arbeiten beinhalten keine Berücksichtigung der Pflege und Integrität der Internetseite von The Swatch Group AG, und dementsprechend übernehmen die unabhängigen Wirtschaftsprüfer keine Verantwortung für Änderungen, die möglicherweise an den präsentierten Informationen oder Kriterien aufgetreten sind, seit sie auf der Internetseite präsentiert wurden.



PricewaterhouseCoopers AG, St. Jakobs-Strasse 25, Postfach, 4002 Basel
Telefon: +41 58 792 51 00, www.pwc.ch



GLOSSAR

AIMD Aktive implantierbare Medizinprodukte	CP Convention patronale de l'industrie horlogère suisse / Arbeitgeberverband der Schweizerischen Uhrenindustrie	FAO Food and Agriculture Organization of the United Nations / Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen	ICFA International Crocodilian Farmers Association
ARA Abwasserreinigungsanlage	CSEM Centre suisse d'électronique et de microtechnique / Schweizer Forschungs- und Entwicklungszentrum, das in den Bereichen Mikrofertigung, Digitalisierung und erneuerbare Energien tätig ist	FHNW Fachhochschule Nordwestschweiz	IEC International Electrotechnical Commission
BAFU Schweizer Bundesamt für Umwelt	DNA Desoxyribonukleinsäure	FTIR Fourier-Transformations-Infrarot-Spektrometer	IGSU Interessengemeinschaft Saubere Umwelt
BVO Bewirtschaftungsverordnungen Elektrizität	EN Europäische Normen	FEPS Far East Procurement Services Swatch Group	ILO International Labour Organization / Internationale Arbeitsorganisation
CEN Europäisches Komitee für Normung	EFG Edge-defined Film-fed Growth	FH Fédération de l'industrie horlogère / Verband der Schweizerischen Uhrenindustrie	IoT Internet of Things
Chem-MAP Chemisches Management- und Verifizierungssystem	EnAW Energie-Agentur der Wirtschaft	GAV Gesamtarbeitsvertrag	IPCC Intergovernmental Panel on Climate Change / Weltklimarat
CIBJO Confédération Internationale de Bijouterie, Joaillerie, Orfèvrerie, des Diamants, Perles et Pierres / Internationale Vereinigung für Schmuck, Silberwaren, Diamanten, Perlen und Steine	EPFL Ecole Polytechnique Fédérale de Lausanne	GRI Global Reporting Initiative / NGO, die die weltweit am meisten verbreiteten Standards zur Erstellung von Nachhaltigkeitsberichten erstellt (GRI-Standards)	ISO International Organization for Standardization / Internationale Organisation für Normung
CITES Convention on International Trade in Endangered Species of Wild Fauna and Flora / Übereinkommen über den internationalen Handel mit gefährdeten Arten freilebender Tiere und Pflanzen (Washingtoner Artenschutzübereinkommen)	ESG Environmental, Social, Governance / Umwelt, Soziales, Unternehmensführung	GSchV Gewässerschutzverordnung	KPCS Kimberley Process Certification Scheme / Kimberley Prozess Zertifizierungssysteme
CMOS Halbleiterbauteil, z. B. in Form des CMOS-Speichers	ETA ETA Manufacture Horlogère SA, Tochtergesellschaft der Swatch Group	IC Integrated Circuit / Integrierter Schaltkreis	kWh Kilowattstunde
CO₂ eq CO ₂ -Äquivalente	ETHZ Eidgenössische Technische Hochschule Zürich	ICB Ingénieurs Conseils en Brevets S.A.	LBMA London Bullion Market Association / ausserbörslicher Handelsplatz für Gold und Silber in London

GLOSSAR

LCA

Life Cycle Assessment /
Lebenszyklusanalyse

LTIF

Lost Time Injury Frequency /
Unfallhäufigkeitsrate

MWh

Megawattstunde

OCXO

Oven Controlled Crystal Oscillator /
beheizter Quarzoszillator

OECD

Organisation for Economic Cooperation
and Development / Organisation
für wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung

OHS

Occupational health and safety /
Arbeits- und Gesundheitsschutz

Ostral

Organisation für Stromversorgung in
Ausserordentlichen Lagen

PPA

Power Purchase Agreement /
Stromkaufvereinbarung

QA-Audit

Audit zur Qualitätssicherung

REACH

Regulation on Registration, Evaluation,
Authorisation and Restriction of
Chemicals/EU-Richtlinie zur Registrierung,
Bewertung, Zulassung und Beschränkung
chemischer Stoffe

RJC CoC

Responsible Jewellery Council Chain
of Custody

RJC CoP

Responsible Jewellery Council Code
of Practices

RoHS

Restriction of Hazardous Substances /
EU-Richtlinie zur Restriktion von
gefährlichen Substanzen

RS-Audit

Audit zur verantwortungsvollen Beschaffung

RSL

Restricted Substances List / Listung
eingeschränkt nutzbarer Substanzen

RTC

Real Time Clock

SA 8000

Internationaler Standard von Social
Accountability International (SAI) zur
Verbesserung von Arbeitsbedingungen

SAV

Schweizerischer Arbeitgeberverband

SCR

Social Corporate Responsibility

SDGs

Sustainable Development Goals / Ziele
für nachhaltige Entwicklung der
Vereinten Nationen

SGMS

Swatch Group Management Services

SG

Swatch Group

SIS

Shop-in-Shop

SMHV

Schweizerischer Metallarbeiter- und
Uhrenarbeiterverband

SN

Kürzel vor Normnummern
der Schweizerischen Normen-
Vereinigung (SNV)

SNV

Schweizerische Normen-Vereinigung

STEP

Station d'épuration /
Wasseraufbereitungsanlage

SVHC

Substances of Very High Concern /
besonders besorgniserregende Stoffe

TCFD

Task Force on Climate-Related
Financial Disclosures

THG

Treibhausgase

VOC

Volatile Organic Compounds / Flüchtige
organische Verbindungen

VSE

Verband Schweizerischer
Elektrizitätsunternehmen

VSOTR

Verordnung über Sorgfaltspflichten
und Transparenz bezüglich Mineralien
und Metallen aus Konfliktgebieten und
Kinderarbeit

WD-XRF-Analyse

Wavelength dispersive x-ray fluorescence
spectrometer / Wellenlängendispersive
Röntgenfluoreszenzanalyse

WEEE

Waste of Electrical and Electronic
Equipment / Richtlinie 2012/19/EU über
Elektro- und Elektronik-Altgeräte.

WOSTEP

Watchmakers of Switzerland Training and
Educational Program / Schulungs- und
Ausbildungsprogramm der Uhrmacher
der Schweiz



KONTAKTE

Medien

Bastien Buss
Corporate Communications
Tel. +41 32 343 68 11
www.swatchgroup.com/kontakt

Nachhaltigkeit / Investoren

Thierry Kenel
Sustainability Steering Committee
Tel. +41 32 343 68 11
www.swatchgroup.com/kontakt

Impressum

Konzept, Design, Consulting und Realisation
PETRANIX AG
www.petranix.com

Der Nachhaltigkeitsbericht der Swatch Group
erscheint jährlich auf Deutsch, Französisch und Englisch.
Die deutsche Fassung ist massgebend.

© The Swatch Group AG, 21. März 2024

The Swatch Group AG

Postfach 1232

Seevorstadt 6

CH - 2501 Biel/Bienne

+41 32 343 68 11

www.swatchgroup.com

